

Gesamtabschluss 2017

Kreis Paderborn



Kreis
Paderborn

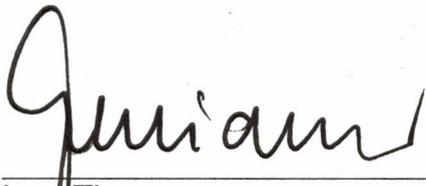
...nah bei den Menschen!

Gesamtabschluss 2017

des Kreises Paderborn

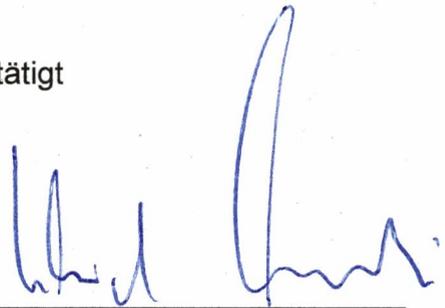
Gemäß § 53 Abs. 1 der Kreisordnung i.V.m. §§ 116 Abs. 5 und 95 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen

aufgestellt



Ingo Tiemann
Kämmerer

bestätigt
i.V.



Dr. Ulrich Conradi
Kreisdirektor

Paderborn, 24. August 2018

V o r w o r t

zum

Gesamtabschluss 2017

Der Kreis Paderborn hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2017 einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Dieser Gesamtabschluss ist der achte jeweils zeitnah aufgestellte Gesamtabschluss des Kreises Paderborn.

Darauf hinzuweisen ist aber, dass nach dem Gesetzentwurf der Landesregierung zum 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetz NRW bezüglich der Aufstellungspflicht des Gesamtabschlusses wesentliche Änderungen geplant sind.

Nach der Gesetzesbegründung ergibt sich aus den gemeindlichen Erfahrungen mit der Erstellung und der Beratung von Gesamtabschlüssen, dass die damit erwartete Transparenz der kommunalen Mutter zu ihren Unternehmensbeteiligungen überwiegend nicht im Ergebnis erzielt worden ist. Daher ist die Pflicht zum Erstellen eines Gesamtabschlusses auch in Abgrenzung zum derzeit ebenfalls zu erstellenden Beteiligungsbericht einer Kommune neu zu fassen.

Mit dem vorliegenden Gesetzentwurf wird erstmals der Möglichkeit, die es im Handelsgesetzbuch gibt, Rechnung getragen, sich von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses befreien zu lassen.

Eine Gemeinde soll zukünftig von der Pflicht, einen Gesamtabschluss und einen Gesamtlagebericht aufzustellen, befreit werden, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der nachstehenden Merkmale zutreffen:

1. Die Bilanzsummen in den Bilanzen der Gemeinde und der einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 übersteigen insgesamt nicht mehr als 1 500 000 000 Euro.
2. Die der Gemeinde zuzurechnenden Erträge aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 machen weniger als 50 Prozent der ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung der Gemeinde aus.
3. Die der Gemeinde zuzurechnenden Bilanzsummen aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche nach § 116 Absatz 3 machen insgesamt weniger als 50 Prozent der Bilanzsumme der Gemeinde aus.

Alle 3 Kriterien werden durch den Kreis Paderborn erfüllt, sodass im Falle des Inkrafttretens des Gesetzentwurfes bereits für das Jahr 2018 auf die Erstellung eines Gesamtabschlusses verzichtet werden könnte.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Kreistag für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Sofern eine kommunale Vertretungskörperschaft von der Befreiungsmöglichkeit zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses Gebrauch macht, ist zwingend ein Beteiligungsbericht aufzustellen, über den die kommunale Vertretungskörperschaft Beschluss zu fassen hat.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. Gesamtbilanz zum 31.12.2017	1
II. Gesamtergebnisrechnung 2017	5
III. Gesamtanhang zum Jahresabschluss	9
1. Allgemeines zum Gesamtabschluss.....	11
2. Beteiligungsübersicht des Kreises Paderborn.....	12
3. Konsolidierungskreis.....	14
4. Konsolidierungsgrundsätze.....	16
4.1 Vollkonsolidierung.....	16
4.2 Equity-Methode.....	16
5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	16
6. Erläuterungen zur Gesamtbilanzposten.....	19
6.1 Erläuterung der Aktivseite.....	19
6.2 Erläuterung der Passivseite.....	25
7. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung.....	36
7.1 Ordentliche Gesamterträge.....	36
7.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen.....	38
7.3 Gesamtfinanzergebnis.....	40
7.4 Außerordentliches Gesamtergebnis.....	41
7.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis.....	41
7.6 Gesamtjahresergebnis.....	42
7.7 Gesamtbilanzergebnis.....	42
8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.....	42
8.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.....	43
8.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit.....	43
8.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.....	44
8.4 Finanzmittelfonds am Ende der Periode.....	44
9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen.....	44
➤ <u>Anlagen zum Anhang</u>	
Anlage 1 Gesamtforderungsspiegel.....	47
Anlage 2 Gesamtverbindlichkeitspiegel.....	49
Anlage 3 Kapitalflussrechnung.....	51
VI. Lagebericht	53
1. Vorbemerkung.....	55
2. Konsolidierungskreis.....	55
3. Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage.....	55
3.1 Vermögens- und Schuldenlage.....	55
3.2 Ertragslage.....	59
3.3 Finanzlage.....	61

4.	Kennzahlen zur Gesamtlage (NKF-Kennzahlenset NRW)	62
5.	Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung	66
5.1	Kreis Paderborn	66
5.2	Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	69
5.3	AV.E-Eigenbetrieb des Kreises Paderborn	70
5.4	AV.E Paderborner Abfallverwertung und Entsorgung GmbH	71
5.5	Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH	73
6.	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag	73
7.	Fazit	73
8.	Organe und Mitgliedschaften	74

VII. Beteiligungsbericht

1.	Wirtschaftliche Betätigung des Kreises Paderborn	91
2.	Rechtsformen	99
3.	Übersicht über die Beteiligungen des Kreises Paderborn	105
4.	Einzeldarstellung Beteiligungen in privater Rechtsform	111
4.1	Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	111
4.2	RWE AG	131
4.3	Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG	145
4.4	Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH	165
4.5	Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	177
4.6	AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH	185
4.7	Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	193
4.8	Wege durch das Land gGmbH	207
4.9	OstWestfalenLippe GmbH	213
4.10	Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	235
4.11	Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	255
4.12	Interargem GmbH	263
4.13	Landestheater Detmold GmbH	275
4.14	Deutscher Wandertag 2015 GmbH	289
4.15	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn GmbH i. L.	293
4.16	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	299
5.	Einzeldarstellung der Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	305
5.1	Abfallverwertungs- und -entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn	305
5.2	Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren	325
5.3	Gemeindeforstamtsverband Willebadessen	331
5.4	Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)	337
5.5	Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter	347
5.6	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	359
5.7	Sparkassenzweckverband	367
5.8	Sparkasse Paderborn - Detmold	369
5.9	Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland	383
5.10	Zweckverband Wertstofffassung und -verwertung Paderborner Land	389
6.	Einzeldarstellung der Mitgliedschaften in Wasserverbänden	393
6.1	Wasserverband Aabach-Talsperre	393
6.2	Wasserverband Obere Lippe	399
7.	Einzeldarstellung der Trägerschaften von Anstalten des öffentlichen Rechts	405
7.1	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe	405

Gesamtbilanz
zum
31.12.2017

Aktiva	31.12.2017	31.12.2016
1 ANLAGEVERMÖGEN	382.587.254,61	358.414.996,93
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	699.554,50	366.210,51
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
1.1.2 Konzessionen, Lizenzen, Rechte	699.554,50	366.210,51
1.1.3 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
1.2 Sachanlagen	252.400.683,66	249.201.321,41
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	15.078.620,01	14.875.453,82
1.2.1.1 Grünflächen	4.203.205,87	3.982.226,68
1.2.1.2 Ackerland	660.754,62	660.754,62
1.2.1.3 Wald, Forsten	1.031.605,00	1.031.605,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	9.183.054,52	9.200.867,52
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	106.148.336,21	110.184.658,70
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00	0,00
1.2.2.2 Schulen	58.893.007,17	60.487.402,15
1.2.2.3 Wohnbauten	352.501,00	361.051,00
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	46.902.828,04	49.336.205,55
1.2.3 Infrastrukturvermögen	95.624.239,62	99.199.651,98
1.2.3.1 Grund und Boden Infrastrukturvermögen	17.893.360,92	18.462.512,04
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	13.565.130,71	13.036.006,84
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	242.069,04	283.863,04
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	62.356.111,76	65.483.861,56
1.2.3.6 Wasserversorgungsanlagen, Abfallbeseitigungsanlagen	73.972,00	84.617,00
1.2.3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.493.595,19	1.848.791,50
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	13.448.222,20	4.162.484,25
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.281.799,87	3.258.783,93
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.554.347,48	5.770.396,47
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.017.988,54	9.950.915,45
1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.247.129,73	1.798.976,81
1.3 Finanzanlagen	129.487.016,45	108.847.465,01
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	548.602,28	548.602,28
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
1.3.3 Übrige Beteiligungen	25.527.121,69	18.324.620,69
1.3.4 Sondervermögen	0,00	0,00
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	65.409.046,47	54.965.769,54
1.3.6 Ausleihungen	38.002.246,01	35.008.472,50
2 UMLAUFVERMÖGEN	66.873.711,31	64.114.369,91
2.1 Vorräte	539.583,36	482.658,50
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	539.583,36	482.658,50
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.086.804,16	26.039.078,77
2.2.1 Forderungen	31.780.157,15	25.289.685,17
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	2.306.647,01	749.393,60
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	7.621.844,00	7.024.351,00
2.4 Liquide Mittel	24.625.479,79	30.568.281,64
3 AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	30.749.992,56	35.181.161,45
4 NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	0,00	0,00
Bilanzsumme	480.210.958,48	457.710.528,29

Passiva		31.12.2017	31.12.2016
1	EIGENKAPITAL	69.552.217,64	67.994.576,32
	1.1 Allgemeine Rücklage	47.778.242,20	41.015.913,78
	1.2 Sonderrücklagen	0,00	0,00
	1.3 Ausgleichsrücklage	11.992.174,30	12.086.051,91
	1.4 Ergebnisvorträge	1.608.544,40	6.044.860,89
	1.5 Gesamtjahresergebnis	-5.020.412,27	-4.550.645,78
	1.6 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	13.193.669,01	13.398.395,52
2	SONDERPOSTEN	105.654.539,84	107.707.471,80
	2.1 Sonderposten für Zuwendungen	103.431.156,51	105.773.290,57
	2.2 Sonderposten für Beiträge	0,00	0,00
	2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	2.223.382,33	1.934.181,23
	2.4 Sonstige Sonderposten	1,00	0,00
3	RÜCKSTELLUNGEN	236.489.934,93	225.235.297,86
	3.1 Pensionsrückstellungen	161.442.172,00	155.759.758,00
	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	61.301.823,53	54.382.706,52
	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	2.636.930,40	2.838.039,48
	3.4 Steuerrückstellungen	57.382,44	71.785,82
	3.5 Sonstige Rückstellungen	11.051.626,56	12.183.008,04
4	VERBINDLICHKEITEN	45.874.821,40	36.467.391,24
	4.1 Anleihen	0,00	0,00
	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	18.306.805,39	18.613.460,81
	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.928.949,00	0,00
	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	301.455,35	399.465,64
	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.343.340,30	9.005.187,31
	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	2.166.493,15	1.713.869,74
	4.7 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	10.827.778,21	6.735.407,74
5	PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	22.639.444,67	20.305.791,07
Bilanzsumme		480.210.958,48	457.710.528,29

Gesamtergebnisrechnung 2017

Gesamtergebnisrechnung				
Ertrags und Aufwandsarten			Ergebnis des Haushalts- jahres 2017	Ergebnis des Vorjahres
			EUR	EUR
01		Steuern und ähnliche Abgaben	2.548.455,77	2.222.507,67
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	277.186.384,21	260.030.515,98
03	+	Sonstige Transfererträge	4.782.626,62	3.967.877,19
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	27.293.057,96	25.874.194,18
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	41.550.977,03	39.191.570,00
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	56.008.027,46	49.108.331,11
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	5.414.956,74	4.853.601,03
08	+	Aktiverte Eigenleistungen	0,00	0,00
09	+/-	Bestandsveränderungen	-9.928,26	-22.506,09
10	=	Ordentliche Gesamterträge	414.774.557,53	385.226.091,07
11	-	Personalaufwendungen	72.019.626,36	69.835.737,13
12	-	Versorgungsaufwendungen	7.189.320,36	5.433.789,17
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.597.033,24	46.406.813,96
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	13.224.968,27	13.017.019,70
15	-	Transferaufwendungen	211.763.332,94	194.353.201,33
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.843.438,88	62.686.184,53
17	=	Ordentliche Gesamtaufwendungen	421.637.720,05	391.732.745,82
18	=	Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus Zeile 10 - 17)	-6.863.162,52	-6.506.654,75
19	+	Finanzerträge	4.227.282,71	4.485.530,60
20	-	Finanzaufwendungen	2.589.258,97	2.730.477,88
21	=	Gesamtfinanzergebnis (Zeile 19 und 20)	1.638.023,74	1.755.052,72
22	=	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-5.225.138,78	-4.751.602,03
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00
26	=	Gesamtjahresergebnis (Zeile 22 und 25)	-5.225.138,78	-4.751.602,03
27	-	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	204.726,51	200.956,25
28	=	Gesamtbilanzgewinn/ -verlust (Saldo aus Zeile 26 - 27)	-5.020.412,27	-4.550.645,78

Gesamtanhang
zum
Gesamtabschluss 2017

1. Allgemeine Angaben

1.1 Allgemeines zum Gesamtabschluss

Mit der Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) haben die Kommunen auch einen Gesamtabschluss (Konzernabschluss) zu erstellen. Die Aufstellung des Gesamtabschlusses soll einen vollständigen Überblick über Vermögen und Schulden in den Kommunen und ihren verselbstständigten Aufgabenbereichen ermöglichen.

In den Gesamtabschluss werden die Jahresabschlüsse der verselbstständigten Aufgabenbereiche, unabhängig von der Rechts- oder Organisationsform, einbezogen (konsolidiert). Dabei werden die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der in den Gesamtabschluss einbezogenen verselbstständigten Aufgabenbereiche (vAB) und der Kreis Paderborn insgesamt so dargestellt, als ob es sich beim Kreis Paderborn um ein einziges „Unternehmen“ handeln würde.

1.2 Allgemeine Hinweise zum Gesamtanhang

Der Gesamtanhang ist fester Bestandteil des Gesamtabschlusses (§ 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW). Im Gesamtanhang sind zu den Posten der Gesamtbilanz und den Positionen der Gesamtergebnisrechnung die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben (§ 51 Abs. 2 GemHVO NRW). Darüber hinaus sind angewandte Vereinfachungsregelungen und Schätzungen im Einzelnen zu erläutern. Ferner ist die Gesamtkapitalflussrechnung eigenständiger Bestandteil des Gesamtanhangs.

Der Gesamtanhang soll ergänzende Informationen und Erläuterungen zur Gesamtbilanz und zur Gesamtergebnisrechnung vermitteln, um einen sachverständigen Dritten in angemessener Zeit in die Lage zu versetzen, den Gesamtabschluss beurteilen zu können. Bei der Erstellung des Gesamtabschlusses sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) zwingend zu beachten. Abweichungen von diesen Grundsätzen sind im Gesamtanhang anzugeben und erläutern.

Für den Aufbau, den Umfang und die Struktur des Gesamtanhangs bestehen keine besonderen Vorgaben. In Anbetracht der Vielzahl von Informationen und Angaben ist eine sinnvolle Strukturierung geboten, um die erforderlichen Informationen in einem sachlichen Zusammenhang darzustellen.

Nach den Angaben zum Konsolidierungskreis und den Konsolidierungsmethoden sowie der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden die erläuterungsbedürftigen Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Daran schließen die Abschnitte „Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung“ und „sonstige Anhangsangaben“ an. Dem Anhang sind als Anlagen die Gesamtkapitalflussrechnung, der Forderungsspiegel und der Verbindlichkeitspiegel beigelegt.

1.3 Grundlagen

Der Kreis Paderborn hat nach den Vorschriften der Gemeindeordnung (GO NRW) und der Gemeindehaushaltsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GemHVO NRW) zum 31.12.2017 einen Einzelabschluss und als Mutterunternehmen einen Gesamtabschluss aufgestellt. Dieser Gesamtabschluss ist der achte Gesamtabschluss des Kreises Paderborn.

Der Gesamtabschluss des Kreises Paderborn zum 31.12.2017 wurde unter Berücksichtigung der haushaltsrechtlichen Vorgaben für Kommunen (z.B. KrO NRW, GO NRW, GemHVO NRW, HGB) aufgestellt. Die Abschlussprüfer haben die Abschlüsse, die in den Gesamtabschluss einbezogen sind, geprüft. Die einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Kreises Paderborn aufgestellt.

2. Beteiligungsübersicht des Kreises Paderborn

Das Beteiligungsportfolio des Kreises Paderborn setzt sich wie folgt zusammen:

(Hinweis: Die hier ausgewiesenen Beteiligungsquoten entsprechen dem Stimmrechtsanteil im Entscheidungsgremium (z.B. Gesellschafterversammlung, Verbandsversammlung))

Kreis Paderborn			
Beteiligung > 50 %			
→	100,00 %	Abfallverwertungs- und -entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (AV.-E-Eigenbetrieb)	→ 100,00 % AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH (AV.E GmbH)
→	100,00 %	Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i.L.	
→	66,67 %	Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter (nph)	
→	56,37 %	Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	→ 100,00 % PAD Airport Services GmbH
			→ 100,00 % PAD Security Services GmbH
Beteiligung 50 % >20%			
→	43,95 %	Theater Paderborn - Westfälische Kammerspiele GmbH	
→	43,48 %	Deutscher Wandertag 2015 gGmbH	
→	29,73 %	Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD Paderborn)	→ 3,57 % Zweckverband KDN-Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister, Köln (2017 Zusammenschluss mit krz)
→	27,63 %	Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	→ 100,00 % Sparkasse Paderborn-Detmold
→	26,09 %	Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	
→	23,08 %	Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Büren / Bad Wünnenberg	
Beteiligung < 20 %			
→	18,18 %	Stiftung Kloster Dalheim	
→	16,00 %	Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH	→ 30,00 % Aataklinik Wünnenberg GmbH

→	14,29 %	Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland		
→	12,50 %	Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	→	100,00 % Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
→	10,00 %	Breitband OWL eG		
→	9,09 %	Zweckverband Wertstofffassung und –verwertung Paderborner Land		
→	7,14 %	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen – Lippe (CVUA OWL)		
→	7,14 %	OstWestfalenLippe GmbH		
→	7,14 %	Wege durch das Land gGmbH		
→	<u>5,26%</u>	Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	→	100,00 % PaderBäder GmbH
			→	100,00 % PaderSprinter GmbH
			→	100,00 % Stadtwerke Paderborn
			→	85,53 % Wasserwerke Paderborn GmbH
			→	22,33 % Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
→	2,48 %	Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE)	→	Die WWE hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können.
→	1,83 %	Gemeindeforstamtsverband Willebaldessen		
→	1,64 %	Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH		
→	0,30 %	Landestheater Detmold GmbH		
→	0,22 %	RWE AG	→	Die RWE hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können.
→	0,14 %	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH		
Nicht zu berücksichtigende Organisationsformen *)				
→	73,33 %	Wasserverband Obere Lippe		
→	16,00 %	Wasserverband Aabach-Talsperre		

*) Das Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen hat mit Erlass vom 12.09.2008 (Az.: 34 - 48.01.02/45 – 2499/08) geregelt, dass Mitgliedschaftsrechte an sondergesetzlichen Wasserverbänden nicht in den kommunalen Bilanzen anzusetzen sind.

3. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Kreises Paderborn umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch verselbstständigten Aufgabenbereiche, die im Wege der Vollkonsolidierung oder Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises, d.h. die Bestimmung der verselbstständigten Aufgabenbereiche, die neben dem Kreis Paderborn als Mutterunternehmen in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind, regelt § 116 Abs. 2 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW.

Nach § 50 GemHVO NRW ist bei verselbstständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form eine Vollkonsolidierung entsprechend den Vorschriften der §§ 300 bis 309 HGB vorzunehmen, soweit die einheitliche Leitung oder ein beherrschender Einfluss der Kommune gegeben ist („verbundene Unternehmen“, Stimmrechtsquote i.d.R. über 50 %).

Verselbstständigte Aufgabenbereiche unter maßgeblichem Einfluss der Kommune („assoziierte Unternehmen“, Beteiligungsquote i.d.R. über 20 %) sind entsprechend den Vorschriften der §§ 311 und 312 HGB nach der Equity-Methode zu konsolidieren.

Von den in § 50 GemHVO NRW festgelegten Konsolidierungsmethoden ausgenommen sind verbundene und assoziierte Unternehmen, die für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- Schulden- Ertrags- und Finanzgesamtlage der Kommune zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung sind (§ 116 Abs. 3 GO NRW).

Die Wesentlichkeitsprüfung nach § 116 Abs. 3 und damit die Festlegung und Einordnung der verselbstständigten Aufgabenbereiche des Kreises Paderborn, die zusammen mit der Kernverwaltung in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind, muss jährlich neu erfolgen.

Grundlage für die Feststellung der Wesentlichkeit und des Einflusses der einzelnen verselbstständigten Aufgabenbereiche auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage ist der jeweils letzte vorliegende Jahresabschluss.

Die Beurteilung der Wesentlichkeit erfolgt anhand örtlich festgelegter Kriterien. In einem ersten Schritt wird die untergeordnete Bedeutung für jeden in Frage kommenden Betrieb einzeln geprüft. Anschließend wird geprüft, ob alle verselbstständigten Aufgabenbereiche, die lt. der Einzelbetrachtung als Unternehmen von untergeordneter Bedeutung zu werten sind, auch in ihrer Gesamtheit als Unternehmen von untergeordneter Bedeutung anzusehen sind.

Als Ergebnis der diesjährigen Prüfung ist festzustellen, dass neben dem Kreis Paderborn folgende verselbstständigte Aufgabenbereiche **im Rahmen der Vollkonsolidierung** in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind:

- **Abfall- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (AV.E-Eigenbetrieb)**
- **AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH (AV.E GmbH)**
- **Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH**

Nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen werden aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns die folgenden verbundenen Unternehmen:

- Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbh i.L.
- Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter (NPH)
- PAD Airport Services GmbH
- PAD Security GmbH

Diese Unternehmen werden aus Gründen der Wesentlichkeit entsprechend ihrer untergeordneten Bedeutung mit dem Beteiligungsbuchwert im Gesamtabschluss berücksichtigt. In der Gesamtbilanz werden diese Unternehmen unter dem Posten „1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen.

Für die assoziierten Unternehmen ist nach erfolgter Wesentlichkeitsprüfung festzustellen, dass bei keinem Unternehmen die Notwendigkeit der Konsolidierung nach der Equity-Methode besteht. Sämtliche Unternehmen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden- Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Dementsprechend werden die assoziierten Unternehmen mit ihren fortgeschriebenen Anschaffungskosten (at-cost) im Gesamtabschluss berücksichtigt.

Assoziierte Unternehmen, die mangels Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis einzubeziehen sind:

- Deutscher Wandertag 2015 gGmbH
- GKD Paderborn
- Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad-Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn
- Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH
- Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge
- Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg / Büren

Ebenfalls mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten werden die Unternehmen bilanziert, auf die die Kommune weder einen beherrschenden noch einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (hierbei handelt es sich um Betriebe, bei denen die Stimmrechtsquote i.d.R. unter 20 % liegt). Diese Unternehmen sind aufgrund der geringen Einflussnahme des Mutterunternehmens nicht in die Wesentlichkeitsprüfung nach § 116 Abs. 3 GO NRW einbezogen worden.

Übrige Beteiligungen, die mangels maßgeblichen Einflusses nicht in den Konsolidierungskreis einzubeziehen sind:

- Breitband OWL eG
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA OWL)
- Gemeindeforstamtsverband Willebadessen
- Kurverwaltung Wünnenberg GmbH
- Landestheater Detmold GmbH
- OstWestfalenLippe GmbH
- Paderborner Kommunalbetriebe GmbH
- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH
- Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
- RWE AG
- Stiftung Kloster Dalheim
- Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland
- Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH
- Wege durch das Land gGmbH
- Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
- Zweckverband Wertstoffeffassung und -verwertung Paderborner Land

4. Konsolidierungsgrundsätze

4.1 Vollkonsolidierung

Für die **Kapitalkonsolidierung** findet die Neubewertungsmethode Anwendung (§ 50 Abs. 1, 2 GemHVO NRW i.V.m. § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB). Nach der fiktiven Erwerbsmethode werden die im Einzelabschluss des Kreises Paderborn bilanzierten Finanzanlagen dem neu bewerteten Eigenkapital gegenübergestellt. Die daraus entstehenden Unterschiedsbeträge werden zum Stichtag 01. Januar 2010 (Erstkonsolidierungszeitpunkt) ermittelt und mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Passivische Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital der Gesamtbilanz ausgewiesen und fortgeschrieben.

Die **Schuldenkonsolidierung** erfolgt nach § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen und der entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den Betrieben. Forderungen und Verbindlichkeiten von untergeordneter Bedeutung sind nicht Gegenstand der Schuldenkonsolidierung (§ 303 Abs. 2 HGB). Von einer untergeordneten Bedeutung wird im Gesamtabschluss des Kreises Paderborn ausgegangen, wenn die Aufrechnungsdifferenz unter 1 % des in der Summenbilanz ausgewiesenen Bilanzpostenwertes liegt und zudem der Betrag von 50.000 € nicht überschritten wird. Aufrechnungsdifferenzen werden saldiert mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet.

Von einer **Zwischenergebniseliminierung** gemäß § 50 Abs. 1 und 2 GemHVO NRW i.V.m. § 304 HGB kann abgesehen werden, da Lieferungen und Leistungen zwischen den verselbstständigten Aufgabenbereichen / assoziierten Unternehmen zu üblichen Marktbedingungen vorgenommen werden. Die Ermittlung der Wertansätze würde einen unverhältnismäßig hohen Aufwand erfordern und wäre für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage von untergeordneter Bedeutung (§ 304 Abs. 2 HGB; Neues Kommunales Finanzmanagement, Handreichung 6. Auflage, Seite 3420 f. zu § 50 GemHVO NRW).

Die **Aufwands- und Ertragskonsolidierung** erfolgt gemäß § 50 Abs. 1 GemHVO NRW i.V.m. § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Erträge zwischen den Betrieben mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Für den Gesamtkonzern unwesentliche Aufwendungen und Erträge werden gemäß § 305 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert.

4.2 Equity-Konsolidierung

Bei der Einbeziehung von verselbstständigten Aufgabenbereichen in den Gesamtabschluss nach der Equity-Methode werden im Vergleich zur Vollkonsolidierung die Beteiligungen „nur“ fortgeschrieben. Es erfolgt keine Übernahme des anteiligen Vermögens und der Schulden in den Gesamtabschluss.

Die Bewertung nach der Equity-Methode ist gemäß § 50 Abs. 3 GemHVO NRW i.V.m. §§ 311 und 312 HGB nach der Buchwertmethode durchzuführen. Bei erstmaliger Anwendung wird der Buchwert der Beteiligung im Einzelabschluss als Beteiligung an assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereichen im Gesamtabschluss ausgewiesen. Der Beteiligungsansatz wird dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten verselbstständigten Aufgabenbereiches gegenübergestellt.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen der Erstkonsolidierung wurden die Ansatz- und Bewertungsmethoden auf Einheitlichkeit im Konzern geprüft. Nach Prüfung aller Sachverhalte hat sich herausgestellt, dass keine Anpassungen notwendig sind.

Für den Ansatz und die Bewertung von Vermögen und Schulden finden primär die Vorschriften der §§ 32 ff. GemHVO NRW Anwendung. Soweit das NKF keine eigenständigen Vor-

schriften zu Ansatz und Bewertung vorgibt, kommen die handelsrechtlichen Vorschriften zur Anwendung.

Die in der Eröffnungsbilanz des Kreises Paderborn zum 01. Januar 2008 zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten angesetzten Werte für Vermögen und Schulden werden fortgeführt.

Die Bewertung der seit dem 01. Januar 2008 erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Anlagegüter, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden planmäßig abgeschrieben. Es findet nahezu ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung.

Der Bestimmung der Nutzungsdauern liegt die vom Innenministerium NRW bekannt gegebene Abschreibungstabelle zu Grunde. Innerhalb der vorgegebenen Bandbreite wird unter Berücksichtigung der tatsächlichen örtlichen Verhältnisse die Bestimmung der Nutzungsdauern vorgenommen. Die Abschreibungen der branchen- und betriebsspezifischen Vermögensgegenstände der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH lehnen sich grundsätzlich an die in den Abschreibungstabellen der „Arbeitsgemeinschaften Deutscher Verkehrsflughäfen“ vorgegebenen Nutzungsdauern an.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 410,00 € (ohne Umsatzsteuer) nicht übersteigen, werden vom Kreis Paderborn gemäß § 35 Abs. 2 GemHVO NRW als Aufwand ohne Aktivierung verbucht. Von den voll zu konsolidierenden Betrieben werden die geringwertigen Vermögensgegenstände im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** wird, sofern diese unmittelbar vom Kreis Paderborn gehalten werden, in der Eröffnungsbilanz auf Basis der Vorschriften des § 55 Abs. 6 und 7 GemHVO NRW vorgenommen und fortgeführt. Die Bewertung der ab dem 01.01.2008 angeschafften Finanzanlagen, sowie die der voll zu konsolidierenden Betriebe, erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren, beizulegenden Wert.

Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz wurde die Rechtslage zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei Finanzanlagen grundlegend geändert und den HGB-Regelungen angepasst. Die neuen Regelungen waren erstmals auf das Haushaltsjahr 2013 anzuwenden und werden in 2017 ebenfalls angewandt. Demnach sind gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens, also auch Finanzanlagen, vorzunehmen. Die durch die Neubewertung entstehenden Aufwendungen aus Wertveränderungen von Finanzanlagen werden unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Sie wirken sich daher nicht auf das Jahresergebnis und den Haushaltsausgleich aus (vgl. § 43 Abs. 3 GemHVO NRW).

Ausleihungen werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren** sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bilanziert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Der Ansatz der **liquiden Mittel** erfolgt zum Nennwert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Zahlungen angesetzt, die aufwandsmäßig einer bestimmten Zeit nach diesem Tag zuzurechnen sind. Geleistete Zuwendungen, die mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, werden ebenfalls als Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistungsverpflichtung aufgelöst. Der Ansatz erfolgt zum Nennwert.

Die **Sonderposten für Zuwendungen** beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für Vermögensgegenstände. Zugänge von Sonderposten im Berichtsjahr werden mit den Nennbeträgen passiviert. Die Auflösung erfolgt nach Maßgabe der auf die Vermögensgegenstände angewandten Abschreibungssätze.

Sonderposten für den Gebührenaussgleich werden für Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen gebildet. Sie sind in den folgenden vier Jahren aufzulösen, indem sie gebührenmindernd in der Kalkulation berücksichtigt werden. Der Ansatz erfolgt mit dem Zahlungs- oder Restwertbetrag.

Allen am Bilanzstichtag bestehenden und bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken ist durch die Bildung von **Rückstellungen** ausreichend Rechnung getragen worden.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für bestehende Versorgungsansprüche und sämtliche Anwartschaften gebildet. Diese werden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 5 % angesetzt. Für die Beihilfeansprüche wird ebenfalls ein Teilwert auf der Basis versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Abweichungen des Rechnungszinsfußes bei den verselbstständigten Aufgabenbereichen werden aufgrund des Wesentlichkeitsgrundsatzes gemäß § 308 Abs. 2 Satz 3 HGB beibehalten.

Rückstellungen für Deponien und Altlasten werden auf Grundlage vorliegender Kostenschätzungen mit den zu erwartenden Kosten zum Zeitpunkt der Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahme angesetzt.

Bei den **Instandhaltungsrückstellungen** handelt es sich entsprechend § 36 Abs. 3 GemHVO NRW um unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen an Sachanlagen zum Bilanzstichtag, deren Nachholung hinreichend konkret beabsichtigt ist.

Die **sonstigen Rückstellungen** werden nur gebildet, sofern sie durch Gesetz oder Verordnung zugelassen sind. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen mit den Beträgen, die nach vernünftiger Beurteilung erforderlich sind. In den Einzelabschlüssen der Töchter enthaltene Rückstellungen für den Gebührenaussgleich werden gemäß den Vorschriften des NKF (§ 43 Abs. 6 GemHVO NRW) den Sonderposten zugeordnet.

Verbindlichkeiten werden mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Zuwendungen und Zuschüsse, Spenden und Beiträge, die bisher keinem aktivierten Vermögensgegenstand zugeordnet werden konnten, werden bis zu ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung passivisch als Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen geführt.

Einnahmen werden als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** angesetzt, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

6. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Die Gliederung der Gesamtbilanz (und der Gesamtergebnisrechnung) erfolgt entsprechend den Festlegungen des Runderlasses des Innenministeriums NRW vom 24.02.2005, zuletzt geändert durch RdErl. vom 19.12.2017 (VV-Muster zur GO NRW und GemHVO NRW).

Die Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gesamtbilanz orientieren sich an den in der Gesamtbilanz vorangestellten Nummern.

6.1 Erläuterungen der Aktivseite

Das Vermögen des Konzerns Kreis Paderborn in Höhe von 480.210.958,48 € setzt sich zum 31.12.2017 wie folgt zusammen:

1. Anlagevermögen	31.12.2017	31.12.2016
	382.587.254,61 €	358.414.996,93 €

Zum Anlagevermögen gehören alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft von der Kommune genutzt zu werden. Dies ist grundsätzlich bei einer Nutzungsdauer von über einem Jahr der Fall. Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus immateriellem Vermögen, Sachanlagevermögen und Finanzanlagevermögen.

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	31.12.2017	31.12.2016
	699.554,50 €	366.210,51 €

Bei immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Vermögensgegenstände, die körperlich nicht fassbar sind. Das immaterielle Vermögen des Konzerns Kreis Paderborn besteht im Wesentlichen aus angeschaffter DV-Software. Ein Geschäfts- oder Firmenwert aus der Voll- und der Equity-Konsolidierung wird nicht ausgewiesen.

1.2 Sachanlagen	31.12.2017	31.12.2016
	252.400.683,66 €	249.201.321,41 €

Das Sachanlagevermögen umfasst folgende Bilanzposten:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	15.078.620,01	14.875.453,82
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	106.148.336,21	110.184.658,70
Infrastrukturvermögen	95.624.239,62	99.199.651,98
Bauten auf fremden Grund und Boden	13.448.222,20	4.162.484,25
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	3.281.799,87	3.258.783,93
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	6.554.347,48	5.770.396,47
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.017.988,54	9.950.915,45
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.247.129,73	1.798.976,81
Summe	252.400.683,66	249.201.321,41

Größter Posten im Sachanlagevermögen sind die bebauten Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, gefolgt vom Posten Infrastrukturvermögen. Diese beiden Posten bilden knapp 80 % des gesamten Sachanlagevermögens.

Von den gesamten Sachanlagen entfallen rd. 77 % auf den Kreis Paderborn. Beim Infrastrukturvermögen liegt der Anteil bei rd. 90 %. Nur bei den unbebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten ist der Anteil der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH mit etwa 57 % höher.

Zusammensetzung und Entwicklung*:

	Buchwert 01.01.2017	Zugänge	Abgänge (Buchwert)	Um- buchungen	Ab- schreibungen	Wert- anpassung	Buchwert 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Kreis Paderborn	198.678.163,45	4.703.823,35	19.994,20	0,00	8.905.725,29	0,00	194.456.267,31
AV.E-E	11.572.753,77	1.191.621,28	22.886,00	0,00	983.032,24	0,00	11.758.456,81
AV.E GmbH	147.020,95	9.332.697,09	0,00	0,00	5.743,82	0,00	9.473.974,22
Flughafen PB/LP GmbH	38.822.066,02	1.033.232,18	14.058,48	0,00	3.129.200,40	0,00	36.712.039,32
Gesamt	249.220.004,19	16.261.373,90	56.938,68	0,00	13.023.701,75	0,00	252.400.737,66

Die Zugänge in Höhe von 16,26 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus folgenden Maßnahmen:

- der Beschaffung von technischen Anlagen, Maschinen, Geräte, Fahrzeugen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung von rd. 2,98 Mio. € (davon Kreis Paderborn: 2,21 Mio. €, AV.E-E: 0,22 Mio. €, Flughafen Paderborn /Lippstadt GmbH: 0,55 Mio. €),
- den Auszahlungen für Anlagen im Bau in Höhe von 12,51 Mio. € (davon Kreis Paderborn: 2,08 Mio. €, AV.E-E: 0,93 Mio. €, AV.E GmbH: 9,31 Mio. € (für 2 Windenergieanlagen), Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH: 0,19 Mio. €).

Den Zugängen stehen Abschreibungen in Höhe von 13,02 Mio. € gegenüber, die sich im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen der Gebäude, des Infrastrukturvermögens und dem Werteverzehr der technischen Anlagen und des beweglichen Vermögens ergeben. Die betragsmäßig höchsten Abschreibungen sind bei den Vermögensgegenständen des Infrastrukturvermögens zu verzeichnen. Allein die Abschreibungen des Kreises Paderborn auf Straßen, Brücken und den sonstigen Vermögensgegenständen des Infrastrukturvermögens belaufen sich auf rd. 4,59 Mio. €.

Der Buchwert der abgängigen Vermögensgegenstände beläuft sich in der Summe auf knapp 56,9 T€. Diese sind im Wesentlichen geprägt von den Anlagenabgängen bei der Flughafen Paderborn Lippstadt GmbH (14,1 T€) im Bereich Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, beim AV.E-Eigenbetrieb (22,9 T€) im Bereich bautechnische Anlagen und beim Kreis Paderborn (19,9 T€) in den Bereichen Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Wertveränderung bei dem Bilanzposten 1.2.8 (Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau) ist im Wesentlichen auf die Zugänge sowie die Umbuchungen im Bereich bautechnische Anlagen beim AV.E-Eigenbetrieb (0,48 Mio. €) zurückzuführen.

*) Die zum 31.12.2017 ausgewiesenen Buchwerte in Höhe von 252.400.737,66 € entstammen den Jahresabschlüssen der in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen. Die Abweichung zu dem in der Gesamtbilanz ausgewiesenen Ansatz in Höhe von 252.400.683,66 € ergibt sich aus konzernintern geleisteten Anzahlungen in Höhe 54,00 €

(Bil.-Pos. 1.2.8) der Flughafen-GmbH, zu denen durch den Kreis Paderborn keine entsprechenden Verbindlichkeit ausgewiesen wird. Im Rahmen des Gesamtabschlusses wird dieser Betrag als Unterschiedsbetrag aus der Schuldenkonsolidierung ausgewiesen (vgl. Erläuterungen zur Schuldenkonsolidierung unter Punkt 1.1 Allgemeine Rücklage).

1.3 Finanzanlagen	31.12.2017	31.12.2016
	129.487.016,45 €	108.847.465,01 €

Die Finanzanlagen setzen sich aus folgenden Bilanzposten zusammen:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	548.602,28	548.602,28
Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00
Übrige Beteiligungen	25.527.121,69	18.324.620,69
Sondervermögen	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	65.409.046,47	54.965.769,54
Ausleihungen	38.002.246,01	35.008.472,50
Summe	129.487.016,45	108.847.465,01

Unter **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind verselbstständigte Aufgabenbereiche zu bilanzieren, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage des Konzerns nicht in den Vollkonsolidierungskreis einzubeziehen sind (§ 116 Abs. 3 GO NRW).

Verbundenes Unternehmen	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	26.000,00	26.000,00
2. Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter (nph)	472.602,28	472.602,28
3. PAD Airport Services GmbH	25.000,00	25.000,00
4. PAD Security Services GmbH	25.000,00	25.000,00
Summe	548.602,28	548.602,28

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 04.10.2016 beschlossen, dass die Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH mit Ablauf des 31.12.2016 aufgelöst wird. Derzeit befindet sich die Gesellschaft in Liquidation. Bis zur endgültigen Auflösung der Gesellschaft wird diese in Höhe der zu erwartenden Rückzahlung des Stammkapitals in Höhe von 26.000,00 € hier ausgewiesen.

Unter den **Anteilen an assoziierten Unternehmen** sind die Anteile an den Betrieben auszuweisen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden.

Dieser Bilanzposten bleibt unbesetzt, da im Rahmen der Abgrenzung des Konsolidierungskreises des Kreises Paderborn festgestellt worden ist, dass bei keinem verselbstständigten Aufgabenbereich, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, die Vorschriften der § 50 Abs. 3 i.V.m. §§ 311 Abs. 1 312 HGB für assoziierte Unternehmen anzuwenden sind. Diese Unternehmen werden daher aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns unter den übrigen Beteiligungen ausgewiesen.

Die **Übrigen Beteiligungen** umfassen die Anteile an den nachstehend aufgeführten Betrieben:

Übrige Beteiligungen	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe	284.907,64	284.907,64
2. Deutscher Wandertag 2015 gGmbH	11.000,00	11.000,00
3. Gemeindeforstamtsverband Willebadessen	4.874,53	4.874,53
4. Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD Paderborn)	1.167.804,72	1.167.804,72
5. Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH	1,00	1,00
6. Landestheater Detmold GmbH	8.423,10	8.423,10
7. OstWestfalenLippe GmbH	23.543,95	23.543,95
8. Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	117.000,00	117.000,00
9. Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbh & Co.KG	96.316,63	96.316,63
10. Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	1,00	1,00
11. Stiftung Kloster Dalheim	1,00	1,00
12. Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland	3.817,71	3.817,71
13. Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH	1,00	1,00
14. Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	384,40	384,40
15. Wege durch das Land gGmbH	2.000,00	2.000,00
16. Westfalen Weser Energie GmbH & Co.KG	16.561.100,00	16.561.100,00
17. Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg / Büren	1,00	1,00
18. Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge	8.457,72	8.457,72
19. Interargem GmbH	7.234.985,29	34.985,29
20. PD Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.500,00	0,00
21. Zweckverband Wertstoffeffassung und -verwertung Paderborner Land	1,00	0,00
Summe	25.527.121,69	18.324.620,69

Sondervermögen sind beim Konzern Kreis Paderborn nicht vorhanden.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** enthalten die Anteile des Kreises Paderborn an der RWE AG und am Versorgungsfonds Kommunale Versorgungskassen für Westfalen Lippe.

Wertpapiere des Anlagevermögens	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. RWE AG	21.656.589,00	14.917.568,07
2. Kvw-Versorgungsfonds	43.752.457,47	40.048.201,47
Summe	65.409.046,47	54.965.769,54

Bei den RWE-Aktien wurde im Jahresabschluss 2017 durch den Kreis Paderborn eine Zuschreibung in Höhe von 5,29 € je Aktie, insgesamt also 6.739.020,93 € vorgenommen.

Größter Wertansatz bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sind die Anteile des Kreises Paderborn am kvw-Versorgungsfonds. Im Haushaltsjahr 2017 konnten die Einlagen zur nachhaltigen Finanzierung zukünftiger Pensionslasten um rd. 3,7 Mio. € aufgestockt werden.

Unter den **Ausleihungen** sind langfristige Forderungen des AV.E-Eigenbetriebs in Höhe von 38 Mio. € ausgewiesen, die sich aus Schuldscheindarlehen und langfristigen Fest- und Termingeldern ergeben. Des Weiteren werden hier die Forderungen des Kreises Paderborn aus Wohnungsbaudarlehen an Mitarbeiter in Höhe von 2.246,01 € ausgewiesen.

2. Umlaufvermögen	31.12.2017	31.12.2016
	66.873.711,31 €	64.114.369,91 €

In Abgrenzung zum Anlagevermögen werden unter dem Umlaufvermögen die Vermögensgegenstände ausgewiesen, die dem Geschäftsbetrieb des Konzern Kreis Paderborn nicht dauerhaft dienen sollen, sondern zum Verbrauch, Verkauf oder nur für eine kurzfristige Nutzung vorgesehen sind.

2.1 Vorräte	31.12.2017	31.12.2016
	539.583,36 €	482.658,50 €

Ausgewiesen werden hier die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren. Es handelt sich hierbei vorrangig um die von der Kernverwaltung ausgewiesenen Material- und Lagerbestände im Feuerschutz und Rettungsdienst, den Treibstoff- und Streusalzbestände der Bauhöfe, den verkaufsfähigen Kompost des AV.E-Eigenbetriebs und die Winterdienstmaterialien für die Enteisung der Luftfahrzeuge sowie das Treibstofflager des Flughafens.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.12.2017	31.12.2016
	34.086.804,16 €	26.039.078,77 €

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich aus folgenden Ansprüchen zusammen:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Forderungen des Kreises Paderborn	29.943.769,27	23.168.555,66
Forderungen des AV.E-Eigenbetrieb	798.606,44	871.485,29
Forderungen der AV.E GmbH	0,00	41.165,48
Forderungen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	1.037.781,44	1.208.478,74
Summe Forderungen	31.780.157,15	25.289.685,17
Sonstige Vermögensgegenstände des Kreises Paderborn	131.657,70	114.957,10
Sonstige Vermögensgegenstände des AV.E-Eigenbetrieb	252.311,66	214.959,55
Sonstige Vermögensgegenstände der AV.E GmbH	1.126.792,60	6.991,79
Sonstige Vermögensgegenstände der Flughafen PB / LP GmbH	795.885,05	412.485,16
Summe sonstige Vermögensgegenstände	2.306.647,01	749.393,60
	34.086.804,16	26.039.078,77

Die Forderungen des Kreises umfassen sowohl öffentlich-rechtliche als auch privatrechtliche Forderungen. Die öffentlich-rechtlichen Forderungen ergeben sich im Wesentlichen aus Gebühren- und Bußgeldansprüchen sowie aus Transferforderungen, die sich vor allem aus Rückzahlungsverpflichtungen im Sozialbereich ergeben. Zu den privatrechtlichen Forderungen des Kreises zählen insbesondere Miet- und Pachtansprüche sowie Forderungen aus

durchlaufenden Geldern. Hierbei handelt es sich um Forderungen, die sich aus der Erstattung der vom Kreis Paderborn übernommenen Auszahlungen auf fremde Rechnungen ergeben. Die Forderungen der Töchterorganisationen (rd. 1,83 Mio. €) ergeben sich im Wesentlichen aus Ansprüchen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 2,3 Mio. € entfallen vor allem auf Steuererstattungsansprüche und Zinsansprüche aus Finanzanlagen.

Die Entwicklung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und ihre Laufzeiten sind aus dem als Anlage 1 beigefügten Gesamtforderungsspiegel ersichtlich.

2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	31.12.2017	31.12.2016
	7.621.844,00 €	7.024.351,00 €

Unter diesem Posten werden die mit einer festen Laufzeit angelegten Termingelder des Kreises Paderborn in Höhe von 3,3 Mio. € sowie eine für einen vorübergehenden Zeitraum in den kvw-Versorgungsfonds eingezahlte Einlage in Höhe von 4,32 Mio. € ausgewiesen.

2.4 Liquide Mittel	31.12.2017	31.12.2016
	24.625.479,79 €	30.568.281,64 €

Unter den liquiden Mitteln werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten erfasst, die zur Zahlungsbereitschaft zur Verfügung stehen.

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	7.607.978,19	4.866.440,56 €
AV.E-Eigenbetrieb	8.794.615,96	18.336.876,07 €
AV.E GmbH	2.283.654,15	1.749.886,44 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	5.939.231,49	5.615.078,57 €
Summe	24.625.479,79	30.568.281,64 €

3. Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2017	31.12.2016
	30.749.992,56 €	35.181.161,45 €

Aktive Rechnungsabgrenzungen sind für die sich aus § 42 Abs. 1 Satz 1 GemHVO NRW sowie für die sich aus § 42 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW ergebenden Sachverhalte zu bilden.

Bei Abgrenzungen nach § 42 Abs. 1 Satz 1 GemHVO NRW handelt es sich um Auszahlungen, die bereits vor dem 31.12.2017 geleistet wurden und Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Bei den Abgrenzungen nach § 42 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO handelt es sich um Investitionen an Dritte, an denen der Kreis Paderborn kein wirtschaftliches Eigentum erwirbt, und bei denen die Zuwendung mit einer mehrjährigen und einklagbaren Gegenleistungsverpflichtung verbunden ist. In diesen Fällen ist die Zuwendung entsprechend der Gegenleistungsverpflichtung aufwandswirksam aufzulösen.

Der Wertansatz setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	30.681.375,02	34.925.059,54 €
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00 €
AV.E GmbH	0,00	0,00 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	68.617,54	256.101,91 €
Summe	30.749.992,56	35.181.161,45 €

Bei einer Unterscheidung dieses Postens nach den oben beschriebenen Rechnungsabgrenzungsarten ergibt sich folgende Aufteilung

	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Abgrenzungen nach § 42 Abs. 1 Satz 1 GemHVO NRW:		
Kreis Paderborn	8.527.410,26	12.379.236,18
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	68.617,54	256.101,91
Abgrenzungen nach § 42 Abs. 1 Satz 2 i.Vm. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW:		
Kreis Paderborn	22.153.964,76	22.545.823,36
Summe	30.749.992,56	35.181.161,45

Die nach § 42 Abs. 1 GemHVO NRW vorgenommenen Abgrenzungen entfallen im Wesentlichen auf Vorauszahlungen im Sozialbereich (rd. 6,83 Mio. €) und auf die Zahlung der Beamtensbesoldung für Januar des Folgejahres (rd. 0,96 Mio. €) im Bereich der Kernverwaltung des Kreises Paderborn.

Bei den Abgrenzungen nach § 43 Abs. 2 Satz 2 GemHVO NRW handelt es sich im Wesentlichen um die Weitergabe von Zuwendungen zum Bau von Kindertageseinrichtungen, Jugendeinrichtungen, Begegnungsstätten und Sportstätten an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden (17,9 Mio. €). Hinzu kommen Zuwendungen für Straßenbaumaßnahmen, an denen der Kreis Paderborn kein wirtschaftliches Eigentum erwirbt (2,2 Mio. €) und der Weitergabe von Zuwendungen aus dem Konjunkturpaket II an Dritte (1,8 Mio. €).

6.2 Erläuterungen der Passivseite

Die Bilanzsumme zum 31.12.2017 in Höhe von 480.210.958,48 € stellt sich auf der Passivseite folgendermaßen dar:

1. Eigenkapital	31.12.2017	31.12.2016
	69.552.217,64 €	67.994.576,32 €

Bilanziell ergibt sich das Eigenkapital aus der rein rechnerischen Differenz des Vermögens (Aktivseite der Bilanz) abzüglich der Verbindlichkeiten, Sonderposten, Rückstellungen und passiven Abgrenzungen. Die Vermögenswerte des Konzerns Kreis Paderborn sind überwiegend aufgabengebunden. Sie stehen damit nicht zur Disposition (Veräußerung) und besitzen deshalb auch kein Tilgungspotenzial. Insofern ist die Höhe des Eigenkapitals in der Gesamtbilanz ein rein fiktiver Wert.

Das Eigenkapital setzt sich aus der allgemeinen Rücklage, den Sonderrücklagen, der Ausgleichsrücklage, den Ergebnisvorträgen, dem Gesamtbilanzergebnis und dem Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter zusammen.

1.1 Allgemeine Rücklage	31.12.2017	31.12.2016
	47.778.242,20 €	41.015.913,78 €

In der **Allgemeinen Rücklage** (Bilanzposten 1.1.) werden folgende Positionen zusammengefasst:

Allgemeine Rücklage	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Allgemeine Rücklage aus dem Einzelabschluss des Kreises Paderborn	29.660.104,90	22.895.887,85
Korrekturposten zur allg. Rücklage Kreis (Gewinnausschüttung AV.E-Eigenbetrieb 2015 und 2016)	-40.903,36	-20.451,68
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (AV.E-Eigenbetrieb: 668.565,80 € AV.E GmbH: 2.037.842,00 € Flughafen PB / LP GmbH 15.419.138,43 €)	18.125.546,23	18.125.546,23
Unterschiedsbetrag aus der Schuldenkonsolidierung	33.494,02	14.930,97
Ungeklärte Aufrechnungsdifferenzen	0,41	0,41
Summe	47.778.242,20	41.015.913,78

Die Veränderung der Allgemeinen Rücklage aus dem Einzelabschluss des Kreises Paderborn in Höhe von rd. 6,76 Mio. € gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der unmittelbaren Verrechnung der Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs. 3 Satz 1 GO NRW sowie aus der Wertveränderung von Finanzanlagen.

Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	42.329,05 €
Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	-17.132,93 €
Wertberichtigung Finanzanlagen	6.739.020,93 €
Verrechnungssaldo	6.764.217,05 €

Das im Jahresabschluss des Kreises Paderborn ausgewiesene Jahresergebnis beinhaltet eine jährlich wiederkehrende konzerninterne Gewinnausschüttung der AV.E-GmbH in Höhe von 20.451,68 €. Die regelmäßigen Ausschüttungen des AV.E-Eigenbetrieb erhöhen im Einzelabschluss des Kreises die Allgemeine Rücklage und vermindern im Einzelabschluss des AV.E-Eigenbetriebes die anderen Gewinnrücklagen. Im Rahmen des Gesamtabschlusses wird die entsprechende Anpassung durch den Korrekturposten zur allgemeinen Rücklage Kreis dargestellt (vgl. auch Erläuterungen zu 1.4 Ergebnisvortrag).

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergibt sich aus der Gegenüberstellung der vom Kreis Paderborn zum Erstkonsolidierungszeitpunkt (01.01.2010) ausgewiesenen Beteiligungswerte und des in den Einzelabschlüssen der voll zu konsolidierenden Betriebe ausgewiesenen Eigenkapitals, wobei das Eigenkapital der Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH aufgrund der anteiligen Beteiligung des Kreises Paderborn am Unternehmen nur mit 56,38 % in die Vergleichsberechnung einbezogen wurde.

Die Vergleichsberechnung ergab für alle einbezogenen Unternehmen negative Differenzbeträge, d.h., dass die vom Kreis Paderborn ausgewiesenen Beteiligungswerte jeweils niedriger waren, als dass in den Bilanzen der verbundenen Unternehmen ausgewiesene Eigenkapital.

Nach den Ausführungen in der Handreichung für Kommunen zum NKF (6. Auflage, Seite 3415) ist ein negativer Differenzbetrag als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ zu passivieren.

Die vorgenannten Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Gesamtabschluss 2017 unverändert fortzuführen.

Der Unterschiedsbetrag aus der Schuldenkonsolidierung entspricht dem Saldo der wegen untergeordneter Bedeutung nicht eliminierten Forderungen und Schulden im Vollkonsolidierungskreis. Derartige Aufrechnungsdifferenzen entstehen, wenn sich konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten nicht in gleicher Höhe gegenüberstehen. Im Haushaltsjahr 2017 werden konzernintern 33.494,02 € höhere Verbindlichkeiten als Forderungen ausgewiesen.

Bei dem verbleibenden Restbetrag von 0,41 € handelt es sich um Aufrechnungsdifferenzen, die aus den Einzelabschlüssen der AV.E GmbH und des AV.E Eigenbetriebes resultieren. Eine abschließende Klärung des Ursprungs der Differenzen ist nicht möglich.

1.3 Ausgleichsrücklage	31.12.2017	31.12.2016
	11.992.174,30 €	12.086.051,91 €

Die Ausgleichsrücklage ist ausschließlich der Kernverwaltung des Kreises Paderborn zuzurechnen.

Nach § 56a KrO NRW ist in der Bilanz eine Ausgleichsrücklage zusätzlich zur Allgemeinen Rücklage als gesonderter Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Der Ausgleichsrücklage können Jahresüberschüsse durch Beschluss des Kreistages zugeführt werden, soweit ihr Bestand nicht den Höchstbetrag von einem Drittel des Eigenkapitals erreicht hat. Der Bestand der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2017 in Höhe von 11.992.174,30 € ergibt sich aus dem Einzelabschluss der Kernverwaltung des Kreises Paderborn.

1.4 Ergebnisvortrag	31.12.2017	31.12.2016
	1.608.544,40 €	6.044.860,89 €

Unter diesem Posten werden sämtliche von den in den Gesamtabschluss 2017 einbezogenen Tochterunternehmen während der Konzernzugehörigkeit erzielten Jahresergebnisse aus vorangegangenen Rechnungsjahren ausgewiesen. Die innerhalb des Konsolidierungskreises erfolgten Gewinnausschüttungen (AV.E-Eigenbetrieb) und die Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter an der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH sind dabei herauszurechnen.

Die zum Bilanzstichtag 31.12.2017 auszuweisenden Ergebnisvorträge umfassen die konsolidierten Jahresergebnisse der Konzerngesellschaften der Haushaltsjahre 2010 bis 2016.

Der Ergebnisvortrag 2017 setzt sich wie folgt zusammen:

Im Gesamtabschluss 2016 ausgewiesener Ergebnisvortrag	6.044.860,89 €
+ Jahresergebnis 2016 des Kreises Paderborn (-93.877,61 €) (wird mit der Ausgleichsrücklage verrechnet)	0,00 €
+ Jahresergebnis 2016 AV.E-Eigenbetrieb	-4.179.658,88 €
+ Jahresergebnis 2016 AV.E GmbH	3.083,65 €
+ Jahresergebnis 2016 Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	-460.697,51 €
- Ergebnisanteil 2016 der Minderheitengesellschafter an der Flughafen PB/ LP GmbH	200.956,25 €
= Ergebnisvortrag zum 31.12.2017	1.608.544,40 €

1.5 Gesamtjahresergebnis	31.12.2017	31.12.2016
	-5.020.412,27 €	-4.550.645,78 €

Unter diesem Bilanzposten ist das in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesene Jahresergebnis unter Einbeziehung des den anderen Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisses anzusetzen.

1.6 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	31.12.2017	31.12.2016
	13.193.669,01 €	13.398.395,52 €

In dem Gesamtabschluss des Kreises Paderborn werden unabhängig von der Beteiligungsquote sämtliche Konzerngesellschaften vollumfänglich konsolidiert. Sofern die Beteiligungsquote des Kreises Paderborn keine 100 % erreicht, sind für die anderen Gesellschafter (Minderheitsgesellschafter) Ausgleichsposten zu bilden, die deren Anteil am Reinvermögen und deren Ergebnisanteile erfassen.

Minderheitsbeteiligungen anderer Gesellschafter bestehen bei der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH. Der Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter an der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH setzt sich zusammen aus:

Vortrag zum 31.12.2016 (Zusammensetzung siehe Gesamtabschluss 2016)	13.398.395,52 €
Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis 2017	-204.726,51 €
	13.193.669,01 €

2. Sonderposten	31.12.2017	31.12.2016
	105.654.539,84 €	107.707.471,80 €

Der Wert der Sonderposten setzt sich aus den Sonderposten für Zuwendungen und den Sonderposten für den Gebührenaussgleich zusammen. Die Bilanzposten Sonderposten für Beiträge und Sonstige Sonderposten bleiben unbesetzt.

2.1 Sonderposten für Zuwendungen	31.12.2017	31.12.2016
	103.431.156,51 €	105.773.290,57 €

Sonderposten für Zuwendungen sind erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung für investive Maßnahmen vom Zuwendungsgeber bewilligt bzw. gezahlt werden und nicht frei verwendet werden dürfen. Dementsprechend stehen die Sonderposten in enger Beziehung zu den Ansätzen im Anlagevermögen und werden regelmäßig über die Nutzungsdauer des jeweiligen zuwendungsfinanzierten Gegenstandes ertragswirksam aufgelöst (§ 43 Abs. 5 GemHVO NRW). Da Grund und Boden grundsätzlich nicht abgeschrieben werden, bleiben Sonderposten für dieses Vermögen ungeschmälert bestehen.

Die Sonderposten für Zuwendungen haben sich im Haushaltsjahr 2017 wie folgt entwickelt:

Stand am 31.12.2016	105.773.290,57 €
Zuführungen	3.145.512,78 €
Abgänge	456.228,53 €
Ertragswirksame Auflösungen	5.031.418,31 €
Stand am 31.12.2017	103.431.156,51 €

2.3 Sonderposten für den Gebührenausgleich	31.12.2017	31.12.2016
	2.223.382,33 €	1.934.181,23 €

Der Sonderposten für den Gebührenausgleich enthält Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen, die nach dem Kommunalabgabengesetz in den folgenden Jahren ausgeglichen werden müssen. Die unter diesem Posten ausgewiesenen Sonderposten betreffen den Gebührenausgleich in dem Bereich Krankentransport und Rettungsdienst (Kreis Paderborn).

Die Sonderposten für den Gebührenausgleich haben sich im Haushaltsjahr 2017 wie folgt entwickelt:

Stand am 31.12.2016	1.934.181,23 €
Zuführungen	289.201,10 €
Auflösungen	0,00 €
Stand zum 31.12.2017	2.223.382,33 €

3. Rückstellungen	31.12.2017	31.12.2016
	236.489.934,93 €	225.235.297,86 €

Rückstellungen werden nach Maßgabe des § 36 GemHVO NRW für Verpflichtungen gebildet, die zum Abschlussstichtag dem Grund und/ oder der Höhe nach ungewiss sind. Die Bildung von Rückstellungen bewirkt, dass Aufwendungen bereits im Jahr der wirtschaftlichen Verursachung berücksichtigt werden und nicht die zukünftigen Jahre belasten.

3.1 Pensionsrückstellungen	31.12.2017	31.12.2016
	161.442.172,00 €	155.759.758,00 €

Alle Pensionsverpflichtungen (sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst einschließlich Berücksichtigung von Ansprüchen auf Beihilfen) nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen sind gegenüber den aktiv beschäftig-

ten Beamten, allen Pensionären und Hinterbliebenen mit ihrem Barwert als Rückstellung anzusetzen. Der Gesamtwert der Verpflichtung ist unter Zuhilfenahme von versicherungsmathematischen Annahmen zu jedem Abschlussstichtag zu ermitteln.

Für den Kreis Paderborn hat die Fa. Heubeck AG im Auftrag der Westfälisch-Lippischen Versorgungskasse die Pensions- und Beihilferückstellungen zum 31.12.2017 ermittelt. Die Bewertung im Heubeck-Gutachten erfolgte mit dem durch § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5 % auf Basis der Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck. Für die Höhe der Versorgung wurden die zum 01.04.2017 maßgeblichen Werte in Ansatz gebracht. Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter wurde für Feuerwehrbeamte mit 60 Jahren und für alle übrigen Beamten mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze gemäß § 31 LBG NRW angesetzt.

Die Pensionsverpflichtungen haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

	Stand 31.12.2016	Verbrauch	Auflösung	Umbuchung	Zuführung	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsverpflichtungen Aktive	54.264.110,00	0,00	0,00	-4.677.609,00	5.972.093,00	55.558.594,00
Pensionsverpflichtungen Versorgungsempfänger	65.785.300,00	1.680.816,00	0,00	+4.677.609,00	0,00	68.782.093,00
Beihilfeverpflichtungen Aktive	14.920.276,00	0,00	0,00	-1.269.516,00	1.554.061,00	15.204.821,00
Beihilfeverpflichtungen Versorgungsempfänger	20.790.072	162.924,00	0,00	+1.269.516,00	0,00	21.896.664,00
	155.759.758,00	1.843.740,00	0,00	0,00	7.526.154,00	161.442.172,00

3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	31.12.2017	31.12.2016
	61.301.823,53 €	54.382.706,52 €

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften ist der Betreiber einer Deponie verpflichtet, nach Erreichen der Verfüllmenge die Deponie wieder in das Landschaftsbild einzufügen und schädlichen Umweltauswirkungen vorzubeugen. Nach § 36 Abs. 2 GemHVO sind daher Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge kommunaler Deponien zu bilden. Das gilt entsprechend auch für Altlasten.

Für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ (DK II) einschließlich der darauf befindlichen Bodenbauschuttdeponie DK 0 weist der AV.E-Eigenbetrieb eine Rückstellung in Höhe von 61.301.823,53 € aus. Die Rückstellungshöhe beruht auf einer Kostenschätzung, die durch ein Sachverständigengutachten ermittelt ist. Sonstige Altlasten bestehen aktuell nicht.

3.3 Instandhaltungsrückstellungen	31.12.2017	31.12.2016
	2.636.930,40 €	2.838.039,48 €

Für **unterlassene Instandhaltung von Sachanlagen**, deren Nachholung in einem überschaubaren Zeitraum hinreichend konkret beabsichtigt ist, sind gem. § 36 Abs. 3 GemHVO NRW Rückstellungen zu passivieren, wenn die vorgesehenen Maßnahmen am Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert sind.

Hierfür mussten zum 31.12.2017 die nachfolgend aufgeführten Rückstellungen gebildet bzw. noch vorhandene Rückstellungen weiter vorgetragen werden.

Instandhaltungsrückstellungen	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
1. Instandsetzung der Sportgeräte in den Sporthallen des Kreises Paderborn	4.952,72 €	18.000,00 €
2. Instandsetzung des Schulgeländes vom RWBK Büren	45.000,00 €	45.000,00 €
3. Sanierung der Elektroinstallation am RWBK	90.000,00 €	0,00 €
4. Instandsetzung der Tafeln in den Schulräumen des Kreises Paderborn	0,00 €	48.000,00 €
5. Brandschutz Berufsschulzentrum	145.919,08 €	180.000,00 €
6. Renovierung der Büroeinrichtung im Kreishaus Paderborn	579.649,78 €	545.135,63 €
7. Bauunterhaltungsmaßnahmen zur Bestandserhaltung des Kreishauses Paderborn	448.708,99 €	705.213,65 €
8. Instandsetzung der SPS-Steuerung am RWBK	18.600,00 €	0,00 €
9. Brandschutzmaßnahmen Wewelsburg	175.057,06 €	150.000,00 €
10. Abbruch Gebäude Riemekestr. 51	30.000,00 €	30.000,00 €
11. Installation von Brandschutzklappen in der Lüftungsanlage des Helene-Weber-Berufskollegs Paderborn	97.718,17 €	100.000,00 €
12. Umbau Jobcenter Ostenland	45.000,00 €	0,00 €
13. Sanierung Zulassungsstelle	0,00 €	11.000,00 €
14. Sanierung der Fassade der Wewelsburg	123.000,00 €	78.606,45 €
15. Instandsetzung Infrastruktur Leitstelle	50.000,00 €	0,00 €
16. EDV-Netz Hermann-Schmidt-Schule	110.000,00 €	20.000,00 €
17. Bauwerksanierung (Brücken/Durchlässe) K28 und K4	100.000,00 €	100.000,00 €
18. Sanierung Schutzplanken an div. Kreisstraßen	200.000,00 €	0,00 €
19. Sanierung Fahrbahndecke der K28 Abschnitt 3	195.000,00 €	195.000,00 €
20. Brandschutzmaßnahmen im Liebfrauegymnasium Büren	178.324,60 €	262.083,75 €
21. Sanierungsarbeiten an der Kreisstraße K20	0,00 €	350.000,00 €
	2.636.930,40 €	2.838.039,48 €

3.4 Steuerrückstellungen	31.12.2017	31.12.2016
	57.382,44 €	71.785,82 €

Aufgrund des Beschlusses des Kreistages des Kreises Paderborn vom 18. Dezember 2006 nimmt der AV.E. seit dem 1. Januar 2007 Abfälle zur Verwertung an. Für diese Abfälle be-

steht keine Entsorgungspflicht (§ 15 I KrW-/AbfG), so dass hierdurch mit steuerlicher Wirkung ein Betrieb gewerblicher Art (BgA) begründet wurde. Im Jahr 2017 wurde in diesem Bereich ein Gewinn in Höhe von 353 T€ erzielt. Da es sich hier um gewerbliche und nicht um hoheitliche Erträge handelt, führt dies in 2017 zu einer Steuerrückstellung in Höhe von 57 T€, die in 2018 fällig wird.

3.5 Sonstige Rückstellungen	31.12.2017	31.12.2016
	11.051.626,56 €	12.183.008,04 €

Dieser Posten berücksichtigt alle erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, die in ihrer Höhe oder Fälligkeit am Bilanzstichtag unsicher sind. Unter diesem Posten sind unter anderem Rückstellungen für Personalkosten, für ausstehende Rechnungen sowie Prozessrisiken erfasst. Die Rückstellungen für Personalkosten umfassen eine Vielzahl von Sachverhalten, wie bspw. Verpflichtungen aus der Gewährung von Alterszeit, aus Urlaubsansprüchen und Arbeitszeitguthaben, Erstattungsverpflichtungen nach § 107 b Beamtengesetz sowie Verpflichtungen für die Übergangsversorgung von Fluglotsen.

Der Bilanzwert bei den sonstigen Rückstellungen setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige Rückstellungen	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	7.977.112,83	8.928.674,17
AV.E-Eigenbetrieb	403.713,00	73.440,00
AV.E GmbH	21.229,05	3.900,00
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	2.649.571,68	3.176.993,87
	11.051.626,56	12.183.008,04

4. Verbindlichkeiten	31.12.2017	31.12.2016
	45.874.821,40 €	36.467.391,24 €

Die Verbindlichkeiten des Konzerns Kreis Paderborn setzen sich zusammen aus Investitionskrediten, Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen, Zahlungsverpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und den Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen. Sie wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung um konzerninterne Verbindlichkeiten zwischen den voll zu konsolidierenden Betrieben bereinigt.

Eine Gesamtübersicht der Verbindlichkeiten einschließlich der Restlaufzeiten ist dem Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen (siehe **Anlage 2**).

4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2017	31.12.2016
	18.306.805,39 €	18.613.460,81 €

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	4.847.543,93	8.696.818,41
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00
AV.E GmbH	4.742.523,44	0,00
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	8.716.738,02	9.916.642,40
	18.306.805,39	18.613.460,81

Von den zum 31.12.2017 ausgewiesenen Verbindlichkeiten wurden 16.776.629,89 € vom privaten Kreditmarkt aufgenommen. Bei dem restlichen Betrag in Höhe von 1.530.175,50 € handelt es sich um ein langfristiges Darlehen, das der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH zur Deckung ihres Investitionsbedarfes von den anderen Gesellschaftern (Kreis Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis Höxter, Kreis Gütersloh, Kreis Lippe und Stadt Bielefeld) gewährt wurde.

4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	31.12.2017	31.12.2016
	1.928.949,00 €	0,00 €

Bei dem aus formalen Gründen ausgewiesenen Betrag in Höhe von 1.928.949,00 € handelt es sich um eine Kreditaufnahme des Kreises Paderborn im Rahmen des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“.

Das Land NRW hat gemeinsam mit der NRW.BANK im Jahr 2016 das Förderprogramm „Gute Schule 2020“ zur Stärkung der Schulinfrastruktur in NRW mit einem Volumen von 2 Mrd. € aufgelegt. Das anteilige Kreditkontingent für den Kreis Paderborn beträgt insgesamt 7.715.796,00 €. Hiervon entfallen auf die Haushaltsjahre 2017 bis 2020 jährlich 1.928.949,00 €.

Da Tilgung und Zinsen über die Laufzeit von 20 Jahren **vollständig** durch das Land übernommen werden, handelt es sich um eine 100 %ige Förderung.

4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	31.12.2017	31.12.2016
	301.455,35 €	399.465,64 €

Der Bilanzausweis beinhaltet ausschließlich Verpflichtungen, die sich aus den zwischen dem Kreis Paderborn (Kernverwaltung) mit der GKD Paderborn geschlossenen Mietkaufverträgen ergeben. Im Haushaltsjahr 2017 wurden drei neue Mietkaufverträge in Höhe von 150.473,85 € geschlossen. Die Verbindlichkeiten werden entsprechend den vertraglichen Regelungen planmäßig getilgt. Die in 2017 getätigten Tilgungen betragen insgesamt 248.484,14 €.

4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2017	31.12.2016
	12.343.340,30 €	9.005.187,31 €

Hier werden alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, die am Bilanzstichtag noch offen sind.

Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich auf den Kreis Paderborn und die voll konsolidierten Unternehmen wie folgt:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2017	31.12.2016
Kreis Paderborn	4.312.446,61 €	6.190.070,10 €
AV.E-Eigenbetrieb	1.388.923,78 €	838.668,82 €
AV.E GmbH	4.510.951,96 €	57.882,50 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	2.131.017,95 €	1.918.565,89 €
Summe	12.343.340,30 €	9.005.187,31 €

4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2017	31.12.2016
	2.166.493,15 €	1.713.869,74 €

Der Bilanzposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ ist ein Auffangposten für alle Verbindlichkeiten, die nicht unter einem der vorhergehenden Posten ausgewiesen werden.

Der Bilanzausweis setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2017	31.12.2016
Kreis Paderborn	1.375.171,40 €	1.433.231,55 €
AV.E-Eigenbetrieb	215.197,47 €	95.779,85 €
AV.E GmbH	5.399,84 €	4.199,49 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	570.724,44 €	180.658,85 €
Summe	2.166.493,15 €	1.713.869,74 €

4.7 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	31.12.2017	31.12.2016
	10.827.778,21 €	6.735.407,74 €

Dieser Ansatz resultiert vollständig aus der Sphäre des Kreises Paderborn (Kernverwaltung). Hier sind bereits erhaltene Fördermittel, deren Verwendung dem Kreis Paderborn per Zweckbindungsbestimmung vorgegeben ist und denen außerhalb von Anlagen im Bau keine Vermögensgegenstände auf der Aktivseite gegenüberstehen, zu passivieren.

Der Bilanzausweis zum 31.12.2017 setzt sich wie folgt zusammen:

Erhaltene Anzahlungen	Stand am 31.12.2017	Stand am 31.12.2016
1. Verbindlichk. aus erhaltenen Investitionszuwendungen	1.078.278,34 €	1.252.297,64 €
2. Verbindlichk. aus erhaltenem Ersatzgeld für Eingriffe in Natur und Landschaft	3.741.983,85 €	2.880.244,59 €
3. Verbindlichk. aus erhaltener Schul- und Bildungspauschale	3.963.821,11 €	2.166.734,96 €
4. Verbindlichk. aus der Pauschale für Großschadensereignisse	54,47 €	11.322,28 €
5. Verbindlichk. aus der Allg. Investitionspauschale	0,00 €	220.184,19 €
6. Verbindlichk. aus erhaltenen Geldern für konsumtive Zwecke	26.187,44 €	72.552,36 €
7. Verbindlichk. aus Abrechnung Jugendamtsumlage	2.004.819,00 €	97.697,00 €
8. Verbindlichk. aus Abrechnung Kreismusikschule/ Kreisfahrbücherei	12.634,00 €	17.568,00 €
	10.827.778,21 €	6.718.601,02 €

5. Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2017	31.12.2016
	22.639.444,67 €	20.305.791,07 €

Passive Rechnungsabgrenzungen sind für die sich aus § 42 Abs. 3 Satz 1 GemHVO NRW sowie für die sich aus § 42 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW ergebenden Sachverhalte zu bilden.

Bei Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 1 GemHVO NRW handelt es sich um bereits im Jahr 2017 eingegangene Zahlungen (z.B. Vorauszahlungen) für Erträge, die nach dem 31.12.2017 entstehen. Die Abgrenzungsposten werden im Jahr des Entstehens aufgelöst und ertragswirksam gebucht.

Bei Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW handelt es sich um weitergeleitete Investitionszuwendungen an Dritte. In diesen Fällen erwirbt der Kreis Paderborn kein wirtschaftliches Eigentum an dem bezuschussten Vermögensgegenstand und die Weitergabe der Zuwendung ist mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung verbunden. Der Zuschuss selbst ist als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten zu aktivieren. Im Gegenzug ist die Zahlung der Zuwendung an den Kreis als passiver Rechnungsabgrenzungsposten zu bilanzieren und entsprechend der Auflösung des zugehörigen aktiven Rechnungsabgrenzungspostens in zukünftigen Jahren ertragswirksam aufzulösen.

Der Wertansatz setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
Kreis Paderborn	22.564.281,02 €	20.225.829,72 €
AV.E-Eigenbetrieb	0,00 €	0,00 €
AV.E GmbH	0,00 €	0,00 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	75.163,65 €	79.961,35 €
Summe	22.639.444,67 €	20.305.791,07 €

Bei einer Unterscheidung dieses Postens nach den oben beschriebenen Rechnungsabgrenzungsarten ergibt sich folgende Aufteilung

	31.12.2017	31.12.2016
Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 1 GemHVO NRW:		
Kreis Paderborn	3.934.092,77 €	1.412.351,86 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	75.163,65 €	79.961,35 €
Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW:		
Kreis Paderborn	18.630.188,25 €	18.813.477,86 €
Summe	22.639.444,67 €	20.305.791,07 €

Unter den Abgrenzungen nach § 42 Abs. 3 Satz 2 i.V.m. § 43 Abs. 2 GemHVO NRW fallen insbesondere die vom Kreis Paderborn vereinnahmten Zuwendungen des Landes NRW, die an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden zum Bau der Kindertagesstätten und Ausbau der U3-Betreuung weitergeleitet werden.

7. Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

Die Struktur der Gesamtergebnisrechnung stellt sich wie folgt dar:

7.1 Ordentliche Gesamterträge

Die ordentlichen Gesamterträge in Höhe von 414.774.557,53 € (Vorjahr 385.226.091,07 €) gliedern sich in folgende Positionen:

Ertragsart	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
01 Steuern und ähnliche Abgaben	2.548.455,77	2.222.507,67
02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen	277.186.384,21	260.030.515,98
03 Sonstige Transfererträge	4.782.626,62	3.967.877,19
04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	27.293.057,96	25.874.194,18
05 Privatrechtliche Leistungsentgelte	41.550.977,03	39.191.570,00
06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	56.008.027,46	49.108.331,11
07 Sonstige ordentliche Erträge	5.414.956,74	4.853.601,03
08 Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
09 Bestandsveränderungen	-9.928,26	-22.506,09
	414.774.557,53	385.226.091,07

Die ordentlichen Erträge sind im Wesentlichen dem Bereich der Kernverwaltung des Kreises Paderborn zuzuordnen (rd. 90 %).

Bei den Positionen „01 Steuern und ähnliche Abgaben“, „02 Zuwendungen und allgemeine Umlagen“, „03 Sonstige Transfererträge“, „04 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ und „06 Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ entfallen alle Erträge auf den Kreis Paderborn. Die privatrechtlichen Leistungsentgelte werden zu rd. 61,5 % von der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH und zu 33,0 % vom AV.E-E erwirtschaftet. Der Anteil des Kreises Paderborn und der der AV.E GmbH an den privatrechtlichen Leistungsentgelten beträgt 5,2 % bzw. 0,3 %.

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen entfallen 85,4 % auf den Kreis Paderborn, 1,9 % auf den AV.E-E, 0,0 % auf die AV.E-GmbH und 12,7 % auf die Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH.

Steuern und ähnliche Abgaben

Hier werden die Ausgleichsleistungen des Landes zum Wohngeld ausgewiesen.

Zuwendungen und allgemeine Umlagen

Zuwendungen sind Zuweisungen und Zuschüsse. Unter Zuweisungen versteht man die Übertragung finanzieller Mittel zwischen Gebietskörperschaften. Man unterscheidet allgemeine Zuweisungen (z.B. Schlüsselzuweisungen), über deren Verwendung die Kommune frei entscheiden kann und zweckgebundene Zuweisungen, deren Bewilligung an die Erfüllung bestimmter Verwendungsaufgaben gebunden ist. Zuschüsse sind Übertragungen vom privaten und übrigen Bereich an die Kommune.

Bei den allgemeinen Umlagen des Kreises Paderborn handelt es sich um Zuweisungen, die ohne Zweckbindung an einen bestimmten Aufgabenbereich zur Deckung eines allgemeinen Finanzbedarfs aufgrund eines bestimmten Schlüssels geleistet werden. Hierzu zählen u.a. die Kreisumlage und die Jugendamtumlage.

Darüber hinaus werden unter dieser Ergebnisposition die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten ausgewiesen.

Mit 164.247.469,63 € stellt die allgemeine Kreisumlage den wesentlichsten Posten dar.

Die weiteren Zuwendungen gliedern sich wie folgt:

Kreisumlage Mehrbelastung Kreismusikschule / Kreisfahrbücherei	666.153,00 €
Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamtsumlage	37.561.426,40 €
Schlüsselzuweisungen vom Land NRW	32.242.565,00 €
Bedarfszuweisungen vom Land NRW	100.000,04 €
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	36.893.190,06 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen	5.475.580,08 €
	112.938.914,58€

Sonstige Transfererträge

Unter Transfererträge im öffentlichen Bereich werden Zahlungen verstanden, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüberstehen, soweit es sich nicht um Zuwendungen handelt. Bei den hier ausgewiesenen Erträgen handelt es sich um den Ersatz von sozialen Leistungen, z.B. weil der Kreis Paderborn in Vorleistung getreten ist oder die Leistungen zu Unrecht gewährt wurden.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

Bei den hier ausgewiesenen öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich um Verwaltungs- und Benutzungsgebühren, die im Rahmen der Inanspruchnahme von Verwaltungsleistungen, Amtshandlungen und öffentlich-rechtlichen Dienstleistungen erhoben werden.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

Privatrechtliche Leistungsentgelte sind Entgelte, für die eine konkrete Gegenleistung erbracht wird, für die es aber keine öffentlich-rechtliche Rechtsgrundlage (z.B. Satzung) gibt.

Die Erträge resultieren maßgeblich aus den von der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH erzielten Umsatzerlösen in Höhe von 25.585.124,13 €, die sich insbesondere aus Treibstoffverkäufen, Abfertigungs- und Bodenverkehrsdiensten, An- und Abflugentgelten und Park- und Mieterlöse ergeben, sowie den Umsatzerlösen des AV.E-Eigenbetriebs aus der Abfallentsorgung- und -verwertung von 13.661.125,34 €.

Der Kreis Paderborn trägt mit 2.176.477,56 € (Erträge aus Mieten, Verpachtungen, Eintrittsgeldern etc.) und die AV.E GmbH mit 128.250,00 € zu dem Gesamtergebnis bei.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Hierbei handelt es sich um Erstattungen für Aufwendungen, die der Kreis Paderborn für eine andere Stelle erbracht hat. In aller Regel liegt hier ein auftragsähnliches Verhältnis zu Grunde.

Die Kostenerstattungen resultieren im Wesentlichen aus der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel des SGB XII in Höhe von 18.765.911,93 €, der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft von Arbeitssuchenden nach dem SGB II in Höhe von 20.826.341,14 €, sowie der Personal- und Sachkostenerstattungen durch Dritte (Jobcenter, CVUA OWL etc.) in Höhe von 10.252.511,20 €. Weitere Erträge ergeben sich aus der Auflösung passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 2.198.819,20 €.

Sonstige ordentliche Erträge

Die sonstigen ordentlichen Erträge sind die Auffangposition für alle Ertragsarten, die nicht den anderen Ertragspositionen zuzuordnen sind. Hierzu zählen insbesondere Erträge aus Verwarn- und Bußgeldern. Ferner sind bei den sonstigen ordentlichen Erträgen nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge zu verbuchen (z.B. Erträge aus der Auflösung und Herabsetzung von Rückstellungen). Die unter dieser Ergebnisposition ausgewiesenen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Kreis Paderborn (größte Ertragsart innerhalb dieser Position: Verwarn- und Bußgelder: 2,95 Mio. €)	4.626.452,03 €
AV.E-Eigenbetrieb	97.300,10 €
AV.E GmbH	0,00 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	691.204,61 €
	5.414.956,74 €

Aktiviertete Eigenleistungen

Aktiviertete Eigenleistungen ergeben sich aus Aufwendungen, die im Rahmen der Erstellung von Anlagevermögen entstanden sind. Es handelt sich hierbei um Aufwendungen, die Herstellungskosten sind.

Bestandsveränderungen

Unter Bestandsveränderungen versteht man Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr. Die aktivierten Bestandsveränderungen resultieren aus dem Einzelabschluss des AV.E-E.

7.2 Ordentliche Gesamtaufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen gliedern sich in folgende Positionen:

Aufwandsart	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
11 Personalaufwendungen	72.019.626,36	69.835.737,13
12 Versorgungsaufwendungen	7.189.320,36	5.433.789,17
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.597.033,24	46.406.813,96
14 Bilanzielle Abschreibungen	13.224.968,27	13.017.019,70
15 Transferaufwendungen	211.763.332,94	194.353.201,33
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.843.438,88	62.686.184,53
	421.637.720,05	391.732.745,82

Der Anteil des Kreises Paderborn (Kernverwaltung) an den ordentlichen Aufwendungen beträgt 89,06 %. Der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH sind 6,87 %, dem AV.E-E 4,01 % und der AV.E GmbH 0,06% der ordentlichen Aufwendungen zuzuordnen.

Die Transferaufwendungen, die mit 50,22 % die größte Aufwandsposition innerhalb der ordentlichen Aufwendungen bilden, sowie die Versorgungsaufwendungen sind ausschließlich der Kernverwaltung zuzurechnen.

Personalaufwendungen

Diese Aufwandsposition enthält Aufwendungen für alle auf Arbeitgeberseite anfallenden Aufwendungen im Zusammenhang mit den aktiv Beschäftigten. Hierunter fallen unter anderem die Bezüge der Beamte, die Vergütung der tariflich Beschäftigten, Sozialversicherungsbeiträge sowie die Beiträge für die Zusatzversorgung der tariflich Beschäftigten und die Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamtinnen und Beamten.

Die Personalaufwendungen verteilen sich auf die in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen wie folgt:

Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	62.921.360,40 €
AV.E-Eigenbetrieb	1.039.769,77 €
AV.E GmbH	0,00 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	8.058.496,19 €
	72.019.626,36 €

Versorgungsaufwendungen

Die Versorgungsaufwendungen enthalten alle Aufwendungen des Kreises Paderborn (Kernverwaltung), die im Zusammenhang mit den ehemaligen Beschäftigten stehen. Hierzu zählen die Umlagezahlungen an die Versorgungskasse sowie die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Diese Position umfasst alle Aufwendungen für empfangene Sach- und Dienstleistungen, die mit dem Betriebszweck / Verwaltungsbetrieb wirtschaftlich zusammenhängen.

Hierzu zählen vornehmlich

- Aufwendungen für die Instandhaltung und Bewirtschaftung des Anlagevermögens, die insbes. aus der Gebäude- und Straßenunterhaltung der Kernverwaltung resultieren,
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogenen Waren, die sich schwerpunktmäßig aus dem Treibstofflager des Flughafens ergeben,
- Aufwendungen für bezogene Leistungen, die z.B. die Abfertigungsleistungen und Flugsicherungsleistungen beim Flughafen betreffen,
- sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, wie z.B. Schülerbeförderungskosten und Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, die bei der Kernverwaltung anfallen.

Die Aufteilung der Position auf den Vollkonsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

Kreis Paderborn (Kernverwaltung)	20.869.786,41 €
AV.E-Eigenbetrieb	14.389.081,70 €
AV.E GmbH	129.349,79 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	15.208.815,34 €
	50.597.033,24 €

Bilanzielle Abschreibungen

Bilanzielle Abschreibungen bilden den Werteverzehr von aktivierungsfähigem Vermögen während der Nutzungsdauer ab.

Die Aufwendungen für Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

Immaterielles Vermögen	201.266,52 €
Sachanlagevermögen	13.023.701,75 €
	13.224.968,27 €

Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen werden aufgrund des durch das 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz geänderten § 43 Abs. 3 GemHVO NRW seit dem 01.01.2013 nicht mehr unter der Ergebnisposition „Bilanzielle Abschreibungen“ ausgewiesen, sondern unmittelbar mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet. Mit dieser Regelung wird erreicht, dass Geschäftsvorfälle, die nicht der laufenden Verwaltungstätigkeit zuzurechnen sind, keine Auswirkungen auf das Jahresergebnis entfalten.

Transferaufwendungen

Unter Transferaufwendungen sind Aufwendungen zu verstehen, denen keine konkreten Gegenleistungen gegenüber stehen.

Die Transferaufwendungen erhöhen sich um 17,4 Mio. € auf 211.763.332,94 € und bestehen ausschließlich aus Leistungen der Kernverwaltung.

Zu den kommunalen Transferaufwendungen gehören insbesondere die Umlage an den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (75,83 Mio. €) sowie die Leistungen in den Bereichen der Jugendhilfe (78,38 Mio. €) und der Sozialhilfe (45,19 Mio. €), letztere jedoch ohne die Aufwendungen für SGB II-Leistungen. Die Aufwendungen für Kosten der Unterkunft im Rahmen der SGB II-Leistungen werden bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Sonstige ordentliche Aufwendungen

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen umfassen alle weiteren Aufwendungen, die dem Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit zuzurechnen sind und unter keiner der vorangestellten Aufwandspositionen erfasst werden können.

Von den sonstigen ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 66.843.438,88 € entfallen knapp 95,5 % oder 63,87 Mio. € auf die Kernverwaltung. Dabei ergibt sich der größte Aufwandsbereich mit 49,62 Mio. € aus der Leistungsbeteiligung an den Kosten der Unterkunft und den Heizkosten an Arbeitssuchende nach dem SGB II.

Im Weiteren entfallen die unter dieser Position ausgewiesenen Aufwendungen im Wesentlichen auf

- die sonstigen Personalaufwendungen wie Reisekosten, Fortbildung, Dienst und Schutzkleidung,
- den Aufwendungen für Mieten und Pachten und
- den Geschäftsaufwendungen (Telefon, Porto, Zeitungen, Büromaterial, Versicherungen etc.).

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen verteilen sich auf den Vollkonsolidierungskreis wie folgt:

Kreis Paderborn	63.868.357,55 €
AV.E-Eigenbetrieb	296.060,05 €
AV.E GmbH	35.721,26 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	2.643.300,02 €
	66.843.438,88 €

7.3 Gesamtfinanzergebnis

Das Gesamtfinanzergebnis umfasst den Saldo aus der Summe der Finanzerträge und der Summe der Finanzaufwendungen.

Unter den Finanzerträgen sind insbesondere Zinsen aus Ausleihungen und Geldanlagen sowie Dividenden oder andere Gewinnanteile der in der Gesamtbilanz unter Pos. 1.3 Finanzanlagen ausgewiesenen Unternehmen erfasst. Hierbei handelt es sich um Betriebe, die nicht dem Vollkonsolidierungskreis angehören.

Die Finanzaufwendungen beinhalten neben den Zinsaufwendungen aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital die sonstigen Finanzaufwendungen. Diese resultieren aus dem Zinsaufwand für die im Haushaltsjahr 2017 erfolgten Aufzinsung der für die Deponie „Alte Schanze“ gebildeten Rückstellung.

In 2017 wird ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 1.638.023,74 € ausgewiesen.

Die Zusammensetzung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Finanzerträge		4.227.282,71 €
<p>➤ Beteiligungserträge</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausschüttung Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG für 2016 - Ausschüttung Radio Paderborn Betriebsgesellschaft GmbH für 2016 - Ausschüttung Sparkasse Paderborn für 2016 	<p>827.442,99 €</p> <p>29.370,39 €</p> <p>1.827.800,16 €</p>	2.684.613,54 €
<p>➤ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen/ Verlustübernahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erträge der Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH aufgrund des mit der PAD Airport Services GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages - Erträge der Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH aus der Verlustübernahme durch die übrigen Gesellschafter (ohne Kreis Paderborn) 	<p>128.328,61 €</p> <p>1.062.500,00 €</p>	1.190.828,61 €
<p>➤ Zinserträge</p>		351.840,56 €
Finanzaufwendungen		2.589.258,97 €
<p>➤ Zinsaufwendungen</p>		544.416,20 €
<p>➤ Sonstige Finanzaufwendungen</p>		2.044.842,77 €
Gesamtergebnis (Finanzerträge ./ . Finanzaufwendungen)		1.638.023,74 €

7.4 Außerordentliches Gesamtergebnis

Ein außerordentliches Ergebnis ist nicht angefallen.

7.5 Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

In der Gesamtergebnisrechnung sind der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust gesondert auszuweisen. Der Anteil der anderen Gesellschafter am Jahresergebnis bestimmt sich nach dem Anteil dieser Gesellschafter am Kapital des einbezogenen Unternehmens.

Bei den im Gesamtabschluss 2017 einbezogenen und voll konsolidierten Unternehmen ist nur die Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH keine 100%-ige Tochterorganisation des Kreises Paderborn.

An der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH sind der Kreis Paderborn mit 56,38 % und die übrigen Gesellschafter mit 43,62% beteiligt. Im Jahresabschluss 2017 weist die Ergebnisrechnung der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH einen Fehlbetrag in Höhe von 469.340,92 € aus. Daraus ergibt sich ein den anderen Gesellschaftern zuzurechnender Fehlbetrag in Höhe von 204.726,51 €.

7.6 Gesamtjahresergebnis

Der „Konzern Kreis Paderborn“ weist in Zeile 26 der Gesamtergebnisrechnung einen Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von -5.225.138,78 € aus.

Dieses Ergebnis entspricht mit Ausnahme des im Einzelabschluss des Kreises Paderborn ausgewiesenen Jahresergebnisses den in den Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Organisationen ausgewiesenen Jahresergebnissen. Bei der Kernverwaltung ist der in der Ergebnisrechnung des Haushaltsjahres 2017 ausgewiesene Jahresüberschuss (288.534,63 €) um 20.451,68 € auf 268.082,95 € zu reduzieren. Bei diesem Betrag handelt es sich um einen konzerninternen Beteiligungsertrag aus einer Gewinnausschüttung. Durch die Eliminierung des Beteiligungsertrages beim Mutterunternehmen wird die Gewinnreserve wieder auf den Stand vor der Gewinnausschüttung zurückgesetzt.

Zusammensetzung:

Kreis Paderborn	Jahresüberschuss	+268.082,95 €
AV.E-Eigenbetrieb	Jahresfehlbetrag	-4.865.671,40 €
AV.E GmbH	Jahresfehlbetrag	-158.209,41 €
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	Jahresfehlbetrag	-469.340,92 €
		-5.225.138,78 €

7.7 Gesamtbilanzergebnis

Der „Konzern Kreis Paderborn“ weist einen Gesamtbilanzverlust von 5.020.412,27 € aus.

Dieses Ergebnis entspricht dem Gesamtjahresergebnis unter Berücksichtigung des den anderen Gesellschaftern zustehenden Anteils am Jahresergebnis der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH.

Zusammensetzung:

Gesamtjahresergebnis 2017	-5.225.138,78
- anderen Gesellschaftern zustehender Anteil am Jahresfehlbetrag der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	204.726,51
Gesamtbilanzergebnis 2017	-5.020.412,27

8. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Gesamtkapitalflussrechnung (**Anlage 3**) zeigt den Zahlungsmittelfluss des Konzerns Kreis Paderborn mit externen Unternehmen und Personen. Nicht zahlungswirksame Vorgänge (Abschreibungen, Zuschreibungen) bleiben unberücksichtigt. Der Saldo aus allen Zahlungsströmen zeigt dann den Mittelzufluss oder -abfluss des Geschäftsjahres im Konzern Kreis Paderborn.

Die Gesamtkapitalflussrechnung wurde nach der derivativen Methode entwickelt. Dabei wurden die Zahlungsströme aus den Bewegungen der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde indirekt ermittelt. Hierzu wurde das Gesamtjahresergebnis um die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge bereinigt.

Die Gesamtkapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme nach den verschiedenen Herkunftsarten. Aus dem Saldo der Zahlungsströme und dem Mittelbestand am Beginn der Periode ergibt sich der Mittelbestand am Ende der Periode.

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) aufgestellt. Zwar hat das Bundesministerium der Justiz am 08.04.2014 mit der Bekanntgabe des DRS 21 die DRS 2 aufgehoben, jedoch wurde in Abstimmung mit der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen von einer Aufstellung der Kapitalflussrechnung nach DRS 21 abgesehen, da aus § 51 Abs. 3 GemHVO NRW keine direkte Anwendung dieses neuen Standards abgeleitet werden kann.

8.1 Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	31.12.2017	31.12.2016
	22.101.551 €	4.750.715 €

Ausgangsgröße ist das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit aus der Gesamtergebnisrechnung (Zeile 1). Dieses wird um die nicht zahlungswirksamen Abschreibungen oder Zuschreibungen (Zeile 2) korrigiert. Die Zunahme oder Abnahme bei den Rückstellungen ergibt sich aus dem stichtagsbezogenen Bestandsabgleich (Zeile 3). Die Zeile 4 beinhaltet unter anderem die Auflösung von Sonderposten, da diese nicht zahlungswirksam sind, sowie weitere zahlungsunwirksame Vorgänge. Ein Gewinn oder Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens wird in Zeile 5 berücksichtigt. Die Zeilen 6 und 7 erfassen die Veränderungen kurzfristiger Vermögensgegenstände und kurzfristiger Verbindlichkeiten sowie die Entwicklung der aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Ausgenommen sind die liquiden Mittel. Die letzte Zeile ist den außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen vorbehalten, soweit sie zahlungswirksam sind.

8.2 Cashflow aus der Investitionstätigkeit	31.12.2017	31.12.2016
	-27.737.699 €	3.897.210 €

Hier werden alle Ein- und Auszahlungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Erwerb oder Verkauf von Anlagegütern stehen. Systematisch wird unterschieden zwischen den Sachanlagen, den immateriellen Vermögensgegenständen und den Finanzanlagen. Schlussendlich werden in diesem Cashflow auch die Einzahlungen aus Beiträgen und Zuwendungen im Rahmen der investiven Tätigkeit erfasst.

8.3 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	31.12.2017	31.12.2016
	-306.654 €	-2.036.365 €

Dieser Cashflow setzt sich aus Kapitalzuführungen in das Eigenkapital und Ausschüttungen aus dem Eigenkapital sowie der Aufnahme und Tilgung von Darlehen zusammen. In die letzte Gruppe fallen die Darlehen für Investitionen.

8.4 Finanzmittelfonds am Ende der Periode	31.12.2017	31.12.2016
	24.625.480 €	30.568.282 €

Die Summe der Salden der drei Cashflows ergibt die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds. Falls vorhanden werden zuletzt wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds erfasst. Dies könnte erforderlich werden, wenn im Konzern Kreis Paderborn z.B. Devisenbestände gehalten würden.

Addiert man die Veränderungen aus den drei Cashflows zum Bestand des Finanzmittelfonds am Anfang des Haushaltsjahres, so erhält man den Bestand des Finanzmittelfonds zum Ende des Haushaltsjahres. Der Finanzmittelfonds ist der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Dabei werden Zahlungsmittel als Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen definiert. Die Zahlungsmitteläquivalente gelten als Liquiditätsreserve gehaltene, kurzfristige und äußerst liquide Finanzmittel, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Daher dürfen Zahlungsmitteläquivalente in der Regel nur eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten, gerechnet von ihrem Erwerbszeitpunkt, haben.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ist ein Stichtagswert und ändert sich durch den laufenden Zahlungsverkehr ständig. Die Aussagekraft ist daher begrenzt.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen

Bei den Haftungsverhältnissen handelt es sich um ungewisse Verbindlichkeiten, aus denen dem Konzern in künftigen Haushaltsjahren Verpflichtungen erwachsen können, deren Eintritt der Verbindlichkeit aber nach aktuellem Kenntnisstand nicht erwartet wird bzw. nicht wahrscheinlich ist. Haftungsverhältnisse unterscheiden sich von bilanzierten Verbindlichkeiten und Rückstellungen nach dem Grad der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme.

Zum 31.12.2017 bestehen Verpflichtungen aus Haftungsverhältnissen außerhalb des Vollkonsolidierungskreises in Höhe von 1.207.414,00 €. Die Haftungsverhältnisse bestehen ausschließlich aus Bürgschaften zugunsten der

Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Paderborn, Arbeitsgruppe Landschaftspflege und Artenschutz e.V., Delbrück	7.414,00 €
Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	1.200.000,00 €

Anlagen
zum
Gesamtabschluss 2017

Anlage 1 Forderungsspiegel

Art der Forderungen	Gesamt- betrag des Haus- halts- jahres (31.12.2017)	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vor- jahres (31.12.2016)
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5
1. Forderungen	31.780.157,15	25.801.440,15	0,00	5.978.717,00	25.289.685,17
Kreis Paderborn	29.943.769,27	23.965.052,27	0,00	5.978.717,00	23.168.555,66
AV.E-Eigenbetrieb	798.606,44	798.606,44	0,00	0,00	871.485,29
AV.E-GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	41.165,48
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	1.037.781,44	1.037.781,44	0,00	0,00	1.208.478,74
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.306.647,01	2.306.647,01	0,00	0,00	749.393,60
Kreis Paderborn	131.657,70	131.657,70	0,00	0,00	114.957,10
AV.E-Eigenbetrieb	252.311,66	252.311,66	0,00	0,00	214.959,55
AV.E-GmbH	1.126.792,60	1.126.792,60	0,00	0,00	6.991,79
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	795.885,05	795.885,05	0,00	0,00	412.485,16
3. Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.086.804,16	28.108.087,16	0,00	5.978.717,00	26.039.078,77

Anlage 2 Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag des Haus- halts- jahres (31.12.2017)	mit einer Restlaufzeit von			Gesamt- betrag des Vor- jahres (31.12.2016)
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5
1. Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Kreis Paderborn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	18.306.805,39	2.195.992,83	6.551.190,73	9.559.621,83	18.613.460,81
Kreis Paderborn	4.847.543,93	492.837,10	3.060.323,22	1.294.383,61	8.696.818,41
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	4.742.523,44	402.523,44	0,00	4.340.000,00	0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	8.716.738,02	1.300.632,29	3.490.867,51	3.925.238,22	9.916.642,40
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.928.949,00	0,00	0,00	1.928.949,00	0,00
Kreis Paderborn	1.928.949,00	0,00	0,00	1.928.949,00	0,00
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten aus Krediten, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	301.455,35	108.791,64	192.663,71	0,00	399.465,64
Kreis Paderborn	301.455,35	108.791,64	192.663,71	0,00	399.465,64
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.343.340,30	12.343.340,30	0,00	0,00	9.005.187,31
Kreis Paderborn	4.312.446,61	4.312.446,61	0,00	0,00	6.190.070,10
AV.E-Eigenbetrieb	1.388.923,78	1.388.923,78	0,00	0,00	838.668,82
AV.E-GmbH	4.510.951,96	4.510.951,96	0,00	0,00	57.882,50
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	2.131.017,95	2.131.017,95	0,00	0,00	1.918.565,89
6. Sonstige Verbindlichkeiten	2.166.493,15	1.809.324,35	200.000,00	157.168,80	1.713.869,74
Kreis Paderborn	1.375.171,40	1.175.171,40	200.000,00	0,00	1.433.231,55
AV.E-Eigenbetrieb	215.197,47	215.197,47	0,00	0,00	95.779,85
AV.E-GmbH	5.399,84	5.399,84	0,00	0,00	4.199,49
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	570.724,44	413.555,64	0,00	157.168,80	180.658,85
7. Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	10.827.778,21	7.834.191,13	2.993.587,08	0,00	6.735.407,74
Kreis Paderborn	10.827.778,21	7.834.191,13	2.993.587,08	0,00	6.718.601,02
AV.E-Eigenbetrieb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AV.E-GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	16.806,72
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8. Summe aller Verbindlichkeiten	45.874.821,40	24.291.640,25	9.937.441,52	11.645.739,63	36.467.391,24
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten außerhalb des Konsolidierungskreises	1.207.414,00				1.207.414,00
Bürgschaften:					
Kreis Paderborn	1.207.414,00				1.207.414,00
AV.E-Eigenbetrieb	0,00				0,00
AV.E GmbH	0,00				0,00
Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH	0,00				0,00

Anlage 3 Kapitalflussrechnung

Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr 2017	Haushaltsjahr 2016
		Angaben in €	Angaben in €
1	Periodenergebnis vor außerordentliche Posten des Konzerns (einschl. Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaften)	-5.225.139	-4.751.602
2	Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.485.947	13.017.020
3	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	11.254.637	9.836.927
4	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-5.012.855	-4.644.299
5	Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.822.196	244.904
6	Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.270.974	-9.460.734
7	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.047.739	508.499
8	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0
9	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	22.101.551	4.750.715
10	Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0
11	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.280.003	-5.830.268
12	Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
13	Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-535.651	-212.785
14	Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.226	13.000.809
15	Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-13.906.757	-4.453.885
16	Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
17	Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	0
18	Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
19	Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0
20	Einzahlungen (+) aus Sonderposten für Zuwendungen, Beiträge und Gebühren	2.978.486	1.393.339
21	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 bis 20)	-27.737.699	3.897.210
22	Einzahlungen (+) aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
23	Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	0	0
24	Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	4.742.525	490.145
25	Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-5.049.179	-2.526.510
26	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 22 bis 25)	-306.654	-2.036.365
27	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21, 26)	-5.942.802	6.611.560
28	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	30.568.282	23.956.722
29	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 27 bis 28)	24.625.480	30.568.282

Gesamtlagebericht
zum
Gesamtabschluss 2017

1. Vorbemerkung

Der Gesamtlagebericht ist entsprechend § 116 Abs. 1 Satz 2 GO NRW dem Gesamtabschluss als Ergänzung beizufügen. Gemäß § 51 Abs. 1 GemHVO NRW soll der Gesamtlagebericht dazu dienen, das durch den Gesamtabschluss zu vermittelnde Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage zu erläutern. Dazu sind der Gesamtgeschäftsverlauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabschlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darzustellen. Hinzu kommt eine ausgewogene, umfassende und angemessene Analyse des kommunalen Konzerns. Ebenfalls ist unter Angabe der zugrunde liegenden Risiken auf die künftige Gesamtentwicklung des Kreises Paderborn einzugehen. Dazu kommen Angaben über die Verantwortlichkeiten (Landrat, Kämmerer sowie der Kreistagsmitglieder) gemäß § 116 Abs. 4 GO NRW.

2. Konsolidierungskreis

Zum Konsolidierungskreis des Konzerns Kreis Paderborn gehören 2 Beteiligungsgesellschaften und ein Eigenbetrieb. Neben der Kernverwaltung sind der AV.E-Eigenbetrieb des Kreises Paderborn, die AV.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH und die Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH voll zu konsolidieren.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Zusammensetzung des Vollkonsolidierungskreises nicht verändert.

3. Darstellung der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage

3.1 Vermögens- und Schuldenlage

Vermögensstruktur	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	382.587,25	358.415,00	24.172,26
Immaterielle Vermögensgegenstände	699,55	366,21	333,34
Sachanlagen	252.400,68	249.201,32	3.199,36
Finanzanlagen	129.487,02	108.847,47	20.639,55
Umlaufvermögen	66.873,71	64.114,37	2.759,34
Vorräte	539,58	482,66	56,92
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	34.086,80	26.039,08	8.047,73
Wertpapiere des Umlaufvermögens	7.621,84	7.024,35	597,49
Liquide Mittel	24.625,48	30.568,28	-5.942,80
Aktive Rechnungsabgrenzung	30.749,99	35.181,16	-4.431,17
Summe Aktiva	480.210,96	457.710,53	22.500,43

Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2017 beträgt rd. 480,21 Mio. € und liegt damit um ca. 4,92 % über dem Vorjahreswert von rd. 457,71 Mio. €.

Die Vermögensstruktur ist durch das **Anlagevermögen** von rd. 382,59 Mio. € (79,7 % der Bilanzsumme) geprägt.

Innerhalb des Anlagevermögens entfällt mit rd. 252,4 Mio. € (52,6 % der Bilanzsumme) der bedeutsamste Anteil auf die **Sachanlagen**. Die bebauten Grundstücke mit rd. 106,15 Mio. € und das kommunale Infrastrukturvermögen mit rd. 95,6 Mio. € sind hier besonders hervor-

zuheben. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Sachanlagevermögen um rd. 3,2 Mio. € erhöht.

Die **Finanzanlagen** stellen mit rd. 129,49 Mio. € rd. 26,96 % des bilanziellen Vermögens des Konzerns Kreis Paderborn dar und liegen damit rd. 20,64 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Innerhalb der Finanzanlagen bilden die unter den Wertpapieren des Anlagevermögens ausgewiesenen RWE-Aktien und Anteile am Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskassen für Westfalen-Lippe in Münster mit insgesamt 65,41 Mio. € (Vorjahr 54,97 Mio. €) den größten Posten.

Die Bewertung des RWE-Aktienbestandes des Kreises Paderborn von rd. 14,92 Mio. € zum 31.12.2016 basierte auf mehreren außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund dauernder Wertminderung gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO in den vergangenen Jahren. Wenn die Gründe für eine Wertberichtigung in späteren Haushaltsjahren wegfallen, ist gem. § 35 Abs. 8 GemHVO NRW eine Zuschreibung in Höhe der Werterhöhung vorzunehmen.

In 2017 stellte sich eine nachhaltige Wertaufholung der RWE-Aktie ein, sodass im Jahresabschluss 2017 eine Zuschreibung in Höhe von rd. 6,74 Mio. € auf insgesamt rd. 21,66 Mio. € vorzunehmen war. Die Zuschreibung wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Der Kreis Paderborn hält insgesamt 1.273.917 Stammaktien.

Die Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe in Münster (kvw) bieten ihren Mitgliedern mit dem kwv-Versorgungsfonds ein Instrument für den Aufbau fungiblen Vermögens zur Deckung künftiger Pensionslasten für die Beamtinnen und Beamten kommunaler Arbeitgeber an. Im Laufe des Jahres 2017 hat der Kreis Paderborn rd. 3,7 Mio. EUR in den Versorgungsfonds eingezahlt.

Die ebenfalls unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen haben sich geringfügig auf rd. 38 Mio. € (Vorjahr: rd. 35,01 Mio. €) erhöht.

Das **Umlaufvermögen** setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von rd. 34,09 Mio. €, liquiden Mitteln in Höhe von rd. 24,63 Mio. € sowie Wertpapieren des Umlaufvermögens von rd. 7,62 Mio. € zusammen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen um rd. 2,76 Mio. € auf ca. 66,87 Mio. € (rd. 13,93 % der Bilanzsumme) erhöht.

Die **aktive Rechnungsabgrenzung** macht mit einem Wert von ca. 30,75 Mio. € rd. 6,4 % des bilanziellen Vermögens aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich eine Minderung um ca. 4,43 Mio. € ergeben.

Kapitalstruktur	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	69.552,22	67.994,58	1.557,64
Allgemeine Rücklage	47.778,24	41.015,91	6.762,33
Ausgleichsrücklage	11.992,17	12.086,05	-93,88
Ergebnisvorträge	1.608,54	6.044,86	-4.436,32
Gesamtjahresergebnis	-5.020,41	-4.550,65	-469,77
Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	13.193,67	13.398,40	-204,73
Sonderposten	105.654,54	107.707,47	-2.052,93
Rückstellungen	236.489,93	225.235,30	11.254,64
Verbindlichkeiten	45.874,82	36.467,39	9.407,43
Passive Rechnungsabgrenzung	22.639,44	20.305,79	2.333,65
Summe Passiva	480.210,96	457.710,53	22.500,43

Das **Eigenkapital** des Konzerns Kreis Paderborn beträgt zum Bilanzstichtag rd. 69,55 Mio. € und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,56 Mio. € bzw. 2,29 % erhöht.

Die **Sonderposten** werden in der Gesamtbilanz mit einem Betrag in Höhe von ca. 105,65 Mio. € ausgewiesen (rd. 22 % der Bilanzsumme) und resultieren ganz wesentlich aus vereinnahmten Zuwendungen für Investitionen (rd. 103,43 Mio. €) und den Sonderposten für den Gebührenaussgleich (rd. 2,22 Mio. €). Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Rückgang von rd. 2,34 Mio. € bei den Zuwendungen für Investitionen, während sich die Sonderposten für den Gebührenaussgleich um rd. 0,29 Mio. € erhöht haben.

Die **Rückstellungen** werden in der Gesamtbilanz mit einem Betrag in Höhe von rd. 236,49 Mio. € ausgewiesen und prägen mit einem Anteil von ca. 49,25 % die Kapitalstruktur ganz wesentlich. Sie beinhalten u.a. Pensionsrückstellungen in Höhe von rd. 161,44 Mio. € sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von rd. 11,05 Mio. €. Hinzu kommen Rückstellungen für die Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ in Höhe von rd. 61,3 Mio. €. Diese sind ausschließlich im Jahresabschluss des Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetriebs des Kreises Paderborn (AV.E-Eigenbetrieb) angesiedelt, da die Aufgaben des Kreises Paderborn in Bezug auf die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie „Alte Schanze“ dem AV.E-Eigenbetrieb übertragen wurden. Die Höhe dieser Rückstellung beruht auf dem Gutachten eines Sachverständigen. Zum derzeitigen Zeitpunkt wird davon ausgegangen, dass nicht wahrscheinlich ist, dass der Fall einer nicht gedeckten Nachsorge eintreten wird. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Rückstellungen insgesamt um rd. 11,25 Mio. € erhöht.

Der Konzern Kreis Paderborn weist zum Bilanzstichtag 31.12.2017 **Verbindlichkeiten** in einer Gesamthöhe von rd. 45,87 Mio. € (Vorjahr 36,47 Mio. €) aus. Dies entspricht einem prozentualen Anteil an der Bilanzsumme von ca. 9,55 %.

Innerhalb der Verbindlichkeiten weisen die Posten „Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen“ mit rd. 18,31 Mio. € (davon Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH rd. 8,7 Mio. €), die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ mit rd. 12,34 Mio. € und die „Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen“ mit rd. 10,83 Mio. € die größten Verpflichtungen aus.

Die Gesamtverbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 9,41 Mio. € gestiegen. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Ansatz bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ rd. 3,34 Mio. €) und den Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen (+ rd. 4,09 Mio. €) zurückzuführen. Hinzu kommt eine Kreditaufnahme zur Liquiditätssicherung i.H.v. rd. 1,93 Mio. €, die über das 100-prozentige Förderprogramm „Gute Schule 2020“ erfolgte. Weitergehende Erläuterungen zu dem Förderprogramm sind im Kapitel 5.1 des Lageberichts enthalten.

Die **passive Rechnungsabgrenzung** des Konzerns Kreis Paderborn beträgt zum Bilanzstichtag rd. 22,64 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 2,33 Mio. € erhöht.

3.2 Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr ist insgesamt ein Gesamtfehlbetrag in Höhe von rd. 5,23 Mio. € erwirtschaftet worden. Die genaue Zusammensetzung ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Gesamtergebnisrechnung					
Ertrags und Aufwandsarten		Ergebnis des Haushaltsjahres 2017	Ergebnis des Vorjahres	Veränderung (in %)	
		EUR	EUR		
01		Steuern und ähnliche Abgaben	2.548.455,77	2.222.507,67	14,67
02	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	277.186.384,21	260.030.515,98	6,60
03	+	Sonstige Transfererträge	4.782.626,62	3.967.877,19	20,53
04	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	27.293.057,96	25.874.194,18	5,48
05	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	41.550.977,03	39.191.570,00	6,02
06	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	56.008.027,46	49.108.331,11	14,05
07	+	Sonstige ordentliche Erträge	5.414.956,74	4.853.601,03	11,57
08	+	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	
09	+/-	Bestandsveränderungen	-9.928,26	-22.506,09	-55,89
10	=	Ordentliche Gesamterträge	414.774.557,53	385.226.091,07	7,67
11	-	Personalaufwendungen	72.019.626,36	69.835.737,13	3,13
12	-	Versorgungsaufwendungen	7.189.320,36	5.433.789,17	32,31
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.597.033,24	46.406.813,96	9,03
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	13.224.968,27	13.017.019,70	1,60
15	-	Transferaufwendungen	211.763.332,94	194.353.201,33	8,96
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	66.843.438,88	62.686.184,53	6,63
17	=	Ordentliche Gesamtaufwendungen	421.637.720,05	391.732.745,82	7,63
18	=	Ordentliches Gesamtergebnis (Saldo aus Zeile 10 - 17)	-6.863.162,52	-6.506.654,75	5,48
19	+	Finanzerträge	4.227.282,71	4.485.530,60	-5,76
20	-	Finanzaufwendungen	2.589.258,97	2.730.477,88	-5,17
21	=	Gesamtfinanzergebnis (Zeile 19 und 20)	1.638.023,74	1.755.052,72	-6,67
22	=	Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit (Zeilen 18 und 21)	-5.225.138,78	-4.751.602,03	9,97
23	+	Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24	-	Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25	=	Außerordentliches Gesamtergebnis (Zeilen 23 und 24)	0,00	0,00	0,00
26	=	Gesamtjahresergebnis (Zeile 22 und 25)	-5.225.138,78	-4.751.602,03	9,97
27	-	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	204.726,51	200.956,25	1,88
28	=	Gesamtbilanzgewinn/ -verlust (Saldo aus Zeile 26 - 27)	-5.020.412,27	-4.550.645,78	10,32

Das **ordentliche Gesamtergebnis** (ER-Zeile 18) als Saldo aus ordentlichen Gesamterträgen und ordentlichen Gesamtaufwendungen schließt mit rd. -6,86 Mio. € ab. Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich das ordentliche Gesamtergebnis damit um rd. 0,36 Mio. €.

Die ordentlichen Gesamterträge in Höhe von rd. 414,77 Mio. € (2016: 385,23 Mio. €) werden maßgeblich durch die Zuwendungen und allgemeinen Umlagen (ER-Zeile 02) beeinflusst. Diese haben mit rd. 277,19 Mio. € einen Anteil von ca. 66,83 % an den gesamten ordentlichen Erträgen. Die im Vergleich zum Vorjahr erfolgte Steigerung um rd. 17,16 Mio. € ist bei der Kreisverwaltung Paderborn verbucht und auf höhere Zuwendungen und Zuschüsse für laufende Zwecke zurückzuführen.

Die ordentlichen Gesamtaufwendungen (ER-Zeile 17) belaufen sich im Jahr 2017 auf rd. 421,64 Mio. € (2016: rd. 391,73 Mio. €). Hier bilden die Transferaufwendungen (ER-Zeile 15) mit rd. 211,76 Mio. € oder ca. 50,22 % die größte Aufwandsposition. Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich für diese Position Mehraufwendungen in Höhe von rd. 17,41 Mio. €. Die Mehraufwendungen bei den Personalaufwendungen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstigen ordentlichen Aufwendungen (ER-Zeile 11, 13 und 16) tragen des Weiteren zu den gestiegenen Gesamtaufwendungen bei.

Das positive **Finanzergebnis** (ER-Zeile 21) in Höhe von rd. 1,64 Mio. € ist besonders durch die Dividenden und Gewinnausschüttungen der Beteiligungen des Kreises Paderborn geprägt. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich eine Verringerung von rd. 0,12 Mio. €.

Es ergibt sich ein **Gesamtjahresergebnis** von rd. - 5,23 Mio. € (ER-Zeile 26), das sich auf die Kernverwaltung und die verselbständigten Aufgabenbereiche wie folgt verteilt:

<u>Bereich</u>	<u>Anteil am Gesamtergebnis</u>
Kernverwaltung	288.534,63 €
AV.E-Eigenbetrieb	-4.886.123,08 €
AV.E GmbH	-158.209,41€
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	<u>-469.340,92 €</u>
	-5.225.138,78 €

Da der Kreis Paderborn an der Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH nicht zu 100% beteiligt ist, ist den **Minderheitsgesellschaftern** deren Jahresergebnis anteilig zuzurechnen. Dabei handelt es sich um einen Betrag in Höhe von - 204.726,51 € (43,62% von -469.340,92 €).

Beim Gesamtjahresergebnis ist der Ergebnisanteil der Minderheitsgesellschafter zu berücksichtigen, so dass sich ein **Gesamtbilanzergebnis** von -5.020.412,27 € ergibt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das diesjährige Gesamtbilanzergebnis eine Verschlechterung in Höhe von rd. 0,47 Mio. €.

3.3 Finanzlage

Die Liquiditätslage des Konzerns ist der dem Anhang als **Anlage 3** beigefügten **Kapitalflussrechnung** zu entnehmen, die nachfolgend in verkürzter Fassung wiedergegeben ist:

	2017 in TEUR	2016 in TEUR	Veränderung in TEUR
Liquide Mittel Anfangsbestand zum 01.01.	+ 30.568	+ 23.956	+ 6.612
+ / - Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 22.102	+ 4.751	+ 17.351
+ / - Cashflow aus Investitionstätigkeit	-27.738	+ 3.897	- 31.635
+ / - Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 307	- 2.036	+1.729
= Liquide Mittel Endbestand zum 31.12.	+ 24.625	+ 30.568	- 5.943

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** (Saldo der einzahlungswirksamen Erträge und auszahlungswirksamen Aufwendungen) zeigt im Geschäftsjahr 2017 einen Mittelüberschuss von ca. 22,1 Mio. €. Damit kann wie auch im Vorjahr ein Einzahlungsüberschuss aus dem operativen Geschäft erwirtschaftet werden. Im Vergleich zum Vorjahr fällt dieser um rd. 17,4 Mio. € höher aus. Die Erhöhung wird maßgeblich von der Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen geprägt.

Die Minderung des **Cashflow aus Investitionstätigkeit** gegenüber dem Vorjahr auf rd. - 27,7 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus rd. 10,4 Mio. € höheren Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen, rd. 13,0 Mio. € niedrigeren Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens sowie rd. 9,5 Mio. € höheren Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf rd. - 0,31 Mio. €. Grund für dieses nur geringfügig negative Ergebnis ist, dass die Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten annähernd so hoch ausfallen wie die Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten.

In Summe führt dies zu einer Minderung des Stands des Finanzmittelfonds (liquide Mittel) um rd. 5,94 Mio. €.

4. Kennzahlen zur Gesamtlage

Im Folgenden werden die für den Gesamtabschluss relevanten Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets dargestellt. Diese Kennzahlen sollen die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesamtkommune und die Steuerung unterstützen.

Die Kennzahlen des NKF-Kennzahlensets werden in die vier Analysebereiche „Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation“, „Vermögenslage“, „Finanzlage“ und „Ertragslage“ unterteilt.

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation									
Kennzahl	Berechnungsformel	2017	2016	2015	Entwicklung im Zeitvergleich				
					2014	2013	2012	2011	2010
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	98,4%	98,3%	100,0%	100,2%	100,2%	99,5%	97,7%	98,2%
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	14,5%	14,9%	15,1%	18,4%	17,6%	23,1%	22,8%	23,1%
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	36,0%	38,0%	39,1%	42,5%	42,2%	46,5%	47,0%	46,5%
Fehlbetragsquote	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allgemeine Rücklage}}$	8,7%	8,9%	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	4,5%	2,9%
Vermögenslage									
Kennzahl	Berechnungsformel	2017	2016	2015	Entwicklung im Zeitvergleich				
					2014	2013	2012	2011	2010
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	19,9%	21,7%	22,7%	22,3%	22,9%	22,0%	22,8%	22,6%
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	3,1%	3,3%	8,5%	3,6%	14,6%	3,8%	6,2%	7,0%
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	37,9%	35,7%	20,2%	66,7%	12,5%	58,6%	30,0%	26,1%
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	253,5%	37,9%	44,0%	73,6%	50,5%	66,1%	114,9%	72,5%
Finanz- und Schuldenlage									
Kennzahl	Berechnungsformel	2017	2016	2015	Entwicklung im Zeitvergleich				
					2014	2013	2012	2011	2010
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge} + \text{langfristiges Fremdkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	106,5%	108,6%	103,9%	101,9%	99,9%	100,7%	99,2%	102,3%
Dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Finanzrechnung)}}$	10,5 Jahre	44,7 Jahre	9,6 Jahre	26,8 Jahre	16,1 Jahre	34,6 Jahre	35,2 Jahre	10,4 Jahre
Liquidität 2. Grades	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{Kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	217,1%	252,5%	243,6%	277,7%	188,9%	332,1%	228,4%	108,7%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	5,1%	4,4%	3,3%	2,3%	2,7%	2,1%	2,1%	5,5%
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	0,6%	0,7%	0,8%	0,9%	1,0%	1,0%	1,1%	0,8%

Ertragslage									
Kennzahl	Berechnungsformel	2017	2016	2015	Entwicklung im Zeitvergleich				
					2014	2013	2012	2011	2010
Allgemeine Umlagenquote	$\frac{\text{Allgemeine Umlage} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	48,8%	49,8%	50,0%	48,9%	52,0%	52,5%	52,2%	50,3%
Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	18,0%	17,7%	16,6%	16,1%	15,3%	14,7%	13,3%	20,2%
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	17,1%	17,8%	18,1%	17,9%	18,6%	19,2%	19,9%	16,7%
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	12,0%	11,8%	12,1%	12,7%	13,6%	14,7%	13,8%	14,0%
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	50,2%	49,6%	47,8%	46,7%	46,0%	45,2%	41,9%	45,1%

Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Der **Aufwandsdeckungsgrad** zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Zur Deckung der operativen Geschäftstätigkeit ist ein Aufwandsdeckungsgrad von 100% notwendig.

Das anzustrebende Ziel des finanziellen Gleichgewichts wurde in 2017 geringfügig unterschritten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Kennzahl leicht gestiegen (0,1 %-Punkte).

Die **Eigenkapitalquote 1** misst den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Je größer das Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme ist, desto weiter ist eine Kommune von dem gesetzlichen Überschuldungsverbot entfernt. Sie ist damit ein wichtiger Indikator für die Kreditwürdigkeit einer Kommune. Zu beachten ist dabei, dass die Eigenkapitalquote nicht zeitpunktbezogen, sondern zeitraumbezogen betrachtet werden sollte.

Für den Konzern Kreis Paderborn ergibt sich zum 31.12.2017 eine Eigenkapitalquote 1 von 14,5 %. Gegenüber dem Vorjahr (14,9 %) ist sie leicht gesunken.

Die **Eigenkapitalquote 2** misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am Gesamtkapital. Hierbei wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um die „langfristigen“ Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen erweitert. Bei diesen Sonderposten handelt es sich um investitionsbezogene Zuwendungen, die entsprechend der geplanten Nutzungsdauer des angeschafften Wertgegenstandes bilanziert werden und charakterlich dem Eigentum zugeordnet werden können, weil keine ausdrückliche Rückzahlungsverpflichtung für die Kommune besteht.

Anhand der Eigenkapitalquote 2 lässt sich eine bessere Aussage über eine drohende Überschuldung des Kreises treffen. Eine hohe Kennzahl verdeutlicht, dass das Vermögen zu einem großen Anteil nicht über Kredite finanziert wurde.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Quote geringfügig auf nun 36,0 % gesunken.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch den Gesamtjahresfehlbetrag in Anspruch genommenen Anteil des Gesamteigenkapitals (ohne Minderheitenanteil).

Im Wirtschaftsjahr 2017 ist die Fehlbetragsquote des Konzerns Kreis Paderborn mit 8,7 % gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Vermögenslage

Die **Infrastrukturquote** spiegelt das Verhältnis des Infrastrukturvermögens zum Gesamtvermögen wider.

Diese Quote liegt für 2017 bei 19,9 % ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,8 %-Punkte gesunken.

Die **Abschreibungsintensität** gibt an, inwieweit der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird. Die Abschreibungsintensität hat um 0,2 %-Punkte auf 3,1 % abgenommen.

Die **Drittfinanzierungsquote** zeigt auf, in welchem Umfang die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten dazu beitragen, negative Belastungen aus Abschreibungen abzuschwächen. Die Aussagekraft der Drittfinanzierungsquote wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass hierin die Erträge der Sonderposten für den Gebührenaussgleich enthalten sind, welche keinen Bezug zu den Abschreibungen des Anlagevermögens haben. Dennoch zeigt die Drittfinanzierungsquote, dass der abschreibungsbedingte Werteverzehr zu einem großen Anteil durch die Finanzierung Dritter gemildert wird.

Die Quote ist gegenüber dem 31.12.2016 um 2,2 %-Punkte auf 37,9 % gestiegen.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen.

Nach dem Handbuch zum NKF-Kennzahlenset weisen „gesunde Kommunen“ einen Wert von über 100 % auf.

Zum Abschlussstichtag 2017 liegt die Investitionsquote des Konzerns Kreis Paderborn bei 253,5 % (2016: 37,9 %). Der deutliche Anstieg geht u.a. auf den vergleichsweise hohen Wert der Zugänge im Anlagevermögen zurück.

Finanzlage

Der **Anlagendeckungsgrad 2** gibt an, zu welchem Prozentsatz das Anlagevermögen langfristig finanziert ist. Nach der „Goldenen Bilanzregel“ sollte der Anlagendeckungsgrad 2 mindestens 100 % betragen, da das langfristig gebundene Vermögen auch langfristig finanziert sein sollte.

Das langfristige Fremdkapital setzt sich aus den Pensionsrückstellungen, den Rückstellungen für Deponien und Altlasten sowie langfristigen Verbindlichkeiten (Restlaufzeit mehr als 5 Jahre) zusammen. Für 2017 liegt diese Quote bei 106,5 % und damit 6,5 % über dem angestrebten Wert. Die Quote ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,1 %-Punkte vermindert.

Der **Dynamische Verschuldungsgrad** gibt an, in wie vielen Jahren es unter gleichen Bedingungen theoretisch möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen.

Der Konzern Kreis Paderborn weist eine Kennzahl von 10,5 aus. Dies bedeutet, dass die (theoretische) Entschuldungsdauer rd. 10,5 Jahre beträgt. Der gegenüber 2016 stark gesunkene Wert geht vor Allem auf die deutliche Erhöhung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit zurück, zu der die Verschuldung ins Verhältnis gesetzt wird.

Bei der Interpretation des dynamischen Verschuldungsgrades ist es wichtig sich zu vergegenwärtigen, dass es sich bei dem Wert lediglich um eine Momentaufnahme zum Bilanzstichtag handelt.

Die Kennzahl „**Liquidität 2. Grades**“ zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können. Um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, müsste die Kennzahl „Liquidität 2. Grades“ bei mindestens 100% liegen.

Die ausgewiesene Quote von 217,1 % besagt, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten ausreichend durch die liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt sind.

Wegen der Stichtagsbezogenheit hat diese Kennzahl nur eine begrenzte Aussagefähigkeit, da fällige Verbindlichkeiten zwischenzeitlich schon bezahlt und neue (in ggf. anderer Größenordnung) entstanden sein können.

Mit Hilfe der **kurzfristigen Verbindlichkeitsquote** kann beurteilt werden, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Mit einer Quote von 5,1 % in 2017 ergibt sich eine geringe Belastung.

Die **Zinslastquote**, die den Anteil des Zinsaufwandes an den ordentlichen Gesamtaufwendungen anzeigt, fällt in 2017 mit 0,6 % erneut gering aus.

Ertragslage

Die **Allgemeine Umlagenquote** und die Zuwendungsquote zeigen, dass der Konzern Kreis Paderborn bei der Finanzierung seiner Aufwendungen erheblich von den Zahlungen des Bundes, des Landes NRW und seiner kreisangehörigen Kommunen abhängig ist. Soweit die sonstigen Erträge des Kreises Paderborn nicht ausreichen, ist von den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eine Kreisumlage (Kreisumlage allgemein, Kreisumlage Mehrbelastung Jugendamt sowie Kreisumlage Mehrbelastung Kreismusikschule und Kreisfahrbücherei) zu zahlen. Das Ertragsaufkommen hieraus lag für 2017 bei rd. 202,5 Mio. €. Gemessen an den ordentlichen Gesamterträgen für 2017 (414,8 Mio. €) ergibt sich eine Umlagenquote von 48,8 % (Vorjahr: 49,8 %).

Die **Zuwendungsquote** gibt einen Hinweis darauf, inwieweit der Konzern Kreis Paderborn von Zuwendungen (Zuweisungen und Zuschüsse) und damit von Leistungen Dritter abhängig ist. Hier sind insbesondere die Schlüsselzuweisungen im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs von besonderer Bedeutung. Weitere größere Zuwendungserträge ergeben sich insbesondere aus den Bedarfszuweisungen für die soziale Sicherung und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten.

Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Zuwendungsquote von 18 %, die um 0,3 %-Punkte über der Vorjahresquote liegt.

Die **Personalintensität** gibt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen an. Hier ist in 2017 eine Quote von 17,1 % zu verzeichnen. Gegenüber 2016 ist die Quote um 0,7 %-Punkte gesunken.

Mittels der **Sach- und Dienstleistungsintensität** ist ersichtlich, wie hoch der Anteil der Aufwendungen für Leistungen Dritter an den gesamten ordentlichen Aufwendungen ist. In 2017 ergibt sich eine Quote von 12 % (2016: 11,8 %)

Größter Posten auf der Aufwandsseite ist die Position der Transferaufwendungen. Die **Transferaufwandsquote** stellt einen Bezug zwischen diesen Aufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her. Zu den Transferaufwendungen gehört neben sämtlichen Leistungen der Sozial- und Jugendverwaltung auch die Landschaftsumlage. Die Entwicklungen in diesen Bereichen sind fast ausschließlich fremdgesteuert (z.B. durch Bundes- oder Landesvorgaben und die Fallzahlenentwicklung).

In 2017 liegt die Quote bei 50,2 % und damit 0,6 %-Punkte über dem Vorjahreswert von 49,6 %.

5. Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Während ein Jahresabschluss grundsätzlich vergangenheitsbezogen ist, sind in den Lageberichten auch zukunftsorientierte Elemente einzubeziehen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Angaben über wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag, sondern auch auf die Darstellung zukünftiger Entwicklungen auf anderen Geschäftsfeldern. Bezogen auf die zukunftsorientierten Aussagen können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten Entwicklungen abweichen.

Die nachfolgenden Ausführungen wurden auszugsweise aus den Lageberichten zu den Jahresabschlüssen 2017 der einzelnen Betriebe übernommen. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus dem beigefügten Beteiligungsbericht.

5.1 Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn war im Jahr 2017 jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Kredite zur Liquiditätssicherung, die in der Haushaltssatzung 2017 auf einen Höchstbetrag von 20,00 Mio. € festgesetzt waren, wurden im Rahmen des Förderprogrammes „Gute Schule 2020“ in Höhe von rd. 1,93 Mio. € in Anspruch genommen. Zins- und Tilgungsleistungen werden vollständig durch das Land Nordrhein-Westfalen übernommen (vgl. weitere Ausführungen unter diesem Kapitel des Lageberichts).

Bei Betrachtung der Kernverwaltung ergeben sich folgende **Chancen und Risiken** für die Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Paderborn:

Primäre Aufgabe des **Finanzausgleichs** ist es, eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen zu gewährleisten und Finanzkraftunterschiede auszugleichen. Nach dem am 17. Januar 2018 vom Landtag beschlossenen und mit Wirkung vom 1. Januar 2018 in Kraft getretenen Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG) 2018 erhält der Kreis Paderborn mit rd. 35,91 Mio. € ca. 3,67 Mio. € mehr Schlüsselzuweisungen als im Vorjahr.

In einer gemeinsamen Stellungnahme an den Landtag NRW kritisieren der Landkreistag NRW sowie der Städte- und Gemeindebund NRW, dass es sich beim GFG 2018 um eine weitgehend unveränderte Fortschreibung der Finanzausgleichsgesetze der letzten Jahre handele. Es bleibe daher bei der schon mehrfach geäußerten Feststellung, dass der kommunale Finanzausgleich das Ziel interkommunaler Verteilungsgerechtigkeit verfehle. U.a. eine weiterhin nur teilweise Umsetzung der FiFo-Ergebnisse leiste einer seit längerem bestehenden Schieflage innerhalb des kommunalen Finanzausgleichs in NRW zulasten des kreisangehörigen Raums Vorschub.

Um seiner sachlichen wie auch rechtlichen Verantwortung für die Finanzausstattung der Kommunen nachzukommen, fordern die kommunalen Spitzenverbände vom Land NRW unverändert, dass der Verbundsatz mittelfristig wieder auf das bis 1982 bestehende Niveau (28,5 %) angehoben wird. Zugewiesen werden seit rd. 30 Jahren nur noch nominell 23 %.

In den vergangenen Jahren entstanden dem **Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)** durch steigende Fallzahlen, insbesondere aufgrund demographischer Entwicklung, der Flüchtlingssituation und medizinischen Fortschritts, weitere Mehrbedarfe u.a. bei der Eingliederungshilfe für Kinder und Erwachsene. Für den Kreis Paderborn stieg der Zahlbetrag in den Jahren 2016 und 2017 gegenüber den Vorjahreswerten um jeweils rund 5 Mio. € an. Für das Haushaltsjahr 2018 hat der LWL den Hebesatz gesenkt, was aufgrund gestiegener Umlagegrundlagen zu einem vergleichsweise moderaten Anstieg des Zahlbetrages um 0,77 Mio. € führt. Ursächlich für diese Situation ist nach Darstellung des LWL die außergewöhnliche Entwicklung der allgemeinen Deckungsmittel, die mit moderateren Aufwandssteigerungen im Bereich der LWL-Behindertenhilfe gegenüber den Vorjahren sowie verbesserten sonstigen Erträgen zusammentrifft. Während bei der Eingliederungshilfe in der Vergangen-

heit eine Mehrbelastung von 80 – 100 Mio. € jährlich zu verzeichnen waren, steigen in 2018 diese Aufwendungen bei den 3 Haupthilfen der Eingliederungshilfe um „nur“ ca. 70 Mio. €. Ursächlich hierfür sind ein leichtes Abflachen der Fallzahlzuwächse und der moderate Tarifabschluss im Sozial- und Erziehungsdienst.

Die **Pensions- und Beihilferückstellungen** haben sich seit der Eröffnungsbilanz wie folgt entwickelt:

Stand	Pensions- rückstellung	Beihilfe- rückstellung	Gesamt
01.01.2008	96.980.910 €	25.176.215 €	122.157.125 €
31.12.2008	99.613.758 €	25.911.381 €	125.525.139 €
31.12.2009	102.656.961 €	26.760.315 €	129.417.276 €
31.12.2010	103.051.162 €	28.849.875 €	131.901.037 €
31.12.2011	107.171.941 €	29.950.438 €	137.122.379 €
31.12.2012	108.967.128 €	30.532.028 €	139.499.156 €
31.12.2013	113.938.626 €	31.119.255 €	145.057.881 €
31.12.2014	117.174.526 €	32.667.199 €	149.841.725 €
31.12.2015	121.255.775 €	34.873.799 €	156.129.574 €
31.12.2016	120.049.410 €	35.710.348 €	155.759.758 €
31.12.2017	124.340.687 €	37.101.485 €	161.442.172 €

Bezogen auf die Eröffnungsbilanz hat sich bis zum 31.12.2017 eine Steigerung in Höhe von rd. 39,29 Mio. € oder um 32,16 % ergeben. Zurzeit ist nicht absehbar, wann dieser Trend gestoppt werden kann. Auch in den Folgejahren muss mit weiteren erheblichen Zuführungen gerechnet werden.

Zur Absicherung dieser Rückstellung hat der Kreis Paderborn bisher einen Betrag in Höhe von 48,07 Mio. € in den Versorgungsfonds der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe eingezahlt. Im Rahmen der Finanzplanung sind weitere Einzahlungen vorgesehen. Das durch die bemerkenswert positive Wertentwicklung dieser Anlage erzielte Vermögen beläuft sich zum 31.12.2017 auf 57,84 Mio. €.

Nach mehreren Minderungen des **RWE-Aktienwertes**, zuletzt im Haushaltsjahr 2015, hat sich der Aktienkurs in 2017 wieder deutlich erholt, nachdem sich dieser vorübergehend auf dem niedrigsten Stand seit der Werterfassung durch Bloomberg im Jahr 1992 befand. Daher wurde im Jahresabschluss 2017 eine Wertzuschreibung in Höhe von insgesamt 6.739.020,93 € vorgenommen, die zu einem deutlichen Zuwachs der Allgemeinen Rücklage führte. Sollte sich diese positive Entwicklung fortsetzen, wie dies dem Geschäftsbericht der RWE AG vom 13.03.2018 zu entnehmen ist, bestehen Chancen auf künftige weitere Zuschreibungen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf das Eigenkapital.

Kredite für Investitionen bestehen beim Kreis Paderborn zum Bilanzstichtag noch i.H.v. rd. 4,85 Mio. € und wurden in 2017 i.H.v. ca. 3,85 Mio. € getilgt. In den Jahren 2015 und 2016 erfolgte eine Sondertilgung in einem Gesamtvolumen von ca. 910.000 €. Am 30.03.2017 wurde ein weiteres Darlehen mit einer Restschuld in Höhe von ca. 2,36 Mio. € getilgt.

Die mit dieser Entschuldungspolitik einhergehenden Einsparungen bei den Zinslasten wirken sich äußerst nachhaltig nicht nur auf den Kreishaushalt sondern auch auf den Kreisumlagebedarf aus.

Der Bund hat am 29.06.2015 das **Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG)** veröffentlicht, mit dem der Bund die Länder bei der Stärkung der Investitionstätigkeit finanz-

schwacher Gemeinden und Gemeindeverbände unterstützen will. Zu diesem Zweck stellt der Bund insgesamt 3,5 Mrd. € zur Verfügung; auf NRW entfällt eine Quote von 32,16 % = 1,126 Mrd. €.

Mit dem Gesetz zur Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes in Nordrhein-Westfalen (KInvFöG NRW) vom 08.10.2015 legte der Landesgesetzgeber fest, dass der Kreis Paderborn im Förderungszeitraum einen Zuwendungsbetrag von ca. 4,339 Mio. € erhalten wird. Diese Mittel werden dem Kreis durch Bescheid der Bezirksregierung Detmold vom 08.10.2015 bereitgestellt. Die Gesamtsumme der vom Kreis geplanten Maßnahmen beträgt rd. 4,821 Mio. € und beinhaltet einen Eigenanteil von 10 %, den der Kreis mindestens aufbringen muss. Der Förderzeitraum reicht vom 01.07.2015 bis zum 31.12.2020.

Nach dem 1. Kapitel des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes (KInvFG), aus dem der Kreis ca. 4,34 Mio. € erhält, sind weitere Fördermittel von bundesweit 3,5 Mrd. € für Investitionen von finanzschwachen Kommunen und strukturschwachen Gebieten in die Verbesserung der Schulinfrastruktur vorgesehen.

So ist das bereits vorhandene **KInvFG** um das **Kapitel 2** „Finanzhilfen zur Verbesserung der Schulinfrastruktur finanzschwacher Kommunen nach Artikel 104c Grundgesetz“ ergänzt worden. Auf das Land NRW entfällt danach ein Betrag von rd. 1,12 Mrd. € an Fördermitteln, von dem der Kreis Paderborn gem. Bescheid der Bezirksregierung Detmold vom 22.01.2018 einen Zuwendungsbetrag von rd. 4,84 Mio. € erhalten wird. Wie beim 1. Kapitel muss der Kreis einen Eigenanteil von mindestens 10 % an den Gesamtsummen der Fördermaßnahmen aufbringen. Der Förderzeitraum für das 2. Kapitel des KInvFG reicht von 2017 bis Ende 2022.

Weiterhin stellt das Land NRW in einer Gemeinschaftsaktion mit der NRW.BANK das Förderprogramm „**Gute Schule 2020**“ auf, aus dem in den Jahren 2017 bis 2020 insgesamt 2 Mrd. € als Darlehen zur Finanzierung von Sanierung, Modernisierung und Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur zur Verfügung gestellt werden sollen. Die gesetzliche Umsetzung erfolgt durch das sogenannte Schuldendiensthilfegesetz, mit dem das Land NRW den Schuldendienst für die Kreditkontingente übernimmt. Es handelt sich hier somit um eine Förderung von 100 %, da sowohl Tilgung als auch Zinsen vollständig durch das Land übernommen werden.

Aus dem Förderprogramm kann der Kreis einen Betrag von $4 \times 1.928.949 \text{ €} = \mathbf{7.715.796 \text{ €}}$ erwarten. Nähere Einzelheiten werden in einer Rechtsverordnung des Schulministeriums geregelt.

Nach einer Mitteilung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat dieses gemeinsam mit den Kultusministerien und Kultusministern der Länder Anfang 2017 eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung einer Bund-Länder-Vereinbarung zur Unterstützung der Bildung in der digitalen Welt im Bereich der Schule bis spätestens Ende 2017 beauftragt. Der Bund stellt zur Finanzierung des **Digitalpakts Schule** in der aktuellen Legislaturperiode insgesamt rd. 2,4 Mrd. € für den Ausbau digitaler Ausstattung an allgemeinbildenden Schulen und beruflichen Schulen sowie sonderpädagogischen Bildungseinrichtungen in öffentlicher freier Trägerschaft bereit.

Derzeit sind keine konkreten Aussagen darüber möglich, in welcher Höhe der Kreis Mittel aus diesem Förderprogramm erwarten kann. Dabei könnte es sich durchaus um einen einstelligen kleineren Millionenbetrag handeln. Zunächst wurden jährlich pauschal 250.000 € an Fördermitteln und Auszahlungsermächtigungen im Produkt 030101 „Schulverwaltung“ eingeplant.

Angesichts der Tatsache, dass vorrangig für Schulen insgesamt vier Förderprogramme mit unterschiedlichen Förderzeiträumen und -regelungen bis 2022 abzuwickeln sind, ist darauf hinzuwirken, dass die schulbezogenen Investitionen in den künftigen 7 Jahren weitgehend über diese Förderprogramme finanziert werden. Umwidmungen (Wechsel der Förderprogramme oder/und der Haushaltsjahre) von künftigen Maßnahmen, z.B. bei Investitionen in den Schulen im Rahmen der Einführung und Weiterentwicklung der Digitalisierung, sind möglich.

Weitergehende Informationen zu den einzelnen Förderprogrammen können dem Lagebericht zum Jahresabschluss 2017 des Kreises Paderborn entnommen werden.

5.2 Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH

Die Fluggastzahlen sind in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 35.845 Passagiere bzw. 5,1 % gestiegen. Während im Wirtschaftsplan auf Basis der Flugplanungen der Airlines noch von einem deutlichen Anstieg der Passagierzahlen nach Antalya ausgegangen wurde, führten nachfragebedingte Flugstreichungen und gesunkene Auslastungen der Flüge zu einem nochmaligen Rückgang der Fluggäste zu dieser Destination gegenüber dem Vorjahr. Auf der Strecke nach Palma de Mallorca konnte die Anzahl der Fluggäste um 2.600 (+1 %) trotz der Beendigung des Angebotes der Air Berlin erneut gesteigert werden. Die sehr positive Entwicklung auf den Griechenland-Strecken führte zu einem Wachstum von 48 % auf 55.800 Fluggäste. Mit einem Zuwachs von 21.586 (+16,3 %) entwickelte sich die Passagierzahl auf den Liniendiensten nach Frankfurt und München ebenfalls sehr positiv.

Das Sitzplatzangebot für 2018 liegt nach der aktuellen Verkehrsplanung (Stand 29.03.2018) über dem Vorjahr. Seit dem 25. März bedient die Deutsche Lufthansa AG ihr Drehkreuz in Frankfurt mit nunmehr zwölf wöchentlichen Frequenzen. Diese Flüge ergänzen die 27 wöchentlichen Flüge nach München. Die Passagierentwicklung wird auch in diesem Jahr unter anderem von der politischen Situation in der Türkei abhängen. Darüber hinaus werden die Insolvenzen der Air Berlin sowie deren Tochtergesellschaft NIKI und die sich hieraus ergebenden Flugzeugengpässe im deutschen Markt Auswirkungen auf das Flugplanangebot am Flughafen Paderborn/Lippstadt haben. Insbesondere auf der Verbindung nach Palma de Mallorca ist trotz der anhaltend hohen Passagiernachfrage mit Reduzierungen der Angebotskapazität zu rechnen. Die Entwicklung der anderen touristischen Strecken ist weiterhin positiv und erfüllt die Erwartungen der Reiseveranstalter. Die unterjährige Ausweitung der angebotenen Kapazitäten hängt derzeit alleine von der Verfügbarkeit der hierfür benötigten Flugzeuge und Crews ab.

Eine valide Abschätzung der für 2018 zu erwartenden Passagierzahlen ist derzeit nicht möglich. In der mittelfristigen Erfolgsplanung 2018 bis 2022 wird unter der Annahme eines leichten Passagierwachstums von jährlich 15.000 Gästen ab 2021 mit einem jährlichen Fehlbetrag von annähernd 2,5 Mio. EUR gerechnet.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fiel im Berichtsjahr mit 916 TEUR deutlich geringer aus als im Vorjahr. Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung im Rahmen der vergangenen Sitzungen die notwendigen Investitionsmaßnahmen im Zeitraum 2017 bis 2022 präsentiert. Dabei geht sie von obligatorischen, weil behördlich vorgeschriebenen oder betrieblich zwingend notwendigen, Maßnahmen in Höhe von 17,1 Mio. EUR aus. Darüber hinaus sieht die Geschäftsleitung einen fakultativen Investitionsbedarf im o.g. Zeitraum in Höhe von 7,7 Mio. EUR. Dabei handelt es sich um betrieblich

notwendige Investitionen, die unter bestimmten Voraussetzungen umzusetzen sind, sowie um einnahmeverbessernde Investitionen.

Unter Berücksichtigung der Eigenfinanzierungsmöglichkeiten, die sich auf Basis der mittelfristigen Erfolgsplanung und bei einem jährlichen Verlustausgleich von 2,5 Mio. EUR ergeben, besteht bei den obligatorischen Maßnahmen eine Finanzierungslücke in Höhe von 6,1 Mio. EUR. Im Gesellschafterkreis wurden die notwendigen Beschlüsse gefasst, um die verbliebene Lücke bei der Finanzierung der bisher bekannten obligatorischen Maßnahmen zu schließen.

Am Flughafen Kassel-Calden waren Versuche, ein nachhaltiges Flugprogramm anzubieten, in der Vergangenheit nicht erfolgreich, so dass sich das Passagieraufkommen in Grenzen hielt. Seit Juli 2017 wird dort ein touristisches Flugprogramm angeboten, das ausschließlich Destinationen umfasst, die auch von Paderborn/Lippstadt angeboten werden. Dieses Angebot beeinflusst die Nachfrage am Flughafen Paderborn/Lippstadt negativ. Es besteht das Risiko, dass in Kassel mit massiver finanzieller Unterstützung der Anteilseigner ein dauerhaftes und weiter wachsendes Flugprogramm angeboten wird.

Chancen ergeben sich aus der im bundesweiten Vergleich hohen Leistungsfähigkeit und Kaufkraft der Region, die von den Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern bisher zum Teil unterschätzt werden. Gemessen daran und im Vergleich mit dem Streckenangebot anderer Flughäfen ist Paderborn/Lippstadt noch unterversorgt. Das Fluggastpotential des Einzugsgebietes wird derzeit nicht voll ausgeschöpft. Seit Beginn des Sommerflugplans 2017 bedient die Lufthansa deren Drehkreuz am Flughafen Frankfurt mit sechs wöchentlichen Flügen. Ab dem 09.04.2018 wird das Angebot nach Frankfurt auf zwölf Wochenfrequenzen verdoppelt. Diese Flüge sind zeitlich so geplant, dass sie das Angebot nach München ergänzen und Paderborn/Lippstadt bis zu sechs Mal täglich an die weltweiten Streckennetze der Lufthansa angebunden wird. Die zusätzlichen Frequenzen nach Frankfurt sind ein wichtiger Schritt, um das Destinationsportfolio dieses Drehkreuzes für das Einzugsgebiet des Paderborn-Lippstadt Airport weiter zu erschließen. An dem Anschluss an ein weiteres europäisches Drehkreuz sowie an zusätzlichen Direktverbindungen wird weiterhin gearbeitet.

Die Abhängigkeit von insbesondere einer großen Luftverkehrsgesellschaft im Touristikflugverkehr hat sich durch die Engagements der TUI AG sowie von Thomas Cook reduziert.

5.3 Abfallverwertungs- und Entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn

Bei den kommunal andienungspflichtigen Siedlungsabfällen wie Haus-/Sperrmüll und den Bioabfällen erwartet der A.V.E. Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr 2018 keine bedeutenden Mengenänderungen. Die Schwankungen werden im üblichen Rahmen liegen. Eine Reduzierung der Hausmüllmengen durch die Einführung der Wertstofftonne hat sich für 2017 nicht bewahrheitet und wird auch für 2018 nicht erwartet. Die Gebühreneinnahmen aus dem Bereich der kommunalen Siedlungsabfälle müssen als solide und sicher eingestuft werden. Diese Kommunalabfälle aus Privathaushalten sind überlassungspflichtig und bleiben nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge im gesetzlichen Verantwortungsbereich der öffentlichen Entsorgungsträger.

Weniger prognostizierbar bleiben fortgesetzt die Mengen der umsatzsteuerpflichtigen „Gewerbeabfälle zur Verwertung“ und die der gebührenpflichtigen „Gewerbeabfälle zur Beseitigung“. Hier spielen konjunkturelle Einflüsse eine ebenso große Rolle, wie die Tatsache, dass verwertbare Abfälle aus dem gewerblich-industriellen Bereich dem freien Wettbewerbsmarkt ausgesetzt sind. Gleichwohl bestätigt das zurückliegende Jahr 2017, dass bei den gewerblichen Abfällen der zum Teil dramatische Mengenrückgang vergangener Jahre gestoppt ist.

Die gegenwärtig sehr gute konjunkturelle Lage, aber auch die teilweise kräftigen Preiserhöhungen anderer Entsorgungsanlagen lassen im Entsorgungszentrum zukünftig weitere moderate Mengenzuwächse bei den gewerblichen Abfällen erwarten.

Der A.V.E. Eigenbetrieb ist im Berichtsjahr mit vorhandenen Mitteln investiv tätig geworden. Dieses gilt sowohl für die Beteiligung an der Interargem GmbH bzw. an der MVA in Bielefeld als auch bei der Errichtung zweier Windenergieanlagen im Standortbereich des Entsorgungszentrums im Rahmen eines Gesellschafterdarlehens an die A.V.E. GmbH-Tochtergesellschaft. Beide Investitionsprojekte sind im Vorfeld einer fundierten Wirtschaftlichkeitsberechnung unterzogen und gleichermaßen mit ausreichenden Sicherheiten versehen worden, so dass aus den anstehenden Renditen mittel- und langfristig der Gebührenzahler profitieren kann.

Im Berichtsjahr ist im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ mit notwendigen baulichen Investitionen begonnen worden. Hierzu zählen die Erweiterung des Recyclinghofes, der Umbau der Sickerwasserkläranlage und der kurzfristige Austausch eines kleineren Blockheizkraftwerkes zur Deponiegasnutzung. Im Investitionsplan für 2018 sind weitere Vor-Ort-Maßnahmen geplant u. a. die vorgezogene Erweiterung der DK 0-Deponie um die Bauabschnitte 2 und 3, die Ersatzbeschaffung einer Siebmaschine für die Grüngutkompostierung, Planungsleistungen für die mögliche Errichtung eines neuen Kreisbauhofes auf den planfestgestellten Flächen des A.V.E., der Ausbau der äußeren Zaunanlage, zusätzliche Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Sickerwasserschächte sowie technische Neuanschaffungen für Büro, EDV und Waage.

Ein Höchstmaß an Sicherheit spiegelt sich fortgesetzt in den Finanzanlagen des A.V.E. Eigenbetriebes wider. Alle Geldanlagen sind ohne Risiko angelegt und ausnahmslos über den Einlagensicherungsfonds der Banken und anderer Sicherungssysteme abgesichert. Die über mehrere Geldinstitute verteilten Finanzmittel sind für die umfangreichen Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vorgesehen. Allerdings ist davon auszugehen, dass am Kapitalmarkt auch in den kommenden Jahren das geringe Zinsniveau anhalten wird. Durch den Wegfall hoch rentierlicher Anlagen verbunden mit niedrigen Zinssätzen bei der Wiederanlage führen notwendige Investitionen zu einer Verringerung vorhandener Finanzmittel. Infolgedessen ist der Eigenbetrieb gehalten, seine Finanzmittel unverändert kurz- und mittelfristig anzulegen.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass insgesamt keine weiteren Anzeichen für Ereignisse oder Umstände im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems erkennbar sind, die die Arbeit oder gar den Fortbestand des Eigenbetriebes in irgendeiner Form belasten oder gefährden könnten. Durch die in der Vergangenheit mit namhaften regionalen Entsorgungspartnern geschlossenen Verträge ist für den Kreis Paderborn eine langfristige Entsorgungssicherheit bei strikter Beachtung der gesetzlichen und technischen Umweltstandards weiterhin gegeben.

5.4 AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH

Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 12.01.2015 wurde der Geschäftsbereich „Energie“ neu dem Aufgabenbereich der GmbH zugeordnet. Gedeckt durch Kreistagsbeschlüsse, soll die A.V.E. GmbH die regenerative Energieerzeugung auf kreiseigenen Flächen und Liegenschaften für den Kreis Paderborn prüfen, projektieren und betreiben. Hierzu hat die Gesellschaft sich im Jahr 2015 durch Pachtverträge zwei Standorte vom A.V.E. Eigenbetrieb für den Bau- und Betrieb von zwei Windenergieanlagen (WEA) gesichert. Für die Pro-

jektierung der beiden Anlagen wurden zwei Planungs- und Lieferverträge mit der Fa. Lackmann Phymetric geschlossen. Für die erforderlichen, fachspezifischen Gutachten Schall, Schatten, Eiswurf, Umweltverträglichkeit, Artenschutz und Kompensation sind weitere Beauftragungen an Fachbüros erfolgt. Am 29.12.2016 mündeten die Planungen in Genehmigungen für zwei Windenergieanlagen vom Typ Enercon E 115 durch den Kreis Paderborn. Mit der Genehmigung in 2016 fallen beide Anlagen hinsichtlich der Einspeisevergütung unter das vorteilige EEG 2014.

Ab April 2017 ist mit den vorbereitenden Maßnahmen, wie Rückbau der Altanlage, Herrichten der Zuwegungen und Kranstellplätze sowie Aushub der Fundamentgruben, für den eigentlichen Aufbau der Windenergieanlagen begonnen worden. Nachdem die Fundamente ab Juni gegossen waren, erfolgte ab August der Aufbau der Anlagen. Parallel wurde ab November die Netzanbindung für die Anlagen erstellt. Die WEAs sind am 28.12. bzw. 29.12.2017 in Betrieb gesetzt worden. Hieraus ergibt sich für die Stromerlöse ein EEG-Anspruch von 7,68 Cent/kWh für die kommenden 20 Jahre.

Haftungsrisiken durch den Betrieb der Windenergieanlagen gegenüber Dritten sind durch eine Haftpflichtversicherung abgedeckt. Wirtschaftliche Risiken bestehen durch erhöhte Ausfallzeiten beim Betrieb der WEAs durch Schäden an der Anlagentechnik. Dieses Risiko wird durch zwei Mechanismen weitgehend ausgeschlossen. Zum einen besteht mit der Fa. Enercon, ausgeführt durch die Fa. Lackmann Phymetric, ein Vollwartungsvertrag über die Laufzeit von 20 Jahren, der eine Verfügbarkeit der Anlagen von 97% bzw. ab dem 16. Jahr von 95% garantiert. Darüber hinaus wird für beide Anlagen mit Übergabe der Anlagen die Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherung vom Projektierer übernommen. Bestimmt durch das EEG muss der erzeugte Strom vom Betreiber vermarktet werden. Hierzu bedient sich die A.V.E. GmbH des Direktvermarktes Quadra Energie GmbH. Die hierbei erzielten Erlöse (Marktwert und Marktprämie) werden der A.V.E. GmbH durch Quadra vergütet. Im Fall einer Insolvenz von Quadra könnte hierdurch ein Erlösausfall von zwei Monaten entstehen. Hier tritt die Fa. Enercon jedoch in die Sicherheitenstellung ein und garantiert sämtliche Verpflichtungen aus dem Direktvermarktungsvertrag zu erfüllen.

Ein weiteres Risiko entsteht aus der unterschiedlichen jährlichen Windhäufigkeit. Dieses ist jedoch in dem vorliegenden Wind- und Ertragsgutachten ausreichend berücksichtigt worden, so dass langfristig von einem mittleren jährlichen Stromertrag von 14,2 Mio. kWh ausgegangen werden kann.

Darüber hinaus befindet sich derzeit eine dezentrale Wärmeerzeugung für die kreiseigene Liegenschaft „Liebfrauegymnasium in Büren“ im Bau. Die bestehende Heizungsanlage in der Schule ist veraltet und muss zeitnah ersetzt werden. Die Wärmeversorgung für den Winter 2017/2018 musste hierbei gesichert werden. Angedacht ist für die Versorgung der Objekte eine Brennwertgaskessel- und KWK-Anlage, die mit Erdgas gespeist wird. Mit der Ausführungsplanung wurde das Ingenieurbüro Becker und Henze beauftragt. Die Beteiligten, Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW), der Schulträger MW Malteser Werke gGmbH, der Kreis Paderborn als Vermieter der Gebäude und die A.V.E. GmbH haben sich zu Beginn des Jahres auf ein Betreibermodell geeinigt, was die Anpachtung der Wärmeerzeugungsanlagen von ESW und eine Verpachtung dieser Erzeugungsanlagen an die Malteser Werke durch die A.V.E. GmbH vorsieht. Darüber hinaus errichtet die A.V.E. GmbH die Wärmeverteilungseinrichtungen incl. einer Fernwärmeleitung sowie die Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) für die Wärmeverteilung. Betreiber der Heizungsanlage sind die Malteser Werke. Die hierzu geschlossenen Verträge zwischen den Beteiligten sehen hierzu eine Vertragslaufzeit von mindestens 15 Jahren vor. Mit den Umbauarbeiten wurde in den Sommerferien begonnen. Der Umschluss mit Inbetriebnahme der KWK-Anlage erfolgt in 2018.

Für die Heizungsanlage haben die Malteser Werke einen Vollwartungsvertrag mit der A.V.E. GmbH geschlossen. Diese wiederum hat die ESW mit allen daraus resultierenden Rechten und Pflichten hieraus beauftragt. Ein Risiko für die A.V.E. GmbH besteht insoweit aus dem Betrieb der Heizungsanlage nicht. Die Pachtverträge mit ESW haben eine Laufzeit von 20 Jahren, für die KWK-Anlage von 10 Jahren. Die seitens der GmbH geschlossenen Verträge mit den Maltesern haben hingegen nur eine Laufzeit von 15 / 10 Jahren. Für den Brennwertgaskessel und die Heizungsverteilung besteht insofern eine Vertragslücke von 5 Jahren. Da sich das Gebäude im Eigentum des Kreises Paderborn befindet und auch nach 15 Jahren eine Nutzung des Gebäudes erfolgen wird, ist das Risiko des Pachtausfalles zu vernachlässigen.

5.5 Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH

Es handelt sich bei der Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH um ein assoziiertes Unternehmen, das mangels Wesentlichkeit nicht in den Konsolidierungskreis des Gesamtabschlusses einzubeziehen ist.

Gem. Einschätzung des Theaters Paderborn liegt die größte Herausforderung nicht nur in der konsequenten Fortsetzung des eingeschlagenen künstlerischen Weges, sondern darin, die Lücke im Etat zu schließen, die durch den Wegfall von jährlich 1.050 TEUR ab der Spielzeit 2020/2021 entsteht. Wird diese Lücke nicht geschlossen, hätte das die Einstellung des Spielbetriebs zur Folge, weil mit einem um ein Fünftel reduzierten Etat alle künstlerischen Mitarbeiter entlassen werden müssten. Um dieses Szenario zu verhindern, sollten in naher Zukunft Gespräche mit allen politisch Verantwortlichen über die Weiterentwicklung und Zukunft des Theaters Paderborn aufgenommen werden.

Wesentliche Chancen und Risiken für die zukünftige Gesamtentwicklung des Konzerns Kreis Paderborn sind mit der geschilderten Finanzsituation des Theaters Paderborn nicht verbunden.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage nach dem Abschlussstichtag ergeben sich nicht.

7. Fazit

Das Gesamtergebnis des „Konzerns Kreis Paderborn“ wird in 2017 entscheidend durch das Einzelergebnis des AV.E-Eigenbetriebs geprägt. Mitentscheidend sind aber auch die Höhe des weiteren Finanzbedarfs der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH und dessen anteilige Deckung durch die Gesellschafter des Flughafens. Die Ergebnisse des Kreises Paderborn und der AV.E-GmbH sind für das Gesamtergebnis von zweitrangiger Bedeutung.

Die Eigenkapitalquote des Gesamtkonzerns wird somit weiterhin wesentlich durch die Jahresergebnisse sowohl des AV.E-Eigenbetriebs als auch der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH beeinflusst.

8. Organe und Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Kreistagsmitglieder

Der Landrat und der Kämmerer des Kreises Paderborn sowie die Kreistagsmitglieder sind am Schluss des Lageberichtes des jeweiligen Jahres namentlich aufzuführen (vgl. § 116 Abs. 4 GO NRW). Ferner sind für diese Personen auch die ausgeübten Berufe und deren Mitgliedschaften in Organen und anderen Kontrollgremien anzugeben.

Müller, Manfred	Landrat
● Aatakllinik Wünnenberg GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
● Deutscher Wandertag 2015 GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung
● Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH	Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates und Vorsitzender und Mitglied der Gesellschafterversammlung
● Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.	Geschäftsführer (bis 12.01.2017) 1. Liquidator (ab 13.01.2017)
● Gütegemeinschaft mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung e.V.	Mitglied des Vorstandes
● it's OWL e.V.	Mitglied der Mitgliederversammlung und des Vorstandes
● Kreisschützenbund Büren 1958 e.V.	Mitglied im geschäftsführenden Vorstand
● Kreisverband Paderborn im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.	Vorsitzender
● Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH	Mitglied in der Gesellschafterversammlung
● Landesgartenschau Bad Lippspringe 2017 GmbH	beratendes Mitglied im Aufsichtsrat
● Landkreistag NRW	Mitglied im Vorstand
● OstWestfalenLippe GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung und Vorsitzender
● Radio Paderborn-Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	Mitglied der Gesellschafterversammlung
● RWE Energy AG	Mitglied des Regionalbeirats Nord
● Sparkasse Paderborn-Detmold	1. stellv. Vorsitzender und Mitglied im Verwaltungsrat
● Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn	1. stellv. Vorsitzender (bis 15.08.2017) und Mitglied der Verbandsversammlung
● Stiftung der Sparkasse Paderborn für den Kreis Paderborn	Vorsitzender des Kuratoriums
● Stiftung Kloster Dalheim	Mitglied im Vorstand
● Touristik-Zentrale Paderborner Land e.V.	Vorsitzender
● Verein zur Förderung der medizinischen Ausbildung und Versorgung in OWL	Vorstandsmitglied
● Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	Mitglied der Gesellschafterversammlung und Mitglied des Gesellschafterausschusses
● Wasserverband für das obere Lippegebiet	Verbandsvorsteher
● Westf.-Lipp. Sparkassen- und Giroverband	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
● Westfälische Provinzial Versicherungs AG	Mitglied im kommunalen Beirat (bis 31.12.2017)
● Wirtschaftsförderungsgesellschaft Paderborn mbH	Mitglied des Aufsichtsrates (beratende Stimme)
● Westfalen Weser Energie GmbH & CO.KG	Mitglied der Gesellschafterversammlung und Mitglied der Kommanditistenversammlung Mitglied im Regionalbeirat Süd beratendes Mitglied des Aufsichtsrat

Tiemann, Ingo	Kämmerer
<ul style="list-style-type: none"> • A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied des Aufsichtsrates
<ul style="list-style-type: none"> • Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	stellv. Verbandsvorsteher und Mitglied im Verwaltungsrat
<ul style="list-style-type: none"> • Interkommunale Zusammenarbeit OWL GmbH 	Vertreter des Kreises Paderborn im Fachbeirat
<ul style="list-style-type: none"> • Kurverwaltung Wünnenberg GmbH 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Nordwestdeutsche Philharmonie 	Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (PKB) 	Mitglied des Aufsichtsrates
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH 	stellv. Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrates
<ul style="list-style-type: none"> • Vereinigung Westfälisch-Lippischer Kreiskämmerer 	Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Westfalen Weser Energie GmbH & CO.KG 	2. stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung und der Kommanditistenversammlung
Barlen, Ursula	Soz.-päd./gesetzl. Betreuerin a. D.
<ul style="list-style-type: none"> • Regionalrat 	vom Kreistag gewählte Mitglieder
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 	stellv. Vorsitz
Beckmann, Wilhelm	Berufsschullehrer
<ul style="list-style-type: none"> • A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied des Aufsichtsrates
<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
Beierle-Rolf, Elisabeth	Hausfrau
<ul style="list-style-type: none"> • Landestheater Detmold GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverbandes Obere Lippe 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 	Vorsitz

Dr. Bentler, Helmut	Rechtsanwalt und Notar
<ul style="list-style-type: none"> Flughafen Paderborn/ Lippstadt GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (PKB) 	Mitglied des Aufsichtsrates
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Stiftung Kloster Dalheim 	stellv. Mitglied des Kuratoriums
<ul style="list-style-type: none"> Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH 	Mitglied im Aufsichtsrat
Bunte, Silvia	Stellv. Leiterin der Herstellung und Sicherheitsfachkraft
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Creuzmann, Norika	Dipl. Sozialpädagogin
<ul style="list-style-type: none"> Förderverein Frauenhaus Paderborn 	Vorsitz
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband "Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge" 	stellv. Mitglied
Engelbracht, Heinrich	Industriemechaniker
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> MZG Westfalen GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	stellv. Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	Mitglied der Verbandsversammlung
Fresen, Ulrich	Maschinenbaukonstrukteur
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Kameradschaft ehemaliger Soldaten von 1878 Schloß Neuhaus e.V. 	1. Vorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung

Dr. Grünau, Harald	Tierarzt
<ul style="list-style-type: none"> Förderverein Nationalpark Senne-Eggegebirge e.V. 	Mitglied des Vorstandes
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn: 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband "Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge" 	Mitglied der Verbandsversammlung
Haarmann, Kerstin	Geschäftsführerin
<ul style="list-style-type: none"> Cum Ratione gGmbH 	Geschäftsführerin
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn 	stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Buker Windkraft GmbH & Co.KG / Buker Windkraft Verwaltungs GmbH 	geschäftsführende Gesellschafterin
Dr. Hadaschik, Michael	Unternehmensberater
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn-Detmold 	Mitglied im Verwaltungsrat
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	stellv. Mitglied
Heggen, Vinzenz	Pensionär
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Kirchenvorstand St. Marien Sande 	geschäftsführender Vorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	stellv. Mitglied

Hörschen, Hartwig	Dipl.-Kaufmann
<ul style="list-style-type: none"> Blue Ocean PR 	Inhaber
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn-Detmold 	Mitglied im Verwaltungsrat
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Büroleiter eines Landtagsabgeordneten 	
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	stellv. Mitglied

Hüttemann, Hartmut	Lehrer i. R.
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (PKB) 	Mitglied im Aufsichtsrat
<ul style="list-style-type: none"> Wasserwerk Paderborn GmbH 	Mitglied im Aufsichtsrat

Jakobsmeier, Thorsten	Dipl. Ing. im Einkauf
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Universitätsgesellschaft Paderborn e.V. 	stellv. Mitglied

Janzen, Hans-Bernd	Referent
<ul style="list-style-type: none"> Gemeindeforstamtsverband Willebadessen 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Heimatverein Husen e.V. 	Mitglied des Vorstandes
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Schützenverein Husen e.V. 	stellv. Vorsitz
<ul style="list-style-type: none"> Stiftung Kloster Dalheim 	Mitglied des Kuratoriums
<ul style="list-style-type: none"> Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold 	Mitglied der Vertreterversammlung und Mitglied im Beirat
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	Mitglied

Jülke, Werner	Rentner
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Quartierskonzept Südstadt e.V. 	Vorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	Mitglied

Dr. Kappius, Ludger	Physiker
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Förderverein Kindergarten Sterntaler Haaren 	Mitglied des Vorstandes
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Kurverwaltung Wünnenberg GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Verein zur Förderung von Innovation und Technologietransfer 	stellv. Mitglied der Mitgliederversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Aabachtalsperre 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung

Kaup, Friedhelm	Kreisverwaltungsdirektor (a.D.)
<ul style="list-style-type: none"> Europa-Union Deutschland e.V., Kreisverband Paderborn 	stellv. Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> Förderverein der Kreismusikschule 	Vorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Landestheater Detmold GmbH 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn-Detmold 	Mitglied des Verwaltungsrates
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH 	Mitglied im Aufsichtsrat
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren 	Mitglied der Verbandsversammlung

Kemper, Andreas	Dipl. Wirtschaftsingenieur (FH)
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied des Aufsichtsrats
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	Mitglied der Verbandsversammlung

Kohaupt, Silke	Dipl. Handelslehrerin
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	Mitglied der Verbandsversammlung

Kohlenberg, Christoph	Rechtsanwalt und Notar
<ul style="list-style-type: none"> Haus- und Grundbesitzerverein Salzkotten 	Vorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	Mitglied der Verbandsversammlung
Koke, Martin	Unternehmer
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied des Aufsichtsrats
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrop, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn-Detmold 	stellv. Mitglied des Verwaltungsrats (bis 03.04.2017)
Köster, Franz	Redakteur
<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsverband Westfalen-Lippe 	stellv. Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeierrat 	Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrop, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Universitätsgesellschaft Paderborn e.V. 	Mitglied
Köster, Gunda	Dipl.-Sozialarbeiterin
<ul style="list-style-type: none"> Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband OWL e.V. 	Vorstand
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Justizvollzugsanstalt Hövelhof 	Vorsitzende des Anstaltsbeirates
<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsverband Westfalen-Lippe 	stellv. Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrop, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn-Detmold 	stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
Kramer, Hildegard	Sparkassenfachwirtin
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Krömeke, Heike	Kauffrau für Bürokommunikation
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrop, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung

Kuschel, Jörg	Rechtsanwalt und Notar
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Aabach-Talsperre 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Langer, Bernd	Geschäftsführer
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> OstWestfalenLippe GmbH 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Verein zur Förderung von Innovation und Technologietransfer e.V. 	Mitglied der Mitgliederversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsverband Westfalen-Lippe 	Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung
Lohr, Oliver	Juristischer Referent
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn-Detmold 	stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	Mitglied
Löseke, Franz-Josef	Geschäftsführer
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	stellv. Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Martiny, Sabine	Malerin
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. beratendes Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Micus, Cläre	Wäscheausstatterin
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	Mitglied

Musiol, Andrea	Geschäftsführerin
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	stellv. Mitglied
Neumann, Horst	Regierungsschuldirektor i. R.
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
Nolte, Verena	Diplom Finanzwirtin (FH)
<ul style="list-style-type: none"> Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
Nowak, Siegfried	im Ruhestand
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied im Aufsichtsrat
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	beratendes Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	Mitglied der Verbandsversammlung

Päsch, Meinolf	Dipl. Ingenieur i.R.
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH 	Mitglied im Aufsichtsrat
<ul style="list-style-type: none"> Delbrücker-Marketing-Gemeinschaft e.V. 	Vorsitz
<ul style="list-style-type: none"> Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Interargem GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsverband Westfalen-Lippe 	stellv. Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Stadtsparkasse Delbrück 	stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat Voritzender Risikoausschuss
<ul style="list-style-type: none"> LBS-West Münster 	Mitglied der Trägerversammlung und Kommunalbeirat
<ul style="list-style-type: none"> Turniergemeinschaft Paderborn und Region e.V. 	Vorsitz
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Wertstofffassung und Verwertung Paderborner Land e.V. 	Mitglied der Verbandsversammlung

Podtschaske, Anja	Dipl. soz. Pädagogin / Hebamme
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	
stellv. Mitglied der Verbandsversammlung	
Reinicke, Marie-Luise	Schulleiterin i.R.
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH 	
Mitglied der Gesellschafterversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	
stellv. Mitglied der Verbandsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	
Mitglied der Verbandsversammlung	
Schäfer, Bernd	Justizvollzugsbeamter a.D.
<ul style="list-style-type: none"> Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH 	
stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	
Mitglied der Gesellschafterversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Landschaftsverband Westfalen-Lippe 	
Mitglied der vom Kreistag gewählten Mitglieder der Landschaftsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn-Detmold 	
Mitglied des Verwaltungsrates	
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	
stellv. Mitglied der Verbandsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	
stellv. Mitglied der Verbandsversammlung	
Scharfen, Ottomar	Oberstrassenwärter
<ul style="list-style-type: none"> Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH 	
Mitglied des Aufsichtsrates	
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	
Mitglied der Verbandsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Aabach-Talsperre 	
Mitglied der Verbandsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	
stellv. Mitglied der Verbandsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren 	
Mitglied der Verbandsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	
stellv. Mitglied	
Schmidt, Jürgen	Berufsschullehrer a.D.
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter 	
stellv. Mitglied der Verbandsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	
Mitglied der Verbandsversammlung	
Schmidt-Nitkowski, Beate	Staatl. geprüfte Informatikerin
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	
stellv. Mitglied der Verbandsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	
Mitglied	
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge 	
stell. Mitglied der Verbandsversammlung	
<ul style="list-style-type: none"> Polizeibeirat 	
stellv. Mitglied	

Scholle, Wolfgang	Schäfermeister
<ul style="list-style-type: none"> • A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH 	Mitglied des Aufsichtsrates (stellv. Vorsitz)
<ul style="list-style-type: none"> • Biologische Station Kreis Paderborn - Senne e.V. 	Mitglied des Aufsichtsrates
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Interargem GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Kuratorium Kloster Dalheim 	stellv. Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverband Aabach-Talsperre 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverband Obere Lippe 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 	stellv. Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband Wertstofffassung und Verwertung Paderborner Land (WPL) 	stellv. Mitglied

Schön, Christoph	Verw. Direktor
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 	stellv. Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Paderborn-Detmold 	Mitglied des Verwaltungsrats
<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge 	Mitglied der Verbandsversammlung

Schulze-Stieler, Horst	Rentner
<ul style="list-style-type: none"> • A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH 	Mitglied des Aufsichtsrates
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkasse Paderborn-Höxter 	Mitglied des Verwaltungsrates
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung; Mitglied des Verwaltungsrats

Schulze-Waltrup, Bernd	Verkehrsplaner
<ul style="list-style-type: none"> • A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH Mitglied des Aufsichtsrates • Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Paderborn e.V. Mitglied des Vorstandes • Europa-Union Deutschland e.V. Kreisverband Paderborn Mitglied • Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) stellv. Mitglied der Verbandsversammlung • Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. Mitglied der Gesellschafterversammlung • Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) Mitglied der Verbandsversammlung • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn Mitglied der Verbandsversammlung • Sparkasse Paderborn-Detmold stellv. Mitglied des Verwaltungsrats • Förderverein f. unabhängige psychosoziale Krebsberatung e.V. Vorsitzender 	
Singerhoff, Viktoria	Pflegepädagogin a. D.
<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn Mitglied der Verbandsversammlung • Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge stellv. Mitglied der Verbandsversammlung 	
Sinnhuber, Rainer	Dipl. Betriebswirt (FH)
<ul style="list-style-type: none"> • A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH Mitglied der Gesellschafterversammlung • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn stellv. Mitglied der Verbandsversammlung • Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) stellv. Mitglied der Verbandsversammlung 	
Sokol, Wolfgang	Verlagskaufmann
<ul style="list-style-type: none"> • Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) Mitglied der Verbandsversammlung • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn Mitglied der Verbandsversammlung • Wasserverband Obere Lippe Mitglied der Verbandsversammlung • Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) Mitglied der Verbandsversammlung 	
Striwe, Hermann	Leitender Angestellter
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeindeforstamtsverband Willebadessen stellv. Mitglied • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn stellv. Mitglied der Verbandsversammlung • Vereinsgemeinschaft Schwaney e.V. Vorsitzender • Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) stellv. Mitglied der Verbandsversammlung • Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge Mitglied der Verbandsversammlung 	

Wagener-Ragert, Claudia	Sekretärin
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeierrat 	stellv. Mitglied
Weigel, Wolfgang	Rechtsanwalt und Notar
<ul style="list-style-type: none"> Deutsch-Türkische Gesellschaft e.V. 	Vorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Arabsich-Deutscher Freundschaftskreis e.V. 	stellv. Vorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> "Paderborn - eine Region hilft" e.V. 	stellv. Vorsitzender
Dr. Welsing, Marcel	Jurist
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Polizeierrat 	stellv. Mitglied
Werth, Stefan	Berufsschullehrer
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Sparkasse Paderborn-Detmold 	stellv. Mitglied des Verwaltungsrats
<ul style="list-style-type: none"> Verband für Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen e.V. 	stellv. Bundesvorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	Mitglied der Verbandsversammlung
Wissing, Bernhard	Rentner
<ul style="list-style-type: none"> Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH 	stellv. Mitglied des Aufsichtsrats
<ul style="list-style-type: none"> Förderverein der Hauptschule im Schulzentrum Westenholz e.V. 	Vorsitzender
<ul style="list-style-type: none"> Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L. 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Kurverwaltung Wünnenberg GmbH 	stellv. Mitglied der Gesellschafterversammlung Mitglied des Aufsichtsrats
<ul style="list-style-type: none"> Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> Wasserverband Obere Lippe 	Mitglied der Verbandsversammlung

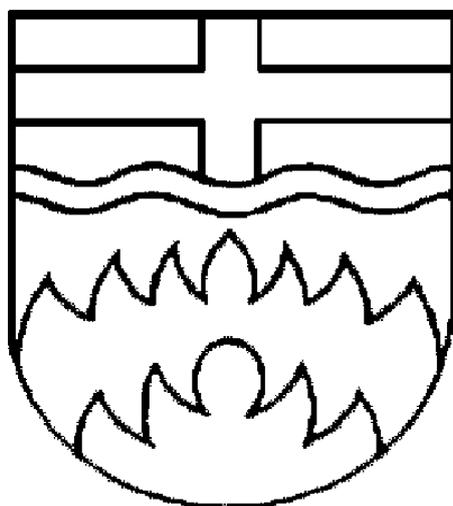
Wittmer, Alexander	Dipl. Schauspieler
<ul style="list-style-type: none"> • Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH 	Mitglied des Aufsichtsrats
<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD) 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 	Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch-Russische Gesellschaft Paderborn e.V. 	Mitglied im Vorstand
<ul style="list-style-type: none"> • Integrationsrat der Stadt Paderborn 	Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • Beirat zur Integration 	Mitglied
<ul style="list-style-type: none"> • "Theaterfreunde Paderborn" e.V. 	Mitglied
Wolf-Sedlatschek, Martina	Dipl. Pädagogin
<ul style="list-style-type: none"> • Förderverein der Grundschule Lichtenau e.V. 	Vorsitzende
<ul style="list-style-type: none"> • Heimat- und Verkehrsverein Ebbinghausen 	Vorsitzende
<ul style="list-style-type: none"> • Förderverein Bücherbus 	stellv. Vorsitzende
<ul style="list-style-type: none"> • Stiftung Kloster Dalheim 	Mitglied des Kuratoriums
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverband Obere Lippe 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Polizeibeirat 	stellv. Mitglied
Zündorf, Klaus	Landwirt
<ul style="list-style-type: none"> • A.V.E Paderborner Abfallwertung und Energie GmbH 	Mitglied der Gesellschafterversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Bartrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Wasserverband Obere Lippe 	Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge 	stellv. Mitglied der Verbandsversammlung
<ul style="list-style-type: none"> • Untere Landschaftsbehörde des Kreises Paderborn 	Mitglied im Beirat ULB

Beteiligungsbericht

des Kreises Paderborn

auf Basis der Ergebnisse

2017



Beteiligungsbericht des Kreises Paderborn

vorgelegt in der Sitzung des Kreistages am 17. September 2018

Redaktionsschluss: 31. Juli 2018

Herausgeber:

Der Landrat des
Kreises Paderborn
Amt 20 – Kämmerei –
Postfach 19 40
33049 Paderborn

1. Wirtschaftliche Betätigung des Kreises Paderborn

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die gesetzlichen Bestimmungen, die die Voraussetzungen für die Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigungen der Kreise in Nordrhein-Westfalen regeln, finden sich in § 53 Abs. 1 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (KrO NW) unter Bezug auf die §§ 107 ff. (11. und 12. Teil) der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW).

In den Bestimmungen der §§ 107 ff. der GO NW ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche Betätigung und privatrechtliche Beteiligung zulässig ist. Diese Vorschriften gelten entsprechend auch für den Kreis Paderborn.

Voraussetzung nach § 107 Absatz 1 GO NW für eine wirtschaftliche Betätigung zur Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde ist, dass

1. ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann.

Unter einer wirtschaftlichen Betätigung ist nach §107 GO NW der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Das Betreiben eines Telekommunikationsnetzes umfasst nicht den Vertrieb und/oder die Installation von Endgeräten von Telekommunikationsanlagen. Unter einer wirtschaftlichen Betätigung ist nach § 107 GO NW der Betrieb von Unternehmen zu verstehen, die als Hersteller, Anbieter oder Verteiler von Gütern oder Dienstleistungen am Markt tätig werden, sofern die Leistung ihrer Art nach auch von einem Privaten mit der Absicht der Gewinnerzielung erbracht werden könnte.

Die im Zuge des „Ersten Gesetzes zur Modernisierung von Regierung und Verwaltung in Nordrhein-Westfalen“ vom 15. Juni 1999 als Änderung der GO NW neu gefasste Vorschrift des § 107 Abs. 5 GO NW enthält die Verpflichtung, den Rat vor der Entscheidung über die Gründung von beziehungsweise die unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des § 107 Abs. 1 GO NW auf

der Grundlage einer Marktanalyse über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements und über die Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten.

Gleichzeitig ist die Verpflichtung normiert, den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und den für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften Gelegenheit zur Stellungnahme zu den Marktanalysen zu geben.

Die Zulässigkeit energiewirtschaftlichen Betätigung von Gemeinden wird in § 107 a Go NW wie folgt geregelt:

1. Die wirtschaftliche Betätigung in den Bereichen der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung dient einem öffentlichen Zweck und ist zulässig, wenn sie nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht.

2. Mit den Bereichen Strom-, Gas- und Wärmeversorgung unmittelbar verbundene Dienstleistungen sind zulässig, wenn sie den Hauptzweck fördern. Die Gemeinde stellt sicher, dass bei der Erbringung dieser Dienstleistungen die Belange kleinerer Unternehmen, insbesondere des Handwerks, berücksichtigt werden.

3. Die Aufnahme einer überörtlichen energiewirtschaftlichen Betätigung ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt und die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen. Die Aufnahme einer energiewirtschaftlichen Betätigung auf ausländischen Märkten ist zulässig, wenn die Voraussetzung des Absatzes 1 vorliegt. Die Aufnahme einer solchen Betätigung bedarf der Genehmigung.

4. Vor der Entscheidung über die Gründung von bzw. die unmittelbare Beteiligung an Unternehmen im Sinne des Absatzes 1 ist der Rat über die Chancen und Risiken des beabsichtigten wirtschaftlichen Engagements zu unterrichten. Den örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel und der für die Beschäftigten der jeweiligen Branche handelnden Gewerkschaften ist Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, sofern die Entscheidung die Erbringung verbundener Dienstleistungen betrifft.

Der § 108 GO NW legt fest, dass die Gemeinde Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur gründen oder sich daran beteiligen darf, wenn

1. es sich um Unternehmen handelt, bei denen die Voraussetzungen des § 107 GO NW gegeben sind und bei Unternehmen im Bereich der energiewirtschaftlichen Betätigung die Voraussetzungen des § 107 a Abs. 1 GO NW gegeben ist,

-
2. bei Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NW) ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder der Beteiligung vorliegt,
 3. eine Rechtsform gewählt wird, bei der die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt wird,
 4. die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde in einem angemessenen Verhältnis zu ihrer Leistungsfähigkeit steht,
 5. die Gemeinde sich nicht zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe verpflichtet,
 6. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere in einem Überwachungsorgan, erhält und dieser durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert wird,
 7. das Unternehmen oder die Einrichtung durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut auf den öffentlichen Zweck ausgerichtet wird,
 8. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehend gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, aufgrund des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und geprüft werden,
 9. bei Unternehmen und Einrichtungen in Gesellschaftsform, vorbehaltlich weitergehender oder entgegenstehender gesetzlicher Vorschriften, durch Gesellschaftsvertrag oder Satzung gewährleistet ist, dass die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge im Sinne des § 285 Nummer 9 des Handelsgesetzbuches der Mitglieder der Geschäftsführung, des Aufsichtsrates, des Beirates oder einer ähnlichen Einrichtung im Anhang zum Jahresabschluss jeweils für jede Personengruppe sowie zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Mitglieds dieser Personengruppen unter Aufgliederung nach Komponenten im Sinne des § 285 Nummer 9 Buchstabe a des Handelsgesetzbuches angegeben werden. Die individualisierte Ausweisungspflicht gilt auch für:
 - a) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
 - b) Leistungen, die den genannten Mitgliedern für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,

- c) während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
- d) Leistungen, die einem früheren Mitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.

Eine Gewährleistung für die individualisierte Ausweisung von Bezügen und Leistungszusagen ist im Falle der Beteiligung an einer bestehenden Gesellschaft auch dann gegeben, wenn in Gesellschaftsvertrag oder Satzung die erstmalige individualisierte Ausweisung spätestens für das zweite Geschäftsjahr nach Erwerb der Beteiligung festgelegt ist.

10. bei Unternehmen der Telekommunikation einschließlich von Telefondienstleistungen nach § 107 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 im Gesellschaftsvertrag die unmittelbare oder im Rahmen einer Schachtelbeteiligung die mittelbare Haftung der Gemeinde auf den Anteil der Gemeinde bzw. des kommunalen Unternehmens am Stammkapital beschränkt ist. Zur Wahrnehmung gleicher Wettbewerbschancen darf die Gemeinde für diese Unternehmen weder Kredite nach Maßgabe kommunalwirtschaftlicher Vorzugskonditionen in Anspruch nehmen noch Bürgschaften und Sicherheiten i.S. von § 87 leisten.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nummern 3, 5 und 8 in begründeten Fällen Ausnahmen zulassen. Wird von Satz 1 Nummer 8 eine Ausnahme zugelassen, kann auch von Satz 1 Nummer 9 eine Ausnahme zugelassen werden.

Der Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 gilt für die erstmalige unmittelbare oder mittelbare Beteiligung an einer Gesellschaft einschließlich der Gründung einer Gesellschaft, wenn den beteiligten Gemeinden oder Gemeindeverbänden alleine oder zusammen oder zusammen mit einer Beteiligung des Landes mehr als 50 vom Hundert der Anteile gehören. Bei bestehenden Gesellschaften, an denen Gemeinden oder Gemeindeverbände unmittelbar oder mittelbar alleine oder zusammen oder zusammen mit dem Land mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, trifft die Gemeinden und Gemeindeverbände eine Hinwirkungspflicht zur Anpassung an die Vorgaben des Absatzes 1 Satz 1 Nummer 9. Die Hinwirkungspflicht nach Satz 2 bezieht sich sowohl auf die Anpassung von Gesellschaftsvertrag oder Satzung als auch auf die mit Absatz 1 Satz 1 Nummer 9 verfolgte Zielsetzung der individualisierten Ausweisung der dort genannten Bezüge und Leistungszusagen.

Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einem Unternehmen oder einer Einrichtung in Gesellschaftsform, muss sie darauf hinwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften

- a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
- b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,

c) die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verwendung des Ergebnisses sowie das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unbeschadet der bestehenden gesetzlichen Offenlegungspflichten öffentlich bekannt gemacht werden und der Jahresabschluss und der Lagebericht bis zur Feststellung des folgenden Jahresabschlusses zur Einsichtnahme verfügbar gehalten werden,

2. in dem Lagebericht oder in Zusammenhang damit zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen wird,

3. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 109) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein Unternehmen betreibt.

Gehört der Gemeinde zusammen mit anderen Gemeinden oder Gemeindeverbänden die Mehrheit der Anteile an einem Unternehmen oder an einer Einrichtung, soll sie auf eine Wirtschaftsführung nach Maßgabe des Satzes 1 Nr. 1 a) und b) sowie Nr. 2 und Nr. 3 hinwirken.

Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur gründen, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags sichergestellt ist, dass

1. die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

a) den Abschluss und die Änderungen von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,

b) den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen,

c) den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie

d) die Bestellung und die Abberufung der Geschäftsführer, soweit dies nicht der Gemeinde vorbehalten ist, und

2. der Rat den von der Gemeinde bestellten oder auf Vorschlag der Gemeinde gewählten Mitgliedern des Aufsichtsrats Weisungen erteilen kann, soweit die Bestellung eines Aufsichtsrates gesetzlich nicht vorgeschrieben ist.

Vertreter der Gemeinde in einer Gesellschaft, an der Gemeinden, Gemeindeverbände oder

Zweckverbände unmittelbar oder mittelbar mit mehr als 25 vom Hundert beteiligt sind, dürfen

a) der Gründung einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts, einer Beteiligung sowie der Erhöhung einer Beteiligung der Gesellschaft an einer anderen Gesellschaft oder einer anderen Vereinigung in einer Rechtsform des privaten Rechts nur zustimmen, wenn

- die vorherige Entscheidung des Rates vorliegt,

- für die Gemeinde selbst die Gründungs- bzw. Beteiligungsvoraussetzungen vorliegen und

- sowohl die Haftung der gründenden Gesellschaft als auch die Haftung der zu gründenden Gesellschaft oder Vereinigung durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind oder

- sowohl die Haftung der sich beteiligenden Gesellschaft als auch die Haftung der Gesellschaft oder Vereinigung, an der eine Beteiligung erfolgt, durch ihre Rechtsform auf einen bestimmten Betrag begrenzt sind;

b) einem Beschluss der Gesellschaft zu einer wesentlichen Änderung des Gesellschaftszwecks oder sonstiger wesentlicher Änderungen des Gesellschaftsvertrages nur nach vorheriger Entscheidung des Rates zustimmen.

In den Fällen von Satz 1 Buchstabe a) gilt Absatz 1 Satz 2 und 3 entsprechend. Als Vertreter der Gemeinde im Sinne von Satz 1 gelten auch Geschäftsführer, Vorstandsmitglieder und Mitglieder von sonstigen Organen und ähnlichen Gremien der Gesellschaft, die von der Gemeinde oder auf ihre Veranlassung oder ihren Vorschlag in das Organ oder Gremium entsandt oder gewählt worden sind. Beruht die Entsendung oder Wahl auf der Veranlassung oder dem Vorschlag mehrerer Gemeinden, Gemeindeverbände oder Zweckverbände, so bedarf es der Entscheidung nur des Organs, auf das sich die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände oder Zweckverbände geeinigt haben. Die Sätze 1 bis 4 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.

Die Gemeinde kann einen einzelnen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftungssumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

Gemäß § 117 GO NW sind die Kreise verpflichtet, über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung in privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Form einen Bericht zu erstellen und jährlich fortzuschreiben.

Zum 1. Januar 2008 wurde beim Kreis Paderborn das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) eingeführt, wobei zahlreiche Veränderungen in den Gesetzen und Verordnungen des Landes zu berücksichtigen sind. Diese Veränderungen betreffen das kommunale Haushaltsrecht, das durch die neuen Vorgaben der GO NW und der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO NW) geregelt wird. Die rechtlichen Veränderungen umfassen unter anderem auch die Anforderungen, die an Inhalt und Ausgestaltung des jährlichen Beteiligungsberichtes gestellt werden. Die bisherigen gesetzlichen inhaltlichen Anforderungen an den Beteiligungsbericht werden nach der Einführung des NKF durch die Vorgaben des § 52 GemHVO NW ersetzt und inhaltlich erweitert.

Der § 52 GemHVO NW regelt den Inhalt des Beteiligungsberichtes im Detail. Demnach sind anzugeben und zu erläutern:

1. die Ziele der Beteiligung,
2. die Erfüllung des öffentlichen Zwecks,
3. die Beteiligungsverhältnisse,
4. die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage,
5. die Leistungen der Beteiligungen, bei wesentlichen Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen,
6. die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde,
7. die Zusammensetzung der Organe der Beteiligungen,
8. der Personalbestand jeder Beteiligung.

Bei mittelbaren Kleinstbeteiligungen kann auf eine detaillierte Darstellung gemäß § 52 GemHVO verzichtet werden. Bei der Qualifizierung einer mittelbaren Beteiligung als Kleinstbeteiligung wurde berücksichtigt, inwieweit die mittelbare Beteiligung von Bedeutung für die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Kreises Paderborn ist. Diese wurde für mittelbare Beteiligungen bejaht, bei denen die relative Beteiligungsquote des Kreises bei $\geq 5\%$ liegt.

Dem Bericht ist außerdem eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile und des Anteils in Prozent beizufügen.

1.2 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht soll die Kreistagsmitglieder sowie die Einwohnerinnen und Einwohner des Kreises Paderborn über die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe, die Ziele der Beteiligungen sowie die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der Beteiligungen des Kreises Paderborn informieren. Ihm kommt dabei die Aufgabe zu, einmal jährlich einen Gesamtüberblick über den kommunalen Beteiligungsbesitz zu geben.

Erstmals wurde dem Kreistag am 18. Januar 1996 ein Beteiligungsbericht zugeleitet. Mit der Vorlage dieses Berichts kommt die Kreisverwaltung ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach.

2. Rechtsformen

2.1 Grundsätzliche Überlegungen

Aufgrund des Selbstverwaltungsrechts ist die Kommune in der Ausgestaltung ihrer wirtschaftlichen Betätigung frei, sofern sie nicht durch Gesetz eingeschränkt ist.

Hierzu stehen der Kommune sowohl Rechtsformen des öffentlichen Rechts als auch des Privatrechts zur Verfügung. Konkrete Entscheidungen werden je nach Zweck des Unternehmens und der für die Rechtsform spezifischen Leitungs-, Führungs- und Haftungsstruktur getroffen. Die Rechtsform bestimmt den Grad der Anbindung des Unternehmens an den Träger und somit den Einfluss, den der Träger auf das Unternehmen ausüben kann. Vor diesem Hintergrund ist die Rechtsformwahl für die Kommune von zentraler Bedeutung.

Bei der Wahl der Rechtsform ist gemäß § 108 GO NW weiterhin darauf zu achten, dass die Haftung bei einem Unternehmen oder einer Einrichtung des privaten Rechts auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist, Einzahlungsverpflichtungen in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit stehen, keine Verpflichtung zur Übernahme von Verlusten in unbestimmter oder unangemessener Höhe eingegangen wird und ein angemessener Einfluss, insbesondere in den Überwachungsorganen, gesichert wird.

Aufgrund ihrer Bedeutung für die Unternehmensbeteiligungen des Kreises Paderborn im Geschäftsjahr 2017 beziehungsweise 2016/2017 werden im folgenden die Aktiengesellschaft, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die Kommanditgesellschaft, der Eigenbetrieb, der Zweckverband, der Wasserverband sowie die Anstalt des öffentlichen Rechts näher erläutert.

2.2 Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist die bevorzugte Rechtsform von Unternehmen mit hohem Kapitalbedarf, da die AG die Beschaffung großer Kapitalbeträge über den Kapitalmarkt ermöglicht. Wesentliches Merkmal einer AG ist die Zerlegung des Nominalkapitals (Grundkapitals) in Aktien. Die Anteilseigner (Aktionäre) der AG übernehmen nur das Kapitalrisiko und streben eine möglichst hohe Verzinsung des von ihnen eingesetzten Kapitals an. Für Schulden haftet nur das Gesellschaftsvermögen. Die AG unterliegt strengen Rechnungslegungsvorschriften wie z. B. die Pflichtprüfung und die Veröffentlichung des Jahresabschlusses.

Die Organe der AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen und wird vom Aufsichtsrat für längstens fünf Jahre bestellt.

Der Vorstand ist bei der Führung der Gesellschaft nicht an Weisungen des Aufsichtsrates oder der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat u. a. über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Rentabilität der Gesellschaft und den Gang der Geschäfte zu berichten. Der Aufsichtsrat, der von der Hauptversammlung für höchstens vier Jahre bestellt wird, überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes. Der Aufsichtsrat setzt sich nach aktienrechtlichen Vorschriften aus mindestens drei, höchstens 21 Mitgliedern zusammen. Mitglieder des Aufsichtsrates dürfen nicht gleichzeitig dem Vorstand angehören. Die Hauptversammlung hat keinen Einfluss auf die laufende Geschäftsführung. Bei Entscheidungen, die eine Satzungsänderung erfordern, ist die Zustimmung der Hauptversammlung mit Dreiviertelmehrheit erforderlich.

2.3 Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Rechtsform vorwiegend für kleine und mittlere Betriebe, deren Eigentümer ihre Haftung auf ihre Kapitaleinlagen beschränken wollen. Da sie aber weniger formbelastet als die AG ist, wird sie auch von größeren Unternehmungen gewählt, die die strengen Rechnungslegungsvorschriften der AG und vor allem die Pflichtprüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses umgehen wollen.

Die Führung der Kapitalgesellschaften liegt bei den gesetzlich dafür vorgesehenen Organen. Notwendige Organe der GmbH sind die Geschäftsführer, die Gesellschafterversammlung und – falls die Satzung oder das Gesetz es vorsieht – der Aufsichtsrat.

Die laufende Führung der Gesellschaft obliegt den Geschäftsführern. Die Hauptaufgaben der Gesellschafterversammlung sind die Feststellung des Jahresabschlusses, die Verteilung des Gewinns, die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführer sowie die Prüfung und Überwachung der Geschäftsführung. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung zu überwachen, ist jedoch ein fakultatives Organ der GmbH. Er muss erst bei mehr als 500 Beschäftigten gebildet werden.

Nach § 1 GmbHG kann die GmbH zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck errichtet werden. Maßgeblich hierfür ist insoweit der Gesellschaftsvertrag.

Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen. Dieses muss bei Gründung der Gesellschaft mindestens 25.000 EUR betragen. Die Gewinnverteilung erfolgt grundsätzlich nach Kapitalanteilen, da das übernommene Risiko von der Höhe der Kapitaleinlage bestimmt wird. Die Haftung der Gesellschafter bezieht sich ausschließlich auf die Höhe des Gesellschaftsvermögens.

Im kommunalen Bereich findet die GmbH vermehrt Verwendung. Ihr kommt insbesondere zugute, dass die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages im Einzelfall breiten Spielraum zulässt und damit überwiegend den Bedürfnissen des Gesellschafters beziehungsweise der Gesellschafter Rechnung

getragen werden kann. Damit ist eine ausreichende Einflussmöglichkeit der Kommune auf die Gesellschaft zur Erreichung des Versorgungsauftrages gewährleistet.

2.4 Kommanditgesellschaft

Die Kommanditgesellschaft (KG) ist eine Personengesellschaft, deren Zweck auf den Betrieb eines Handelsgewerbes unter gemeinschaftlicher Firma gerichtet ist. Sie besteht aus einem oder mehreren persönlich haftenden Gesellschaftern (Komplementären) und mindestens einem weiteren Gesellschafter (Kommanditist). Die Komplementäre haften mit ihrem gesamten Vermögen, während die Haftung der Kommanditisten auf eine bestimmte eingetragene Kapitaleinlage beschränkt ist.

Bei der GmbH & Co. KG handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft, bei der eine GmbH persönlich haftende Gesellschafterin ist und andere Rechtspersonen (meist die Gesellschafter der GmbH) Kommanditisten sind. Durch die Beteiligung der juristischen Person (GmbH) wird die Haftung des persönlich haftenden Gesellschafters auf dessen Vermögen beschränkt.

Im Hinblick auf die Notwendigkeit der Haftungsbeschränkung kommunaler Einrichtungen ist die Gesellschaftsform der GmbH & Co. KG im Gegensatz zur KG akzeptabel. Der unbegrenzt haftende Gesellschafter (Komplementär) wird durch einen begrenzt Haftenden (GmbH) ersetzt. Die Haftung beschränkt sich somit auf das Gesellschaftsvermögen.

2.5 Eigenbetrieb

Öffentliche Betriebe sind Betriebe, die sich ganz oder überwiegend im Eigentum der öffentlichen Hand befinden.

Der Vorteil der Verselbständigung eines öffentlichen Betriebes in der Form des Eigenbetriebes ist darin zu sehen, dass die Betriebsführung nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen erfolgt und die Rechnungslegung nach den Grundsätzen der kaufmännischen Buchführung vollzogen wird. Der Eigenbetrieb stellt statt eines Haushaltsplans einen Wirtschaftsplan auf, der nur bedingt den Vorschriften des Haushaltsrechts unterliegt. Er besteht aus einem Erfolgsplan, einem Vermögensplan und einer Stellenübersicht. Der Wirtschaftsplan enthält lediglich die Richtlinie für die Betriebsleitung und ist damit wesentlich anpassungsfähiger und flexibler als ein kommunaler Haushaltsplan, der als Satzung aufgestellt wird. Der Erfolgsplan enthält die vorhersehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres, der Vermögensplan die vorhersehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres aus Anlagenveränderungen und der Kreditwirtschaft.

Die Führung der Eigenbetriebe erfolgt durch mehrere Entscheidungsgremien. Das Kommunalparlament (für den AV.E- Eigenbetrieb des Kreises Paderborn: der Kreistag) erlässt für den Eigenbetrieb

eine Betriebssatzung. Er ist zuständig für die grundsätzlichen Entscheidungen: er fixiert den Wirtschaftsplan, stellt den Jahresabschluss fest und ist für die Finanzierung (z.B. Aufnahme von Krediten) und die Tarifpolitik verantwortlich. Die laufende Betriebsführung liegt bei der Betriebsleitung. Außerdem besitzt der Eigenbetrieb einen Betriebsausschuss, der ein Ausschuss des Kreistages ist und auf den dieser bestimmte Kompetenzen delegiert.

Die Form des Eigenbetriebes findet sich vor allem bei kommunalen Versorgungs-, Entsorgungs- und Verkehrsbetrieben. Sie ist die klassische kommunale Organisationsform für wirtschaftliche Tätigkeiten.

2.6 Zweckverband

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemeinden und Gemeindeverbände können nach § 1 Absatz 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit NW (GkG NW) Aufgaben, zu deren Erfüllung sie berechtigt oder verpflichtet sind, gemeinsam wahrnehmen. Aufgrund des vorgenannten Aufgabencharakters entfällt eine Erläuterung zu dem Punkt „Erfüllung des öffentlichen Zwecks“.

Zur gemeinsamen Wahrnehmung der Aufgaben können unter anderem Zweckverbände gebildet werden. Der Zweckverband verwaltet seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes werden durch eine Verbandsatzung geregelt. Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsteher.

Bei der Darstellung der „Wirtschaftlichen Daten“ werden unter anderem die Schlussbilanzen der letzten drei Jahre in die Betrachtung einbezogen. Hat ein Zweckverband innerhalb dieses Zeitraums seinen Haushalt noch nach kameralistischen Grundsätzen geführt, so wurde auf die Darstellung der Daten aus dieser Zeit wegen mangelnder Vergleichbarkeit verzichtet. Gleiches gilt für die Darstellung über die Entwicklung der Ertragslage. Bei Zweckverbänden, die erstmalig zum 1. Januar 2008 eine Eröffnungsbilanz erstellt haben, werden die Daten der Eröffnungsbilanz abgebildet, soweit die geprüfte Eröffnungsbilanz bereits in der Verbandsversammlung eingebracht wurde.

2.7 Wasserverband

Der Wasserverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und kann nach dem Gesetz über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG) unter anderem von Körperschaften des öffentlichen Rechts errichtet werden. Die möglichen Aufgaben eines Wasserverbandes können nach § 2 WVG unter anderem sein: Unterhaltung von Gewässern, Schutz von Grundstücken vor Sturmflut und Hochwasser, Beschaffung und Bereitstellung von Wasser. Aufgrund der im WVG genannten Aufgaben dieser Verbände entfällt eine Erläuterung zu dem Punkt „Erfüllung des öffentlichen Zwecks“.

Die Rechtsverhältnisse des Verbandes und die Rechtsbeziehungen zu den Verbandsmitgliedern werden durch eine Satzung geregelt. Organe des Verbands sind die Verbandsversammlung und der Vorstand.

Die Darstellung der „Wirtschaftlichen Daten“ erfolgt analog zu den Zweckverbänden.

2.8 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe – Anstalt des öffentlichen Rechts

Die Untersuchungsanstalt wurde durch die Verordnung zur Errichtung einer integrierten Untersuchungsanstalt im Regierungsbezirk Detmold vom 20. Dezember 2007 (GV. NRW. 2007 S. 740) zum Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW; GV. NRW. 2007 S. 662) zum 1. Januar 2008 als Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet.

Die Aufgaben der Untersuchungsanstalt sind im § 6 der oben genannten Verordnung genannt und wurden über die in § 4 IUAG genannten Aufgabenbereiche noch erweitert. Aufgrund der dort genannten Aufgabencharaktere entfällt eine Erläuterung zu dem Punkt „Erfüllung des öffentlichen Zwecks“.

Die Rechtsverhältnisse der Untersuchungsanstalt und die Rechtsbeziehungen zu den Trägern der Untersuchungsanstalt werden durch die vorgenannte Verordnung sowie die Finanzsatzung (Amtsblatt der Bezirksregierung vom 25. Februar 2008, Nr. 9, Seite 58 f.) geregelt. Organe der Untersuchungsanstalt sind der Verwaltungsrat und der Vorstand.

Die Darstellung der „Wirtschaftlichen Daten“ erfolgt analog zu den Zweckverbänden.

3. Übersicht über die Beteiligungen des Kreises Paderborn im Haushaltsjahr 2017

3.1 Gesellschaften

- ↳ **Abfallverwertungs- und -entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn**
 - ↳ 100,00 % A.V. E. Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH
 - ↳ 3,00 % Interargem GmbH

 - ↳ 100,00 % **Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH**

 - ↳ 56,37 % **Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH**
 - ↳ 100,00 % PAD Airport Services GmbH
 - ↳ 100,00 % PAD Security Services GmbH

 - ↳ 43,95 % **Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH**

 - ↳ 43,48 % **Deutscher Wandertag 2015 GmbH**

 - ↳ 16,00 % **Kurverwaltung Wünnenberg GmbH**
 - ↳ 30,00 % Aatakllinik Wünnenberg GmbH
 - ↳ 100,00 % Medizinisches Versorgungszentrum Bad Wünnenberg / Südkreis Paderborn GmbH
 - ↳ 100,00 % Gesellschaft für Schlaganfall- und Gesundheitsforschung mbH
 - ↳ 100,00 % Aatakllinik Wünnenberg Pflege GmbH

 - ↳ 12,50 % **Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG**
 - ↳ 100,00 % Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH

 - ↳ 7,14 % **Wege durch das Land gGmbH**
-

-
- ↳ 5,50 % **Paderborner Kommunalbetriebe GmbH**
 - ↳ 100,00 % PaderSprinter GmbH
 - ↳ 100,00 % Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH
 - ↳ 26,73 % Verbundgesellschaft Paderborn mbH
 - ↳ 100,00 % PaderBäder GmbH
 - ↳ 85,53 % Wasserwerke Paderborn GmbH
 - ↳ 33,33 % Gemeinschaftswasserwerke Boker Heide GmbH
 - ↳ 33,33 % Eggwasserwerke GmbH
 - ↳ 5,26% AOV GbR
 - ↳ 47,71 % AOV IT.Services GmbH
 - ↳ 22,33 % Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
 - ↳ Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können. Die Beteiligungen sind in der jeweiligen Darstellung des Beteiligungsberichtes aufgeführt.
 - ↳ 100,00 % Stadtwerke Paderborn GmbH
-
- ↳ 2,48 % **Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG**
 - ↳ Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können. Die Beteiligungen sind in der jeweiligen Darstellung des Beteiligungsberichtes aufgeführt.
-
- ↳ 1,64 % **Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH**
-
- ↳ 0,30 % **Landestheater Detmold GmbH**
-
- ↳ 0,21 % **RWE AG**
 - ↳ Die RWE AG hält eine Vielzahl an Unternehmensbeteiligungen, die in dieser Aufstellung wegen des Umfangs nicht dargestellt werden können. Die Beteiligungen sind in der jeweiligen Darstellung des Beteiligungsberichtes aufgeführt.
-
- ↳ 0,14 % **PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH**

3.2 Zweckverbände

- ↳ Bevorzugtes Erholungsgebiet Büren / Bad Wünnenberg

 - ↳ Gemeindeforstamtsverband Willebadessen

 - ↳ Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn

 - ↳ Nahverkehrsverbund Paderborn / Höxter

 - ↳ Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

 - ↳ Sparkassenzweckverband
 - ↳ Sparkasse Paderborn-Detmold

 - ↳ Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland

 - ↳ Wertstofffassung- und -verwertung Paderborner Land
-

3.3 Wasserverband

- ↳ Wasserverband Aabach-Talsperre

 - ↳ Wasserverband Obere Lippe
-

3.4 Anstalt des öffentlichen Rechts

- ↳ Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe

3.5 Bilanzkennzahlen der privatrechtlichen Beteiligungsgesellschaften (in EUR) für das Jahr 2017

Gesellschaft	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	36.923.081,32	8.067.687,49	30.246.120,61	12.088.530,41
RWE AG	45.694.000.000,00	23.365.000.000,00	11.991.000.000,00	57.068.000.000,00
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	921.154.040,66	56.005.437,09	546.209.447,97	397.813.183,06
Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH	272.211,00	629.164,43	0,00	262.383,40
Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	17.153.296,27	417.659,34	5.491.503,56	12.035.261,87
AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH	9.780.224,22	3.410.446,75	1.674.916,91	11.494.525,01
Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	87.977,00	1.575.799,05	770.533,03	805.243,38
Wege durch das Land gGmbH	Der Jahresabschluss 2017 wurde von der Gesellschafterversammlung noch nicht festgestellt			
OstWestfalenLippe GmbH	154.537,00	1.459.407,15	473.642,03	120.637,33
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH*	Der Jahresabschluss 2017 wurde von der Gesellschafterversammlung noch nicht festgestellt.			
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	7.032,00	15.586,81	22.586,71	32,10
Interargem GmbH	114.511.172,52	40.938.435,29	145.247.655,91	6.924.854,31
Landestheater Detmold GmbH	611.075,81	3.471.361,49	2.651.186,10	678.661,50
Deutscher Wandertag 2015 GmbH	Die Jahresabschlüsse 2014, 2015, 2016 und 2017 wurden von der Gesellschafterversammlung noch nicht festgestellt			
Gesellschaft zur Förderung sozialer und kulturel- ler Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH	0,00	42.215,98	42.215,98	0,00
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	Der Jahresabschluss 2017 wurde von der Gesellschafterversammlung noch nicht festgestellt.			

3.6 Bilanzkennzahlen der privatrechtlichen Beteiligungsgesellschaften (in EUR) für das Jahr 2017

Gesellschaft	2017		2016	
	Bilanz- gewinn	Bilanz- verlust	Bilanz- gewinn	Bilanz- verlust
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH		469.340,92		460.697,51
RWE AG	922.215.750,10		5.094.771,07	
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	0		0	
Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH	-	74.552,97		54.620,41
Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	795.372,02		824.193,47	
AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH		158.209,41	3.083,65	
Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	451.915,87		225.498,93	
Wege durch das Land gGmbH *			7.018,48	
OstWestfalenLippe GmbH	68.109,56		68.257,58	
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH			7.110.886,73	
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH		852,47		1.547,42
Interargem	16.213.363,86		18.188.451,35	
Landestheater Detmold GmbH	163.931,62		118.609,09	
Deutscher Wandertag 2015 GmbH *	*	*	*	*
Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH	2,08		3,79	
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	*	*	1.323.552,22	-

*: Der Jahresabschluss 2017 bzw. 2016 wurde von der Gesellschafterversammlung noch nicht festgestellt.

3.7 Übersicht über die finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der privatrechtlichen Beteiligungen im Haushaltsjahr 2017 (in EUR)

Gesellschaft	Finanzzuweisungen des Kreises	Einnahmen des Kreises
Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH	-	-
Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH	anteilige Verlustabdeckung: 1.437.500,00	Bürgschaftsprovision: 20.250,53 Gesellschafterdarlehen: Verzinsung: 21.336,50 Tilgung: 40.000,00
Theater Paderborn Westfälische Kammerspiele GmbH	Betriebskostenzuschuss: 872.210,81	-
Deutscher Wandertag 2015 GmbH	-	-
Kurverwaltung Wünnenberg GmbH	-	-
Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG	-	Gewinnausschüttung (brutto): 57.349,80
Wege durch das Land gGmbH	Gesellschafterbeitrag: 39.218,75	-
OstWestfalenLippe GmbH	Geschäftskostenanteil etc.: 104.503,95	-
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH	-	-
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG	-	Gewinnausschüttung (brutto): 827.442,99
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	-	-
Landestheater Detmold GmbH	29.504,34	-
RWE AG	-	Dividende (netto): 1.608.479,45
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	Kaufpreis der erworbenen Anteile: 2.500,00	
Abfallverwertungs- und –entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn	-	Verzinsung des Eigenkapitals: 20.451,68 (netto)
AV.E Paderborner Abfallverwertungs- und Energie GmbH	-	-

4. Einzeldarstellung der Beteiligungen in privater Rechtsform

4.1 Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH

4.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH
 Flughafenstraße 33
 33142 Büren

Tel.: 02955/77-0, Fax: 02955/77-147, Internet: www.flughafen-paderborn.de
 Gründungsdatum: 13. Oktober 1969

4.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 10 Mio. EUR und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	EUR	%
Kreis Paderborn	5.637.300,00	56,373
Kreis Soest	1.225.500,00	12,255
Kreis Gütersloh	784.300,00	7,843
Kreis Lippe	784.300,00	7,843
Stadt Bielefeld	588.200,00	5,882
Hochsauerlandkreis	392.200,00	3,922
Kreis Höxter	392.200,00	3,922
IHK Ostwestfalen zu Bielefeld	156.800,00	1,568
IHK zu Detmold	39.200,00	0,392
	10.000.000,00	100,0000

4.1.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Errichtung und der Betrieb des Flughafens Paderborn / Lippstadt sowie der Erwerb des dafür benötigten Geländes. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der vorgenannte Gesellschaftszweck erreicht und gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter den Voraussetzungen des § 108 Abs. 6 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) an ihnen beteiligen und solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten.

Ferner ist die Gesellschaft verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW zu verfahren. Dabei ist die Gesellschaft so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

4.1.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, für den Flugverkehr einen leistungsgerechten Flughafen bereitzustellen und zu betreiben. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr spiegelt sich durch die unter 4.1.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie den Angaben unter 4.1.9. „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.1.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	40.306.197,95	84,82	38.943.298,02	83,39
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	31.701,00	0,07	71.232,00	0,15
II. Sachanlagen	40.224.496,95	84,64	38.822.066,02	83,13
III. Finanzanlagen	50.000,00	0,11	50.000,00	0,11
B. Umlaufvermögen	7.015.506,09	14,76	7.500.002,96	16,05
I. Vorräte	278.220,25	0,59	254.060,49	0,54
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.737.058,10	3,65	1.630.863,90	3,49
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	5.000.227,74	10,52	5.615.078,57	12,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	204.523,35	0,43	256.101,91	0,55
Summe Aktiva	47.526.227,39	100,00	46.699.402,89	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	31.176.159,04	65,59	30.715.461,53	65,76
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	21,04	10.000.000,00	21,41
II. Kapitalrücklage	276.859,61	0,58	276.859,61	0,59
III. Gewinnrücklagen	20.385.687,29	42,89	20.899.299,43	44,75
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	513.612,14	1,08	-460.697,51	-0,99
B. Rückstellungen	4.085.970,41	8,60	3.176.993,87	6,80
C. Verbindlichkeiten	12.179.166,34	25,63	12.726.986,14	27,25
D. Rechnungsabgrenzungsposten	84.931,60	0,18	79.961,35	0,17
Summe Passiva	47.526.227,39	100,00	46.699.402,89	100,00

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	38.943.298,02	83,39	36.923.081,32	81,94
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	71.232,00	0,15	161.042,00	0,36
II. Sachanlagen	38.822.066,02	83,13	36.712.039,32	81,47
III. Finanzanlagen	50.000,00	0,11	50.000,00	0,11
B. Umlaufvermögen	7.500.002,96	16,05	8.067.687,49	17,90
I. Vorräte	254.060,49	0,54	294.789,51	0,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.630.863,90	3,49	1.833.666,49	4,07
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	5.615.078,57	12,02	5.939.231,49	13,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	256.101,91	0,55	68.617,54	0,15
Summe Aktiva	46.699.402,89	100,00	45.059.386,35	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	30.715.461,53	65,76	30.246.120,61	67,12
I. Gezeichnetes Kapital	10.000.000,00	21,41	10.000.000,00	22,19
II. Kapitalrücklage	276.859,61	0,59	276.859,61	0,61
III. Gewinnrücklagen	20.899.299,43	44,75	20.438.601,92	45,36
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-460.697,51	-0,99	-469.340,92	-1,04
B. Rückstellungen	3.176.993,87	6,80	2.649.571,68	5,88
C. Verbindlichkeiten	12.726.986,14	27,25	12.088.530,41	26,83
D. Rechnungsabgrenzungsposten	79.961,35	0,17	75.163,65	0,17
Summe Passiva	46.699.402,89	100,00	45.059.386,35	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	26.075.830,92	23.671.862,88	-9,22
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	887.209,01	864.431,40	-2,57
5. Materialaufwand	15.623.045,83	13.856.093,09	-11,31
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.544.691,89	6.967.692,87	-27,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.078.353,94	6.888.400,22	13,33
6. Personalaufwand	7.742.887,43	7.873.448,31	1,69
a) Löhne und Gehälter	6.174.534,57	6.186.112,68	0,19
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.568.352,86	1.687.335,63	7,59
7. Abschreibungen	2.926.149,18	3.097.332,66	5,85
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	2.926.149,18	3.097.332,66	5,85
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermö- gens,	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.153.749,29	2.234.872,39	3,77
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	103.135,75	159.357,48	54,51
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.370,84	214,16	-90,97
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	464.467,19	406.281,69	-12,53
13. Ergebnis nach Steuern	-1.841.752,40	-2.772.162,22	50,52
14. Sonstige Steuern	144.635,46	188.535,29	30,35
15. Erträge aus Verlustübernahme	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	513.612,14	-460.697,51	-189,70

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	23.671.862,88	25.611.378,45	8,19
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	864.431,40	691.204,61	-20,04
5. Materialaufwand	13.856.093,09	15.209.287,64	9,77
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.967.692,87	7.559.157,62	8,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.888.400,22	7.650.130,02	11,06
6. Personalaufwand	7.873.448,31	8.058.496,19	2,35
a) Löhne und Gehälter	6.186.112,68	6.442.826,13	4,15
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.687.335,63	1.615.670,06	-4,25
7. Abschreibungen	3.097.332,66	3.185.762,65	2,86
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	3.097.332,66	3.185.762,65	2,86
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens,	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.234.872,39	2.461.717,27	10,15
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	159.357,48	128.328,61	-19,47
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214,16	1.055,19	392,71
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	406.281,69	303.279,78	-25,35
13. Ergebnis nach Steuern	-2.772.162,22	-2.786.576,67	-0,52
14. Sonstige Steuern	188.535,29	182.764,25	-3,06
15. Erträge aus Verlustübernahme	2.500.000,00	2.500.000,00	0,00
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-460.697,51	-469.340,92	-1,88

4.1.6 Entwicklung des Personalbestandes

Bilanzstichtag	31. De- zember 2013	31. De- zember 2014	Ver- änder- ung (in %)	31. De- zember 2015	Ver- änder- ung (in %)	31. De- zember 2016	Ver- änder- ung (in %)	31. De- zember 2017	Ver- änder- ung (in %)
Vollzeitbeschäftigte	113	109	-3,54	102	-6,42	106	3,92	110	3,77
Teilzeitbeschäftigte	75	68	-9,33	46	-32,35	49	6,52	45	-8,16
	188	177	-5,85	148	-16,38	155	4,73	155	0

4.1.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

	2013	2014	Ver- änder- ung (in %)	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Flugbewegungen	35.407	35.194	-0,60	36.250	3,00	36.139	-0,31	38.230	5,79
Passagiere									
Linienverkehr	130.728	126.149	-3,50	129.750	2,85	132.695	2,27	154.281	16,27
Touristikverkehr	644.118	617.627	-4,11	621.822	0,68	546.325	-12,14	564.891	3,40
Sonstiger Luftverkehr	20.145	20.261	0,58	20.177	-0,41	24.227	20,07	19.920	-17,78
Passagiere gesamt	794.991	764.037	-3,89	771.749	1,01	703.247	-8,88	739.092	5,10

4.1.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
PAD Airport Services GmbH, Büren	100,00
PAD Security Services GmbH, Büren	100,00

4.1.8.1 PAD Airport Services GmbH**4.1.8.1.1 Beteiligungsverhältnisse**

Die Gesellschaft ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH.

4.1.8.1.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Erbringung von Bodenverkehrsdienstleistungen und sonstigen Serviceleistungen in Flughäfen, insbesondere Bodenabfertigung und Passagierhandling. Das Ziel der Beteiligung ist im Zusammenhang mit der Muttergesellschaft zu sehen. Gegenstand der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH ist u. a. der Betrieb des Flughafens Paderborn / Lippstadt. Zur Erreichung dieses Zieles ist die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH auch berechtigt, Unternehmen zu errichten, wovon die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH mit der Gründung der PAD Airport Services GmbH auch Gebrauch gemacht hat.

4.1.8.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, Dienstleistungen für die Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH zu erbringen, die wiederum den Flughafen betreibt.

4.1.8.1.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%	2017	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	24.781,00	11,47	27.823,00	10,37	21.142,00	8,80
I. Sachanlagen	24.781,00	11,47	27.823,00	10,37	21.142,00	8,80
B. Umlaufvermögen	190.767,42	88,33	239.638,65	89,31	219.041,53	91,20
I. Vorräte	0,00	0,00	9.850,00	3,67	3.546,00	1,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	5.060,48	2,11
III. Flüssige Mittel	190.767,42	88,33	229.788,65	85,64	210.435,05	87,61
C. Rechnungsabgrenzungsposten	426,80	0,20	868,24	0,32	0,00	0,00
Summe Aktiva	215.975,22	100,00	268.329,89	100,00	240.183,53	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	25.000,00	11,58	25.000,00	9,32	25.000,00	10,41
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	11,58	25.000,00	9,32	25.000,00	10,41
B. Rückstellungen	15.130,00	7,01	34.321,00	12,79	47.343,00	19,71
C. Verbindlichkeiten	175.845,22	81,42	209.008,89	77,89	167.840,53	69,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	215.975,22	100,00	268.329,89	100,00	240.183,53	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.846.503,36	1.856.594,18	0,55	1.918.405,95	3,33
2. sonstige betriebliche Erträge	15.244,93	5.579,88	-63,40	5.547,86	-0,57
3. Materialaufwand	45.929,33	20.304,04	-55,79	17.730,93	-12,67
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	39.750,77	14.704,48	-63,01	12.443,37	-15,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.178,56	5.599,56	-9,37	5.287,56	-5,57
4. Personalaufwand	1.319.144,49	1.313.383,00	-0,44	1.411.556,70	7,47
a) Löhne und Gehälter	1.115.458,80	1.110.036,79	-0,49	1.188.193,27	7,04
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	203.685,69	203.346,21	-0,17	223.363,43	9,84
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	10.638,13	12.900,08	21,26	11.380,13	-11,78
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	382.722,59	356.051,46	-6,97	354.779,44	-0,36
7. Ergebnis nach Steuern	103.313,75	159.535,48	54,42	128.506,61	-19,45
8. Sonstige Steuern	178,00	178,00	0,00	178,00	0,00
9. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	103.135,75	159.357,48	54,51	128.328,61	-19,47
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

4.1.8.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

Bilanzstichtag	31. De- zember 2014	31. De- zember 2015	Ver- änder- ung (in %)	31. De- zember 2016	Ver- änder- ung (in %)	31. De- zember 2017	Ver- änder- ung (in %)
Vollzeitbeschäftigte	4	4	0,00	4	0,00	5	25,00
Teilzeitbeschäftigte	64	67	4,69	61	-8,96	62	1,64
	68	71	4,41	65	-8,45	67	3,08

4.1.8.1.6 Leistungen der Beteiligung

Die GmbH erbringt Bodenverkehrsdienstleistungen und sonstige Serviceleistungen in Flughäfen, insbesondere Bodenabfertigung und Passagierhandling.

4.1.8.1.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführerin: Frau Nadja Bliss

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird nach § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der PAD Airport Services GmbH durch den Geschäftsführer der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH wahrgenommen. Ferner hat die Geschäftsführung der PAD

Airport Services GmbH dem Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH in dem in § 90 AktG genannten Umfange zu berichten.

4.1.8.1.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH und der PAD Airport Services GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, wonach die PAD Airport Services GmbH die Verpflichtung hat, das jeweilige Jahresergebnis an die Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH abzuführen.

Zwischen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH und der PAD Airport Services GmbH besteht ein Dienstleistungsvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Passagierabfertigung und von Sicherheitsleistungen sowie die personelle Besetzung der Flughafeninformation, der Serviceeinrichtungen TSA sowie der Vorabend Check-In der Außenstelle in Bielefeld.

Zwischen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH und der PAD Airport Services GmbH besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag über die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Buchhaltung, IT-Betreuung, elektronische Betreuung, Brandschutzbetreuung sowie sonstiger Leistungen.

4.1.8.2 PAD Security Services GmbH

4.1.8.2.1 Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist ein 100 %-iges Tochterunternehmen der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH.

4.1.8.2.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Durchführung von Sicherungsmaßnahmen nach den Vorgaben des Luftsicherungsgesetzes. Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig.

4.1.8.2.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig, sodass die Erfüllung eines öffentlichen Zwecks derzeit nicht gegeben ist.

4.1.8.2.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%	2017	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	22.089,40	100,00	21.026,87	100,00	19.611,27	100,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	329,01	1,49	413,75	1,97	392,85	2,00
II. Flüssige Mittel	21.760,39	98,51	20.613,12	98,03	19.218,42	98,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	22.089,40	100,00	21.026,87	100,00	19.611,27	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	21.567,40	97,64	19.877,86	94,54	19.111,27	97,45
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	113,18	25.000,00	118,90	25.000,00	127,48
II. Verlustvortrag	-2.536,26	-11,48	-3.432,60	-16,32	-5.122,14	-26,12
III. Jahresfehlbetrag	-896,34	-4,06	-1.689,54	-8,04	-766,59	-3,91
B. Rückstellungen	500,00	2,26	500,00	2,38	500,00	2,55
C. Verbindlichkeiten	22,00	0,10	649,01	3,09	0,00	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	22.089,40	100,00	21.026,87	100,00	19.611,27	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,76		0,00	100,00
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	897,20	1.690,30	88,40	766,59	-54,65
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,86	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Ergebnis nach Steuern	-896,34	-1.689,54	-88,49	-766,59	-54,63
6. Jahresfehlbetrag	-896,34	-1.689,54	-88,49	-766,59	-54,63

4.1.8.2.5 Entwicklung des Personalbestandes

Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig. Neben dem Geschäftsführer, der für seine Tätigkeit von der Gesellschaft keinerlei Bezüge erhält, beschäftigt die GmbH kein Personal.

4.1.8.2.6 Leistungen der Beteiligung

Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig.

4.1.8.2.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Roland Hüser

Die Gesellschaft hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird nach § 10 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages der PAD Security Services GmbH durch den Geschäftsführer der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH wahrgenommen. Ferner hat die Geschäftsführung der PAD Security Services GmbH dem Aufsichtsrat der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH in dem in § 90 AktG genannten Umfang zu berichten.

4.1.8.2.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Bis auf weiteres ist die Gesellschaft operativ nicht tätig, sodass keine wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen bestehen.

4.1.9 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Darstellung des Flugbetriebes allgemein

Im Jahr 2017 wurden an den deutschen Flughäfen 234,7 Mio. Fluggäste gezählt. Das entspricht einem Zuwachs von 5,2 %. Der innerdeutsche Luftverkehr und der Europaverkehr stiegen um 0,2 % bzw. 6 %, der Interkontinentalverkehr um 8,4 %. Die Zahl der gewerblichen Flugbewegungen stieg um 1,6 %.

Darstellung des Flugbetriebes am Paderborn-Lippstadt Airport

Die Fluggastzahlen sind in 2017 gegenüber dem Vorjahr um 35.845 Passagiere bzw. 5,1 % gestiegen.

Während im Wirtschaftsplan auf Basis der Flugplanungen der Airlines noch von einem deutlichen Anstieg der Passagierzahlen nach Antalya ausgegangen wurde, führten nachfragebedingte Flugstreichungen und gesunkene Auslastungen der Flüge zu einem nochmaligen Rückgang der Fluggäste zu dieser Destination gegenüber dem Vorjahr.

Auf der Strecke nach Palma de Mallorca konnte die Anzahl der Fluggäste um 2.600 (+1 %) trotz der Beendigung des Angebotes der Air Berlin erneut gesteigert werden. Die sehr positive Entwicklung auf den Griechenland-Strecken führte zu einem Wachstum von 48 % auf 55.800 Fluggäste.

Mit einem Zuwachs von 21.586 (+ 16,3 %) entwickelte sich die Passagierzahl auf den Liniendiensten nach Frankfurt und München ebenfalls sehr positiv.

Die Daten sind in der nachfolgenden Tabelle nochmals dargestellt:

	2017	2016	Änderungen absolut	Änderungen in %
Flugbewegungen	38.230	36.139	+ 2.091	+ 5,8 %
Passagierzahlen				
Linienvkehr	154.281	132.695	+ 21.586	+ 16,3 %
Touristikverkehr	564.891	546.325	+ 18.566	+ 3,4 %
Sonstiger Luftverkehr	19.920	24.227	- 4.307	- 17,8 %
Gesamt	739.092	703.247	+ 35.845	+ 5,1 %

Personal- und Sozialbereich

Aufgrund der starken Tages-, Wochen- und Jahressaisonalität des Flugverkehrs werden über den festen Personalstamm hinaus zusätzliche Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen benötigt. Aufgrund des deutlich stärkeren Flugverkehrs während der Sommerflugplanperiode erhöht sich der Bedarf an Mitarbeitern für diesen Zeitraum erheblich.

Im Jahr 2017 erhöhte sich der Personalaufwand bedingt durch die Erhöhung der Tariflöhne zum 01.02.2017 moderat um 2,4 % auf 8,1 Mio. Euro.

Darstellung der Lage

Die Erlöse der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH lassen sich in die fünf Gruppen Aviation, Non Aviation, Treibstoffverkauf, sonstige Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge einteilen.

Die Aviation-Erlöse, wie z.B. Anflug- und Landeentgelte sowie der Treibstoffrohertrag werden maßgeblich von der Entwicklung der Verkehrsarten „Linie“ und „Touristikflugverkehr“ mit größerem Fluggerät beeinflusst.

Die Non Aviation-Erlöse, die z.B. durch das Parkgeschäft und die Vermietung von Einzelhandels-, Gastronomie- und sonstigen Gewerbeflächen erzielt werden, sind zum Großteil ebenfalls verkehrabhängig.

Damit hat die Luftverkehrsentwicklung, die die Verkehrsflughäfen allgemein nur begrenzt steuern können, auf mindestens 80 % der Erlöse der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH unmittelbare Auswirkungen.

Die Luftverkehrsbranche bewegt sich seit längerer Zeit in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, das u. a. durch Überkapazitäten an großen Luftverkehrsstandorten, steigende operative Kosten und sinkende Margen aufgrund eines intensiven und teilweise verzerrten Wettbewerbs sowie einer hohen Preissensitivität gekennzeichnet ist. Zudem wird die Entwicklung insbesondere auch im Touristikflugverkehr, der für den Flughafen Paderborn/Lippstadt ökonomisch die größte Bedeutung hat, durch volkswirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen beeinflusst.

Im Geschäftsjahr 2017 stiegen die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Aviation entsprechend der oben dargestellten positiven Verkehrsentwicklung um 5,8 % (536 TEUR) auf 10,1 Mio. EUR.

Im Geschäftsbereich Non Aviation stiegen die Erlöse um 2,2 % (121 TEUR) auf 5,7 Mio. EUR.

Die sonstigen Umsatzerlöse und die sonstigen betrieblichen Erträge lagen in Summe mit 1,8 Mio. EUR annähernd auf Vorjahresniveau. Die wichtigsten Positionen waren Personalkostenerstattungen für vier an die DFS Aviation Services GmbH überlassene Mitarbeiter, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Gewinne aus Anlagenabgang sowie Umsätze aus dem in 2017 aufgenommenen Geschäfts mit Warenautomaten.

Der Materialaufwand ohne Berücksichtigung des Treibstoffeinkaufs erhöhte sich um 776 TEUR (+10 %) auf 8,7 Mio. EUR. Dies ist insbesondere auf einen erhöhten Marketingaufwand zur Etablierung neuer Strecken und Fluggesellschaften sowie auf einen höheren Instandhaltungsaufwand und gestiegene Flugsicherungskosten zurückzuführen.

Wie bereits oben erläutert, erhöhte sich der Personalaufwand aufgrund einer Tarifierhöhung um 2,4 % auf 8,1 Mio. EUR.

Die Abschreibungen lagen aufgrund getätigter Investitionen mit 3,2 Mio. EUR um 89 TEUR (+2,9 %) über Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Aufwand lag mit 2,5 Mio. EUR um 227 TEUR (+ 10 %) über Vorjahr. Dies ist insbesondere auf einen erhöhten Beratungsaufwand für ein Notifizierungsverfahren und gestiegene Ausbildungskosten für das Feuerwehrpersonal zurückzuführen.

Das negative Zinsergebnis verbesserte sich durch planmäßige Darlehenstilgungen um 103 TEUR auf 302 TEUR.

Unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern (Grund-, Kfz- und Energiesteuern) in Höhe von 183 TEUR und der Erträge aus der Gewinnabführung der PAD Airport Services GmbH (128 TEUR) errechnet sich vor Erträgen aus Verlustübernahme ein Jahresergebnis von 2,97 Mio. EUR. Entsprechend des im Jahr 2012 zwischen den Gesellschaftern geschlossenen und im Jahr 2015 geänderten Verlustabdeckungsvertrages übernehmen die Gesellschafter den entstehenden Verlust bis zu einem Betrag von 2,5 Mio. EUR.

Vermögens- und Finanzlage

Die nach Fristigkeiten aggregierte Bilanz ergibt sich wie folgt:

	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen	37.192	38.943
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7.868	7.757
Summe Mittelverwendung	45.060	46.700
Langfristig verfügbares Eigenkapital*	32.446	33.013
Langfristig verfügbares Fremdkapital	7.951	9.131
Langfristig verfügbare Mittel	40.397	42.144
Kurzfristige Fremdmittel	4.663	4.556
Summe Mittelherkunft	45.060	46.700
Unterdeckung (-) / Überdeckung	3.205	3.201
Veränderung der Liquiditätsreserve	+ 324	+ 615
Eigenkapitalquote	72,0 %	70,7 %
Fremdverschuldungsgrad (langfristig)**	13,5 %	15,2 %

*: einschließlich Gesellschafterdarlehen

** : ohne Gesellschafterdarlehen und langfristige Rückstellungen

Die Höhe des langfristig gebundenen Anlagevermögens hat sich weiter reduziert, da die Höhe der Investitionen im Berichtsjahr deutlich unter der Höhe der Abschreibungen lag.

Bei den Abschreibungen entfallen auf die Gebäude, die Vorfelder sowie das Roll- und Start- und Landebahnssystem 2,1 Mio. EUR. Der Rest der Abschreibungen entfällt auf die technischen Anlagen und Maschinen, auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Investitionssumme betrug im Berichtsjahr 1,2 Mio. EUR. Davon entfallen 306 TEUR auf Grundstücke und Gebäude, 149 TEUR auf Flugsicherungsanlagen, 82 TEUR auf technische Anlagen und Geräte für den Bodenverkehrsdienst sowie 43 TEUR auf die Parkflächenbewirtschaftung. Der Rest wurde für sonstige technische Anlagen und Geschäftsausstattung verwendet.

Die Gesellschafterdarlehen sind in der obigen Tabelle wirtschaftlich dem Eigenkapital zugerechnet. Danach ergibt sich eine über Vorjahresniveau liegende Eigenkapitalquote von 72 %. Die Höhe der Darlehenstilgungen im Berichtsjahr betrug 1,2 Mio. EUR.

Die Bilanzrelationen entsprechen guten betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig fristenkongruent finanziert. Die Überdeckung hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Finanzierungsvorgänge des Geschäftsjahres sind aus der nachfolgend dargestellten Kapitalflussrechnung ersichtlich.

	2017	2016
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 106	- 418
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 916	- 1.155
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	+ 1.134	+ 2.544
Veränderung der Finanzmittel	+ 324	+ 615
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.615	5.000
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.939	5.615

Die Finanzlage zeigt einen Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 106 TEUR.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fiel im Berichtsjahr mit 916 TEUR deutlich geringer aus als im Vorjahr. Im Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit von 1.134 TEUR sind unter anderem die erhaltene Verlustabdeckung (2,5 Mio. EUR), Darlehenstilgungen (1,2 Mio. EUR) und gezahlte Zinsen (0,3 Mio. EUR) enthalten.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende stieg auf 5,9 Mio. EUR.

Chancen- und Risikobericht

Aus Sicht der Geschäftsleitung ergeben sich die nachfolgenden Risiken und Chancen, die für die Flughafengesellschaft und deren Entwicklung Bedeutung erlangen könnten:

Betriebliche Risiken

- Es besteht die Abhängigkeit von wenigen Luftverkehrsunternehmen. Aufgrund dieser Oligopolstruktur besteht bei dem Ausfall eines Großkunden infolge einer Insolvenz das Risiko eines erheblichen Forderungsausfalls. Zudem sind mögliche Nachfolgeanbieter nicht in der Lage, ohne größeren Zeitverzug ihre Kapazitäten zu erweitern, was in der Folge zu temporären Mindereinnahmen führen kann.
- Ein Luftfahrzeugunfall am Flughafen Paderborn/Lippstadt hätte wesentlich größere Auswirkungen auf das Kundenverhalten als an Großflughäfen.
- Ein größeres Brandereignis kann zu erheblichen Einbußen infolge der damit verbundenen Betriebsausfälle führen. Dieses Risiko ist durch eine Betriebsunterbrechungsversicherung abgesichert. Zudem

reduzieren umfangreiche Brandschutzmaßnahmen das Risiko. Sollte der Luftverkehr durch eine längere Wiederaufbauphase unterbrochen werden, könnte dies eine dauerhafte Abwanderung von Fluggästen und Luftfahrtunternehmen zur Folge haben.

- Für terroristische Anschläge besteht nur ein begrenzter Versicherungsschutz.
- Bei Passagierrückgängen kann der Personalbestand aufgrund der erreichten Mindestpersonalstärke, die zur Sicherstellung der Abfertigung von Großflugzeugen rechtlich vorgeschrieben ist, nur noch in sehr begrenztem Maße reduziert werden.
- Die Übernahme des Passagierhandlings oder des Bodenverkehrsdienstes durch Drittanbieter oder Selbstabfertiger könnte zu deutlichen Erlösminderungen führen und hätte zur Folge, dass das vorhandene Personal nicht mehr effizient eingesetzt werden kann.
- Ein Streik flugbetriebsrelevanter Personen- bzw. Berufsgruppen kann die zeitweise vollständige Einstellung des Flugbetriebes zur Folge haben. Je nach Dauer des Streiks kann es dadurch zu erheblichen Einnahmeverlusten kommen.
- Durch externe Parkflächenanbieter in der Umgebung des Flughafens (sog. Off-Airport-Parking) kann es zu erheblichen Mindereinnahmen im Bereich Non Aviation kommen.

Externe Risiken

- Die Verschlechterung der konjunkturellen Verhältnisse sowie längere Finanz- und Wirtschaftskrisen können zu Passagiereinbußen und damit zu negativen wirtschaftlichen Auswirkungen führen.
- Steigende Treibstoffpreise können an die Fluggesellschaften weitergegeben werden, wirken sich jedoch auf die Flugpreise und damit auf die Passagierzahlen aus.
- Weltpolitische Ereignisse wie Terroranschläge und Kriege (z.B. in der Türkei und Nordafrika) können erheblichen Einfluss auf die Flugbewegungen und Passagierzahlen haben.
- Mögliche Steigerungen der angebotenen Sitzplatzkapazitäten an den Flughäfen Dortmund, Münster/Osnabrück, Hannover, Köln/Bonn, Düsseldorf und Kassel-Calden sowie die Ausweitung des Angebotes von Low-Cost-Carriern können zu Veränderungen der Fluggastzahlen beitragen.
- Durch die zum Teil nicht kostendeckende Entgeltpolitik einiger Flughäfen besteht das Risiko des Abwanderns von Fluggesellschaften/Flugverkehr an diese Flughäfen.
- Politische Einflüsse auf die Luftfahrt wie Einführung eines Nachtflugverbotes, Erhebung von Mineralöl- bzw. Umsatzsteuern, Emissionsabgaben, Einschränkung der Flugzeiten und Lärmvorgaben können ebenfalls Einfluss auf die Passagierzahlen haben.
- Durch Unwetter- bzw. Umweltkatastrophen in Zielgebieten können sich Auswirkungen auf die Passagierzahlen ergeben.

Für die Mehrzahl der vorgenannten Risiken trifft nur eine geringe bis mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit zu. Am Flughafen Kassel-Calden waren Versuche, ein nachhaltiges Flugprogramm anzubieten, in der Vergangenheit nicht erfolgreich, so dass sich das Passagieraufkommen in Grenzen hielt. Seit Juli 2017 wird dort ein touristisches Flugprogramm angeboten, das ausschließlich Destinationen umfasst, die auch von Paderborn/Lippstadt angeboten werden. Dieses Angebot beeinflusst die Nachfrage am Flughafen Paderborn/Lippstadt negativ. Es besteht das Risiko, dass in Kassel mit massiver finanzieller

Unterstützung der Anteilseigner ein dauerhaftes und weiter wachsendes Flugprogramm angeboten wird.

Insgesamt ergeben sich weder entwicklungs- noch existenzgefährdende Risiken im Sinne des § 91 Abs. 2 AktG.

Chancen ergeben sich aus der im bundesweiten Vergleich hohen Leistungsfähigkeit und Kaufkraft der Region, die von den Fluggesellschaften und Reiseveranstaltern bisher zum Teil unterschätzt werden. Gemessen daran und im Vergleich mit dem Streckenangebot anderer Flughäfen ist Paderborn/Lippstadt noch unterversorgt. Das Fluggastpotential des Einzugsgebietes wird derzeit nicht voll ausgeschöpft. Seit Beginn des Sommerflugplans 2017 bedient die Lufthansa deren Drehkreuz am Flughafen Frankfurt mit sechs wöchentlichen Flügen. Ab dem 09.04.2018 wird das Angebot nach Frankfurt auf zwölf Wochenfrequenzen verdoppelt. Diese Flüge sind zeitlich so geplant, dass sie das Angebot nach München ergänzen und Paderborn/Lippstadt bis zu sechs Mal täglich an die weltweiten Streckennetze der Lufthansa angebunden wird. Die zusätzlichen Frequenzen nach Frankfurt sind ein wichtiger Schritt, um das Destinationsportfolio dieses Drehkreuzes für das Einzugsgebiet des Paderborn-Lippstadt Airport weiter zu erschließen. An dem Anschluss an ein weiteres europäisches Drehkreuz sowie an zusätzlichen Direktverbindungen wird weiterhin gearbeitet.

Ein Verkehrswachstum führt aufgrund der bisher nicht voll ausgelasteten personellen und infrastrukturellen Kapazitäten zunächst nicht zu höheren Kosten. Aus daraus resultierenden Stückkostenreduktionen ergeben sich weitere Chancen.

Der Geschäftsbereich Non Aviation zeigt insbesondere durch die Ausweitung und Aufwertung gebührenpflichtiger Parkflächen weiterhin eine sehr positive Entwicklung. Aus weiteren Gewerbeansiedlungen in Flughafennähe können sich für den Bereich Non Aviation zusätzliche Chancen ergeben.

Die Abhängigkeit von insbesondere einer großen Luftverkehrsgesellschaft im Touristikflugverkehr hat sich durch die Engagements der TUI AG sowie von Thomas Cook reduziert.

Prognosebericht

Flugbetriebs- und Ertragsentwicklung

Das Sitzplatzangebot für 2018 liegt nach der aktuellen Verkehrsplanung (Stand 29.03.2018) über dem Vorjahr. Seit dem 25. März bedient die Deutsche Lufthansa AG ihr Drehkreuz in Frankfurt mit nunmehr zwölf wöchentlichen Frequenzen. Diese Flüge ergänzen die 27 wöchentlichen Flüge nach München. Die Passagierentwicklung wird auch in diesem Jahr unter anderem von der politischen Situation in der Türkei abhängen. Darüber hinaus werden die Insolvenzen der Air Berlin sowie deren Tochtergesellschaft NIKI und die sich hieraus ergebenden Flugzeugengpässe im deutschen Markt Auswirkungen auf das Flugplanangebot am Flughafen Paderborn/Lippstadt haben. Insbesondere auf der

Verbindung nach Palma de Mallorca ist trotz der anhaltend hohen Passagiernachfrage mit Reduzierungen der Angebotskapazität zu rechnen. Die Entwicklung der anderen touristischen Strecken ist weiterhin positiv und erfüllt die Erwartungen der Reiseveranstalter. Die unterjährige Ausweitung der angebotenen Kapazitäten hängt derzeit alleine von der Verfügbarkeit der hierfür benötigten Flugzeuge und Crews ab.

Eine valide Abschätzung der für 2018 zu erwartenden Passagierzahlen ist derzeit nicht möglich. In der mittelfristigen Erfolgsplanung 2018 bis 2022 wird unter der Annahme eines leichten Passagierwachstums von jährlich 15.000 Gästen ab 2021 mit einem jährlichen Fehlbetrag von annähernd 2,5 Mio. EUR gerechnet.

Ausbau und Finanzbedarf

Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung im Rahmen der vergangenen Sitzungen die notwendigen Investitionsmaßnahmen im Zeitraum 2017 bis 2022 präsentiert. Dabei geht sie von obligatorischen, weil behördlich vorgeschriebenen oder betrieblich zwingend notwendigen, Maßnahmen in Höhe von 17,1 Mio. EUR aus. Darüber hinaus sieht die Geschäftsleitung einen fakultativen Investitionsbedarf im o.g. Zeitraum in Höhe von 7,7 Mio. EUR. Dabei handelt es sich um betrieblich notwendige Investitionen, die unter bestimmten Voraussetzungen umzusetzen sind, sowie um einnahmeverbessernde Investitionen.

Unter Berücksichtigung der Eigenfinanzierungsmöglichkeiten, die sich auf Basis der mittelfristigen Erfolgsplanung und bei einem jährlichen Verlustausgleich von 2,5 Mio. EUR ergeben, besteht bei den obligatorischen Maßnahmen eine Finanzierungslücke in Höhe von 6,1 Mio. EUR.

Im Gesellschafterkreis wurden die notwendigen Beschlüsse gefasst, um die verbliebene Lücke bei der Finanzierung der bisher bekannten obligatorischen Maßnahmen zu schließen.

Energieversorgungsunternehmen

Nach rechtlicher Überprüfung kommt die Flughafengesellschaft zu dem Ergebnis, dass es sich bei den stromseitigen Energieanlagen der Flughafen Paderborn/Lippstadt GmbH um eine Kundenanlage nach § 3 Nr. 24a EnWG handelt. Aus der Einstufung der stromseitigen Energieanlagen der Flughafengesellschaft als Kundenanlage folgt, dass die Flughafengesellschaft den Regulierungsvorgaben des EnWG für Netzbetreiber nicht unterliegt.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Nach § 108 GO NW ist über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung Stellung zu nehmen: Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages die Errichtung und der Betrieb des Flughafens sowie der Erwerb des dafür benötigten Geländes. Wie sich aus

der Berichterstattung gemäß § 289 Abs. 1 HGB zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft ergibt, wird die Zielsetzung eingehalten.

4.1.10 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Dr. Marc Cezanne

Aufsichtsrat:

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat ist Landrat Herr Müller, der zudem Aufsichtsratsvorsitzender ist.

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung sind die Herren Kreistagsabgeordneten Dr. Bentler und Weigel sowie Herr Dezernent Tiemann.

4.1.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Für die vom Kreis Paderborn übernommenen Bürgschaften wurde im Haushaltsjahr 2017 von der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH eine Bürgschaftsprovision in Höhe von 20.250,53 EUR gezahlt.

Die Provision wurde auf dem Konto 456300 „Erträge aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

Zur Abdeckung der erwirtschafteten Jahresfehlbeträge haben die Gesellschafter der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH im Jahr 2015 einen neuen Verlustabdeckungsvertrag abgeschlossen. Nach dem vorgenannten Vertrag beträgt die Verlustabdeckung höchstens 2,5 Mio. EUR. Von diesem Betrag entfallen auf den Gesellschafter Kreis Paderborn 1.437.500,00 EUR, den dieser im Haushaltsjahr 2017 auch geleistet hat.

Der vorgenannte Verlustabdeckungsbetrag wurde über das Konto 531510 „Verlustübernahme Flughafen Paderborn / Lippstadt“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ geleistet.

Für Investitionen der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH vereinbarten die kommunalen Gesellschafter mit der Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH im Jahr 2012 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3,1 Mio. EUR. Auf den Kreis Paderborn entfielen hiervon 1,945 Mio. EUR. Von diesem Betrag wurden bislang insgesamt 800.000 EUR an die Gesellschaft gezahlt (Mitte November und Dezember 2014 jeweils 400.000 EUR).

Das bislang geleistete anteilige Gesellschafterdarlehen von 800.000 EUR wurde von der Gesellschaft im Jahr 2017 entsprechend des Darlehensvertrages verzinst und getilgt.

Die Zinsen in Höhe von 21.336,50 EUR wurden auf dem Konto 461510 „Zinserträge von Beteiligungen“ und die Tilgung in Höhe von 40.000 EUR wurde auf dem Konto 132013 „Rückfluss Ausleihung Flughafen Paderborn / Lippstadt GmbH“ jeweils bei dem Produkt 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

4.2 RWE AG

4.2.1 Allgemeine Unternehmensdaten

RWE AG
Opernplatz 1
45128 Essen

Tel.: 0201/12-00, Fax: 0201/12-15199, Internet: www.rwe.com

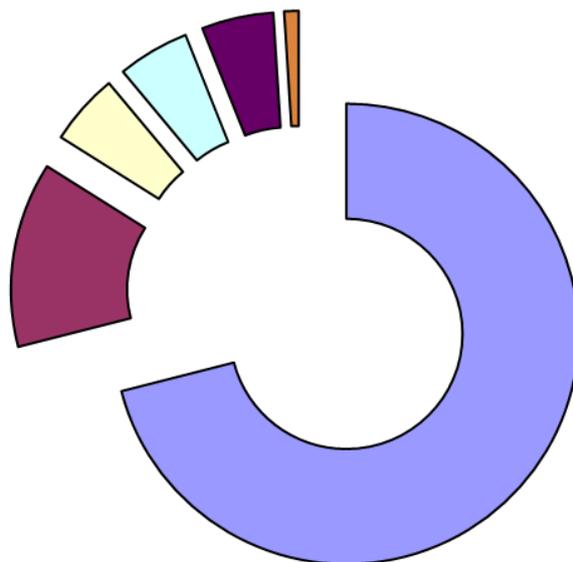
Gründungsdatum: 25. April 1898

4.2.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital beträgt 1.573.748.477,44 EUR und ist eingeteilt in 575.745.499 Stück Stammaktien und 39.000.000 Stück Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Der Kreis Paderborn ist mit 1.273.917 Stück Stammaktien an der RWE AG beteiligt. Dies entspricht einer Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft von rd. 0,21 %.

Aktionärsstruktur (Stand: Ende 2017)



71%	Sonstige institutionelle Aktionäre
13%	Privataktionäre
5%	KEB Holding AG
5%	RW Holding AG
5%	BlackRock Inc.
1%	Belegschaftsaktionäre

Quelle: www.rwe.com

4.2.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die RWE AG leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- Versorgung und Handel mit Energie,
- Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.
- Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den o. g. Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden.
- Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

4.2.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Insbesondere mit dem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die RWE AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Unter dem Aspekt der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger einerseits und der Aufrechterhaltung des öffentlichen Einflusses bei der RWE AG andererseits ist eine Beteiligung geboten.

4.2.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in Mio. EUR)	2015	%	2016	%	2017	%
Aktiva						
Langfristiges Vermögen	51.453	64,86	45.911	60,10	45.694	66,16
Immaterielle Vermögenswerte	13.215	16,66	12.749	16,69	12.383	17,93
Sachanlagen	29.357	37,00	24.455	32,01	24.904	36,06
Investment Property	72	0,09	63	0,08	43	0,06
At-equity bilanzierte Beteiligungen	2.952	3,72	2.908	3,81	2.846	4,12
Übrige Finanzanlagen	885	1,12	1.055	1,38	1.109	1,61
Finanzforderungen	501	0,63	403	0,53	359	0,52
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.810	2,28	1.175	1,54	1.187	1,72
Ertragsteueransprüche	195	0,25	219	0,29	236	0,34
Latente Steuern	2.466	3,11	2.884	3,77	2.627	3,80
Kurzfristiges Vermögen	27.881	35,14	30.491	39,92	23.365	33,85
Vorräte	1.959	2,47	1.968	2,58	1.924	2,79
Finanzforderungen	1.074	1,35	1.471	1,93	1.745	2,53
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.601	7,06	4.999	6,54	5.405	7,83
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9.088	11,46	7.418	9,71	4.892	7,08
Ertragsteueransprüche	159	0,20	234	0,31	445	0,64
Wertpapiere	7.437	9,37	9.825	12,86	4.893	7,09
Flüssige Mittel	2.522	3,18	4.576	5,99	3.933	5,70
zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	41	0,05	0	0,00	128	0,19
Summe Aktiva	79.334	100,00	76.402	100,00	69.059	100,00

Bilanz (in Mio. EUR)	2015	%	2016	%	2017	%
Passiva						
Eigenkapital	8.894	11,21	7.990	10,45	11.991	17,36
Anteile der Aktionäre der RWE AG	5.847	7,37	2.754	3,60	6.759	9,79
Anteile der Hybridkapitalgeber der RWE AG	950	1,20	942	1,23	940	1,36
Anteile anderer Gesellschafter	2.097	2,64	4.294	5,62	4.292	6,21
Langfristige Schulden	45.315	57,12	39.646	51,90	36.774	53,25
Rückstellungen	24.623	31,04	20.686	27,08	19.249	27,87
Finanzverbindlichkeiten	16.718	21,07	16.041	21,00	14.414	20,87
Übrige Verbindlichkeiten	2.741	3,46	2.196	2,87	2.393	3,47
Latente Steuern	1.233	1,55	723	0,95	718	1,04
Kurzfristige Schulden	25.125	31,67	28.766	37,65	20.294	29,38
Rückstellungen	5.186	6,54	12.175	15,94	5.137	7,44
Finanzverbindlichkeiten	2.362	2,98	2.142	2,80	2.787	4,04
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.122	7,72	5.431	7,11	5.077	7,35
Ertragsteuerverbindlichkeiten	50	0,06	131	0,17	100	0,14
Übrige Verbindlichkeiten	11.386	14,35	8.887	11,63	7.082	10,25
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	19	0,02	0	0,00	111	0,16
Summe Passiva	79.334	100,00	76.402	100,00	69.059	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas- / Stromsteuer)	48.090	45.833	-4,69	44.585	-2,72
Erdgas-/ Stromsteuer	2.242	2.243	0,04	2.151	-4,10
Umsatzerlöse	45.848	43.590	-4,92	42.434	-2,65
Sonstige betriebliche Erträge	2.420	1.435	-40,70	3.608	151,43
Materialaufwand	33.867	33.397	-1,39	31.326	-6,20
Personalaufwand	4.803	4.777	-0,54	4.704	-1,53
Abschreibungen	5.522	6.647	20,37	2.939	-55,78
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.608	4.323	19,82	3.686	-14,74
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	238	387	62,61	302	-21,96
Übriges Beteiligungsergebnis	246	153	-37,80	118	-22,88
Finanzerträge	1.865	1.883	0,97	2.315	22,94
Finanzaufwendungen	3.454	4.111	19,02	3.066	-25,42
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	-637	-5.807	-811,62	3.056	152,63
Ertragsteuern	603	-323	-153,57	741	329,41
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	-1.240	-5.484	-342,26	2.315	142,21
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	1.524	0	-100,00	0	0,00
Ergebnis	284	-5.484	-2.030,99	2.315	142,21
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	356	167	-53,09	373	123,35
Davon: Ergebnisanteile der Hybridkapitalgeber der RWE AG	98	59	-39,80	42	-28,81
Davon: Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	-170	-5.710	-3.258,82	1.900	133,27

4.2.6 Entwicklung des Personalbestandes

Bilanzstichtag ¹	31. De- zember 2016	31. De- zember 2017	Ver- änder- ung (in %)
Braunkohle & Kernenergie	12.980	13.132	1,17
Europäische Stromerzeugung	2.672	2.656	-0,60
Energiehandel	1.086	1.156	6,45
innogy	40.636	42.393	4,32
sonstige	1.278	210	-83,57
RWE-Konzern	58.652	59.547	1,53
Auszubildende ²	2.258	2.215	-1,90

¹: Die dargestellten Mitarbeiterzahlen wurden in Vollzeitstellen umgerechnet.²: Die Auszubildenden werden in den oben genannten Mitarbeiterzahlen nicht erfasst.

4.2.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Stromerzeugungskapazität (in MW)	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015	Veränderung (in %)	31. Dezember 2016	Veränderung (in %)	31. Dezember 2017	Veränderung (in %)
Steinkohle	10.455	10.374	-0,77	9.087	-12,41	7.302	-19,64
Braunkohle	11.071	11.001	-0,63	11.076	0,68	11.017	-0,53
Kernenergie	4.054	4.054	0,00	4.054	0,00	2.770	-31,67
Gas	15.610	15.517	-0,60	15.207	-2,00	15.076	-0,86
Erneuerbare Energien	3.677	4.146	12,75	4.019	-3,06	4.148	3,21
Pumpwasser, Sonstige	4.197	2.960	-29,47	2.968	0,27	2.956	-0,40
Gesamt	49.064	48.052	-2,06	46.411	-3,42	43.269	-6,77

Stromerzeugung (in Mrd. kWh)	31. Dezember 2014	31. Dezember 2015	Veränderung (in %)	31. Dezember 2016	Veränderung (in %)	31. Dezember 2017	Veränderung (in %)
Steinkohle	48,3	46,5	-3,73	44,3	-4,73	29,4	-33,63
Braunkohle	77,2	77,8	0,78	74,3	-4,50	74,2	-0,13
Kernenergie	31,7	31,7	0,00	30,1	-5,05	30,3	0,66
Gas	38,3	42,6	11,23	53,3	25,12	53,9	1,13
Erneuerbare Energien	10,1	11,4	12,87	11,1	-2,63	11,3	1,80
Pumpwasser, Sonstige	2,7	3,0	11,11	3,0	0,00	3,1	3,33
Gesamt	208,3	213,0	2,26	216,1	1,46	202,2	-6,43

Außenabsatz des RWE- Konzerns (in Mrd. kWh)	2014	%	2015	%	Veränderung (in %)	2016	%	Veränderung (in %)	2017	%	Veränderung (in %)
Gas	281,3	52,13	273,0	51,08	-2,95	265,1	50,05	-2,89	254,1	49,32	-4,15
Strom	258,3	47,87	261,5	48,92	1,24	264,6	49,95	1,19	261,1	50,68	-1,32
Summe	539,6	100,00	534,5	100,00	-0,95	529,7	100,00	-0,90	515,2	100,00	-2,74

4.2.8 Beteiligungen

Der Geschäftsbericht 2017 der RWE AG weist als Anteilsbesitz rund 1.100 Beteiligungen aus. Aufgrund der enormen Anzahl wurde auf eine einzelne Nennung an dieser Stelle verzichtet. Der Geschäftsbericht der RWE AG ist auf der Internetseite der Gesellschaft¹ bereitgestellt und weist auf den Seiten 153 bis 184 den Anteilsbesitz der RWE AG aus.

¹ Der Geschäftsbericht ist im Internet unter www.rwe.com einsehbar.

4.2.9 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken²

Außenumsatz leicht unter Vorjahr

Der RWE-Konzern erwirtschaftete einen Außenumsatz von 44.585 Mio. €. In dieser Zahl sind die Erdgas- und die Stromsteuer enthalten. Gegenüber dem Vorjahr hat sich unser Umsatz um 3 % verringert. Von den Erlösen stammten 31.665 Mio. € aus dem Verkauf von Strom und 10.012 Mio. € aus dem Verkauf von Gas. Bei beiden Produkten verzeichneten wir Rückgänge von 3%, die in erster Linie auf die gesunkenen Liefermengen zurückzuführen sind. Die Umsatzentwicklung war in geringem Umfang auch durch Wechselkursänderungen beeinflusst. Das Pfund Sterling, unsere wichtigste Auslandswährung, hat sich gegenüber dem Euro von durchschnittlich 1,22 € auf 1,14 € verbilligt. Die in Großbritannien erzielten Erlöse fielen deshalb nach der Umrechnung in Euro niedriger aus.

Bereinigtes EBITDA mit 5,8 Mrd. € etwas höher als prognostiziert

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir ein bereinigtes EBITDA von 5.756 Mio. € erzielt. Gegenüber 2016 ist das ein Anstieg um 7 %, der in erster Linie auf eine stark verbesserte Performance im Energiehandel zurückzuführen ist. Zudem sanken die Aufwendungen für den Betrieb und die Instandhaltung der Verteilnetze, während rückläufige Kraftwerksmargen das Ergebnis belasteten. Unser Ausblick, den wir im März 2017 veröffentlicht hatten, sah für das bereinigte EBITDA eine Bandbreite von 5,4 bis 5,7 Mrd. € vor. Dass wir leicht oberhalb dieses Korridors abschlossen, beruht u. a. auf unerwartet hohen Erlösen aus der kommerziellen Optimierung des Kraftwerkseinsatzes.

In den Segmenten zeigte sich folgende Entwicklung:

Braunkohle & Kernenergie

Das bereinigte EBITDA hat sich hier erwartungsgemäß deutlich um 38 % auf 671 Mio. € verringert. Den Ausschlag dafür gab, dass wir für den Strom unserer Braunkohle- und Kernkraftwerke einen niedrigeren Großhandelspreis erzielt haben als 2016. Die Erzeugung dieser Anlagen hatten wir bereits in Vorjahren nahezu vollständig auf Termin verkauft. Ein weiterer Grund für den Ergebnismrückgang war, dass das bereinigte EBITDA von 2016 noch Einmalerträge aus der Auflösung von Bergbaurückstellungen enthielt. Darüber hinaus verschlechterte sich die Ertragslage von Mátra in Ungarn. Wegen des bevorstehenden Verkaufs der Gesellschaft haben wir ihre nach dem 1. April 2017 erwirtschafteten Ergebnisbeiträge nicht mehr im bereinigten EBITDA, sondern im neutralen Ergebnis erfasst. Positiv wirkte, dass wir keine Kernbrennstoffsteuer mehr entrichten mussten. Außerdem profitierten wir von der konsequenten Fortsetzung unseres laufenden Effizienzsteigerungsprogramms.

² Aufgrund des sehr umfangreichen Lageberichts der RWE AG (rund 70 Seiten) werden in dem Beteiligungsbericht 2017 des Kreises nur Auszüge dargestellt. Der vollständige Lagebericht ist im Internet unter www.rwe.com einsehbar.

Europäische Stromerzeugung

In diesem Segment ist das bereinigte EBITDA um 23 % auf 463 Mio. € angestiegen. Wir übertrafen damit die März-Prognose, die einen deutlichen Rückgang vorgesehen hatte. Zwei Faktoren gaben den Ausschlag dafür: Zum einen erzielten wir ein überdurchschnittliches Ergebnis aus der kommerziellen Optimierung unseres Kraftwerkseinsatzes; zum anderen führte der Verkauf des ehemaligen Kraftwerksstandorts Littlebrook zu einem Buchgewinn, den wir nicht eingeplant hatten. Der Anstieg des bereinigten EBITDA ist auch auf effizienzsteigernde Maßnahmen zurückzuführen. Während sich die Marktbedingungen für unsere Steinkohlekraftwerke verschlechtert haben, sind sie für unsere Gaskraftwerke besser geworden. Wesentlichen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung hatte auch, dass wir im Vorjahr eine Drohverlustrückstellung für einen Strombezugsvertrag gebildet hatten. Allerdings waren 2016 auch Sondererträge angefallen: Sie stammten u. a. aus Grundstücksverkäufen, der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen und der abschließenden Schadensregulierung beim neuen Steinkohlekraftwerk in Hamm (Westfalen).

Energiehandel

Hier erhöhte sich das bereinigte EBITDA von -139 Mio. € auf 271 Mio. €. Unsere Prognose eines deutlichen Ergebnisanstiegs hat sich damit erfüllt. Ausschlaggebend dafür war, dass sich unsere Handelsperformance gegenüber dem extrem schwachen Vorjahr normalisierte. Darüber hinaus erwirtschafteten wir einen hohen Ergebnisbeitrag im Gasgeschäft. Gegenläufig wirkte, dass der EBITDA-Wert für 2016 noch unseren Gewinn aus dem Verkauf des britischen Steinkohlekraftwerks Lynemouth enthielt.

innogy

Das bereinigte EBITDA unserer Tochter lag mit 4.331 Mio. € im Rahmen unserer Prognose. Gegenüber 2016 hat es sich um 3 % erhöht. Dazu hat in erster Linie das Netzgeschäft beigetragen: In Deutschland haben sich hier die Betriebs- und Instandhaltungsaufwendungen verringert; außerdem fielen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen an, nachdem sich im Vorjahr Belastungen aus der Bildung von Rückstellungen ergeben hatten. In Tschechien kam hinzu, dass die Durchleitungsmengen im Gasverteilnetz 2017 witterungsbedingt überdurchschnittlich hoch waren. Auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien konnte innogy ebenfalls zulegen, wenn auch nur leicht. Eine Rolle spielte hier, dass unsere Tochter einen Einmalertrag aus der Neubewertung ihrer Anteile am Offshore-Windkraftprojekt Triton Knoll erzielte. Auch die Inbetriebnahme neuer Windkraftanlagen und die besseren Windverhältnisse trugen zum Ergebnisanstieg bei. Dem standen allerdings negative Effekte aus der geringen Auslastung der deutschen Wasserkraftwerke und dem schwachen Pfundkurs gegenüber. Außerdem enthielt das Vorjahresergebnis noch Einmalerträge aus kleineren Desinvestitionen. Im Vertrieb verringerte sich das bereinigte EBITDA leicht, u. a. wegen rückläufiger Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsrisiken in Deutschland. Im britischen Endkundengeschäft, das von der

innogy-Tochter npower geführt wird, sorgten effizienzsteigernde Maßnahmen für Entlastungen. Jedoch machte npower weiterhin der hohe Wettbewerbsdruck zu schaffen: Zahlreiche Kunden des Unternehmens wechselten den Anbieter oder konnten nur dadurch gehalten werden, dass ihnen Kontrakte mit günstigeren Konditionen angeboten wurden. Daneben erhöhten sich die Vorkosten. Eine Anhebung der Standardtarife für Strom und Gas, die Mitte März wirksam wurde, konnte die genannten Belastungen nur zu einem Teil auffangen.

Bereinigtes EBIT durch stark verringerte Abschreibungen geprägt

Das bereinigte EBIT hat sich um 18 % auf 3.646 Mio. € erhöht. Der prozentuale Anstieg ist damit wesentlich höher als beim bereinigten EBITDA. Hintergrund ist, dass im bereinigten EBIT auch die betrieblichen Abschreibungen berücksichtigt sind und sich diese deutlich verringert haben. Ihr Rückgang beruht maßgeblich darauf, dass wir im Konzernabschluss für 2016 hohe Wertberichtigungen vorgenommen hatten und die planmäßig abzuschreibenden Vermögenswerte deshalb niedriger ausfielen.

Überleitung zum Nettoergebnis: Hoher Sonderertrag aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer

Die Überleitung vom bereinigten EBIT zum Nettoergebnis war von den positiven Effekten geprägt, die sich aus der Rückerstattung der deutschen Kernbrennstoffsteuer für uns ergaben. Aber auch gegenläufige Einflüsse von Wertberichtigungen kamen zum Tragen.

Das neutrale Ergebnis, in dem wir bestimmte nicht operative oder aperiodische Effekte erfassen, hat sich um 6.822 Mio. € auf 161 Mio. € verbessert. Seine Einzelpositionen entwickelten sich wie folgt:

- Die Buchgewinne aus der Veräußerung von Beteiligungen und Vermögenswerten summierten sich auf 118 Mio. € (Vorjahr: 94 Mio. €). Darin enthalten sind Erträge, die wir durch den Verkauf von Block 5 des Heizkraftwerks Hamborn und von Beteiligungen an zwei Wohnungsbaugesellschaften im Rheinischen Braunkohlerevier erzielt haben.

- Wertveränderungen bei Derivaten, mit denen wir uns gegen Preisschwankungen absichern, belasteten das Ergebnis mit 719 Mio. € (Vorjahr: 799 Mio. €). Gemäß International Financial Reporting Standards (IFRS) sind die Derivate mit ihren Marktwerten am jeweiligen Stichtag zu bilanzieren, während diejenigen Geschäfte, die mit den Derivaten abgesichert werden, erst später bei ihrer Realisierung erfolgswirksam erfasst werden dürfen. Dadurch entstehen kurzfristige Ergebniseffekte, die sich auf lange Sicht neutralisieren.

- Anders als im Vorjahr mussten wir eine Firmenwert-Abschreibung vornehmen, und zwar in Höhe von 479 Mio. €. Die Wertberichtigung betrifft das britische Vertriebsgeschäft von innogy, dessen mittelfristige Ertragsaussichten sich verschlechtert haben.

- Das unter der Position „Sonstige“ ausgewiesene Ergebnis verbesserte sich um 7.197 Mio. € auf 1.241 Mio. €. Hauptgrund dafür war, dass der Vorjahresabschluss noch hohe Einmalbelastungen enthalten hatte, u.a. Wertberichtigungen von 4,3 Mrd. € auf Kraftwerke und weitere Sachanlagen. Zwar haben wir auch 2017 außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, die in erster Linie den ungarischen Braunkohleverstromer Mátra betrafen; mit insgesamt 0,3 Mrd. € unterschritten sie den Vorjahreswert aber deutlich. Zur Ergebnisverbesserung trug auch bei, dass uns der Bund die von 2011 bis 2016 erhobene Kernbrennstoffsteuer in Höhe von 1,7 Mrd. € rückerstattete, nachdem das Bundesverfassungsgericht die Abgabe für nichtig erklärt hatte. Darüber hinaus führte die Aufteilung des Segments Konventionelle Stromerzeugung in die Segmente Braunkohle & Kernenergie und Europäische Stromerzeugung zu Einmaleffekten, die per saldo positiv waren.

Unser Finanzergebnis hat sich um 1.477 Mio. € auf -751 Mio. € verbessert. Im Einzelnen ergaben sich hier folgende Veränderungen:

- Das Zinsergebnis sank um 44 Mio. € auf -687 Mio. €. Im vergangenen Jahr haben wir einen Teil unserer Wertpapierbestände veräußert, um den Kernenergiefonds zu dotieren, und erzielten deshalb niedrigere Zinserträge. Außerdem führte der Rückkauf von Hybridanleihen im Oktober 2017 zu Einmalaufwendungen, weil die Rückkaufpreise über den Ausgabekursen lagen. Positiv wirkte, dass wir 2016 und 2017 mehrere Anleihen mit vergleichsweise hohen Kupons getilgt haben und dass wir bei der Beschaffung neuer Fremdmittel das zuletzt sehr niedrige Marktzinsniveau nutzen konnten.

- Die Zinsanteile an Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen verbesserten sich um 1.027 Mio. € auf -261 Mio. €. Das ergibt sich u. a. aus der Dotierung des Kernenergiefonds, denn der aufzuzinsende Rückstellungsbetrag ist dadurch wesentlich kleiner geworden. Für den bei RWE verbliebenen Teil der Kernenergieverpflichtungen wenden wir überdies einen niedrigeren Realabzinsungssatz an. Daher fällt die Aufzinsung geringer aus. Die Zinsabsenkung war bereits im Konzernabschluss von 2016 durch eine entsprechende Rückstellungserhöhung berücksichtigt worden und hatte sich als negativer Einmaleffekt in den Zinsanteilen niedergeschlagen.

- Das „Übrige Finanzergebnis“ stieg um 494 Mio. € auf 197 Mio. €. In der Position sind Zinsen enthalten, die uns der Bund für die inzwischen rückerstattete Kernbrennstoffsteuer gezahlt hat. Das trug maßgeblich zur Ergebnisverbesserung bei. Außerdem fielen deutlich geringere Verluste aus dem Verkauf von Wertpapieren an als 2016.

Das Ergebnis vor Steuern hat sich um 8.863 Mio. € auf 3.056 Mio. € erhöht. Unsere Steuerquote lag bei 24 % und damit unter dem (theoretischen) Normalwert von 32,5 %. Eine wichtige Rolle spielte dabei, dass wir steuerliche Verluste aus Vorjahren, für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert waren, mit dem laufenden Ergebnis verrechnen konnten. Früher waren wir davon ausgegangen, dass es wegen fehlender steuerlicher Gewinne auf absehbare Zeit nicht möglich sein würde, die Verlustvorträge zu nutzen. Das war 2017 aber doch der Fall, weil die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer zu einem hohen Ergebnisbeitrag führte. Die niedrige Steuerquote beruht auch darauf, dass wir im Nach-

gang zu Betriebsprüfungen Steuererträge für Vorjahre verbucht haben. Gegenläufig wirkte, dass die Firmenwert-Abschreibung im britischen Vertriebsgeschäft zwar das Ergebnis minderte, aber keine Steuerwirkung hatte.

Nach Steuern erzielten wir ein Ergebnis von 2.315 Mio. € (Vorjahr: -5.484 Mio. €). Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter stiegen um 206 Mio. € auf 373 Mio. €. Dabei kam zum Tragen, dass sich seit dem Börsengang von innogy 23,2 % der Anteile an dem Unternehmen in Fremdbesitz befinden. Gegenläufig wirkten die Wertberichtigungen bei Mátra in Ungarn und im britischen Vertriebsgeschäft von innogy.

Auf Hybridkapitalgeber entfielen Ergebnisanteile von 42 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €). Der Betrag entspricht unseren Finanzierungskosten nach Steuern. Er bezieht sich nur auf die Hybridanleihe über 750 Mio. £, die nach IFRS Eigenkapital darstellt, weil sie eine theoretisch unbegrenzte Laufzeit hat. Das übrige Hybridkapital von RWE wird den Schulden zugerechnet; seine Verzinsung erfassen wir im Finanzergebnis. Der Rückgang der Ergebnisanteile beruht im Wesentlichen darauf, dass wir die Kosten der Hybridfinanzierung im Berichtsjahr steuermindernd nutzen können, während dies 2016 nicht der Fall war.

Aus den dargestellten Entwicklungen ergibt sich ein gegenüber 2016 stark verbessertes Nettoergebnis von 1.900 Mio. € (Vorjahr: -5.710 Mio. €). Bei 614,7 Mio. ausstehenden RWE-Aktien beträgt das Ergebnis je Aktie 3,09 € (Vorjahr: -9,29 €).

Bereinigtes Nettoergebnis um 59 % über Vorjahr

Das bereinigte Nettoergebnis lag bei 1.232 Mio. € und damit im oberen Bereich der prognostizierten Bandbreite von 1,0 bis 1,3 Mrd. €. Vom Nettoergebnis unterscheidet es sich dadurch, dass das gesamte neutrale Ergebnis und weitere wesentliche Sondersachverhalte mitsamt ihrer Auswirkungen auf die Ertragsteuern herausgerechnet werden. Beispielsweise enthält das bereinigte Nettoergebnis keine Effekte aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer. Gegenüber dem Vorjahreswert (777 Mio. €) hat es sich deutlich erhöht. Hier machte sich die Verbesserung beim operativen Ergebnis und beim Finanzergebnis bemerkbar, während von den Ertragsteuern und den Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter gegenläufige Wirkungen ausgingen.

Mehr Investitionen für Kraftwerke, IT und Finanzanlagen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der RWE-Konzern 2.629 Mio. € investiert. Damit lagen wir um 10 % über dem Vorjahreswert und innerhalb des erwarteten Korridors von 2,5 bis 3,0 Mrd. €. Für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben wir 2.260 Mio. € eingesetzt, 11 % mehr als 2016. Der Großteil dieser Mittel floss in die Instandhaltung und Modernisierung von Tagebaugeräten, Kraftwerken, Netzen und IT-Infrastruktur, den Ausbau der erneuerbaren Energien und die Entwicklung innovativer Vertriebsangebote. Das Plus gegenüber 2016 ist u. a. auf Maßnahmen zur Ertüchtigung von

Kraftwerken in Großbritannien zurückzuführen. Außerdem hat innogy verstärkt in ihre IT investiert. Die Ausgaben für Finanzanlagen waren mit 369 Mio. € um 4% höher als 2016. Sie entfielen im Wesentlichen auf innogy, deren größte Einzeltransaktion im Berichtsjahr der Erwerb des Solar- und Batteriespezialisten Belectric Solar & Battery war.

Zusätzliches Personal wegen Akquisition von Belectric

Zum 31. Dezember 2017 beschäftigte der RWE-Konzern 59.547 Mitarbeiter, davon 35.344 an deutschen und 24.203 an ausländischen Standorten. Bei der Ermittlung dieser Zahlen wurden Teilzeitstellen anteilig berücksichtigt. Seit Ende 2016 hat sich der Personalbestand leicht erhöht: In Deutschland haben wir 509 und im Ausland 386 Mitarbeiter hinzugewonnen. Eine Rolle spielte dabei, dass innogy Anfang 2017 den Solar- und Batteriespezialisten Belectric Solar & Battery übernommen hat. Auf Ebene der Segmente wurden die Personalzahlen auch durch konzerninterne Stellenverlagerungen beeinflusst. Größere Veränderungen ergaben sich dadurch, dass wir die RWE Group Business Services und die RWE Service (Position „Sonstige“) auf eine RWE-Tochter verschmolzen und den Großteil ihrer Belegschaft in operative Konzerngesellschaften überführt haben. Unsere Auszubildenden werden in den Mitarbeiterzahlen nicht erfasst. Ende 2017 erlernten 2.215 junge Menschen bei uns einen Beruf und damit fast so viele wie ein Jahr zuvor.

Prognosebericht

Obwohl der Preisverfall im deutschen Stromgroßhandel Anfang 2016 zum Stoppen kam, spüren wir auch 2018 noch seine Folgen. Die Margen unserer Kraftwerke, die wir bei Terminverkäufen für 2018 realisiert haben, lagen unter denen des Vorjahres. Der RWE-Konzern wird daher 2018 wohl nicht an das operative Ergebnis des Vorjahres anknüpfen können. Beim bereinigten EBITDA erwarten wir einen Wert zwischen 4,9 und 5,2 Mrd. € und beim bereinigten Nettoergebnis zwischen 0,7 und 1,0 Mrd. €. Im laufenden Jahr werden wir weiterhin von unserem laufenden Effizienzsteigerungsprogramm profitieren. Auch unsere Teilnahme am britischen Kapazitätsmarkt wird sich zunehmend positiv auf die Ertragslage auswirken.

Experten rechnen mit anhaltend guter Konjunktur

Nach ersten Prognosen für 2018 wird das Wirtschaftswachstum weltweit rund 3 % betragen und damit etwa so hoch sein wie im vergangenen Jahr. Im Euroraum dürfte es mit etwa 2 % ebenfalls stabil bleiben. Für Deutschland rechnet der Sachverständigenrat mit einem Wachstum von 2,2 %. Die niederländische Wirtschaft wird voraussichtlich wieder stärker expandieren als die der Eurozone und die belgische etwas weniger. Für Großbritannien erwarten Experten ein Plus von 1,5 %. Auch in den wichtigsten zentralosteuropäischen Märkten des RWE-Konzerns dürfte sich das konjunkturelle Gesamtbild gegenüber 2017 kaum verändern: Polen, Tschechien, Ungarn und die Slowakei werden mit Wachstumsraten von 3 % bis 4 % wohl weiterhin deutlich über dem europäischen Durchschnitt liegen.

Energieverbrauch voraussichtlich höher als 2017

Unsere Prognose zum diesjährigen Energieverbrauch leitet sich aus der angenommenen konjunkturellen Entwicklung ab. Darüber hinaus unterstellen wir, dass die Temperaturen 2018 auf Normalniveau liegen und damit insgesamt niedriger ausfallen werden als im relativ milden Vorjahr. Unter diesen Voraussetzungen rechnen wir für Deutschland, die Niederlande und Großbritannien mit einer stabilen bis leicht steigenden Stromnachfrage. Den Impulsen, die vom Wirtschaftswachstum und einer möglicherweise kühleren Witterung ausgehen, stehen dämpfende Einflüsse eines immer effizienteren Energieeinsatzes gegenüber. In Polen, Ungarn und der Slowakei dürfte der Stromverbrauch - ähnlich wie 2017 - um 2 % bis 3 % ansteigen.

Beim Gas erwarten wir einen allgemeinen Verbrauchsanstieg. Das ergibt sich aus der Annahme einer Normalisierung der Temperaturen und eines dementsprechend höheren Heizwärmebedarfs. Daneben dürfte das prognostizierte Wirtschaftswachstum die Gasnachfrage anregen. Möglicherweise gehen auch vom Stromerzeugungssektor Impulse aus, falls sich die Marktbedingungen für Gaskraftwerke weiter verbessern. Gegenläufige Einflüsse erwarten wir vom Trend zum Energiesparen.

Stromproduktion für 2018 bereits nahezu vollständig auf Termin verkauft

Die Großhandelspreise für Strom und wichtige Energierohstoffe haben in den beiden vergangenen Jahren nach längerer Talfahrt wieder angezogen. Ihre weitere Entwicklung hängt von einer Vielzahl kaum prognostizierbarer Faktoren ab. Auf unsere diesjährige Ertragslage hätte sie ohnehin nur geringen Einfluss, denn wir haben unsere Stromproduktion für 2018 bereits nahezu vollständig auf Termin verkauft und die dafür benötigten Brennstoffe und Emissionsrechte preislich abgesichert. Für den Strom unserer deutschen Braunkohle- und Kernkraftwerke haben wir dabei einen Preis erzielt, der unter dem Vorjahresdurchschnitt von 31 €/MWh liegt.

Bereinigtes EBITDA 2018: Bandbreite von 4,9 bis 5,2 Mrd. € erwartet

Wir erwarten, dass die operative Ertragslage des RWE-Konzerns im laufenden Geschäftsjahr schwächer sein wird als 2017. Beim bereinigten EBITDA prognostizieren wir einen Wert im Bereich von 4,9 bis 5,2 Mrd. €. Damit würden wir deutlich hinter dem Vorjahreswert zurückbleiben. Wesentliche Ursachen dafür sind niedrigere Kraftwerksmargen, geringere Erträge aus Sondersachverhalten und erhöhte Anlaufkosten für Wachstumsprojekte von innogy. Bei relativ stabilen betrieblichen Abschreibungen dürfte sich auch das bereinigte EBIT deutlich verringern. Das bereinigte Nettoergebnis wird voraussichtlich auf 0,7 bis 1,0 Mrd. € zurückgehen. Vom Nettoergebnis gemäß International Financial Reporting Standards unterscheidet es sich dadurch, dass das von Sondersachverhalten geprägte neutrale Ergebnis und weitere wesentliche Einmaleffekte inklusive der darauf entfallenden Steuern herausgerechnet werden.

Auf Ebene der Unternehmensbereiche erwarten wir folgende Ergebnisentwicklung:

- Braunkohle & Kernenergie: Das bereinigte EBITDA dürfte sich hier auf 350 bis 450 Mio. € verringern. Wie schon erwähnt, haben wir unsere diesjährige Stromerzeugung bereits größtenteils am Markt platziert. Die dabei erzielten Margen sind insgesamt niedriger als die für 2017. Hinzu kommt, dass das Kernkraftwerk Gundremmingen B nicht mehr zum Ergebnis beitragen wird, weil wir es Ende 2017 stilllegen mussten. Allerdings sind wir zuversichtlich, von weiteren effizienzverbessernden Maßnahmen profitieren zu können.

- Europäische Stromerzeugung: Das bereinigte EBITDA des Segments wird voraussichtlich 300 bis 400 Mio. € betragen. Damit läge es unter dem Vorjahreswert, der durch Einmalerträge aus Grundstücksverkäufen begünstigt war. Der Ergebnisbeitrag aus der kommerziellen Optimierung unseres Kraftwerkseinsatzes wird wohl nicht an das hohe Niveau von 2017 heranreichen. Außerdem erwarten wir rückläufige Margen aus Stromterminverkäufen. Erhöhen werden sich dagegen die Prämien, die wir für die Teilnahme am britischen Kapazitätsmarkt erhalten.

- Energiehandel: Wir gehen davon aus, in diesem Segment auf lange Sicht ein jahresdurchschnittliches bereinigtes EBITDA in der Größenordnung von 200 Mio. € erzielen zu können. Für 2018 veranschlagen wir einen Korridor von 100 bis 300 Mio. €. Dabei unterstellen wir eine Handelsperformance auf Normalniveau. Das Ergebnis im Gasgeschäft wird aller Voraussicht nach unter dem überdurchschnittlichen Vorjahreswert liegen.

- innogy: Unsere Tochter erwartet ein bereinigtes EBITDA von 4,1 bis 4,2 Mrd. €. Das ist etwas weniger als 2017. Im Vertriebsgeschäft wird sich das Ergebnis wohl deutlich verringern, u. a. wegen steigender Vorlaufkosten für Zukunftsprojekte. Außerdem wird es wohl geringere Sondererträge geben als 2017. Letzteres gilt auch für den Bereich Netz & Infrastruktur, der voraussichtlich etwas unter Vorjahr abschließen wird. Sollten sich die Durchleitungsmengen im tschechischen Gasverteilnetz nach dem positiven Witterungseffekt von 2017 wieder auf Normalniveau bewegen, könnte dies zum Ergebnisrückgang beitragen. Im Bereich der erneuerbaren Energien erwartet innogy eine stabile Ertragslage. Positiv wird sich die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten auswirken. Bei durchschnittlichen Wetterverhältnissen dürfte sich zudem die Auslastung der Windkraftanlagen und Laufwasserkraftwerke verbessern. Dem stehen höhere Kosten für die Entwicklung neuer Projekte gegenüber. Im Übrigen war das Vorjahresergebnis noch durch den Ertrag aus der Neubewertung des Windkraftprojekts Triton Knoll begünstigt.

Investitionsplanung unter Vorbehalt von Gegenfinanzierungsmaßnahmen

Der Großteil der Investitionen im RWE-Konzern wird von innogy getätigt. Unsere Tochter plant für 2018 Nettoinvestitionen in einer Größenordnung von 2,5 Mrd. €. Soweit die Bruttoinvestitionen über diesen Betrag hinausgehen, sollen sie durch Einnahmen aus Desinvestitionen und Anlagenabgängen finanziert werden. Ausgabenschwerpunkte sind weiterhin die Instandhaltung und Modernisierung der

Verteilnetze sowie der Ausbau der erneuerbaren Energien. In der konventionellen Stromerzeugung planen wir Sachanlageinvestitionen von rund 400 Mio. €, die in erster Linie der Instandhaltung und Modernisierung von Kraftwerken und Tagebauen dienen. Ein Teil der Mittel ist auch für kleinere Wachstumsprojekte bestimmt, z. B. die Umrüstung unserer niederländischen Steinkohlekraftwerke für die Mitverbrennung von Biomasse.

Nettoschulden voraussichtlich über Vorjahresniveau

Unsere Nettoschulden werden sich im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich moderat erhöhen. Ein wesentlicher Grund dafür sind die Ausschüttungen an RWE-Aktionäre und an Miteigentümer vollkonsolidierter RWE-Gesellschaften. Unsere Prognose zu den Nettoschulden basiert auf der Annahme, dass das Marktzinsniveau stabil bleibt - und damit auch die Abzinsungsfaktoren, die wir bei der Ermittlung der Rückstellungen zugrunde legen.

Prognose für den RWE-Konzern mit innogy als reiner Finanzbeteiligung

Für Steuerungszwecke nutzen wir auch Konzernzahlen, in denen innogy als reine Finanzbeteiligung erfasst ist und nicht als vollkonsolidierte Gesellschaft. Das so ermittelte bereinigte EBITDA dürfte 2018 bei 1,4 bis 1,7 Mrd. € liegen (Vorjahr: 2,1 Mrd. €). Für das bereinigte Nettoergebnis ergibt sich ein Prognosewert von 0,5 bis 0,8 Mrd. € (Vorjahr: 1,0 Mrd. €). Bei den Nettoschulden erwarten wir einen moderaten Anstieg (Vorjahr: 4,5 Mrd. €).

4.2.10 Zusammensetzung der Organe

Vorstand: Dr. Rolf Martin Schmitz
Dr. Markus Krebber

Hauptversammlung:

Der Kreis Paderborn wurde in der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017 von der Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH vertreten.

4.2.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

(Alle Beträge in EUR)	Geschäfts- jahr 2014	Geschäfts- jahr 2015	Ver- änder- ung (in %)	Geschäfts- jahr 2016	Ver- änder- ung (in %)	Geschäfts- jahr 2017	Ver- änder- ung (in %)
Bruttodividende / Stammaktie	1,00	0,00	-100,00	0,00	0,00	1,50	
Netto- Geldeingang im Haushaltsjahr	1.072.319,64 2015	0,00 2016		0,00 2017		1.608.479,45 2018	

4.3 Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG

4.3.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG
Tegelweg 25
33102 Paderborn

Tel.: 05251/503-0, Fax: 05251/503-6278, Internet: www.ww-energie.com

Gründungsdatum:

In der Mitte des Jahres 2013 hat die E.ON Energie AG ihre Beteiligung an der E.ON Westfalen Weser AG (EWA) an Kommunen und kommunale Unternehmen im Netzgebiet der EWA veräußert. Am Ende des Veräußerungsprozesses war die EWA rekommunalisiert und die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) entstanden.

4.3.2 Beteiligungsverhältnisse

Die WWE hat 52 Kommanditisten, die ausschließlich Kreise, Städte und Gemeinden der Region sowie deren Eigengesellschaften sind. Die Kapitalanteile der Kommanditisten betragen insgesamt 69.320.590,00 €. Hieran ist der Kreis Paderborn mit 1.656.110,00 € beteiligt. Dies entspricht einer Quote von rund 2,3891 %.

Die Komplementärin der WWE ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, deren alleiniger Gesellschafter die WWE ist.

4.3.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind, im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung,

a) die Verwaltung der Komplementärin sowie von Beteiligungen an Unternehmen, die in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar in der Region Westfalen-Weser tätig sind, insbesondere die Verwaltung von Beteiligungen

1. an der Westfalen Weser Netz GmbH, die als Verteilnetzbetreiberin die Leitungsnetze Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen-Weser betreibt und das Eigentum an den Leitungsnetzen Strom, Gas und Wasser in der Region Westfalen-Weser sowie an dem von der Energieservice Westfalen Weser GmbH betriebenen Kraftwerk und den von der AWP GmbH betriebenen Abwasseranlagen inne hat;

2. an der Energieservice Westfalen Weser GmbH, die in den Bereichen der Erzeugung von Strom und Erzeugung und Verteilung von Wärme auf Basis fossiler und erneuerbarer Energieträger sowie im Bereich Contracting tätig ist und zu diesem Zweck Erzeugungsanlagen betreibt;

3. an der Westfalen Weser Beteiligungen GmbH; deren Unternehmensgegenstand im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung ist der Erwerb, die Verwaltung und Veräußerung von Mehrheits-, Minderheits- oder alleinigen Beteiligungen an Unternehmen, die insbesondere in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser und Abwasser sowie Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar primär in der Region Westfalen-Weser tätig sind, sowie die Erbringung und Vermittlung von administrativen, kaufmännischen und technischen Dienstleistungen, insbesondere gegenüber Beteiligungsunternehmen;

b) die Verwaltung von Tochtergesellschaften, die auf dem Gebiet der Energieerzeugung, der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserwirtschaft, der Abfallentsorgung und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) in der Region Westfalen-Weser Dienstleistungen erbringen, soweit diese den Hauptzweck des jeweiligen Unternehmensgegenstandes der Tochtergesellschaften fördern sowie die im Zusammenhang mit den Unternehmensgegenständen anfallende Informationsverarbeitung. Bei der Erbringung von verbundenen Dienstleistungen durch Tochtergesellschaften auf dem Gebiet der Energieversorgung sind die Anforderungen des § 107a Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) zu beachten.

c) die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Kommunalmanagement, Controlling, Recht, Finanzen, IT und Personal für Konzerngesellschaften.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen im Inland beteiligen und Unternehmensverträge aller Art abschließen. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Zweigniederlassungen im Inland zu errichten.

Die Gesellschaft beachtet im Rahmen ihrer unternehmensgegenständlichen Tätigkeit insbesondere kommunalrechtliche und vergaberechtliche Vorschriften. Das Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) vom 09.11.1999 findet in der jeweils geltenden Fassung Anwendung.

4.3.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Insbesondere mit dem satzungsrechtlich festgelegten Unternehmensgegenstand der Dienstleistungen in den Bereichen Bezug, Transport und Verteilung von Strom, Gas, Wärme, Wasser, Abwasser, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie allen dazugehörigen versorgungswirtschaftlichen Aufgaben leistet die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversor-

gung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben. Damit nimmt das Unternehmen wichtige Aufgaben der Daseinsvorsorge wahr.

4.3.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	868.043.148,02	96,64	868.383.293,75	92,91
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	264.784,00	0,03	378.058,00	0,04
III. Finanzanlagen	867.778.364,02	96,61	868.005.235,75	92,87
B. Umlaufvermögen	29.585.230,32	3,29	65.500.890,65	7,01
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	479.509,98	0,05	4.668.768,09	0,50
III. Wertpapiere	24.417.127,34	2,72	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	4.688.593,00	0,52	60.832.122,56	6,51
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	584.056,55	0,07	798.674,00	0,09
Summe Aktiva	898.212.434,89	100,00	934.682.858,40	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	504.458.081,58	56,16	511.677.166,76	54,74
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	66.647.990,00	7,42	66.647.990,00	7,13
II. Rücklagen	437.810.091,58	48,74	445.029.176,76	47,61
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00
C. Rückstellungen	36.638.894,68	4,08	32.053.808,04	3,43
D. Verbindlichkeiten	357.090.458,63	39,76	390.926.883,60	41,82
Summe Passiva	898.212.434,89	100,00	934.682.858,40	100,00

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	868.383.293,75	92,91	921.154.040,66	94,20
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	378.058,00	0,04	354.976,00	0,04
III. Finanzanlagen	868.005.235,75	92,87	920.799.064,66	94,16
B. Umlaufvermögen	65.500.890,65	7,01	56.005.437,09	5,73
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.668.768,09	0,50	7.246.762,06	0,74
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	60.832.122,56	6,51	48.758.675,03	4,99
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	798.674,00	0,09	742.839,06	0,08
Summe Aktiva	934.682.858,40	100,00	977.902.316,81	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	511.677.166,76	54,74	546.209.447,97	55,86
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	66.647.990,00	7,13	69.320.590,00	7,09
II. Rücklagen	445.029.176,76	47,61	476.888.857,97	48,77
III. Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00
C. Rückstellungen	32.053.808,04	3,43	33.854.685,78	3,46
D. Verbindlichkeiten	390.926.883,60	41,82	397.813.183,06	40,68
Summe Passiva	934.682.858,40	100,00	977.902.316,81	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	14.866.790,00	17.124.808,76	15,19
2. sonstige betriebliche Erträge	1.048.017,41	1.659.515,46	58,35
3. Personalaufwand	8.694.861,86	10.178.259,99	17,06
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.049,88	60.321,74	131,56
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.702.666,21	7.251.576,90	-5,86
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	78.978.401,43	61.423.097,59	-22,23
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	915.362,61	671.493,67	-26,64
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	768.503,56	0,00	-100,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	9.895.906,13	0,00	-100,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.996.264,85	9.587.217,94	-20,08
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.742.001,95	10.078.138,21	-26,66
12. Ergebnis nach Steuern	42.982.317,01	43.723.400,70	1,72
13. sonstige Steuern	0,00	3.607,76	
14. Jahresüberschuss	42.982.317,01	43.719.792,94	1,72
15. Gutschrift / Belastungen auf Rücklagenkonto	-13.227.551,88	-7.922.522,90	-40,11
16. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-29.754.765,13	-35.797.270,04	20,31
17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	17.124.808,76	15.626.219,00	-8,75
2. sonstige betriebliche Erträge	1.659.515,46	1.104.689,30	-33,43
3. Personalaufwand	10.178.259,99	8.843.002,05	-13,12
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	60.321,74	84.547,50	40,16
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	7.251.576,90	9.614.418,79	32,58
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	61.423.097,59	66.424.640,61	8,14
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	671.493,67	444.522,31	-33,80
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.587.217,94	10.163.593,51	6,01
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.078.138,21	13.808.316,13	37,01
12. Ergebnis nach Steuern	43.723.400,70	41.086.193,24	-6,03
13. sonstige Steuern	3.607,76	2.408.864,24	
14. Jahresüberschuss	43.719.792,94	38.677.329,00	-11,53
15. Gutschrift / Belastungen auf Rücklagenkonto	-7.922.522,90	7.977.707,92	-200,70
16. Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	-35.797.270,04	30.699.621,08	-185,76
17. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00	0,00

4.3.6 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2013	2014	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl	3	108	103	-4,63	113	9,71	94	-16,81

4.3.7 Individuelle Leistungskennzahlen

Regenerative Energien im Netzgebiet*	2014	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
Installierte Anlagen							
Windenergieanlagen	528	538	1,89	587	9,11	603	2,73
PV-Anlagen	26.776	27.792	3,79	28.491	2,52	29.498	3,53
Biomasseanlagen	194	181	-6,7	182	0,55	181	-0,55
Wasserkraftanlagen	74	71	-4,05	71	0,00	74	4,23
Klär- und Deponiegasanlagen	9	8	-11,11	8	0,00	6	-25,00

Gesamtleistung (in MW)	1.241	1.386	11,68	1633	17,82	1749	7,10
-------------------------------	--------------	--------------	--------------	-------------	--------------	-------------	-------------

Anteil regenerative Energien am Endverbrauch (in %)	31,00	40,00	29,03	42,00	5,00	49,00	16,67
---	-------	-------	-------	-------	------	-------	-------

*: Nach dem Erneuerbaren Energie Gesetz (EEG) geförderte Anlagen

Technische Daten

Westfalen Weser Netz:

Stromnetz:	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Netzlänge (in km)	32.212	30.148	-6,41	30.383	0,78	30.165	-0,72
Netzkunden (alle Spannungsebenen)	717.000	675.000	-5,86	682.000	1,04	683.000	0,15
Durchgeleitete Strommenge (in TWh)	7,1	6,9	-2,82	6,9	0,00	6,7	-2,90
Umspannwerke	110	109	-0,91	107	-1,83	108	0,93
Ortsnetzstationen	8.355	8.011	-4,12	8.056	0,56	7.825	-2,87
Betreute Straßenleuchten	90.000	100.000	11,11	100.000	0,00	100.000	0,00
Hausanschlüsse	369.492	347.081	-6,07	351.072	1,15	348.550	-0,72

Erdgasnetz	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Netzlänge (in km)	4.231	4.011	-5,20	4.030	0,47	3.311	-17,84
Netzkunden	96.900	93.000	-4,02	94.000	1,08	74.000	-21,28
Durchgeleitete Erdgasmenge (in TWh)	4,4	4,6	4,55	4,8	4,35	3,8	-20,83
Gasdruckreglerstationen	132	131	-0,76	131	0,00	108	-17,56
Hausanschlüsse	83.971	80.862	-3,70	81.488	0,77	67.289	-17,42

Trinkwasser	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Netzlänge (in km)	2.200	1.468	-33,27	1.472	0,27	1.472	0,00
Kunden	57.000	40.703	-28,59	40.631	-0,18	40.631	0,00
Absatz (in Mio. m ³)	14,7	13,0	-11,56	11,0	-15,38	11,0	0,00

4.3.8 Beteiligungen

Es besteht folgender Anteilsbesitz der Gesellschaft:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Westfalen Weser Netz GmbH, Paderborn	100,00
Energieservice Westfalen Weser GmbH, Kirch Lengern	100,00
Westfalen Weser Beteiligungen GmbH, Paderborn	100,00
Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	100,00
Wassernetz-Servicegesellschaft mbH, Paderborn	50,00
GWAdriga GmbH & Co. KG, Berlin	21,00
GWAdriga Verwaltungs GmbH, Berlin	21,00

Naturgas Emmerthal GmbH & Co. KG, Emmerthal	71,43
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen	65,43
CEC Energieconsulting GmbH, Kirchlengern	62,50
Nahwärmeversorgung Kirchlengern GmbH, Kirchlengern	50,00
GRE Gesellschaft zur rationellen Energienutzung Horn-Bad Meinberg mbH, Horn-Bad Meinberg	50,00
Gesellschaft zur energetischen Nutzung nachwachsender Rohstoffe mbH, Brakel	33,33
AWP GmbH, Paderborn	100,00
EPOS Bioenergie Verwaltungs-GmbH, Herford	100,00
Westfalen Weser Energie 3. Vermögensverwaltungs-UG, Herford	100,00
AWINTO Beteiligungs GmbH & Co. KG, Düsseldorf	62,00
AWINTO Windportfolio GmbH, Düsseldorf	62,00
AWINTO Windpark Klosterkumbd GmbH & Co. KG, Hagen	62,00
AWINTO Windpark Rayerschied GmbH & Co. KG, Wiesbaden	62,00
AWINTO Windpark Schönesseiffen GmbH & Co. KG	62,00
ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG, Wiesbaden	38,75
Blomberger Versorgungsbetriebe GmbH/Westfalen Weser Beteiligungen GmbH GbR, Blomberg	50,00
Bad Driburg-EEnergie-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Driburg	49,00
Wasser GmbH Salzhemmendorf, Salzhemmendorf	49,00
Bad Driburg-Solar GmbH & Co. KG, Bad Driburg	48,93
Stadtwerke Lage GmbH, Lage	45,00
WPG Westfälische Propan-GmbH, Detmold	22,20
Stadtwerke Hessisch Oldendorf GmbH, Hessisch Oldendorf	20,00

4.3.9 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Gesellschaftsstruktur und Geschäftsfelder

Gesellschaftsstruktur

Die Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG (WWE) hat nach einem Zugang von einem weiteren Gesellschafter zum 01. Januar 2018 derzeit 53 Kommanditisten, die ausschließlich Kreise, Städte und Gemeinden der Region sowie deren Eigengesellschaften sind; der Sitz der WWE ist Paderborn.

Die Komplementärin der WWE ist die persönlich haftende Gesellschafterin, die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH (WWV), Paderborn, die nicht am Vermögen der WWE beteiligt ist. Alleiniger Gesellschafter der WWV ist wiederum die WWE.

Geschäftsfelder

Die WWE erbringt als dienstleistende Holding für den gesamten WWE-Konzern auf Basis entsprechender Verträge Zentralfunktionen und Dienstleistungen in den Bereichen Recht, Finanzen, Beteiligungsmanagement, Personalstrategie und Kommunikation. Die Verwaltungstätigkeiten werden vorwiegend in der Hauptverwaltung in Herford erbracht.

Die Tochtergesellschaften Westfalen Weser Netz GmbH (WWN), Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW) und die Westfalen Weser Beteiligungen GmbH (WWB) sind als regionale Dienstleister der kommunalen Daseinsvorsorge in Ostwestfalen-Lippe, Südniedersachsen und im Weserbergland tätig.

Die WWN hat dabei ihren Schwerpunkt und umfangreiche Erfahrungen und Kompetenzen im Betrieb von Strom-, Gas- und Wassernetzen und die ESW in den Geschäftsfeldern Betrieb eines Kraftwerkes insbesondere zur Netzlastoptimierung, Bilanzkreismanagement Strom sowie Bau und Betrieb von Blockheizkraftwerken, Kessel-, Biogas-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen.

In der WWB werden gebündelt weitere Beteiligungen gehalten. Die WWB stellt auch eine neue Dienstleistungsplattform für die Stadtwerke der Region dar und dient als Ansprechpartner für deren Beteiligungen. Der Fokus der Beteiligungen sowie Dienstleistungen liegt im Energiesektor bzw. hat seinen Branchenschwerpunkt im energienahen Bereich.

Somit bietet die WWE bzw. ihre Tochtergesellschaften auch Dienstleistungen in den Bereichen rationelle Energienutzung, Wärmeversorgung, erneuerbare Energien, Straßenbeleuchtung und Netzservice an. Auch die Versorgung mit Trinkwasser und die Entsorgung von Abwasser zählen zu den Infrastrukturdienstleistungen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2017 erneut gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum und dieses seit acht Jahren in Folge. Das preis- und kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr (Vorjahr + 1,9 %) und war damit das höchste Wirtschaftswachstum seit dem Jahr 2011. Diese insgesamt positive Entwicklung wurde durch das weiterhin hohe Niveau des privaten Konsums und der Binnennachfrage nunmehr auch zusätzlich infolge der guten Weltwirtschaftslage durch die gesteigerten Exporte und positiven außenwirtschaftlichen Impulse getragen.

Vor allem bedingt durch gestiegene Energie- und Nahrungsmittelpreise betrug die deutsche Inflationsrate im Jahr 2017 1,8 % (Vorjahr: 0,5 %) und erreichte damit den stärksten Anstieg seit fünf Jahren; bei den Energiepreisen verteuerten sich insbesondere Treibstoffe und Heizöl.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach den durch das Strommarktgesetz angepassten gesetzlichen Rahmenbedingungen waren Netzbetreiber, Erzeuger und Lieferanten gefordert, das aktuelle Regelwerk umzusetzen. Im Jahr 2017 wurden somit die gemachten Anpassungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Gesetzesvorhaben zur Weiterentwicklung des Strommarktes, zur Digitalisierung der Energiewende im Wesentlichen implementiert und in einigen Bereichen weiter konkretisiert. Die beihilferechtlichen Regelungen der Novelle des EEG 2017 wurden durch die EU-Kommission überprüft.

Das EEG 2017 wurde zu einem Markt getriebenen Instrument entwickelt, indem die Förderung von festen Fördersätzen auf wettbewerbliche Ausschreibungen umgestellt wird und der Ausbau der erneuerbaren Energien besser mit dem Netzausbau synchronisiert werden soll. So werden die Fördersätze in einem regelmäßig stattfindenden Ausschreibungsverfahren ermittelt. Aus den ersten Ergebnissen lässt sich ablesen, dass die wettbewerbliche Ermittlung des Zuschlags zur Refinanzierung zu einer erheblichen Steigerung der Kosteneffizienz führt. Auch wird das Thema Sektorkoppelung durch die EEG-Novelle 2017 geregelt, indem z.B. das EEG nun EE-Strom, der von den Übertragungsnetzbetreibern ansonsten abzuregeln wäre, konkret festgelegten Nutzungen zuweist.

Im Hinblick auf die Energieerzeugung stand im Jahr 2017 der weiter steigende Anteil aus regenerativen Energien im Vordergrund, der den von der Politik und vom Umweltschutz geforderten Kohleausstieg flankierte. Sowohl Erzeuger, konventionell oder regenerativ, als auch Netzbetreiber waren gefordert, einen sicheren und ungestörten Netzbetrieb zu gewährleisten. Die zunehmende volatile Einspeisung erfordert auch auf Verteilnetzebene in verstärktem Maße eine aktive Netzsteuerung.

Die Erkenntnis des Gesetzgebers, dass Deutschlands Stromversorgung kostengünstig und verlässlich bleiben muss, auch wenn die Anteile von Wind- und Sonnenstrom im Markt zunehmen, bestimmte die Entwicklung der Rahmenbedingungen in 2017. So standen die ersten Ausschreibungen für die Erzeugung regenerativer Energien aus Wind- und Sonnenenergie im Fokus der Branche. Erstmals fielen neu zu errichtende Wind- und Solarparks aus einer gesetzlich festgelegten Vergütung heraus. Stattdessen bekamen in mehreren Ausschreibungsverfahren diejenigen Bieter den Zuschlag, die Anlagen mit den geringsten Fördersätzen bzw. Zuschlägen entwickeln.

Flankiert wurden diese Schritte seitens des Gesetzgebers insbesondere durch zwei Gesetze: Das Netzentgeltmodernisierungsgesetz (NEMoG) und das Mieterstromgesetz.

Durch das NEMoG sollen in mittelfristiger Perspektive die Netznutzungsentgelte zu einem Teil bundesweit angeglichen werden und Ungleichgewichte, die durch regional unterschiedlich stark ausge-

prägte Einspeisung aus erneuerbaren Energien entstehen, ausgeglichen werden. Auch die WVN wird durch eine Entlastung bei der Verringerung der Vergütung von vermiedenen Netzentgelten als auch durch die Senkung vorgelagerter Netzentgelte profitieren, so dass sich mittelfristig das Niveau der Netznutzungsentgelte im Stromnetzgebiet an dasjenige anderer nordrhein-westfälischer Netzbetreiber annähern wird. Das Mieterstromgesetz als weiterer Baustein der Energiewende soll die Akzeptanz großer Bevölkerungskreise über die energiewendebedingten Kosten dadurch steigern, dass Mieter von Mehrfamilienhäusern direkt mit Strom aus Photovoltaikanlagen, die der Besitzer der Immobilien auf dem Dach der Wohnanlagen errichtet, versorgt werden können. Für die Netzbetreiber zieht das NEMoG die Herausforderung nach sich, die Energieströme für den Bezug aus dem Netz und den innerhalb des Objekts erzeugten Mengen messtechnisch abbilden und abrechnen zu können.

Daneben werden die Netzbetreiber als grundzuständige Messstellenbetreiber vor neue Aufgaben gestellt. Die Umsetzung des bereits im Vorjahr in Kraft getretenen Messstellenbetriebsgesetzes verschob sich weiter in das Jahr 2018, da - anders als erwartet - in 2017 noch keine zertifizierten intelligenten Messsysteme am Markt verfügbar waren. Das Messstellenbetriebsgesetz ist im Rahmen des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende bereits am 2. September 2016 in Kraft getreten. Mit dem Messstellenbetriebsgesetz wurde die Grundlage für den Einbau und den Betrieb moderner Messseinrichtungen und intelligenter Messsysteme geschaffen. Das Inkrafttreten des Gesetzes ist gewissermaßen als Startsignal für Smart Grid, Smart Meter und Smart Home in Deutschland zu betrachten und ermöglicht so die digitale Infrastruktur für eine erfolgreiche Verbindung von über 1,5 Millionen Stromerzeugern und großen Verbrauchern. Im Zentrum steht die Einführung intelligenter Messsysteme. Sie dienen als Kommunikationsplattform, um das Stromversorgungssystem für die Energiewende tauglich zu machen. Mit dem Einbau intelligenter Messsysteme sollte bei Großverbrauchern und Erzeugern ursprünglich in 2017 begonnen werden. Nunmehr werden erste zertifizierte Systeme in der ersten Jahreshälfte 2018 erwartet. Erst ab 2021 soll der Einbau bei Verbrauchern mit einem Jahresstromverbrauch zwischen 6.000 und 10.000 kWh folgen. Zur Umsetzung eines zukunftssicheren und technisch belastbaren Zielmodells für das Messwesen und die erforderliche Datenübertragung fanden in 2017 umfangreiche Abstimmungen zwischen Bundeswirtschaftsministerium, Bundesnetzagentur, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik und Physikalisch-Technischer Bundesanstalt sowie den Verbänden der Netzbetreiber statt. Ziel war und ist, die Regelungen und technischen Rahmenbedingungen des Messstellenbetriebsgesetzes für alle Beteiligten rechtssicher umsetzen zu können. Während diese Abstimmungen noch nicht abgeschlossen sind, arbeiten die Netzbetreiber bereits an der Umsetzung der neuen Prozesse, die u.a. auch eine gänzlich neue IT-technische Zuordnung von Netzanschlüssen und Messstellen mittels einer neuen bundeseinheitlichen Marktlokations-ID im Laufe des Jahres 2018 vorsehen.

Branchensituation

Die WVE als dienstleistende Holdinggesellschaft wird maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der Tochtergesellschaften WVN, ESW und WWB beeinflusst. Auf deren Branchensituation als Netz-

betreiber und als Energiedienstleister haben die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen über die Regulierung sowie über die Ausgestaltung der Energiewende direkten Einfluss.

Nach Berechnungen vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW) stieg der Stromverbrauch 2017 in Deutschland witterungsbedingt sowie konjunkturbedingt leicht um rd. 0,8 %. Der Verbrauch an Erdgas erhöhte sich erneut deutlich; in 2017 um rd. 10 %. Ursachen dieses Anstiegs waren ebenfalls die Witterung sowie der Mehreinsatz von Erdgas in den Kraftwerken; letzteres insbesondere auch in den industrieeigenen Kraftwerken zur gekoppelten Strom- und Wärmegewinnung.

Für die Netzbetreiber stand das Jahr 2017 ganz im Fokus der kommenden dritten Regulierungsperiode. Für die dritte Regulierungsperiode Gas, die am 01.01.2018 beginnt, standen die Kostenprüfung der Bundesnetzagentur zur Erlösobergrenze und der Bescheid zum Kapitalkostenaufschlag sowie die Festlegungen zum Eigenkapitalzins und zum Generellen Sektoralen Produktivitätsfaktor (GSP) im Vordergrund. Daneben galt es, für die am 01.01.2019 beginnende dritte Regulierungsperiode Strom den Antrag für die Erlösobergrenze der Jahre 2019 - 2023 zu erarbeiten und bei der Bundesnetzagentur einzureichen.

Die für die Anreizregulierung maßgebliche Rechtsgrundlage ist die im September 2016 novellierte Anreizregulierungsverordnung.

Für die Netzbetreiber wichtigster Aspekt der Novelle ist die Verbesserung der Investitionsbedingungen durch die unmittelbare Anerkennung von Investitionskosten für die Netze ohne zeitlichen Verzug. An die Stelle pauschaler Budgets zur Kostendeckung trat grundsätzlich die Berücksichtigung individueller Investitionskosten. Für die Berücksichtigung der Investitionen in die Gasnetze, die in den Jahren 2016-2018 getätigt wurden bzw. werden, bestehen noch unterschiedliche Auffassungen seitens der Bundesnetzagentur und den Netzbetreibern, so dass z.T. gegen die Bescheide der Bundesnetzagentur Klagen eingereicht wurden.

Die die Beantragung der Erlösobergrenze Gas für die dritte Regulierungsperiode flankierenden Festlegungen der Bundesnetzagentur waren aus Sicht der Branche mit nachteiligen Folgen für die Netzbetreiber verbunden. Der für die dritte Regulierungsperiode anzuwendende Eigenkapitalzinssatz für Neuanlagen wurde im Dezember 2016 von der BNetA auf eine Höhe von 6,91 Prozent vor Steuern festgelegt. Die Netzbetreiber übten erhebliche Kritik an der geplanten Zinsabsenkung von zuvor 9,05 Prozent um fast 24 Prozent. Denn die Bundesnetzagentur führte die bisherige Berechnungsmethodik fort, ohne die deutsche Sondersituation in der Finanzkrise und durch die Energiewende zu berücksichtigen. Die Zinssätze für Eigen- und Fremdkapital liegen zudem um 1,5 Prozentpunkte niedriger als der Durchschnitt aktueller Festlegungen im europäischen Ausland. Gegen diese Festlegung haben zahlreiche Netzbetreiber Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt.

Des Weiteren erreichte die Gasnetzbetreiber im Dezember 2017 die vorläufige Anordnung über die Höhe des Generellen Sektoralen Produktivitätsfaktors in Höhe von 0,49 %. Die Ermittlung des GSP

wurde im Laufe des Jahres 2017 von einem umfangreichen Verfahren zur Datenerhebung seitens der Bundesnetzagentur begleitet, in dessen Rahmen zahlreiche Daten zu Netzstrukturen und aus den Jahresabschlüssen der Unternehmen bis zurück ins Jahr 2006 abgefragt wurden. Die Konsultation des Verfahrens erforderte aufwändige Datenerhebungen im Unternehmen, Stellungnahmen an die Bundesnetzagentur und eine Begleitung durch brancheneigene Gutachter. Insbesondere die Begleitung durch von den Gasnetzbetreibern bestellte Gutachter offenbarte zahlreiche Fehler in den Auswertungen und Resultaten der BNetzA, so dass diese ihre eigenen Daten und Ergebnisse mehrfach korrigieren und erneut konsultieren musste. Ob der zum Jahresende 2017 vorläufig festgelegte GSP Bestand haben wird, werden weitere ökonomische und juristische Prüfungen ergeben müssen.

Ebenfalls nicht abschließend beschieden ist der Effizienzwert für die dritte Regulierungsperiode Gas. Die Gasnetzbetreiber wurden von der Behörde informiert, dass sich die kommunizierten vorläufigen Effizienzwerte noch ändern können.

Unter den Rahmenbedingungen des Jahreswechsels 2017/2018 stellen sich für die deutschen Netzbetreiber zahlreiche wirtschaftliche Eckpunkte der beginnenden dritten Regulierungsperiode Gas als noch nicht final abgeschlossen dar. Die Effizienzwerte der Gasnetzbetreiber werden seitens der Regulierungsbehörde voraussichtlich erneut ermittelt und bedürfen ohnehin noch eines endgültigen Bescheids. Der unter anderem auf dem Vergleichsverfahren der Netzbetreiber beruhende Generelle Sektorale Produktivitätsfaktor kann unter diesem Gesichtspunkt ebenfalls noch nicht endgültig ermittelt werden. Und dies unabhängig von der Frage, ob diese wirtschaftlich extrem wichtige Position in Folge eines behördlichen Beschlusses einer gerichtlichen Überprüfung zugeführt wird.

Vor Gericht befinden sich für die Branche im Allgemeinen die Beschlüsse der Bundesnetzagentur zum Kapitalkostenaufschlag Gas für 2018 sowie die Festlegungen zum Eigenkapitalzins für die dritte Regulierungsperiode Strom und Gas. Wichtige Fragen zu den Erlösen in der dritten Regulierungsperiode werden damit erst im Laufe des Jahres 2018 beantwortet werden.

Sämtlichen behördlichen Festlegungsverfahren des Jahres 2017 ist zu eigen, dass Entscheidungen deutlich transparenter werden als noch in den Vorjahren. Im Rahmen der novellierten Anreizregulierungsverordnung wurde vom Ordnungsgeber ein erhöhter Grad von Veröffentlichungspflichten festgeschrieben, der zwischenzeitlich auch vom OLG Düsseldorf bestätigt wurde. Im Rahmen dieser erhöhten Transparenz der Regulierungsentscheidungen werden seit dem Jahr 2017 die vom Ordnungsgeber vorgesehenen aggregierten Daten der Strom- und Gasnetzbetreiber von den Regulierungsbehörden im Internet veröffentlicht. Auch die Veröffentlichung von regulierungsbehördlichen Beschlüssen wird seitdem einer stringenten Prüfung auf Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse unterzogen, so dass das behördliche Vorgehen für alle Marktteilnehmer zukünftig deutlich transparenter gemacht wird.

Die weiterhin angestrebte Energiewende hat erhebliche Auswirkungen auch auf die gesamten energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die energienahen Dienstleistungen; ein wichtiger Bau-

stein bleibt hierbei die Energieeffizienz. Somit hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Konsultationsprozess zum Grünbuch Energieeffizienz in 2016 beendet und in 2017 ausgewertet. Der Anteil erneuerbarer Energien an der deutschen Stromversorgung soll bis 2035 zwischen 55 % und 60 % betragen; die Umsetzung dieser Zielsetzungen soll durch die Festlegungen des Weißbuches unterstützt werden. Das Weißbuch, das dann einen verbindlicheren Charakter hätte, wird aber frühestens in 2018 erarbeitet werden.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr lag der Fokus weiterhin in der Wahrnehmung der zentralen Holdingfunktionen, der aktiven Steuerung der Tochterunternehmen, der Schärfung der Strategie des Konzerns als Dienstleister mit einem wesentlichen Fokus auf kommunale Kunden und die Sondierung von profitablen Wachstumsfeldern.

Hierzu zählten u.a. die Prüfung von Investitionsalternativen und Kooperationsmodellen sowie der intensive Austausch mit den Anteilseignern. Im Berichtsjahr stellten sowohl die Vorbereitungs- als auch die Umsetzungsmaßnahmen zur Gewinnung weiterer Gesellschafter zum 01.01.2018 ein wichtiges Aufgabenfeld dar; mit der Aufnahme von einem neuen kommunalen Kommanditisten konnten diese Aktivitäten erfolgreich umgesetzt werden. Ebenso wurden durch Tochtergesellschaften größere Akquisitionen im Bereich Erneuerbare Energien getätigt.

Die fortgesetzte Restrukturierung sowie die einmaligen Erlöse aus der vermiedenen Netznutzung führte bei ESW zu einer erheblichen Ergebnisverbesserung, welches durch die Ergebnisabführung an die WWE vereinnahmt wurde.

Zur dauerhaften Erfüllung der wirtschaftlichen Herausforderungen bedarf es laufender Organisations-, Prozess- und Dienstleisterstrukturverbesserungen. In diesem Zusammenhang wurde ein längerfristiges Projekt WIR 4.0 aufgesetzt, dessen Ziel es ist, die Prozessabläufe gruppenweit nachhaltig zu verbessern.

Ertragslage

Die Ertragslage der WWE hängt grundsätzlich maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation der mit einem Ergebnisabführungsvertrag angebotenen Tochtergesellschaften und somit vom Finanzergebnis ab.

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei 56,7 Mio. € (Vorjahr 52,5 Mio. €) und war unverändert von den Ergebnisabführungen der WWN (60,2 Mio. €), ESW (5,2 Mio. €) und WWB (1,0 Mio. €) bestimmt. Dem standen weitgehend Zinsaufwendungen auf Vorjahresniveau von 10,2 Mio. € gegenüber.

Die Umsatzerlöse wurden unverändert aus erbrachten Dienstleistungen erwirtschaftet und sanken infolge geringeren Umfangs auf 15,6 Mio. € (Vorjahr 17,1 Mio. €). Dieses wurde kompensiert durch ge-

ringere Personalaufwendungen aufgrund einer geringeren Anzahl von Mitarbeitern (8,8 Mio. €; Vorjahr 10,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen auf 9,6 Mio. € (Vorjahr 7,3 Mio. €), welches vorwiegend an höheren Dienstleistungs- und Beratungsaufwendungen lag.

Unter Berücksichtigung der steuerlichen Organschaft mit der WWN, ESW und WWB waren Ertragsteuern von 13,8 Mio. € zu erfassen; per Saldo konnte ein Jahresüberschuss von 38,7 Mio. € (Vorjahr 43,7 Mio. €) erzielt werden.

Entsprechend des Gesellschaftervertrags wurden den Gesellschafter-Eigenkapitalkonten 8,0 Mio. € gutgeschrieben (Vorjahr 7,9 Mio. €).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug 977,9 Mio. € (Vorjahr 934,7 Mio. €) und wurde erneut maßgeblich vom Finanzanlagevermögen (921,2 Mio. €; Vorjahr 868,4 Mio. €) geprägt; es machte rd. 94 % des Gesamtvermögens aus.

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 48,8 Mio. € (Vorjahr 60,8 Mio. €).

Das Eigenkapital betrug nach entsprechenden Zuweisungen auf die Entnahmekonten der Kommanditisten 546,2 Mio. € (Vorjahr 511,7 Mio. €); dadurch ergab sich eine Eigenkapitalquote von rd. 56 %.

Die Verbindlichkeiten betragen 397,8 Mio. € (Vorjahr 390,9 Mio. €); diese resultieren maßgeblich aus langfristigen Darlehen im Rahmen des Finanzierungskonzepts der Rekommunalisierung gegenüber Banken (155,5 Mio. €; Vorjahr 163,1 Mio. €) und gegenüber der WWN (153,5 Mio. €; Vorjahr 153,3 Mio. €). Zudem bestanden Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling (45,3 Mio. €; Vorjahr 26,6 Mio. €) und für Gewinnansprüche der Kommanditisten (25,1 Mio. €; Vorjahr 22,4 Mio. €).

Finanzlage

Es erfolgt ein Konzern-Cash-Pooling bei der WWE mit den Tochtergesellschaften WWN, ESW, WWV und WWB.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet, ohne dass weitere langfristige Verbindlichkeiten aufgenommen werden mussten. Die langfristigen Verbindlichkeiten wurden planmäßig mit 7,6 Mio. € getilgt.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von 41,5 Mio. € (Vorjahr 106,2 Mio. €).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Steuerung der WWE erfolgt auf der Basis der handelsrechtlichen Rechnungslegung, wobei das Ergebnis vor Steuern der zentrale Leistungsindikator ist. Für das Geschäftsjahr 2017 betrug das Ergebnis vor Steuern 54,9 Mio. €, wobei die Abweichung zum Budget (47,6 Mio.) insbesondere aus der höheren Ergebnisabführung durch die WVN und die ESW resultiert. Gegenläufig wirkten sich geringere Umsatzerlöse aufgrund von geringeren Dienstleistungsentgelten aus.

Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2017 waren bei der WWE 76 (Vorjahr 115) Mitarbeiter beschäftigt:

Entwicklung der Belegschaft	Stand am		Veränderungen
	31.12.2017	31.12.2016	
Unbefristete Mitarbeiter(innen)	67	104	-37
Befristete Mitarbeiter(innen)	7	8	-1
Stammbelegschaft	74	112	-38
Praktikanten/-innen	2	3	-1
Gesamtbelegschaft	76	115	-39

Der Rückgang bei der Beschäftigtenzahl war im Wesentlichen im Saldo eine Folge konzerninterner Mitarbeiterveränderungen.

Innerhalb des WWE-Konzerns führt die WVN auch für die WWE und ESW die Ausbildungsarbeit durch und hat in 2017 erneut eine hohe Ausbildungsquote. Somit übernimmt der WWE-Konzern gesellschaftliche Verantwortung für die Region.

Die Arbeitssicherheit hat im WWE-Konzern einen hohen Stellenwert; es wird entsprechende Präventionsarbeit geleistet. Für die Bewertung der Unfälle wird die Kennzahl „Unfallhäufigkeitsrate“ herangezogen. Nach dieser Kennzahl werden Betriebs- und Dienstwegeunfälle mit Ausfalltagen von Mitarbeitern des WWE-Konzerns im Verhältnis zu den geleisteten Jahresarbeitsstunden (in Mio.) gesetzt. Für das Geschäftsjahr lag dieser Wert bei 5,9 (Vorjahr 4,3).

Umwelt und Naturschutz

Bei den Entscheidungen im Unternehmen wird die Verantwortung für den Schutz der Umwelt und der Natur berücksichtigt. Die Leistungen im Umweltschutz sind Voraussetzung für die Unternehmensentwicklung und die Verbesserung der Wettbewerbsposition. Die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes betrachtet die WWE als selbstverständlich.

Chancen und Risikobericht

Risikomanagement ist ein kontinuierlicher Führungsprozess, dessen Ziel es ist, alle den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ggf. zeitgerecht Gegensteuerungsmaßnahmen zu ergreifen.

Der WWE-Konzern hat dazu einen Bereich Risikomanagement eingerichtet, der direkt an die jeweilige Geschäftsführung berichtet. Das Risikomanagement ist für die Koordination der Risikomanagementaktivitäten verantwortlich. Die Einbeziehung der einzelnen Geschäftsbereiche und relevanten Tochtergesellschaften wird über benannte Risikocontroller und Risikoverantwortliche sichergestellt.

Eine interne Geschäftsanweisung regelt die Organisation des Risikomanagements, die Zuständigkeiten sowie die Grundsätze zur Chancen-/Risikoerfassung und -bewertung.

Das Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Reportingprozesses und zielt auf die systematische Identifikation, Beurteilung, Überwachung und Dokumentation der Chancen und Risiken. Die Risikoverantwortlichen in den einzelnen Geschäftsbereichen bewerten die identifizierten Chancen sowie Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe. Weiterhin werden risikobezogen die getroffenen Maßnahmen zur Risikovermeidung, -reduzierung und -absicherung dargestellt, bewertet und dezentral in einem EDV-System dokumentiert. Über das EDV-System erfolgen die Meldungen an das Risikomanagement.

Das Risikomanagement erstellt auf Basis dieser freigegebenen Chancen und Risiken quartalsweise einen Bericht, den die Geschäftsführung erhält. Es werden dabei Risiken mit Netto-Schadenspotentialen - unter Berücksichtigung der geplanten Gegenmaßnahmen - von jeweils über 5 Mio. € für die WWE und WWN sowie die wesentlichen Risiken der Tochtergesellschaften aufgenommen. Darüber hinaus wird die Geschäftsführung bei gegebenem Anlass jederzeit über Veränderungen der Risikosituation mit ad-hoc-Berichten informiert.

Anhand dieser Berichte werden die Risiken auch an die Aufsichtsgremien berichtet. Bei der WWE selbst wurden keine Risiken identifiziert, die über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehen.

Über die operativ tätigen Tochtergesellschaften WWN, ESW und WWB wirken mittelbare Risiken auf die Gesellschaft ein.

Für die WWN ergeben sich Marktrisiken aus den Regulierungsvorgaben der BNetzA, den allgemeinen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und aus dem Konzessionswettbewerb. Für die ESW bestehen Risiken beim Einsatz des Kraftwerkes Kirchlegern zur Netzlastreduzierung sowie dem geplanten Neukundengeschäft. Für die WWB bestehen Risiken in der Werthaltigkeit und Ertragskraft des Beteiligungsportfolios.

Die Risiken der WVN Wertpapierfonds und Rahmenbedingungen Regulierung haben in ihrer Klassifizierung bzgl. Eintrittswahrscheinlichkeit die Einstufung „unwahrscheinlich“ und bzgl. des Nettoeinzelrisikos ein Volumen zwischen 21,3 bis 33,8 Mio. €. Das Konzessionsrisiko und das Risiko der Festlegung des Effizienzwerts wurden in der Eintrittswahrscheinlichkeit mit „möglich“ klassifiziert und zwischen 3 bis 12,8 Mio. € bewertet. Das Risiko Händler wurde mit 9,7 Mio. € bewertet und wurde als „sehr unwahrscheinlich“ eingestuft.

Die Risiken der ESW Netzlastreduzierung und Wärmesparte wurden in der Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ klassifiziert und mit einem Nettorisiko zwischen 1,3 bis 3,8 Mio. € bewertet. Die Risiken aus der Ausschöpfung des Investitionsvolumens für das Neukundengeschäft wurden mit der Eintrittswahrscheinlichkeit „möglich“ klassifiziert und betragen bzgl. des Nettoeinzelrisikos ein Volumen von bis zu 2,5 Mio. €.

Die Risiken der WWB Vermögensverlust im Beteiligungsportfolio, Realisierung geplanter Beteiligungserträge sowie Realisierung der geplanten Finanzinvestitionen wurden in der Eintrittswahrscheinlichkeit als „unwahrscheinlich“ klassifiziert und mit einem Volumen von 1,1 bis 2,6 Mio. € bewertet.

Durch die regelmäßige Erfassung und ordnungsgemäße Abbildung der jeweiligen Chancen und Risiken sowie durch adäquate Steuerungsmaßnahmen ist ein umfassendes Risikomanagement im WWE-Konzern gewährleistet.

Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen bestehen somit für die WWE unter Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeiten keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wurde anhand ausgewählter Prozesse und Kontrollaktivitäten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und bestätigt.

Die wesentlichen Chancen für das zukünftige Geschäft der WWE resultieren aus der kommunalen Ausrichtung und der damit verbundenen strategischen Bindung von Kreisen, Städten und Gemeinden der Region an den WWE-Konzern. Diese wird auch durch die Möglichkeit der Beteiligung weiterer Kommanditisten an der WWE und der daraus resultierenden positiven Auswirkungen auf die Chancen der WVN und ESW unterstützt. Diese bestehen im Besonderen in der größeren Wahrnehmung und Wertschätzung als kommunaler Partner im regionalen Konzessionswettbewerb sowie in der Umsetzung von Maßnahmen in Folge der Energiewende. Zudem stärken Kapitalerhöhungen von hinzutretenden Kommanditisten der WWE das Wachstum der WWE-Gruppe.

Prognosebericht

Nach Einschätzung der Deutschen Bundesbank sowie einiger Wirtschaftsforschungsinstitute und Wirtschaftsexperten werden sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht grundlegend ändern

und sich somit das deutsche Wirtschaftswachstum auch im Jahr 2018 auf dem hohen Niveau des Vorjahres bewegen. Gleiches wird auch für das Niveau der Inflationsrate erwartet.

Im energiewirtschaftlichen Umfeld - welches maßgeblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften der WWE hat - führen die kontinuierlichen gesetzgeberischen und auch aufsichtsrechtlichen Aktivitäten in diesem Umfeld weiterhin zu hohen unternehmerischen Herausforderungen.

Es werden somit auch in 2018 erneut umfangreiche Anpassungen der gesamten Energiemarktrahmenbedingungen erwartet, die aufmerksam beobachtet werden und auf die die WWE mit geeigneten Maßnahmen reagieren wird. Die Energiewende, regenerative Energien, die veränderte Rechtsanwendung der Regulierungsbehörde in der Netzentgeltregulierung, sowie fortlaufende Prüfung von Beteiligungen und Kooperationen im energienahen Umfeld sowie auf sonstigen zukunftssträchtigen Märkten der Branche werden weiterhin wichtige Handlungsfelder der WWE bleiben.

Dem Kostensenkungsdruck wird durch laufende Organisations-, Prozess- sowie Dienstleisterstrukturverbesserungen begegnet. Hierzu wenden im gruppenweiten Projekt WIR 4.0 zahlreiche Maßnahmen mit dem Ziel erarbeitet, eine solide Grundlage für den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg zu erreichen.

Neben den Veränderungen auf dem Energiemarkt haben auch die kapitalmarktbedingten Anforderungen an das Finanzmanagement des WWE-Konzerns eine weiterhin hohe Bedeutung. Angesichts des Bestands an Pensionsrückstellungen und deren Deckung über Treuhandmodelle hat zudem die Entwicklung des Marktzinsniveaus einen großen Einfluss - auch mittelbar über die WWN und ESW - auf die Ergebnissituation der WWE.

Trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen wird im 5-jährigen Planungsraum mit einem stabilen Ergebnisniveau gerechnet, welches weitgehend aus dem Kerngeschäft der WWN resultiert.

Zudem wird aus der Erschließung neuer Geschäftsfelder angestrebt, signifikante Ergebnisbeiträge zu generieren. Hierfür werden fortlaufend potenzielle Beteiligungsmöglichkeiten zur Realisierung des geplanten profitablen Wachstums geprüft; im Mittelpunkt steht dabei insbesondere die Prüfung von Beteiligungen im Bereich der Erneuerbaren Energien mit dem Schwerpunkt Onshore-Wind. Aber auch die Sondierung von Beteiligungen und auch von Kooperationen im energienahen Umfeld bzw. auf attraktiven Zukunftsfeldern (z.B. Digitalisierung und Elektromobilität) erfolgt fortlaufend.

Entsprechend der dargestellten Entwicklung sieht der Wirtschaftsplan 2018 ein Ergebnis vor Steuern von 40,0 Mio. € vor.

4.3.10 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Die Westfalen Weser Energie Verwaltungsgesellschaft mbH, vertreten seit dem 1. November 2015 durch ihren Geschäftsführer Herr Dr. Nahrath, ist zur Geschäftsführung und Vertretung berechtigt.

Aufsichtsrat: Im Aufsichtsrat ist Herr Landrat Müller mit einem Gastmandat vertreten.

Gesellschafterversammlung: Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

Kommanditistenversammlung: Vertreter des Kreises in der Kommanditistenversammlung ist Herr Landrat Müller.

Ist eine Teilnahme von Herrn Landrat Müller an der Gesellschafter- oder Kommanditistenversammlung nicht möglich, so ist Herr Kreisdirektor Dr. Conradi der 1. Verhinderungsvertreter und der Kämmerer Herr Tiemann der 2. Verhinderungsvertreter (siehe DS.-Nr. 15.0557/9).

4.3.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis vereinnahmte im Jahr 2017 eine Ausschüttung in Höhe von 827.442,99 EUR.

Die Ausschüttung wurde auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

4.4 Theater Paderborn – Westfälische Kammerspiele GmbH

4.4.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Theater Paderborn - Westfälische Kammerspiele GmbH
 Neuer Platz 6
 33098 Paderborn

Tel.: 05251/2881-102, Fax: 05251/2881-116, Internet: www.theater-paderborn.de

Gründungsdatum: 12. März 1991

4.4.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 26.050,00 EUR und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

	EUR	%
Kreis Paderborn	11.450,00	43,95
Stadt Paderborn	11.450,00	43,95
Theaterfreunde Paderborn e. V.	3.150,00	12,10
	26.050,00	100,00

4.4.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist der Betrieb des Theaters.

Das Geschäftsjahr ist das Spieljahr, d. h. die Zeit vom 1. August bis zum 31. Juli des folgenden Jahres.

4.4.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.4.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich durch die unter 4.4.7 „Entwicklung individueller Leistungskennzahlen“ sowie in 4.4.8 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.4.5 Wirtschaftliche Daten**Entwicklung der Bilanzen**

Bilanz (in EUR)	2014 / 2015	%	2015 / 2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	230.833,00	22,34	292.131,00	25,34
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	14.430,00	1,40	7.608,00	0,66
II. Sachanlagen	216.243,00	20,92	284.363,00	24,67
III. Finanzanlagen	160,00	0,02	160,00	0,01
B. Umlaufvermögen	741.238,65	71,71	791.866,07	68,71
I. Vorräte	1.162,06	0,11	784,04	0,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	202.403,54	19,58	178.213,31	15,46
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	537.673,05	52,02	612.868,72	53,18
C. Rechnungsabgrenzungsposten	61.475,00	5,95	65.374,15	5,67
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	3.116,68	0,27
Summe Aktiva	1.033.546,65	100,00	1.152.487,90	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	48.214,70	4,66	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	26.050,00	2,52	26.050,00	2,26
II. Kapitalrücklage	25.453,73	2,46	25.453,73	2,21
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Bilanzverlust	-3.289,03	-0,32	-54.620,41	-4,74
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	3.116,68	0,27
B. Rückstellungen	338.340,00	32,74	368.200,00	31,95
C. Verbindlichkeiten	180.091,77	17,42	334.625,02	29,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	466.900,18	45,17	449.662,88	39,02
Summe Passiva	1.033.546,65	100,00	1.152.487,90	100,00

Bilanz (in EUR)	2015 / 2016	%	2016 / 2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	292.131,00	25,34	272.211,00	27,37
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.608,00	0,66	3.484,00	0,35
II. Sachanlagen	284.363,00	24,67	268.567,00	27,00
III. Finanzanlagen	160,00	0,01	160,00	0,02
B. Umlaufvermögen	791.866,07	68,71	629.164,43	63,26
I. Vorräte	784,04	0,07	1.753,18	0,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	178.213,31	15,46	21.704,31	2,18
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	612.868,72	53,18	605.706,94	60,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten	65.374,15	5,67	70.218,96	7,06
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.116,68	0,27	23.049,24	2,32
Summe Aktiva	1.152.487,90	100,00	994.643,63	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	0,00	0,00	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	26.050,00	2,26	26.050,00	2,62
II. Kapitalrücklage	25.453,73	2,21	25.453,73	2,56
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00	0,00
V. Bilanzverlust	-54.620,41	-4,74	-74.552,97	-7,50
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.116,68	0,27	23.049,24	2,32
B. Rückstellungen	368.200,00	31,95	280.200,00	28,17
C. Verbindlichkeiten	334.625,02	29,04	262.383,40	26,38
D. Rechnungsabgrenzungsposten	449.662,88	39,02	452.060,23	45,45
Summe Passiva	1.152.487,90	100,00	994.643,63	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2014 / 2015	2015 / 2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	928.702,72	1.062.818,06	14,44
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.243.357,81	1.250.400,00	0,57
5. Materialaufwand	278.341,54	306.071,50	9,96
6. Personalaufwand	3.020.629,04	3.154.321,67	4,43
a) Löhne und Gehälter	2.413.035,36	2.507.506,36	3,92
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	607.593,68	646.815,31	6,46
7. Abschreibungen	71.418,16	63.797,82	-10,67
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	71.418,16	63.797,82	-10,67
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.593.724,15	1.779.732,94	11,67
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.551,80	198,22	-87,23
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,74	0,00	-100,00
14. Ergebnis nach Steuern	-2.790.505,30	-2.990.507,65	-7,17
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.790.505,30	-2.990.507,65	-7,17
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	3.289,03	
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.787.216,27	2.939.176,27	5,45
18. Ausgleich Bilanzverlust Vorjahre	0,00	0,00	0,00
19. Bilanzverlust	-3.289,03	-54.620,41	-1.560,68

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015 / 2016	2016 / 2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.062.818,06	1.030.838,49	-3,01
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.250.400,00	1.319.343,41	5,51
5. Materialaufwand	306.071,50	322.040,37	5,22
6. Personalaufwand	3.154.321,67	3.426.138,56	8,62
a) Löhne und Gehälter	2.507.506,36	2.742.082,59	9,35
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	646.815,31	684.055,97	5,76
7. Abschreibungen	63.797,82	67.387,74	5,63
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	63.797,82	67.387,74	5,63
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.779.732,94	1.619.560,81	-9,00
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	198,22	8,80	-95,56
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis nach Steuern	-2.990.507,65	-3.084.936,78	-3,16
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.990.507,65	-3.084.936,78	-3,16
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	3.289,03	17.110,46	420,23
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.939.176,27	3.027.494,27	3,00
18. Ausgleich Bilanzverlust Vorjahre	0,00	0,00	0,00
19. Bilanzverlust	-54.620,41	-74.552,97	-36,49

4.4.6 Entwicklung des Personalbestandes

Wirtschaftsjahr	2010 / 2011	2011 / 2012	2012 / 2013	2013 / 2014	2014 / 2015	2015 / 2016	2016 / 2017
Summe durchschnittlich fest angestellte Mitarbeiter ¹	63	66	66	66	73	64	64

4.4.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Spieljahr	Vorstellungen			Besucher		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon	
		im Theatergebäude Paderborn	auswärts		im Theatergebäude Paderborn	auswärts
2011/2012	340	325	15	66.387	62.798	3.589
2012/2013	379	362	17	67.307	63.880	3.427
2013/2014	358	350	8	63.259	62.843	416
2014/2015	381	370	11	65.714	63.414	2.300
2015/2016	400	378	22	69.202	65.739	3.463
2016/2017	378	357	21	64.716	59.413	5.303

4.4.8 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Theaters. Die Gesellschaft verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige kulturelle Zwecke. Im Rahmen ihrer Gemeinnützigkeit führt sie ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen. Keine Person darf durch Geschäftsausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Die Gesellschafter erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Die Einnahmen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016/2017 setzen sich wie folgt zusammen:

Einnahmen	TEUR 1.030,8
Zuschüsse (ohne Gesellschaftereinlage) – netto	TEUR 1.249,3
Zinserträge und sonstige	TEUR 70,0

Von den Einnahmen entfallen TEUR 900,9 auf Eintrittsgelder auf den freien Verkauf (inkl. der flexiblen Angebote "Wahl-Abo" und "Entdecker-Abo") und auf die Abonnements. Die weiteren Einnahmen entfallen mit TEUR 13,9 auf Spenden und Sponsoreneinnahmen, mit TEUR 66,5 auf Thekeneinnahmen, mit TEUR 36,6 auf Vermietung und mit TEUR 13,0 auf sonstige Einnahmen.

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 32,0 verringert. Die Veränderungen betragen bei den einzelnen Positionen:

Freier Verkauf	TEUR - 31,7
Abonnement	TEUR 4,6
Spenden/Sponsoren/zweckgebundene Drittmittel	TEUR 1,2
Thekeneinnahmen	TEUR 9,9
Vermietung	TEUR - 2,8
sonstige Einnahmen	TEUR - 13,1

Auf Grund des großen Wechsels im Schauspielensemble konnten keine Übernahmen aus der Spielzeit 2015/2016 realisiert werden. Die Folge war, dass bei Beginn der Spielzeit des Berichtszeitraumes ca. 20 Vorstellungen weniger angesetzt werden konnten. Die Mindereinnahmen im Bereich der Vermietungen und sonstigen Einnahmen wurden durch die Mehreinnahmen im gastronomischen Bereich, dem Verkauf der Abonnements und durch Spenden ausgeglichen. Der leichte Anstieg bei den Abo Einnahmen zeigt eine leichte Trendwende im Ticketverkauf. Auf Grund der ca. 86 %igen Auslastung können meist in den angesetzten Vorstellungen nur die „schlechteren Plätze“ angeboten werden. Dies führte in diesem Geschäftsjahr zu einer Steigerung des Abo Verkaufs. Im deutschlandweiten Vergleich ist diese Auslastung ungewöhnlich hoch. Die Auslastung auch in Zukunft auf diesem Niveau zu halten ist wünschenswert, wegen der außergewöhnlichen Höhe aber unsicher.

Die vierte Spielzeit unter der Intendanz von Katharina Kreuzhage verlief künstlerisch sehr erfolgreich. Das Ensemble und die ästhetische Handschrift des Hauses konnten über 64.700 Zuschauer (Vorjahr: 69.000) für sich interessieren. Auf Grund der geringeren Vorstellungszahl (s.o.) war eine Minderung zum Vorjahr von rund 4.300 Zuschauern (Rückgang um 6 %) zu verzeichnen.

Die Zuschüsse und Zahlungen der Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2016/2017 betragen TEUR 3.027,5. Die Einzahlung in die Kapitalrücklage für das Geschäftsjahr 2016/2017 erhöht sich für die Stadt Paderborn im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 58,9 auf TEUR 2.198,2 (Vorjahr: TEUR 2.139,3) - davon TEUR 739,5 für die Nutzungsgebühr des Theaters. Die Einzahlung in die Kapitalrücklage des Kreises Paderborn für den gleichen Zeitraum erhöht sich um TEUR 29,4 auf TEUR 829,3 (Vorjahr: TEUR 799,9) - davon TEUR 100,0 Sonderzuschuss.

Der Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen beträgt für das Geschäftsjahr 2016/2017 insgesamt TEUR 299,3 (Vorjahr: TEUR 285,0). Darin ist ein Sonderzuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen für das Projekt Kinder- und Jugendtheater in Höhe von TEUR 102,5 enthalten. Der Zuschuss wird kalenderjährlich gezahlt und zeitanteilig auf die Spielzeit 2017/2018 abgegrenzt. Durch diese nachhaltige Förderung durch das Land NRW konnte die theaterpädagogische Arbeit auf dem hohen Niveau gehalten werden. Die intensive Zusammenarbeit mit den Schulen der Stadt und des Kreisgebietes wurde erweitert.

Die Veränderungen bei den Aufwendungen der Gesellschaft stellen sich im Wesentlichen wie folgt dar: (Rückgang = „-“)

Aufführungskosten (Materialaufwand)	TEUR	16,0
Personalaufwand	TEUR	271,8
Abschreibungen	TEUR	3,6
Raumkosten	TEUR	- 137,1
Versicherungen und Beiträge	TEUR	0,0
Fahrzeugkosten	TEUR	- 1,1
Werbe- und Reisekosten	TEUR	39,5
Reparaturen und Instandhaltungen	TEUR	1,7
sonstige Aufwendungen	TEUR	- 63,1

Die Steigerung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr sind zum Teil auf die individuellen Gagenanpassungen zurückzuführen, mit dem Ziel im künstlerischen Bereich den Abstand zu marktüblichen Gagen auszugleichen. In erster Linie aber auf die überdurchschnittliche Zahl von Geburten in der Belegschaft und der damit verbundenen Einstellung von Elternzeitvertretungen sowie Lohnfortzahlungen in den Mutterschutzwochen. Die Reisekosten sind im Vergleich zum Vorjahr auch aus diesem Grund gestiegen.

Der Rückgang im Bereich der Raumkosten ist auf die Nachzahlung der Grundsteuer im Vorjahr zurückzuführen.

Insgesamt kann man resümieren, dass die Aufwendungen in Höhe des Planansatzes entstanden sind. Hier zeigt sich, dass mit Art und Weise des eingesetzten Controllings und der damit verbundenen Planung der richtige Weg eingeschlagen wurde.

Die bessere Vernetzung der hausinternen Buchhaltung und unseres externen Dienstleisters konnten das zeitnahe Controlling weiterhin optimieren. Daraus resultierend können in Zukunft die Planansätze besser prognostiziert werden. Deutlich wird dies bei der Überschreitung der Reparaturkosten, da das Inventar des Theaterneubaus in die Jahre kommt.

Auf Grund der Minderausgaben Verwendungsnachweis der Jahre 2014 und 2015 kann es zu einer möglichen Rückzahlung von ca. TEUR 117 Förderung an das Land NRW kommen. Deshalb wurde diese Summe einer Rückstellung zugeführt. Das Theater Paderborn erwartet den Prüfungsbescheid.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten mehr Überstunden und Resturlaub abgebaut werden. Da nicht alle Mitarbeiter/innen ihre Überstunden abbauen konnten oder wollten, kam es zu Auszahlungen. Auf Grund der Betriebsvereinbarung sind diese mit einem Zuschlag von 25 % versehen.

Es ist unübersehbar, dass die Personalstärke des Theaters nach wie vor zu knapp bemessen ist. Hier besteht Nachbesserungsbedarf, um die erreichte Programmvielfalt und Qualität aufrechtzuerhalten und Überlastungen der Mitarbeiter auch in Zukunft zu vermeiden.

Entwicklung des Zuschuss- und Einzahlungsbedarfs

Im Rahmen der Planung für das Geschäftsjahr 2016/2017 wurde ein Zuschuss- und Einzahlungsbedarf in Höhe von TEUR 3.312,5 (Vorjahr: TEUR 3.224,2) ermittelt. Die Zuschüsse und Einzahlungen der Gesellschafter setzen sich wie folgt zusammen: TEUR 1.458,7 für den Betrieb und TEUR 739,5 für Gebäudeunterhalt durch die Stadt Paderborn; TEUR 729,3 und ein Sonderzuschuss von TEUR 100,0 entfallen auf den Kreis Paderborn und TEUR 285,0 auf das Land NRW.

Wirtschaftsplan

Nachfolgend sind die Zahlen des Wirtschaftsplanes 2016/2017 den Ist-Zahlen des Geschäftsjahres gegenübergestellt. Gleichzeitig wird der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2017/2018, der durch Beschluss in der Aufsichtsratssitzung vom 27. April 2017 einstimmig genehmigt wurde, dargestellt:

	Plan 2017 / 2018 TEuro	Plan 2016 / 2017 TEuro	IST 2016 / 2017 TEuro
<u>Einnahmen</u>			
Erlöse aus Kartenverkauf	480,0	455,0	502,2
Abonnement / Gruppen	350,0	340,0	398,7
sonstige Einnahmen (u. a. zweckgebundene Drittmittel)	77,0	77,3	199,9
Stiftungsmittel	950,0	950,0	950,0
Zuschüsse: - Land NRW	297,1	285,0	299,3
<u>Gesamteinnahme</u>	<u>2.154,1</u>	<u>2.107,3</u>	<u>2.350,1</u>
<u>Ausgaben</u>			
Personalkosten	3.381,0	3.252,0	3.426,1
Aufführungskosten (Materialaufwand)	358,5	351,7	322,0
Raumkosten	1.212,8	1.158,0	1.146,5
Reparaturen	31,7	31,7	89,7
Versicherungen	26,1	26,1	23,0
Fahrzeugkosten	16,6	16,6	14,3
Werbe- und Reisekosten	157,0	157,0	165,5
Abschreibungen	62,5	52,5	67,4
sonstige Ausgaben	139,4	114,7	180,5
<u>Gesamtausgaben</u>	<u>5.385,6</u>	<u>5.160,3</u>	<u>5.435,0</u>
<u>Ergebnis</u>	<u>3.231,5</u>	<u>-3.053,0</u>	<u>-3.084,9</u>
<u>Zuzahlungen Gesellschafter</u>			
- Stadt Paderborn	1.566,3	1.458,7	1.458,7
- Kreis Paderborn	883,2	829,3	829,3
- Stadt Paderborn (GMP)	739,5	739,5	739,5
<u>Gesamtzuzahlungen Gesellschafter</u>	<u>3.189,0</u>	<u>3.027,5</u>	<u>3.027,5</u>
<u>Abweichung</u>	<u>-42,5</u>	<u>-25,5</u>	<u>-57,4</u>

Voraussichtliche Entwicklung und mögliche Chancen und Risiken

Der Jahresabschluss weist einen Bilanzverlust auf. Dieser ist auf die gestiegenen Aufwendungen der Rechtsberatungskosten, auf Grund des angespannten Verhältnisses zum Betriebsrat, zurückzuführen.

Die Kapitalrücklage kann den Verlust 2016/2017 nicht decken. Eine nachträgliche Einzahlung der Gesellschafter ist in Höhe von TEUR 57,4 (geplant: TEUR 25,5) erforderlich.

Die zwischen den Gesellschaftern Stadt und Kreis Paderborn geschlossene „Vereinbarung über die Finanzierung der Westfälischen Kammerspiele GmbH“ und die Verlängerung dieser Verlustübernahmeerklärung läuft bis zum 31.07.2019 (Ende des Geschäftsjahres 2018/2019).

In der vierten Spielzeit in Folge ist der Zuschauerzuspruch ungebrochen. Dies ist ein höchst erfreulicher Zustand. Es ist aber ausdrücklich zu bemerken, dass diese Auslastungszahlen und Umsätze keinen

Normalzustand darstellen. Theater machen ist Handarbeit - nicht jede Inszenierung kann zum Erfolg werden, auch wenn alle Beteiligten sich darum bemühen.

Das Theater Paderborn etabliert sich immer mehr als Ort des gesellschaftlichen Diskurses. Nicht mehr Affirmation, sondern Irritation steht im Zentrum der Aufführungen, das wird von weiten Teilen des Publikums goutiert. Es ist deutlich zu erkennen, dass der eingeschlagene Weg weg vom Literatur-Theater und hin zu bekennender Zeitgenossenschaft mit all den Widersprüchen, die das heutige Leben mit sich bringt, fortgesetzt werden sollte.

Gerade diese Akzentverschiebung im Spielplan hin zu zeitgenössischer Dramatik ist aber natürlich ein ökonomischer Risikofaktor.

Die größte Herausforderung für das Theater Paderborn wird nicht nur in der konsequenten Fortsetzung des eingeschlagenen künstlerischen Weges liegen, sondern darin, die Lücke im Etat zu schließen, die durch den Wegfall von jährlich TEUR 1.050 ab der Spielzeit 2020/2021 entsteht. Wird diese Lücke nicht geschlossen, hätte das die Einstellung des Spielbetriebs zur Folge, weil mit einem um ein Fünftel reduzierten Etat alle künstlerischen Mitarbeiter entlassen werden müssten. Denn nur die künstlerischen Mitarbeiter haben befristete Verträge, die ggf. nicht verlängert werden könnten. Das technische Personal ist überwiegend mit nicht bzw. nur sehr schwer kündbaren Verträgen ausgestattet. Um dieses Szenario zu verhindern, sollten in naher Zukunft Gespräche mit allen politisch Verantwortlichen über die Weiterentwicklung und Zukunft des Theaters Paderborn aufgenommen werden.

Am Ende des Geschäftsjahres begann die Verwendungsnachweisprüfung der Jahre ab 2011 durch den Landesrechnungshof und die Bezirksregierung Detmold. Diese Prüfung dauert zurzeit noch an.

Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Es liegen keine besonderen Ereignisse das Geschäftsjahr betreffend vor.

4.4.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführerin: Intendantin Katharina Kreuzhage

Aufsichtsrat:

Vertreter des Kreises im Aufsichtsrat sind die Herren Kreistagsabgeordneten Dr. Bentler, Kaup und Wittmer sowie Herr Dezernent und Kämmerer Tiemann.

Gesellschafterversammlung:

Vertreterin des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Frau Amtsleiterin Hering.

4.4.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Die Gesellschafter Stadt Paderborn und Kreis Paderborn haben am 1. April 1992 eine Vereinbarung getroffen, in der sie sich im Innenverhältnis verpflichten, die zur Weiterführung der Geschäftstätigkeit notwendigen finanziellen Mittel mit der Maßgabe zur Verfügung zu stellen, dass nach Abzug der Einnahmen und Spenden sowie Landeszuschüsse für ein jedes Rechnungsjahr der GmbH der zu erwartende Verlust durch einen Zuschuss von Kreis und Stadt Paderborn abgedeckt wird, und zwar im Verhältnis 1/3 Kreis und 2/3 Stadt Paderborn. Die Zuschusszahlungen sind in das Rücklagekapital einzustellen.

Die Vereinbarung wurde in den Jahren 1996, 2000, 2006 und 2011 jeweils verlängert. Die Vereinbarung wurde zuletzt am 29. Mai 2014 mit Wirkung vom 1. August 2014 bis 31. Juli 2019 verlängert (siehe DS.-Nr. 15.0890 und 15.0890/1). Die Verlängerung von dem Jahr 2014 sieht unter anderem vor, dass die Vereinbarung nur für Wirtschaftspläne gilt, denen der Kreis Paderborn in den Aufsichtsgremien der Gesellschaft zugestimmt hat.

Zahlungen des Kreises im Haushaltsjahr (in EUR)	2014	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
	810.537,08	798.937,45	-1,43	807.979,40	1,13	872.210,81	-4,43

Die Zahlungen des Kreises im Haushaltsjahr 2017 von insgesamt 872.210,81 EUR erfolgten in Höhe von 772.210,81 EUR aus dem Produkt 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“ und dort von dem Konto 531512 „Zuschüsse Theater Paderborn“. Darüber hinaus leistete der Kreis eine Sonderzahlung in Höhe von 100.000,00 EUR, die bei dem Bilanzkonto 379172 „Verbindliche Zusage Sonderzahlung Westfälische Kammerspiele“ verbucht wurde (siehe DS-Nr. 15.0223). Der jeweilige Stand dieser Verbindlichkeit wird im Jahresabschluss unter der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

4.5 Kurverwaltung Wünnenberg GmbH

4.5.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Kurverwaltung Wünnenberg GmbH
Poststraße 15
33181 Bad Wünnenberg - Fürstenberg

Tel.: 02953/709-0, Fax: 02953/709-78
Gründungsdatum: 12. März 1991

4.5.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 51.200,00 EUR und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

	EUR	%
Kreis Paderborn	8.192,00	16,00
Stadt Bad Wünnenberg	43.008,00	84,00
	51.200,00	100,00

4.5.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist das Betreiben von Kuranlagen in Bad Wünnenberg und aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben. Insbesondere sollen alle Maßnahmen ergriffen werden, die Bad Wünnenberg zu einem anerkannten Fremdenverkehrs- und Kurort fortentwickeln.

Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Unternehmen gewerblicher und / oder gemeinnütziger, gleicher oder anderer Art zu errichten, zu erwerben oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen.

Die Gesellschaft soll sich insbesondere an der Aatalklinik Wünnenberg GmbH zum Betreiben einer Rehabilitationsklinik in Bad Wünnenberg beteiligen.

4.5.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.5.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in 4.5.8 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.5.5 Wirtschaftliche Daten**Entwicklung der Bilanzen**

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	18.245.645,77	97,59	17.699.428,77	97,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	18.230.012,53	97,51	17.683.795,53	97,47
III. Finanzanlagen	15.633,24	0,08	15.633,24	0,09
B. Umlaufvermögen	449.242,54	2,41	442.789,98	2,44
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.073,55	0,03	4.617,38	0,03
III. Flüssige Mittel	444.168,99	2,38	438.172,60	2,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	356,25	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	18.695.244,56	100,00	18.142.218,75	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	3.871.867,26	20,72	4.696.131,54	25,89
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	0,27	51.200,00	0,28
II. Kapitalrücklage	3.940.028,68	21,08	3.940.028,68	21,72
III. Gewinn- / Verlustvortrag	-937.223,02	-5,01	-119.290,61	-0,66
IV. Jahresüberschuss	817.932,41	4,38	824.193,47	4,54
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	70,81	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	43.610,00	0,23	44.476,43	0,25
D. Verbindlichkeiten	14.779.696,49	79,06	13.401.610,78	73,87
Summe Passiva	18.695.244,56	100,00	18.142.218,75	100,00

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	17.699.428,77	97,56	17.153.296,27	97,62
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	17.683.795,53	97,47	17.137.663,03	97,53
III. Finanzanlagen	15.633,24	0,09	15.633,24	0,09
B. Umlaufvermögen	442.789,98	2,44	417.659,34	2,38
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.617,38	0,03	5.199,26	0,03
III. Flüssige Mittel	438.172,60	2,42	412.460,08	2,35
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	356,25	0,00
Summe Aktiva	18.142.218,75	100,00	17.571.311,86	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	4.696.131,54	25,89	5.491.503,56	31,25
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	0,28	51.200,00	0,29
II. Kapitalrücklage	3.940.028,68	21,72	3.940.028,68	22,42
III. Gewinn- / Verlustvortrag	-119.290,61	-0,66	704.902,86	4,01
IV. Jahresüberschuss	824.193,47	4,54	795.372,02	4,53
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	44.476,43	0,25	44.546,43	0,25
D. Verbindlichkeiten	13.401.610,78	73,87	12.035.261,87	68,49
Summe Passiva	18.142.218,75	100,00	17.571.311,86	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	2.182.261,49	2.114.943,52	-3,08
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	64.584,26	66.515,68	2,99
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	6.060,00	6.060,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	6.000,00	6.000,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	60,00	60,00	0,00
7. Abschreibungen	546.218,00	546.620,41	0,07
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	546.218,00	546.620,41	0,07
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	113.446,43	108.825,30	-4,07
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250,71	65,91	-73,71
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	763.439,62	695.826,28	-8,86
(davon an verbundene Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,35	0,00
15. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
16. Ergebnis nach Steuern	817.932,41	824.193,47	0,77
17. Jahresüberschuss	817.932,41	824.193,47	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	2.114.943,52	2.047.332,88	-3,20
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	66.515,68	66.157,75	-0,54
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	6.060,00	26.066,00	330,13
a) Löhne und Gehälter	6.000,00	23.500,00	291,67
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	60,00	2.566,00	4.176,67
7. Abschreibungen	546.620,41	546.132,50	-0,09
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	546.620,41	546.132,50	-0,09
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	108.825,30	117.658,98	8,12
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65,91	10,90	-83,46
(davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	695.826,28	628.272,03	-9,71
(davon an verbundene Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,35	0,00	-100,00
15. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
16. Ergebnis nach Steuern	824.193,47	795.372,02	-3,50
17. Jahresüberschuss	824.193,47	795.372,02	-3,50

4.5.6 Entwicklung des Personalbestandes

Neben dem Geschäftsführer hat die Gesellschaft keine weiteren Mitarbeiter beschäftigt.

4.5.7 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Aataalklinik Wünnenberg GmbH, Bad Wünnenberg	30,00

4.5.8 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Rahmendaten

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war in 2017 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt um 2,2 % höher als im Vorjahr.

Das Wirtschaftswachstum wurde in erster Linie durch positive Wachstumsimpulse aus dem Inland getragen. Treiber waren hier insbesondere der private Konsum (+ 2,0 %) und die Bruttoanlageinvestitionen (+ 3,0 %).

Nach der Prognose der Bundesregierung wird für 2018 ein Wachstum von 2,5 % erwartet. Die Prognose setzt voraus, dass positive Außenhandelsimpulse in 2018 die wahrscheinlich sinkenden Staatsausgaben bei den öffentlichen Ausgaben für Integrationsleistungen im Rahmen der in Europa erfolgenden Zuwanderungssteigerung kompensieren werden.

Trotz der positiven Entwicklung der öffentlichen Finanzen in den letzten Jahren durch hohe Steuereinnahmen und eine den Staatshaushalt begünstigende Zinspolitik der EZB sind weiterhin strukturelle Risiken zu verzeichnen, die in den überschuldeten Haushalten der Euroländer und durch die absehbaren demografischen Entwicklungen in den wirtschaftlich wichtigen Kernstaaten Europas begründet sind.

Unternehmensentwicklung

Die wirtschaftliche Lage der Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH (Kurverwaltung) ist maßgeblich von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Aataalklinik Wünnenberg GmbH (Aataalklinik) abhängig, da der überwiegende Teil des Grundbesitzes mit Vertrag vom 10. Oktober 1994 über eine Dauer von 25 Jahren an die Aataalklinik Wünnenberg GmbH (Aataalklinik) verpachtet wurde und darüber hinaus beide Gesellschaften gesellschaftsrechtlich verflochten sind.

Der von der Aataalklinik an die Kurverwaltung zu entrichtende Pachtzins entspricht aktuell der Höhe nach dem Kapitaldienst, den die Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH für die zum Bau und die Inbetriebnahme der Klinik aufgenommenen Darlehen zu erbringen hat. Über die Umlage, die die Aataalklinik an die Kurverwaltung entrichtet, werden die laufenden öffentlichen Lasten der verpachteten Grundstücke, namentlich die Grundsteuer, an die Aataalklinik weiterberechnet.

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2017 entspricht nahezu dem im Vorjahr aufgestellten Wirtschafts- und Finanzplan.

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss von T€ 795 (Vorjahr T€ 824) und einen Cash-Flow von T€ 1.341 (Vorjahr T€ 1.372) erwirtschaftet. Durch die ausgesprochene Reduzierung des Pachtzinses der Aataklinik im Mai 2014 verminderten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um T€ 68. Die daraus entstandenen Ergebnismrückgänge wurden durch den Anstieg der Personalaufwendungen (+ T€ 20) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von (+ T€ 8) erhöht, konnten aber durch den rückläufigen Zinsaufwand (- T€ 67) zum größten Teil kompensiert werden.

Die Gesellschaft weist in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 mit T€ 5.492 (31,2 % der Bilanzsumme) ein positives Eigenkapital aus, das sich bei weiterer planmäßiger Entwicklung des Geschäftsverlaufes in den nächsten vier Jahren jährlich um durchschnittlich ca. T€ 892 erhöht. Mittelfristig kann daher von einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung der Kurverwaltung ausgegangen werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft hat sich aufgrund der im Dezember 2010 mit der NRW.Bank Anstalt des öffentlichen Rechts, Düsseldorf, und der VerbundVolksbank OWL eG, Paderborn, vereinbarten Anschlussfinanzierung über 20,6 Mio. € für die Ablösung des am 30. September 2011 auslaufenden Kreditengagements der Westdeutsche ImmobilienBank erheblich stabilisiert.

Das Konsortialdarlehen besteht aus zwei Darlehensteilbeträgen von ursprünglich € 13,1 Mio. und € 7,5 Mio., hat eine vertragliche Laufzeit bis zum 30. September 2026 und wird ab dem Tag der Auszahlung für die Dauer bis zum 30. September 2021 fest verzinst. Neben einer erstrangigen grundbuchlichen Absicherung, lastend auf dem Grundbesitz der Gesellschaft, wurde den kreditgebenden Banken zur Besicherung des Darlehens u. a. eine modifizierte Ausfallbürgschaft der Stadt Bad Wünnenberg in Höhe von € 7,5 Mio. bzw. max. 80% des jeweils zur Rückzahlung fälligen Darlehensbetrages zuzüglich anteiliger Zinsen und Nebenforderungen zur Verfügung gestellt. Damit wurde ein wesentlicher und langfristiger Beitrag zur Sicherung und Festigung der künftigen Kapitaldienstfähigkeit der Gesellschaft geleistet. Die Konsortialdarlehen valutieren zum 31. Dezember 2017 mit insgesamt € 12,0 Mio..

Für die interne Unternehmenssteuerung wurden die finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzentwicklung, Jahresüberschuss und Cash Flow herangezogen. Die Umsatzentwicklung verlief planmäßig leicht negativ (- T€ 68). Aufgrund des rückläufigen Jahresüberschusses (- T€ 29) wurde gegenüber dem Vorjahr eine geringfügig verschlechterte Ertragslage ausgewiesen. Entsprechend ist auch der Cash Flow gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig (- T€ 31).

Chancen- und Risikoberichterstattung

Der Geschäftsverlauf der Kurverwaltung Bad Wünnenberg GmbH ist von den kontinuierlichen Einnahmezufüssen aus der Verpachtung der Klinik und damit indirekt von der Belegungsquote der Aataklinik und der zumindest kostendeckenden Vergütung der gesetzlichen und privaten Krankenversicherungen sowie der Beihilfe abhängig.

Trotz einer leicht rückläufigen Belegung von 86,5 % (Vorjahr 86,9 %) und der hieraus resultierenden niedrigeren Umsatzerlöse (- T€ 294) erwirtschaftete die Aataalklinik aufgrund von Kosteneinsparungen ein gegenüber dem Vorjahr verbesserten Jahresüberschuss von T€ 216 (Vorjahr T€ 142). Die Vergütung der Leistungen der Aataalklinik durch die Kostenträger hat sich gegenüber dem Vorjahr auf nahezu gleichbleibendem Niveau stabilisiert. Insgesamt zeichnet sich auch für das Jahr 2018 eine zurzeit ausreichende, aber restriktive Haltung der Kostenträger bei der Berücksichtigung der tatsächlichen Kostensteigerungen der Aataalklinik ab. Die Pachtzahlungen wurden durch die Aataalklinik fristgerecht geleistet.

Aus den vorgenannten Gründen und insbesondere vor dem Hintergrund der Kapitalausstattung der Aataalklinik ist davon auszugehen, dass eine Bestandsgefährdung der Kurverwaltung nicht vorliegt. Es wird weiterhin von einer Nachhaltigkeit der von der Aataalklinik an die Kurverwaltung zu entrichtenden Pachtzahlungen ausgegangen.

Prognosebericht / Ausblick

In der Unternehmensplanung der Kurverwaltung geht die Geschäftsleitung von weiteren begrenzten Stützungsmaßnahmen der Aataalklinik in Form von Pachtreduzierungen zugunsten der Aataalklinik aus und hat daher für das Geschäftsjahr 2018 die Umsätze aus Pachterlösen vorsorglich auf den von der Kurverwaltung zu leistenden Kapitaldienst für die im Zusammenhang mit der Finanzierung der Klinik aufgenommenen Darlehn beschränkt. Die Umsätze aus Pachterlösen werden aus vorstehendem Grund für 2018 auf T€ 1.935 gesenkt.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird danach ein Jahresüberschuss von T€ 782 prognostiziert. Für das Geschäftsjahr 2019 wird dieser in Höhe von voraussichtlich T€ 846 erwartet. Der Cash-Flow der Gesellschaft wird sich danach planungsgemäß auf T€ 1.328 in 2018 und T€ 1.392 in 2019 belaufen.

4.5.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Winfried Menne, Bürgermeister a. D. der Stadt Bad Wünnenberg

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung sind Herr Kreistagsabgeordneter Dr. Kappius sowie Herr Landrat Müller.

4.5.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2017 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.6 A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH

4.6.1 Allgemeine Unternehmensdaten

A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH
Alte Schanze
33106 Paderborn

Tel.: 05251/1812-0, Fax: 05251/1812-13
Gründungsdatum: 25. November 1991

4.6.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 1.022.583,76 EUR. Alleiniger Gesellschafter ist der AV.E-Eigenbetrieb des Kreises Paderborn.

4.6.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Gesellschaft nimmt alle dem Kreis Paderborn aufgrund des Abfallgesetzes für das Land NRW sowie des Gesetzes zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen und des Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz obliegenden Aufgaben, insbesondere die Abfallverwertung wahr, soweit sich der Kreis Paderborn im Rahmen des rechtlich Zulässigen zur Erfüllung dieser Aufgaben der Gesellschaft bedient. Die Gesellschaft kann andere Entsorgungs- und Verwertungsleistungen erbringen, z. B. im Rahmen des Dualen Systems.

Ebenso nimmt die Gesellschaft Aufgaben des Kreises Paderborn zur Umsetzung des am 12.12.2011 vom Kreistag des Kreises Paderborn beschlossenen Integrierten Klimaschutzkonzeptes wahr. Zweck der Gesellschaft ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Erzeugung und Vermarktung regenerativer Energien, z. B. aus Großwindkraftanlagen und Photovoltaikanlagen und damit unmittelbar verbundene Dienstleistungen einschließlich öffentlicher Energieberatungen im Gebiet des Kreises Paderborn.

4.6.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.6.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich unter 4.6.7 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.6.5 Wirtschaftliche Daten**Entwicklung der Bilanzen**

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	44.963,19	2,06	147.020,95	7,56
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	44.963,19	2,06	147.020,95	7,56
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	2.136.249,86	97,94	1.798.043,71	92,44
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	339.175,22	15,55	48.157,27	2,47
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	1.797.074,64	82,39	1.749.886,44	89,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	2.181.213,05	100,00	1.945.064,66	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	1.830.042,67	83,90	1.833.126,32	94,25
I. Stammkapital	1.022.583,76	46,88	1.022.583,76	52,58
II. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	916.376,55	42,01	916.376,55	47,11
IV. Verlustvortrag	-91.057,42	-4,17	-108.917,64	-5,60
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-17.860,22	-0,82	3.083,65	0,16
B. Rückstellungen	3.900,00	0,18	3.900,00	0,20
C. Verbindlichkeiten	347.270,38	15,92	108.038,34	5,55
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	2.181.213,05	100,00	1.945.064,66	100,00

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	147.020,95	7,56	9.780.224,22	74,14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	306.250,00	2,32
II. Sachanlagen	147.020,95	7,56	9.473.974,22	71,82
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	1.798.043,71	92,44	3.410.446,75	25,85
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.157,27	2,47	1.126.792,60	8,54
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	1.749.886,44	89,97	2.283.654,15	17,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	1.945.064,66	100,00	13.190.670,97	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	1.833.126,32	94,25	1.674.916,91	12,69
I. Stammkapital	1.022.583,76	52,58	1.022.583,76	7,75
II. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	916.376,55	47,11	919.460,20	6,97
IV. Verlustvortrag	-108.917,64	-5,60	108.917,64	0,83
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.083,65	0,16	158.209,41	1,20
B. Rückstellungen	3.900,00	0,20	21.229,05	0,16
C. Verbindlichkeiten	108.038,34	5,55	11.494.525,01	87,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	1.945.064,66	100,00	13.190.670,97	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.550.399,73	68.345,04	-95,59
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	282,43	20.380,27	
5. Materialaufwand	1.163.138,06	41.360,23	-96,44
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.163.138,06	41.360,23	-96,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	247,18	247,00	-0,07
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	247,18	247,00	-0,07
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	405.048,14	44.117,12	-89,11
9. Erträge aus Beteiligungen	66,00	113,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	175,00	31,88	-81,78
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-1,57	
15. Ergebnis nach Steuern	-17.860,22	3.083,65	117,27
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-17.860,22	3.083,65	117,27
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-17.860,22	3.083,65	117,27

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	68.345,04	128.250,00	87,65
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	20.380,27	0,00	-100,00
5. Materialaufwand	41.360,23	129.349,79	212,74
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	41.360,23	129.349,79	212,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	247,00	49.493,82	
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	247,00	49.493,82	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	44.117,12	70.995,95	60,93
9. Erträge aus Beteiligungen	113,00	0,00	-100,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31,88	40.640,61	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,57	-4.020,76	
15. Ergebnis nach Steuern	3.083,65	-158.209,41	
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.083,65	-158.209,41	
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3.083,65	-158.209,41	

4.6.6 Entwicklung des Personalbestandes

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Geschäftsführer keine weiteren Mitarbeiter.

4.6.7 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Darstellung des Geschäftsverlaufes

Mit der Änderung des Gesellschaftsvertrages vom 12.01.2015 wurde der Geschäftsbereich „Energie“ neu dem Aufgabenbereich der GmbH zugeordnet. Gedeckt durch Kreistagsbeschlüsse, soll die A.V.E. GmbH die regenerative Energieerzeugung auf kreiseigenen Flächen und Liegenschaften für den Kreis

Paderborn prüfen, projektieren und betreiben. Hierzu hat die Gesellschaft sich im Jahr 2015 durch Pachtverträge zwei Standorte vom A.V.E. Eigenbetrieb für den Bau- und Betrieb von zwei Windenergieanlagen (WEA) gesichert. Für die Projektierung der beiden Anlagen wurden zwei Planungs- und Lieferverträge mit der Fa. Lackmann Phymetric geschlossen. Für die erforderlichen, fachspezifischen Gutachten Schall,

Schatten, Eiswurf, Umweltverträglichkeit, Artenschutz und Kompensation sind weitere Beauftragungen an Fachbüros erfolgt. Am 29.12.2016 mündeten die Planungen in Genehmigungen für zwei Windenergieanlagen vom Typ Enercon E 115 durch den Kreis Paderborn. Mit der Genehmigung in 2016 fallen beide Anlagen hinsichtlich der Einspeisevergütung unter das vorteilige EEG 2014.

Ab April 2017 ist dann mit den vorbereitenden Maßnahmen, wie Rückbau der Altanlage, Herrichten der Zuwegungen und Kranstellplätze sowie Aushub der Fundamentgruben, für den eigentlichen Aufbau der Windenergieanlagen begonnen worden. Diese Arbeiten waren nicht Bestandteil des Liefervertrages und wurden durch die A.V.E. GmbH direkt beauftragt. Nachdem die Fundamente ab Juni gegossen waren, erfolgte ab August der Aufbau der Anlagen. Parallel wurde ab November die Netzanbindung für die Anlagen erstellt. Die WEAs sind am 28.12. bzw. 29.12.17 in Betrieb gesetzt worden. Hieraus ergibt sich für die Stromerlöse ein EEG-Anspruch von 7,68 Cent/kWh für die kommenden 20 Jahre. Für die Vermarktung des Stromes wurde ein Vertrag mit einem Direktvermarkter geschlossen.

Darüber hinaus befindet sich derzeit eine dezentrale Wärmeherzeugung für die kreiseigene Liegenschaft „Liebfrauengymnasium in Büren“ im Bau. Die bestehende Heizungsanlage in der Schule ist veraltet und muss zeitnah ersetzt werden. Die Wärmeversorgung für den Winter 2017/2018 musste hierbei gesichert werden. Angedacht ist für die Versorgung der Objekte ein Brennwertgaskessel- und KWK-Anlage, der mit Erdgas gespeist wird. Mit der Ausführungsplanung wurde das Ingenieurbüro Becker und Henze beauftragt.

Die Beteiligten, Energieservice Westfalen Weser GmbH (ESW), der Schulträger MW Malteser Werke GmbH, der Kreis Paderborn als Vermieter der Gebäude und die A.V.E. GmbH haben sich zu Beginn des Jahres auf ein Betreibermodell geeinigt, was die Anpachtung der Wärmeherzeugungsanlagen von ESW und eine Verpachtung dieser Erzeugungsanlagen an die Malteser Werke durch die A.V.E. GmbH vorsieht.

Darüber hinaus errichtet die A.V.E. GmbH die Wärmeverteilungseinrichtungen incl. einer Fernwärmeleitung sowie die Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (MSR) für die Wärmeverteilung. Betreiber der Heizungsanlage sind die Malteser Werke. Die hierzu geschlossenen Verträge zwischen den Beteiligten sehen hierzu eine Vertragslaufzeit von mindestens 15 Jahre vor.

Mit den Umbauarbeiten wurde in den Sommerferien begonnen. Der neue Brennwertgaskessel konnte noch vor der Heizperiode bereits in Betrieb genommen werden und sichert somit die Wärmeversorgung über den Winter. Der Umbau der Wärmeverteilung wurde parallel erstellt. Der Umschluss im

Heizbetrieb konnte jedoch nicht planmäßig erfolgen, da technische Probleme an der Altanlage vorlagen. Der Umschluss mit Inbetriebnahme der KWK-Anlage erfolgt somit erst in 2018.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich zum Bilanzstichtag auf rund 12,7 %. Die Liquidität und Zahlungsbereitschaft der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Windenergieanlagen

Haftungsrisiken durch den Betrieb der Anlagen gegenüber Dritten sind durch eine Haftpflichtversicherung abgedeckt.

Wirtschaftliche Risiken bestehen durch erhöhte Ausfallzeiten beim Betrieb der WEAs durch Schäden an der Anlagentechnik. Dieses Risiko wird durch zwei Mechanismen weitgehend ausgeschlossen. Zum einen besteht mit der Fa. Enercon, ausgeführt durch die Fa. Lackmann Phymetric ein Vollwartungsvertrag über die Laufzeit von 20 Jahren, der eine Verfügbarkeit der Anlagen von 97 % bzw. ab dem 16. Jahr von 95 % garantiert. Darüber hinaus wird für beide Anlagen mit Übergabe der Anlagen die Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherung vom Projektierer übernommen.

Bestimmt durch das EEG muss der erzeugte Strom vom Betreiber vermarktet werden. Hierzu bedient sich die A.V.E. GmbH des Direktvermarkters Quadra Energie GmbH. Die hierbei erzielten Erlöse (Marktwert und Marktprämie) werden der A.V.E. GmbH durch Quadra vergütet. Im Fall einer Insolvenz von Quadra könnte hierdurch ein Erlösausfall von zwei Monaten entstehen. Hier tritt die Fa. Enercon jedoch in die Sicherheitenstellung ein und garantiert sämtliche Verpflichtungen aus dem Direktvermarktungsvertrag zu erfüllen.

Ein weiteres Risiko entsteht aus der unterschiedlichen jährlichen Windhäufigkeit. Dieses ist jedoch in dem vorliegenden Wind- und Ertragsgutachten ausreichend berücksichtigt worden, so dass langfristig von einem mittleren jährlichen Stromertrag von 14,2 Mio. kWh ausgegangen werden kann. Jährliche Schwankungen können gerade zu Beginn der Betriebsphase zu Liquiditätsengpässen führen. Dem wird jedoch mit einer Tilgungsaussetzung in den ersten beiden Betriebsjahren begegnet.

Heizungsanlage

Für die Heizungsanlage haben die Malteser Werke einen Vollwartungsvertrag mit der A.V.E. GmbH geschlossen. Diese wiederum hat die ESW mit allen daraus resultierenden Rechten und Pflichten hieraus beauftragt. Ein Risiko für die A.V.E. GmbH besteht insoweit aus dem Betrieb der Heizungsanlage nicht.

Die Pachtverträge mit ESW haben eine Laufzeit von 20 Jahren; für die KWK-Anlage von 10 Jahren. Die Seitens der GmbH geschlossenen Verträge mit den Maltesern haben hingegen nur eine Laufzeit

von 15 Jahren / 10 Jahren. Für den Brennwertgaskessel und die Heizungsverteilung besteht insofern eine Vertragslücke von 5 Jahren. Da sich das Gebäude im Eigentum des Kreises Paderborn befindet und auch nach 15 Jahren eine Nutzung des Gebäudes erfolgen wird, ist das Risiko des Pachtausfalles zu vernachlässigen.

4.6.8 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Martin Hübner

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus sieben Mitgliedern. Dies sind im Einzelnen die Herren Kreistagsabgeordneten Päsch, Scholle, Beckmann, Schulze-Waltrup, Schulze-Stieler, Kemper sowie Herr Dezernent Tiemann. Beratende Mitglieder des Aufsichtsrates sind die Herren Kreistagsabgeordneten Koke und Nowak.

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus 11 Mitgliedern. Im Einzelnen sind dies die Frauen Kreistagsabgeordnete Kramer, Reinicke und Krömeke, die Herren Kreistagsabgeordneten Fresen, Heggen, Zündorf, Engelbracht, Dr. Welsing und Sinnhuber, als sachkundiger Bürger Herr Wrona sowie Herr Dezernent Beninde.

4.6.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2017 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.7 Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

4.7.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG
 Frankfurter Weg 22
 33106 Paderborn

Tel.: 05251/1737-30, Fax: 05251/1737-65, Internet: www.radiohochstift.de
 Gründungsdatum: 18. Oktober 1990

4.7.2 Beteiligungsverhältnisse

I. Kapitalanteil der Komplementärin

Die Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist an der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG ohne Einlage beteiligt.

II. Kapitalanteile der Kommanditisten

Das Kommanditkapital beträgt 520.000,00 EUR und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

	EUR	%
Zeitungsverlag Neue Westfälische GmbH & Co. KG	390.000,00	75,00
Kreis Paderborn	65.000,00	12,50
Kreis Höxter	65.000,00	12,50
	520.000,00	100,00

4.7.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Unternehmenszweck der GmbH & Co. KG ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben. Dies sind im Einzelnen:

1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen
2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmten Umfang zur Verfügung zu stellen
3. für den Vertragspartner den in § 53 LMG NRW genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen
4. Hörfunkwerbung gemäß LMG NRW zu verbreiten.

Daneben sind alle damit zusammenhängenden Geschäfte zulässig. Die Gesellschaft kann sich an gleichen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder solche erwerben sowie Zweigniederlassungen gründen.

4.7.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Landesmediengesetz (siehe Punkt 4.7.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“). Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich unter 4.7.7 „Entwicklung individueller Leistungskennzahlen“ sowie unter 4.7.9 „Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.7.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	169.827,00	11,65	130.370,00	9,36
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.992,00	0,48	6.444,00	0,46
II. Sachanlagen	137.235,00	9,41	98.326,00	7,06
III. Finanzanlagen	25.600,00	1,76	25.600,00	1,84
B. Umlaufvermögen	1.267.375,57	86,92	1.246.337,25	89,53
I. Vorräte	27.461,55	1,88	18.788,26	1,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	601.728,44	41,27	744.086,86	53,45
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	638.185,58	43,77	483.462,13	34,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20.797,38	1,43	15.536,94	1,11
Summe Aktiva	1.457.999,95	100,00	1.392.244,19	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	770.533,03	52,85	770.533,03	55,34
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	520.000,00	35,67	520.000,00	37,35
II. Rücklagen	250.533,03	17,18	250.533,03	17,99
B. Sonderposten	25.600,00	1,75	25.600,00	1,84
C. Rückstellungen	77.549,00	5,32	41.850,00	3,01
D. Verbindlichkeiten	584.317,92	40,08	554.261,16	39,81
Summe Passiva	1.457.999,95	100,00	1.392.244,19	100,00

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	130.370,00	9,36	87.977,00	5,20
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.444,00	0,46	3.349,00	0,20
II. Sachanlagen	98.326,00	7,06	59.028,00	3,49
III. Finanzanlagen	25.600,00	1,84	25.600,00	1,51
B. Umlaufvermögen	1.246.337,25	89,53	1.575.799,05	93,15
I. Vorräte	18.788,26	1,35	28.877,57	1,71
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	744.086,86	53,45	962.034,64	56,87
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	483.462,13	34,73	584.886,84	34,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.536,94	1,11	27.998,59	1,65
Summe Aktiva	1.392.244,19	100,00	1.691.774,64	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	770.533,03	55,34	770.533,03	45,55
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	520.000,00	37,35	520.000,00	30,74
II. Rücklagen	250.533,03	17,99	250.533,03	14,81
B. Sonderposten	25.600,00	1,84	25.600,00	1,51
C. Rückstellungen	41.850,00	3,01	90.398,23	5,34
D. Verbindlichkeiten	554.261,16	39,81	805.243,38	47,60
Summe Passiva	1.392.244,19	100,00	1.691.774,64	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	2.598.249,36	2.625.042,34	1,03
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	6.428,92	7.867,71	22,38
5. Materialaufwand	1.342.489,16	1.440.809,83	7,32
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.342.489,16	1.440.809,83	7,32
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	64.194,71	52.738,72	-17,85
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	64.194,71	52.738,72	-17,85
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	818.054,28	861.874,14	5,36
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46,35	48,90	5,50
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.237,19	11.817,99	178,91
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	53.151,87	39.393,06	-25,89
15. Ergebnis nach Steuern	322.597,42	226.325,21	-29,84
16. Sonstige Steuern	1.226,62	826,28	-32,64
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	321.370,80	225.498,93	-29,83
18. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	321.370,80	225.498,93	-29,83
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	2.625.042,34	3.014.249,32	14,83
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	7.867,71	2.124,07	-73,00
5. Materialaufwand	1.440.809,83	1.633.001,38	13,34
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.440.809,83	1.633.001,38	13,34
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	52.738,72	45.500,28	-13,73
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	52.738,72	45.500,28	-13,73
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	861.874,14	797.713,13	-7,44
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48,90	12,01	-75,44
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.817,99	9.371,16	-20,70
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.393,06	77.612,12	97,02
15. Ergebnis nach Steuern	226.325,21	453.187,33	100,24
16. Sonstige Steuern	826,28	1.271,46	53,88
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	225.498,93	451.915,87	100,41
18. Gutschrift auf den Gesellschafterkonten	225.498,93	451.915,87	100,41
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

4.7.6 Entwicklung des Personalbestandes

Die Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld) erledigt.

Bei der mit der Betriebsgesellschaft vertraglich verbundenen Veranstaltungsgemeinschaft Radio Paderborn-Höxter e. V. waren im Jahr 2017 ein Chefredakteur, 1 CvD, 6,75 Redakteure, 1 Volontär und 1 Redaktionsassistent beschäftigt.

4.7.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Beträge in TEUR	2014	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
Durchschnittliche Stundenreichweite (in %)*	7,69	10,25	33,29	11,35	10,73		
Stundenreichweite*: a) Deutsche ab 14 Jahre Mo bis So (in %)* b) Deutschsprachige 14- bis 49-jährige Mo bis Fr (in %)*						13,68	
						13,52	
Gesamtausschüttung radio NRW	20.400,00	20.400,00	0,00	23.000,00	12,75	21.400,00	-6,96
davon Anteil Radio Hochstift	523,00	685,00	30,98	816,50	19,2	855,00	4,72
Anteil von Radio Hochstift an der Gesamtausschüttung der radio NRW (in %)	2,56	3,35	30,86	3,55	5,97	3,99	12,39
Umsatz	2.168,00	2.598,00	19,83	2.625,00	1,04	3.014,00	14,82
Werbemarkt							
Spotsendungen	1.522,00	1.777,00	16,75	1.677,00	-5,63	1.820,00	8,53
Lokalfunk Kombi Westfalen	32,00	23,00	-28,12	22,00	-4,35	12,00	-45,45
Werbeveranstaltungen	55,00	66,00	20,00	48,00	-27,27	39,00	-18,75

*: Ab dem Geschäftsjahr 2017 wird die durchschnittliche Stundenreichweite nicht mehr dargestellt. Die Stundenreichweite wird seitdem anhand von zwei Werten dargestellt.

4.7.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Paderborn	100,00

4.7.8.1 Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH**4.7.8.1.1 Beteiligungsverhältnisse**

Einziges Gesellschafterin der Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist die Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG.

4.7.8.1.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Beteiligung an der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

4.7.8.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, die wiederum Aufgaben wahrnimmt, die sich aus dem Landesmediengesetz (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben.

4.7.8.1.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%	2017	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	48.105,26	100,00	51.416,41	100,00	54.450,97	100,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	48.105,26	100,00	51.416,41	100,00	54.450,97	100,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	48.105,26	100,00	51.416,41	100,00	54.450,97	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	46.150,60	95,94	49.191,98	95,67	52.236,88	95,93
I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00	53,22	25.600,00	49,79	25.600,00	47,01
II. Gewinnvortrag	17.537,23	36,46	20.550,60	39,97	23.591,98	43,33
III. Jahresüberschuss	3.013,37	6,26	3.041,38	5,92	3.044,90	5,59
B. Rückstellungen	1.303,00	2,71	1.408,00	2,74	1.517,00	2,79
C. Verbindlichkeiten	651,66	1,35	816,43	1,59	697,09	1,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	48.105,26	100,00	51.416,41	100,00	54.450,97	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. sonstige betriebliche Erträge	2.760,07	2.660,00	-3,63	2.560,00	-3,76
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.389,00	1.389,04	0,00	1.427,02	2,73
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.207,75	2.340,90	6,03	2.484,92	6,15
4. Steuern vom Einkommen und Ertrag	565,45	570,48	0,89	573,00	0,44
5. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	3.013,37	3.041,38	0,93	3.044,90	0,12

4.7.8.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

Neben dem Geschäftsführer beschäftigt die GmbH kein Personal.

4.7.8.1.6 Leistungen der Beteiligung

Die GmbH ist an der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG als persönlich haftende Gesellschafterin beteiligt und übernimmt die Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft.

4.7.8.1.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Uwe Wollgramm

In der Gesellschafterversammlung der GmbH ist der Kreis Paderborn nicht vertreten.

4.7.8.1.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Verwaltungsgesellschaft. Sie erhält von der Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG 10 % ihres Stammkapitals als Haftungs- und Geschäftsführungsvergütung.

4.7.9 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken**Geschäftsverlauf und Lage****Umsatzentwicklung**

Die Gesamtleistung von Radio Hochstift stieg von 2.625 T€ in 2016 um 389 T€ auf den Rekordwert von 3.014 T€ in 2017 (plus 14,8 %). Bei der Bewertung dieser Entwicklung ist zu beachten, dass 125 T€ der Gesamtleistung in 2017 auf Zuschüsse von radio NRW zu den Sender- und Leitungskosten zurückzuführen waren. Hier ergab sich gegenüber den Vorjahren eine Veränderung durch den Übergang des UKW-Senderbetriebs von radio NRW / Media Broadcast auf die AUDIO MEDIA SERVICE Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, Bielefeld. Zuvor waren die gesamten Sender- und Leitungskosten über radio NRW abgerechnet worden, und den BGen wurde lediglich der Eigenanteil in

Rechnung gestellt. Jetzt tragen die vom Wechsel des Senderbetreibers betroffenen BGen die vollen Verbreitungskosten und stellen radio NRW den Anteil für das Rahmenprogramm in Rechnung.

Lokaler Werbemarkt

Die Erlöse aus Spotsendungen (Funkkombi OWL+, Einzelbelegung des Senders und Sonderwerbeformen) nahmen von 1.677 T€ um 143 T€ auf 1.820 T€ zu (plus 8,5 %).

Der Erlös aus der Lokalfunk Kombi Westfalen (LKW) sank von 20 T€ um 10 T€ auf 12 T€ (minus 40,0 %).

radio NRW

Die auf Radio Hochstift entfallende BG-Vergütung von radio NRW nahm um 39 T€ auf 855 T€ zu (plus 4,8 %). Dies ist auf die verbesserten Stundenreichweiten von Radio Hochstift bei der EMA 2017 I zurückzuführen (Deutsche ab 14 Jahre Mo bis So: 13,68 %; Deutschsprachige 14- bis 49-Jährige Mo bis Fr: 13,52 %). Erstmals wurde die BG-Vergütung nach dem zum 01.01.2017 geänderten Erlösverteilungs Schlüssel zwischen den NRW-Lokalradios und radio NRW berechnet. Es galten Übergangsregelungen für Härtefälle. Der Anteil von Radio Hochstift an der Gesamt-BG-Vergütung von radio NRW betrug 3,99 % (Vorjahr: 3,55 %). Die Gesamtvergütung an die 44 Lokalradios nahm gegenüber 2016 - wie bereits erwähnt - um 1,6 Mio. € auf 21,4 Mio. € ab (minus 6,7 %).

Sehr erfreulich entwickelte sich - insbesondere im Verlauf des 2. Halbjahrs - die Überhangwerbung. Die auf Radio Hochstift entfallenden Erlöse aus flexibler Werbezeit und Ausstrahlung landesweiter Werbespots in den lokalen Werbeblöcken stiegen gegenüber 2016 um 119 T€ oder 167,8 % auf 190 T€.

Werbeveranstaltungen

Der Erlös aus Werbeveranstaltungen sank von 48 T€ um 9 T€ auf 39 T€ (minus 18,3 %).

Aufwandsentwicklung

Materialaufwand

Der Materialaufwand nahm von 1.441 T€ um 192 T€ auf 1.633 T€ zu (plus 13,3 %).

Davon entfielen 130 T€ auf die schon im Abschnitt „Umsatzentwicklung“ erläuterte strukturelle Änderung bei der Abrechnung der Sender- und Leitungskosten. Weitere wesentliche Ursache für die Erhöhung des Materialaufwands war ein Anstieg der Aufwendungen für den Vertragspartner Veranstaltergemeinschaft gegenüber dem Vorjahr um 40 T€ auf 911 T€ (plus 4,6 %). Ausschlaggebend dafür war eine weitere Ausweitung der lokalen Programmausspielungen mit einem entsprechend höheren Personalaufwand. Des Weiteren stiegen die vom lokalen Werbeumsatz abhängigen Kosten wie GEMA- und GVL-Gebühren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 64 T€ auf 798 T€ ab (minus 7,4 %). Hauptursache bildete ein gegenüber dem Jubiläumsjahr 2016 um 35 T€ geringerer Werbeaufwand. Die periodenfremden Aufwendungen gingen gegenüber 2016 um 23 T€ zurück.

Abschreibungen auf Anlagen

Die Abschreibungen auf Anlagen sanken um 7 T€ auf 46 T€ (minus 13,7 %).

Investitionen

In 2017 wurden nur im geringen Umfang von 3 T€ Investitionen getätigt.

Personal- und Sozialbereich

Die Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG hat kein eigenes Personal. Unternehmensbezogene Tätigkeiten wie Verwaltung, Geschäftsführung, Verkauf und Disposition der Werbezeiten, technischer Service, Marketing etc. werden im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages von Fremddienstleistern, insbesondere von ams (Bielefeld), erledigt.

Bei der mit der BG vertraglich verbundenen Veranstaltergemeinschaft Radio Paderborn-Höxter e. V. waren auf Basis des jährlich zu verabschiedenden Stellen- und Wirtschaftsplanes im Berichtsjahr 1 Chefredakteur, 1 Cvd, 6,75 Redakteure (plus 0,5), 1 Volontär und 1 Redaktionsassistent beschäftigt. Mit Ausnahme des Chefredakteurs fallen die fest angestellten Mitarbeiter unter den Tarifvertrag für die Angestellten im Lokalfunk NRW. Die über den Stellen- und Wirtschaftsplan eingestellten Mittel umfassen die Gehälter, die Aufwendungen für Arbeitgeberanteile an Lohn und Gehalt, Berufsgenossenschaft, Ausbildung, Honorare für freie Mitarbeiter sowie Beiträge für die Künstlersozialkasse.

Ertragslage

Mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2017 und mit dem wirtschaftlichen Ergebnis ist die Geschäftsführung sehr zufrieden. Der Jahresüberschuss nach Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 227 T€ auf 452 T€ (plus 100,4 %). Die Umsatzrendite betrug 15,0 % (Vorjahr 8,6 %). Dies ist unter den insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen auf dem NRW-Lokalfunkmarkt als sehr gut zu bewerten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist gut. Die nominelle Eigenkapitalausstattung ist gut. Zur Absicherung eventueller Verluste in den Folgejahren besteht unverändert eine Gewinnrücklage in Höhe von 251 T€.

Während des Geschäftsjahres 2017 standen ausreichende Finanzmittel zur Verfügung. Auf die Einforderung von Gesellschafterdarlehen konnte verzichtet werden. Zahlungsbereitschaft war stets gegeben.

Die Bonität der Kunden hat sich 2017 nicht verschlechtert.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den in oben erläuterten finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis steuert die Gesellschaft zusätzlich über die nicht finanziellen Leistungsindikatoren Hörerreichweite und Markenentwicklung. Die Hörerreichweite hat sich, wie bereits in oben erläutert, positiv entwickelt. Die Entwicklung der Marke Radio Hochstift ist ebenfalls weiterhin als positiv zu bezeichnen. Die Bekanntheit der Marke in der Bevölkerung der Kreise Höxter und Paderborn lag in der EMA 2017 II bei guten 82 % (Vorjahr: 81 %). Die qualitativen Analysen der EMA 2017 I weisen für wesentliche Programminhalte wie lokale Nachrichten, Wetter, Verkehr, Moderation, Morgensendung und Comedy durchweg steigende Imagewerte aus. Die Transformation der Marke Radio Hochstift vom analogen UKW-Radio zu einer digitalen Medienmarke verläuft weiterhin erfolgreich, was zum Beispiel die steigenden Nutzungszahlen der Website radiohochstift.de und der Radio Hochstift App beweisen. radiohochstift.de verzeichnete 2017 im Monatsdurchschnitt 300.000 Visits (Vorjahr: 231.000). Die Radio Hochstift App wurde bis Ende 2017 insgesamt 44.000 Mal heruntergeladen (Vorjahr: 36.000) und verzeichnete im Dezember 87.000 Visits (Vorjahresmonat: 84.000).

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die Radio Paderborn Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG plant auch für das Geschäftsjahr 2018 ein gutes Geschäftsergebnis. Ziel ist ein Jahresüberschuss von 397 T€ nach Steuern.

In der am 28.03.2018 veröffentlichten EMA 2018 I hat Radio Hochstift seine für die Verteilung der BG-Vergütung von radio NRW maßgeblichen Stundenreichweiten auf hohem Niveau bestätigt, und zwar bei den Deutschen ab 14 Jahre mit 10,64 % und bei den Deutschsprachigen 14 bis 49-Jährigen mit 13,97 %. Damit hat die BG im Geschäftsjahr 2018 einen hervorragenden Anteil von voraussichtlich 4,04 % an der BG-Vergütung von radio NRW (Vorjahr: 3,99 %).

radio NRW hat für 2018 mit einer weiteren deutlichen Verschlechterung seiner Erlössituation kalkuliert und geht in seiner Etatplanung von einer Gesamt-BG-Vergütung an die 44 Vertragspartner in Höhe von 19,9 Mio. € (inklusive flexibler Werbezeiten) aus, was einen Rückgang gegenüber dem Ist 2017 in Höhe von 1,6 Mio. € bedeuten würde.

Die Stimmung auf dem lokalen/regionalen Werbemarkt ließ zum Ende des Berichtsjahres erwarten, dass auf der lokalen Ebene 2018 mit leicht steigenden Erlösen zu rechnen ist.

Chancenbericht

Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft ergeben sich insbesondere aus der Steigerung der Hörerreichweiten. Mit den aktuell erreichten Werten besteht eine sehr gute Vermarktungsgrundlage für

den lokalen Werbemarkt, und der prozentuale Anteil der BG an der Gesamt-BG-Vergütung von radio NRW wächst.

Risikobericht

Das wirtschaftliche Gefährdungspotenzial für die Gesellschaft ergibt sich aus der Tatsache, dass die Einnahmen des Unternehmens fast ausschließlich aus dem Verkauf von Radiowerbung und durch die Vergütung von bereitgestellter Werbezeit zur landesweiten Verbreitung durch radio NRW erzielt werden.

Der Gesetzgeber in NRW hat 2017 mit einer erneuten Novelle des WDR-Gesetzes seine Entscheidung aus dem Vorjahr aufgehoben, ab 01.01.2019 nur noch einem WDR-Programm die Ausstrahlung von bis zu 60 Minuten pro Tag Hörfunkwerbung zu gewähren. Die Werbezeitregelung für die WDR-Radios wurde auf dem Status von 2017 zunächst bis zum 31.12.2020 eingefroren.

Der deutsche Funkwerbemarkt ist zahlreichen Einflüssen konjunktureller Art, dem allgemeinen Werbeklima und dem Image bei den potenziellen Kunden unterworfen. Nur in seltenen Fällen ist Funkwerbung für die Werbung Treibenden ein Basismedium, sondern meistens Ergänzungsmedium. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass schon Veränderungen in der Werbestrategie einzelner Großkunden, etwa ein Wechsel des Werbeträgers, das Betriebsergebnis eines Lokalradios nachhaltig beeinflussen können. Mehrjährige Prognosen für die Zukunft wären daher spekulativ. Hinzu kommen branchenspezifische Entwicklungen bei Schlüsselkunden (Konzentration, Nachfragesituation, Änderung von Rahmenbedingungen), die von der Gesellschaft nicht zu beeinflussen sind und dazu führen können, dass Funkwerbung in den Mediaplanungen weniger berücksichtigt wird.

Die Höhe der auf die Gesellschaft entfallenden BG-Vergütung der radio NRW GmbH ist a) von der Gesamtausschüttungssumme und b) von der individuellen Reichweite des Senders abhängig. Sowohl a) als auch b) waren in der Vergangenheit starken Schwankungen unterworfen, weil durch das Hinzutreten neuer Werbeträger und durch programmliche Veränderungen im Medienbereich Entwicklungen auf dem Werbemarkt wie auch auf dem Hörermarkt zu verzeichnen waren, die sich vorher nicht quantifizieren ließen. Seit vielen Jahren wird diskutiert, ob die Einrichtung weiterer Radioprogramme in NRW möglich ist. Hier sind die Konsequenzen für die Betriebsgesellschaft weiterhin nicht absehbar, ebenso wenig die Folgen, die sich aus der Digitalisierung der Radio-Verbreitungswege sowie aus dem Angebot privater regionaler bzw. lokaler Fernsehstationen und aus neu hinzukommenden Online-Mediendienstangeboten (Stichwort z. B.: „Social Media) ergeben können.

Das Mediennutzungsverhalten - insbesondere der jüngeren Menschen - verändert sich weiterhin schleichend. Die Tendenz geht weg von den klassischen Massenmedien wie Tageszeitung oder TV hin zu einer verstärkten Nutzung von Online- und Mobile-Medien (Internet und Smartphones).

Das NRW-Lokalfunkmodell ist weiterhin zerbrechlich. Die wirtschaftliche Situation der NRW-Lokalradios hat sich 2017 zwar insgesamt verbessert. Zu einem zunehmenden Problem entwickelt

sich das große Leistungsgefälle zwischen den reichweitenstarken westfälischen Lokalradios gegenüber den reichweitchenschwachen Lokalstationen an Ruhr und Rhein.

Der Wettbewerb um die Gunst der Hörer verschärft sich weiter. Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) entwickelt seine Werbung-führenden Programme Einslive und WDR 2 stetig weiter, ist stärker denn je auf möglichst hohe Hörerreichtweiten ausgerichtet und hat seit 2014 mit Valerie Weber von Antenne Bayern die erfolgreichste deutsche Privatradiomanagerin der vorangegangenen Jahre als Hörfunkdirektorin gewonnen. Der WDR regionalisiert und lokalisiert seine redaktionellen Service- und Telemedienangebote.

In der am 28.03.2018 veröffentlichten MA Audio 2018 I (vormals „MA Radio“) haben sich die Marktanteile für radio NRW erstmals seit mehreren Jahren stabilisiert. In der werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-jährigen hat der NRW-Lokalfunk bei der durchschnittlichen Stundenreichweite Montag bis Freitag um 19.000 Hörer oder 2,6 % auf 747.000 Hörer zugelegt. Gleichzeitig haben die Werbung führenden WDR-Wellen Einslive und WDR 2 in Summe 23.000 Hörer verloren. Einslive gab um 41.000 Hörer oder 5,8 % auf 656.000 Hörer nach. WDR 2 gewann 18.000 Hörer oder 4,3 % auf 441.000 Hörer hinzu. Unterm Strich steht damit aber für den Werbefunk in NRW nochmals ein kleiner Verlust von 1.000 Hörern.

Unter der lokalen Werbekundschaft herrschte in der Vergangenheit stets eine relativ hohe Fluktuation. Der geringe Kundenbindungsgrad lässt nur eingeschränkte Aussagen über die Zukunft zu und stellt ein potenzielles Risiko dar, weil nicht vorauszusehen ist, ob sich der Saldo aus verlorenen und neu gewonnenen Kunden am Ende des Geschäftsjahres positiv gestalten wird. Gleiches gilt für die Höhe des Umsatzes je Kunde.

Rechtliche Bestandsgefährdungspotenziale oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht bekannt.

4.7.10 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Die Geschäftsführung obliegt allein der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH. Geschäftsführer der Radio Paderborn Betriebs- und Verwaltungsgesellschaft mbH ist Herr Wollgramm.

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

4.7.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Die auf den Kreis entfallenen Ausschüttungsbeträge stellen sich wie folgt dar:

Geschäftsjahr	2013	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Geldeingang beim Kreis (in EUR)	19.824,20	9.715,44	40.423,51	316,07	29.370,39	-27,34	57.349,80	95,26
im Haushaltsjahr	2014	2015	2016		2017		2018	

Die Ausschüttung wird auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

4.8 Wege durch das Land gGmbH

4.8.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Wege durch das Land gGmbH

Hornsche Straße 38

32756 Detmold

Tel.: 05231/308020, Fax: 05231/3080220, Internet: www.wege-durch-das-land.de,

E-Mail: info@literaturbuero-owl.de

Gründungsdatum: 3. November 2009

4.8.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 28.000,00 EUR und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	EUR	%
Kreis Paderborn	2.000,00	7,14
Kreis Minden-Lübbecke	2.000,00	7,14
Kreis Höxter	2.000,00	7,14
Stadt Bielefeld	2.000,00	7,14
Kreis Gütersloh	2.000,00	7,14
Kreis Lippe	4.000,00	14,28
Landesverband Lippe	3.000,00	10,72
Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e. V.	11.000,00	39,30
	28.000,00	100,00

4.8.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Gesellschaft hat den Zweck, durch Veranstaltungen und Veröffentlichungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Ihre Aufgabe besteht darin, alljährlich das bekannte Literatur- und Musikfest „Wege durch das Land“ zu planen, vorzubereiten und durchzuführen sowie durch geeignete Maßnahmen weiterzuentwickeln. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Um die der Gesellschaft obliegenden Aufgaben erfüllen zu können, wird die Gesellschaft nach den Grundsätzen eines ordnungsgemäßen Geschäftsbetriebes, allerdings ohne die Absicht der Gewinnerzielung, geführt. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke.

4.8.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.8.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in 4.8.8 „Lagebericht“ wieder.

4.8.5 Wirtschaftliche Daten

Bisher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“ und 4.8.8 „Auszug aus dem Lagebericht“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2014	%	2015	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	13.787,00	17,68	9.280,00	2,33
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.107,00	6,55	3.703,00	0,93
II. Sachanlagen	8.680,00	11,13	5.577,00	1,40
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	64.141,63	82,27	55.083,98	13,84
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.693,76	7,30	23.571,37	5,92
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	58.447,87	74,97	31.512,61	7,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32,76	0,04	0,00	0,00
D. Nicht durch eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	333.744,70	83,83
Summe Aktiva	77.961,39	100,00	398.108,68	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	31.919,41	40,94	0,00	0,00
I. gezeichnetes Kapital	28.000,00	35,92	28.000,00	7,03
II. Bilanzgewinn / -verlust	3.919,41	5,03	-361.744,70	-90,87
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	333.744,70	83,83
B. Rückstellungen	15.047,00	19,30	345.212,70	86,71
C. Verbindlichkeiten	30.994,98	39,76	52.895,98	13,29
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	77.961,39	100,00	398.108,68	510,65

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	9.280,00	2,33	4.199,00	0,92
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.703,00	0,93	2.096,00	0,46
II. Sachanlagen	5.577,00	1,40	2.103,00	0,46
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	55.083,98	13,84	449.712,79	98,73
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.571,37	5,92	380.901,26	83,62
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	31.512,61	7,92	68.811,53	15,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	1.612,99	0,35
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	333.744,70	83,83	0,00	0,00
Summe Aktiva	398.108,68	100,00	455.524,78	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	0,00	0,00	35.018,48	7,69
I. gezeichnetes Kapital	28.000,00	7,03	28.000,00	6,15
	-			
II. Bilanzgewinn / -verlust	361.744,70	-90,87	7.018,48	1,54
III. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	333.744,70	83,83	0,00	0,00
B. Rückstellungen	345.212,70	86,71	330.678,63	72,59
C. Verbindlichkeiten	52.895,98	13,29	64.827,67	14,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	25.000,00	5,49
Summe Passiva	398.108,68	510,65	455.524,78	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	612.390,98	613.062,67	0,11
davon Spenden	154.700,00	88.396,64	-42,86
2. Gesellschafterbeiträge	88.000,00	88.000,00	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	353.224,88	373.844,98	5,84
4. Veranstaltungsaufwand	835.239,50	896.577,47	7,34
a) Aufwendungen für die Veranstaltungen	429.096,21	449.742,74	4,81
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	406.143,29	446.834,73	10,02
5. Personalaufwand	188.363,59	191.647,81	1,74
a) Löhne und Gehälter	159.420,08	162.131,50	1,70
b) Soziale Abgaben	28.943,51	29.516,31	1,98
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	8.222,39	8.503,54	3,42
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.731,62	333.949,80	
8. Zinserträge	164,87	41,84	-74,62
9. Zinsaufwand	12,60	0,00	-100,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.211,03	-355.729,13	
11. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.261,74	7.040,22	12,43
13. Ergebnis nach Steuern	5.949,29	-362.769,35	
14. sonstige Steuern	0,00	2.894,76	
15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	5.949,29	-365.664,11	
16. Verlustvortrag (Gewinnvortrag)	-2.029,88	3.919,41	-293,09
17. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3.919,41	-361.744,70	

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	613.062,67	425.398,99	-30,61
davon Spenden	88.396,64	56.305,00	-36,30
2. Gesellschafterbeiträge	88.000,00	424.000,00	381,82
3. sonstige betriebliche Erträge	373.844,98	327.122,30	-12,50
4. Veranstaltungsaufwand	896.577,47	356.242,49	-60,27
a) Aufwendungen für die Veranstaltungen	449.742,74	180.779,58	-59,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	446.834,73	175.462,91	-60,73
5. Personalaufwand	191.647,81	191.269,33	-0,20
a) Löhne und Gehälter	162.131,50	162.574,66	0,27
b) Soziale Abgaben	29.516,31	28.694,67	-2,78
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	8.503,54	6.382,26	-24,95
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	333.949,80	248.750,59	-25,51
8. Zinserträge	41,84	38,56	-7,84
9. Zinsaufwand	0,00	0,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-355.729,13	373.915,18	205,11
11. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.040,22	4.890,00	-30,54
13. Ergebnis nach Steuern	-362.769,35	369.025,18	201,72
14. sonstige Steuern	2.894,76	262,00	-90,95
15. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-365.664,11	368.763,18	200,85
16. Verlustvortrag (Gewinnvortrag)	3.919,41	-361.744,70	
17. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-361.744,70	7.018,48	101,94

4.8.6 Entwicklung des Personalbestandes

siehe Punkt 4.8.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.8.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

siehe Punkt 4.8.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.8.8 Auszug aus dem Lagebericht

siehe Nummer 4.8.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.8.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Frank Schäfer (ab 06.04.2017)

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Dezernent Beninde.

4.8.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Jahr 2017 an die Gesellschaft 39.218,75 EUR (Gesellschafterbeitrag etc.).

Die Zahlung wurde auf dem Konto 531700 „Zuschüsse an private Unternehmen“ des Produktes 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“ verbucht.

4.9 „OstWestfalenLippe GmbH“ Gesellschaft zur Förderung der Region

4.9.1 Allgemeine Unternehmensdaten

„OstWestfalenLippe GmbH“ Gesellschaft zur Förderung der Region

Jahnplatz 5

33602 Bielefeld

Tel.: 0521/96733-0, Fax: 0521/96733-19, Internet: www.ostwestfalen-lippe.de

Gründungsdatum: 06. Oktober 1992

4.9.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 28.700,00 EUR und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	EUR	%
Kreis Paderborn	2.050,00	7,14
Kreis Minden-Lübbecke	2.050,00	7,14
Kreis Lippe	2.050,00	7,14
Kreis Höxter	2.050,00	7,14
Kreis Herford	2.050,00	7,14
Kreis Gütersloh	2.050,00	7,14
Stadt Bielefeld	2.050,00	7,14
Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e. V.	14.350,00	50,00
	28.700,00	100,00

4.9.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region Ostwestfalen-Lippe. Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus.

Darüber hinaus kann die Gesellschaft weitere gesamtregionale Aufgaben wahrnehmen, wie beispielsweise

- Initiativen im Bereich Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung),
- die Koordination regionaler Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik,
- die Koordination von Kulturförderung,
- die Koordination von Tourismusförderung.

Die Gesellschaft bietet einen abgestimmten Rahmen, den die Gesellschafter/-innen für ihre eigenen Aktivitäten zur Imageförderung nutzen können.

Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur im Rahmen dieser Zwecke verwendet werden. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung, begünstigt werden. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

4.9.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.9.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in 4.9.7 „Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.9.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	83.786,54	6,99	116.858,00	8,14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	34.969,54	2,92	70.338,00	4,90
II. Sachanlagen	19.817,00	1,65	17.520,00	1,22
III. Finanzanlagen	29.000,00	2,42	29.000,00	2,02
B. Umlaufvermögen	1.108.316,31	92,48	1.311.104,13	91,32
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157.345,20	13,13	503.395,52	35,06
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	950.971,11	79,35	807.708,61	56,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.358,51	0,53	7.778,37	0,54
Summe Aktiva	1.198.461,36	100,00	1.435.740,50	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	337.274,89	28,14	405.532,47	28,24
I. Gezeichnetes Kapital	28.700,00	2,39	28.700,00	2,00
II. Gewinnvortrag	248.392,76	20,73	308.574,89	21,49
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	60.182,13	5,02	68.257,58	4,75
B. Sonderposten / Investitionszuschüsse	44.684,54	3,73	74.759,80	5,22
C. Rückstellungen	684.775,68	57,14	769.762,35	53,61
D. Verbindlichkeiten	130.238,75	10,87	185.685,88	12,93
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.487,50	0,12	0,00	0,00
Summe Passiva	1.198.461,36	100,00	1.435.740,50	100,00

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	116.858,00	8,14	154.537,00	9,52
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	70.338,00	4,90	106.001,00	6,53
II. Sachanlagen	17.520,00	1,22	19.536,00	1,20
III. Finanzanlagen	29.000,00	2,02	29.000,00	1,79
B. Umlaufvermögen	1.311.104,13	91,32	1.459.407,15	89,92
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	503.395,52	35,06	418.712,14	25,80
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	807.708,61	56,26	1.040.695,01	64,12
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.778,37	0,54	9.085,08	0,56
Summe Aktiva	1.435.740,50	100,00	1.623.029,23	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	405.532,47	28,24	473.642,03	29,19
I. Gezeichnetes Kapital	28.700,00	2,00	28.700,00	1,77
II. Gewinnvortrag	308.574,89	21,49	376.832,47	23,22
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	68.257,58	4,75	68.109,56	4,20
B. Sonderposten / Investitionszuschüsse	74.759,80	5,22	100.442,00	6,19
C. Rückstellungen	769.762,35	53,61	928.307,87	57,19
D. Verbindlichkeiten	185.685,88	12,93	120.637,33	7,43
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	1.435.740,50	100,00	1.623.029,23	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Gesellschafterzuschüsse	915.935,00	912.409,00	-0,38
2. Öffentliche Zuschüsse	729.375,77	1.135.880,63	55,73
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	732.227,07	1.056.163,26	44,24
5. Aufwendungen für Projekte	499.306,57	726.294,48	45,46
6. Personalaufwand	1.443.603,96		100,00
a) Löhne und Gehälter	1.202.596,24	1.488.849,71	23,80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	241.007,72	301.340,56	25,03
7. Abschreibungen	11.357,04	34.073,46	200,02
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	11.357,04	34.073,46	200,02
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	363.689,32	483.594,19	32,97
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.138,25	53,36	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	321,87	69,79	-78,32
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	575,70	1.880,06	226,57
14. Ergebnis nach Steuern	60.465,37	68.543,58	-13,36
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
16. Sonstige Steuern	283,24	286,00	0,97
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	60.182,13	68.257,58	-13,42

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Gesellschafterzuschüsse	912.409,00	914.499,00	0,23
2. Öffentliche Zuschüsse	1.135.880,63	1.852.660,72	63,10
3. Grundstückserträge	0,00	5.530,08	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	1.056.163,26	950.907,78	-9,97
5. Aufwendungen für Projekte	726.294,48	1.039.686,97	43,15
6. Personalaufwand	1.790.190,27	2.111.503,78	17,95
a) Löhne und Gehälter	1.488.849,71	1.768.848,73	18,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	301.340,56	342.655,05	13,71
7. Abschreibungen	34.073,46	20.792,56	-38,98
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	34.073,46	20.792,56	-38,98
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	483.594,19	482.728,27	-0,18
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	53,36	87,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69,79	57,49	-17,62
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.880,06	641,93	-65,86
14. Ergebnis nach Steuern	68.543,58	68.388,56	0,23
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
16. Sonstige Steuern	286,00	279,00	-2,45
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	68.257,58	68.109,56	0,22

4.9.6 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2012	2013	2014	Ver- änder- ung (in %)	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter am Jahres- ende	27	29	33	13,79	33	0,00	45	36,36	46	2,22

4.9.7 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Analyse der Geschäftstätigkeit

Rechtliche Grundlage und Strukturen

Die Gesellschaft wurde im Oktober 1992 als OstWestfalenLippe Marketing GmbH gegründet und wird als Gemeinschaftsunternehmen von den Gebietskörperschaften und von Wirtschaft und Wissenschaft der Region getragen. Gesellschafter sind die Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke, Paderborn und die Stadt Bielefeld, sowie der „Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e. V.“, in dem die Industrie- und Handwerkskammern Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold, die Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, die staatlichen Hochschulen sowie in 2017 insgesamt 122 Unternehmen aus der Region zusammengeschlossen sind. Beide Gesellschaftergruppen sind zu gleichen Teilen an der GmbH beteiligt. Ein Leistungsaustausch zwischen den Gesellschaftern und der Gesellschaft findet nicht statt.

Mit der Eintragung ins Handelsregister am 20.02.2012 hat die Gesellschaft ihren Namen in „OstWestfalenLippe GmbH - Gesellschaft zur Förderung der Region“ geändert. Die Gesellschaft trägt damit ihrem heutigen Aufgabenspektrum im Sinne einer Regionalentwicklungsgesellschaft Rechnung. Im Gesellschaftsvertrag vom 1. Februar 2012 heißt es zum Gegenstand des Unternehmens: „Öffentlicher Zweck des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region Ostwestfalen-Lippe. Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbesondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus. Darüber hinaus kann die Gesellschaft weitere gesamtregionale Aufgaben wahrnehmen, wie beispielsweise Initiativen im Bereich Innovationsförderung (Forschung und Entwicklung), die Koordination regionaler Initiativen der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik, die Koordination von Kulturförderung und die Koordination von Tourismusförderung. Die Gesellschaft bietet einen abgestimmten Rahmen, den die Gesellschafter/-innen für ihre eigenen Aktivitäten zur Imageförderung nutzen können.“

Im Gesellschaftsvertrag ist festgelegt, dass die Gesellschafter über die Höhe der Mittel, die der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden auf der Basis jährlicher Wirtschaftspläne entscheiden. In der Gesellschafterversammlung am 26. September 2012 wurde beschlossen, dass die Gesellschafter der Gesellschaft jährlich einen Sockelbetrag in Höhe von 544.000 € (aktuell 545.148 €) zur Verfügung stellen. Die Gesellschafter berücksichtigen die Bereitstellung dieses Sockelbetrages in ihren jährlichen Haushaltsplanungen und der Geschäftsführer kann auf der Basis jährlicher Wirtschaftspläne innerhalb dieser Größenordnung mehrjährige Verpflichtungen eingehen. Aufbauend auf den Sockelbetrag wird ein Zusatzbudget in Höhe von insgesamt 300.000 € (aktuell 300.180 €) angestrebt. Für 2017 haben alle sieben Gebietskörperschaften einer Erhöhung zugestimmt, so dass der Gesellschaft inklusive des Beitrags von Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e.V. 845.328 € für das Kerngeschäft (ohne Tourismusbeiträge der Gebietskörperschaften) zur Verfügung standen.

Der Barbetrag für den Gesellschafter "Wirtschaft und Wissenschaft für OWL e.V." beträgt grundsätzlich 422.664 €, in 2017 waren es 319.454 €. Der Restbetrag in Höhe von 103.210 € wurde in Form von Projektbeteiligungen erbracht.

Handlungsfelder der OWL GmbH

Aufgabe der OWL GmbH ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Region im internationalen Standortwettbewerb sicherzustellen und einen Beitrag zur Zukunftssicherung des Wirtschafts- und Kulturraums OstWestfalenLippe zu leisten.

Dazu übernimmt die Gesellschaft punktuell Aufgaben (Kernaufgaben) im Bereich der Regionalentwicklung, unterstützt und verstärkt den it's OWL Clusterprozess, übernimmt ausgewählte Aufgaben im Bereich der Regionalkoordination und setzt Regionalmarketing um. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Technologie- und Innovationsstruktur in OstWestfalenLippe mit der Perspektive, die Region zu einem Standort für Spitzentechnologie weiter zu entwickeln. Ein wesentliches Thema dabei ist die Unterstützung der Digitalen Transformation in OWL (Koordination OWL 4.0). Gleichzeitig soll eine entsprechende Profilierung der Region nach innen und außen erreicht werden.

Weiterhin ist die OWL GmbH Plattform für die Umsetzung von Aufgaben, die gesamtregional umgesetzt werden sollen (Regionalaufgaben). Dazu gehören die Umsetzung des regionalen Tourismusmarketings (Teutoburger Wald Tourismus) und die Koordination regionaler Kulturaufgaben (OWL Kulturbüro). Weiterhin ist die OWL GmbH Trägerin der arbeitsmarktpolitischen Programme „Regionalagentur OWL und „Kompetenzzentrum Frau und Beruf“.

Zusätzlich hat die Gesellschaft 2017 die Umsetzung der „REGIONALE 2022“ übernommen. Unter der Überschrift „Wir gestalten das neue UrbanLand OstWestfalenLippe“ koordiniert die OWL GmbH ein regionales Strukturentwicklungsprogramm.

Themen und Ziele

Folgende Themen und Ziele stehen im Mittelpunkt:

- mit der REGIONALE die Gefahr unterschiedlicher Entwicklungsdynamiken in OWL ausgleichen, und dabei Urbanität in den Städten und in den ländlichen Räumen fördern (Stadt-Land-Beziehung),
- die Anwendungsorientierung der Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützen,
- die Innovationsinfrastrukturen und das Zusammenspiel von Wirtschaft und Wissenschaft verbessern und ausbauen, insbesondere mit Blick auf die Verfügbarkeit von Forschungs- und Entwicklungszentren für KMU,

- den Clusterprozesses it's OWL auf seinem Weg unterstützen und gleichzeitig für den Transfer der Technologien und Nutzen des Clusters in die Region sorgen und damit die Wirkung des Clusters verstärken,
- die Zusammenführung von Akteuren in Wirtschaft und Wissenschaft fördern sowie den Aufbau von Kompetenznetzwerken verstärken, um die Potenziale der digitalen Transformation für neue Anwendungsfelder nutzbar zu machen,
- die Potenziale der Digitalisierung und die Kompetenzen von it's OWL auch für andere Anwendungsfelder erschließen (z. B. Gesundheit, Ernährung, Klimaschutz, Energieversorgung, Mobilität und Daseinsvorsorge), den Prozess der digitalen Transformation in OWL vorantreiben,
- die Profilierung der Region als Technologiestandort mit hoher Lebensqualität,
- die Chancen der Region (der Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Organisationen) im Wettbewerb um Talente, kreative Köpfe, Fach- und Führungskräfte sichern,
- die Profilierung OWL's als attraktive Urlaubsregion,
- die Förderung einer vitalen Kulturlandschaft,
- den regionalen Zusammenhalt und die Identifikation der Menschen mit der Region erhöhen.

Gremien

Neben dem gesellschaftsrechtlichen Gremium (Gesellschafterversammlung) sind so genannte Fachbeiräte eingerichtet, die die Aufgabe haben, die Geschäftsführung in den jeweiligen Themenbereichen zu beraten und Entscheidungen der Gesellschafterversammlung vorzubereiten. Analog den Geschäftsfeldern der Gesellschaft gab es in 2017 vier Fachbeiräte (FB Marketing, FB Innovation + Wissen, FB Tourismus, FB Kultur). Für die Regionalagentur OWL ist als Entscheidungsgremium ein so genannter Lenkungskreis eingerichtet, der nicht in die Gremienstruktur der Gesellschaft eingegliedert ist. Das Gleiche gilt für das sogenannte „UrbanLand-Board“, das als Entscheidungsgremium für die REGIONALE eingerichtet wurde.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Insgesamt ist das Geschäftsjahr hinsichtlich der gesetzten Zielsetzungen erfolgreich verlaufen. Der Wirtschafts- und Kulturraum OstWestfalenLippe erfährt nicht zuletzt dank it's OWL zunehmende Aufmerksamkeit. Mit dem Rückenwind des Spitzenclusters hat OstWestfalenLippe mehr und mehr Profil als leistungsstarker Standort für Spitzentechnologie gewonnen. Das drückt sich auch in der Anerkennung durch Bundes- und Landespolitik aus.

In den Handlungsfeldern wurden die verabredeten Projekte und Maßnahmen weitestgehend umgesetzt und die gesetzten Ziele erreicht. Insgesamt wurden in allen Handlungsfeldern etwa 50 öffentlichkeitswirksame Aktionen umgesetzt. Beginnend mit der OWL Kulturkonferenz und den Messe-Auftritten der Touristiker in Hamburg und auf der ITB in Berlin, über die Präsentation auf der „Hannover Messe Industrie“, über Projekte wie das Forum für Technologie und Innovation „solutions“, dem Businessplanwettbewerb startklar bis hin zum Auftritt auf der „Expo Real“, wo die Region wiederum mit dem

Label „Spitzenclusterregion“ den Impuls von it's OWL auch für die Vermarktung der Region als Gewerbeimmobilien-Standort genutzt hat. Als zusätzliche Aufgabe hat die OWL GmbH im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Bertelsmann Stiftung, dem NRW Innenministerium mit der Beteiligung des Regionalrats den Prozess OWL stärken mitgestaltet. Höhepunkt war ein Regionalkongress, zu dem über 200 Entscheidungsträger aus OWL zusammen kamen. Ein Schwerpunkt der Arbeit, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, war der Aufbau des Managements und entsprechende Strukturen zur Umsetzung der REGIONALE.

Die OstWestfalenLippe GmbH - Gesellschaft zu Förderung der Region - hat nicht zuletzt durch die Umsetzung der genannten zusätzliche Aufgaben erneut bewiesen, dass sie bei der Bewältigung regionaler Aufgaben nicht nur helfen konnte, sondern eine treibende Kraft ist. Dies wird auch auf Seiten der Landesregierung registriert, der OWL GmbH wird Vertrauen entgegengebracht.

Regionalentwicklung und Regionalmarketing

Der programmatische Fokus der Regionalentwicklungsarbeit der OWL GmbH ist die Initiative Innovation und Wissen, die als Gemeinschaftsinitiative von Wirtschaft und Wissenschaft, Verwaltung und Politik der Region fortgeführt wird. In 2017 stand neben der Unterstützung des Clusterprozesses it's OWL insbesondere das Programm OWL 4.0 im Fokus. Darüber hinaus wurden Projekte im Bereich Nachwuchs- und Gründungsförderung umgesetzt.

Im Rahmen des Förderprojekts „zdi - Region OstWestfalenLippe 4.0“ - Laufzeit 1. Mai 2015 bis 30. April 2018— geht es darum, junge Menschen für MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) und entsprechende Berufe zu begeistern. Mit konkreten Maßnahmen werden die Qualität und Quantität von Bewerbungen bei Jugend forscht gesteigert und die Auswirkungen der Digitalisierung auf Unternehmen und Berufe deutlich gemacht. Darüber hinaus werden die Angebote der zdi-Zentren sichtbar gemacht und der Erfahrungsaustausch verbessert.

Mit dem Businessplanwettbewerb startklar OWL, der gemeinsam mit den Kammern, Wirtschaftsförderungseinrichtungen und Hochschulen zum fünften Mal durchgeführt wird, werden Gründergeist gestärkt sowie Gründerinnen und Gründer qualifiziert. Zu den Angeboten gehören beispielsweise Lotsen, Workshops, Themen-Stammtische, ein Handbuch sowie der persönliche Austausch. 62 Gründerinnen und Gründer beteiligen sich an dem laufenden Wettbewerb 2017/18, 41 reichten einen Businessplan ein. Die Preisverleihung findet im Sommer 2018 statt.

OWL Innovationspreis

Mit dem OWL Innovationspreis MARKTVISIONEN zeichnet die OWL GmbH innovative Produkte und Dienstleistungen von heimischen Unternehmen aus, um sie ins Licht der Öffentlichkeit zu stellen und neue Impulse zu setzen. An der zwölften Ausschreibung in 2017 beteiligten sich 91 Unternehmen mit 99 Bewerbungen. Die Jury wählte daraus drei Gewinner aus, die auf der Preisverleihung am 14. Dezember 2017 in der Stadthalle Gütersloh geehrt wurden.

Verzahnung mit dem it's OWL Clusterprozess

Der Spitzencluster „it's OWL“ ist ein wichtiges Projekt für die Zukunftssicherung der Region. In diesem Sinne ist es gewissermaßen eine Selbstverpflichtung für die OWL GmbH, den Prozess zu unterstützen und mit eigenen Ansätzen zu ergänzen. Dazu gehört es insbesondere, für den Transfer der Ergebnisse in der gesamten Region zu sorgen sowie die Attraktivität der Region für Fach- und Führungskräfte zu erhöhen. In diesem Sinne ist eine enge Verzahnung der Clusteraktivitäten mit der Regionalentwicklungs- und Regionalmarketingarbeit der OWL GmbH verabredet und umgesetzt.

Diese wird u. a. durch die Mitarbeit des Geschäftsführers der OWL GmbH in der Geschäftsführung der it's OWL Clustermanagement GmbH gesichert. Darüber hinaus erbringt die OWL GmbH für die it's OWL Clustermanagement GmbH Dienstleistungen im Bereich Presse und Marketing sowie für das Projekt Bildungsmotor it's OWL. Über dies ist der Sprecher der Landräte in der Gesellschafterversammlung im Clusterboard des Spitzenclusters vertreten.

Auf der inhaltlichen Ebene werden die neuen Perspektiven, die Regionalentwicklung und Regionalmarketing durch it's OWL erhalten, konsequent genutzt. Bestes Beispiel dafür ist der OWL-Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe Industrie im April. Die Gemeinschaftspräsentation von OWL GmbH und OWL Maschinenbau stand wiederum ganz im Zeichen von it's OWL und hat eine hohe strategische Bedeutung in der Profilierung der Themenführerschaft auf dem Gebiet Industrie 4.0. Der Auftritt hat nicht nur durch Optik und Gestaltung überzeugt, wir waren auch begehrte Gesprächspartner für Verbände, Politiker, Unternehmer und Wissenschaftler.

Ein weiteres Beispiel für die Verzahnung ist das OWL Forum für Technologie und Innovation solutions, das zum 14. Mal stattfand. Unter der Überschrift „OstWestfalenLippe 4.0: Digitalisierung anpacken. Für ein gutes Morgen“ wurde ein Programm mit insgesamt 37 Veranstaltungen entwickelt, die von 19 Partnern umgesetzt wurden. Und auch in unseren Publikationen wie beispielsweise dem OWL Magazin standen it's OWL- und Technologiethemen vorne an.

Darüber hinaus setzt die OWL GmbH auf eine Zusammenarbeit mit regionalen Initiativen und Netzwerken für gemeinsame Projekte (z. B. Messebeteiligungen). Die Rolle, die die OWL GmbH bei diesen Projekten übernimmt, ist unterschiedlich. Sie reicht von der Koordination und Umsetzung der gesamten Projekte inkl. der strategischen und konzeptionellen Führung, über das Einbringen von Marketingkompetenz bis hin zur Rolle eines Dienstleisters.

OWL 4.0 - Integriertes Handlungskonzept

Im Jahr 2015 war OWL mit insgesamt 10 Projekten bei dem von der Landesregierung ausgeschriebenen EFRE Aufruf „Regio.NRW“ erfolgreich. Die Projekte werden im integrierten Handlungskonzept „OWL 4.0 - Industrie, Arbeit, Gesellschaft“ gebündelt, das unter der Koordination der OWL GmbH in der Region erarbeitet wurde. Ziel ist es, die Potenziale der digitalen Transformation für neue Anwendungsfelder in Wirtschaft und Gesellschaft zu erschließen. Die Kompetenzen und Erfahrungen von it's

OWL sollen genutzt werden, um OWL zur Modellregion in Sachen Digitalisierung in NRW zu entwickeln. Zu den 10 Projekten gehören auch die beiden Projekte "OWL Arena 4.0" und „Industrie 4.0 für den Mittelstand“, die die OWL GmbH von 2016 bis Anfang 2019 umsetzt. Unter der Überschrift „Wir gestalten unser Morgen. Ein gutes Morgen!“ setzt die OWL GmbH eine entsprechende Kommunikationskampagne um. Höhepunkt war die Präsentationsveranstaltung „Faszination 4.0“. Darüber hinaus ist die Gesellschaft an der Umsetzung des Projekts Arbeit 4.0 von OWL Maschinenbau beteiligt. Mit der Perspektive von OWL 4.0 nutzen wir die Chance, das Profil „Spitzentechnologieregion“ weiter zu schärfen.

Aufbau und Strukturierung der REGIONALE 2022

Am 21. März 2017 kam die Nachricht von der Landesregierung, dass OWL den Zuschlag für eine REGIONALE erhält. Die Region entschied sich für die Ausrichtung zum Präsentationsjahr 2022.

Die REGIONALE ist das größte gesamtregional ausgerichtete Infrastrukturprogramm in den nächsten Jahren in OWL, verbunden mit vielen Chancen und neuen Perspektiven für die ganze Region. Allerdings ist das Vorhaben sehr ehrgeizig. Innerhalb von nur fünf Jahren (bis zum Jahr 2022) sollen unter der Überschrift „Wir gestalten das neue UrbanLand OstWestfalenLippe“ in den vier Handlungsfeldern „Der neue Mittelstand“, „Die neue Mobilität“, „Die neuen Kommunen ohne Grenzen“ und "Das neue Stadt-Land-Quartier" zielführende Projekte identifiziert, entwickelt und umgesetzt werden. Ziel ist es, Rahmenbedingungen für hohe Lebensqualität in ganz OWL zu schaffen, Stadt und Land enger zusammenzuführen. Bei der Umsetzung der REGIONALE 2022 arbeiten OstWestfalenLippe GmbH und Bezirksregierung Detmold eng zusammen. Die Rahmenbedingungen sind in einer Kooperationsvereinbarung zusammengefasst. Wobei die OWL GmbH für das Management (Organisation, Koordination und Steuerung, Aufnahme von Projektskizzen und -konzepten) und die Bezirksregierung als Schnittstelle zum Land und den Landesministerien insbesondere für die förderrechtlichen Fragen des Prozesses zuständig ist. Das UrbanLand-Managementteam der OWL GmbH wird vom Land NRW gefördert und Anfang 2018 aufgebaut.

In 2017 wurden Strukturen, Prozessabläufe und die Finanzierung der REGIONALE bzw. des REGIONALE- Managements geregelt und insbesondere die Prozesse zur Umsetzung festgelegt.

Gremien und Strukturen der Zusammenarbeit

UrbanLand-Board

Als oberstes Entscheidungsgremium wurde das sogenannte UrbanLand Board eingesetzt, dem ca. 50 Entscheidungsträger aus Kreisen, Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft, Politik und gesellschaftlichen Bereichen angehören. Es kam im Dezember 2017 erstmals zusammen. Ihm obliegt die strategische Führung des Prozesses.

Interministerieller Arbeitskreis (InterMak)

Der InterMak ist ein Gremium des Landes NRW, in dem die wesentlichen Ministerien für die Finanzierungsentscheidungen über REGIONALE-Projekte zusammengefasst sind. Die OWL GmbH steuert die entscheidungsreifen Projekte in zeitlichem Vorlauf zu den UrbanLand-Board-Sitzungen dort ein. Damit wird sichergestellt, dass die Aufnahme als REGIONALE-Projekt mit der Förderfähigkeit verbunden ist.

Kompetenzbeirat

Es wird in 2018 ein Kompetenzbeirat aus 3— 5 namhaften Persönlichkeiten gebildet, der die Region in grundsätzlich strategischen Fragen mit dem Blick von außen berät.

Arbeitsausschuss

Der Arbeitsausschuss der REGIONALE 2022 ist analog zum UrbanLand-Board mit Vertretern der Arbeitsebene besetzt und umfasst etwa 30 Mitglieder. Die konstituierende Sitzung war am 25. Januar 2018, es sind zweimonatliche Sitzungen vorgesehen. Der Arbeitsausschuss berät die OWL GmbH bei der inhaltlichen Weiterentwicklung der Gesamtstrategie und diskutiert Projektansätze.

Förderkoordinationsstelle

In der Förderkoordination arbeiten Bezirksregierung Detmold mit einem 26-köpfigen Team und das REGIONALE-Team der OWL GmbH in einem monatlichen jour fixe zusammen. Zentrale Aufgabe der Bezirksregierung ist die Ermöglichung von Förderung, die OWL GmbH managet die erforderlichen Abstimmungen mit den Projektträgern.

Das UrbanLand-Team der OWL GmbH

Zentrale Aufgaben des UrbanLand-Teams bei der OWL GmbH liegen in der Koordination, Organisation, Steuerung, Qualitätssicherung und Kommunikation des REGIONALE-Prozesses. Das Team sorgt für eine gelungene Durchführung der REGIONALE inklusive des Präsentationsjahres 2022. Die Leitung ist ab Anfang 2018 besetzt. Ein weiterer Aufbau von bis zu acht Teammitgliedern erfolgt aus dem Hause der OWL GmbH und externen Besetzungen im Laufe des Jahres.

Förderung für die REGIONALE

Die Förderung des Managementprozesses ist mit Zuschlag des Landes zur Durchführung der REGIONALE 2022 aus Städtebaufördermitteln zugesagt worden. Empfänger der Fördermittel ist der Kreis Paderborn, der die Förderung an die OWL GmbH auf der Grundlage eines Weiterleitungsvertrages weitergibt. Die Gesamtkosten für den Zeitraum vom 17.07.2017 bis 31.12.2023 sind mit rund 5,33 Mio. € veranschlagt. Die Förderung erfolgt mit 70 %, 30 % der Kosten werden aus Eigenmitteln erbracht.

Am 12.12.2017 wurde ein Erstantrag über rund 700.000 € Fördermittel bewilligt, der Verpflichtungsermächtigungen bis ins Jahr 2021 vorsieht. Ein weiterer Antrag über die Restsumme wurde im Dezember 2017 vorgelegt und befindet sich im Bewilligungsverfahren. Ein Antrag incl. dem Jahr 2023 wird noch in 2018 gestellt.

Teutoburger Wald Tourismus

Die OWL GmbH ist mit ihrem Fachbereich „Teutoburger Wald Tourismus“ die touristische Destinationsmanagementorganisation für die Urlaubs- und Freizeitregion Teutoburger Wald und somit zentraler touristischer Ansprechpartner für OstWestfalenLippe. Das Handlungsfeld wird finanziert durch die Kreise, von kommunalen Tourismuspartnern und Partnern aus der Wirtschaft (Leistungsträger wie Hotels oder touristische Anbieter). Insgesamt stand 2017 ein Budget (Hochrechnung) in Höhe von 1.715.042 € zur Verfügung. Davon waren 690.163 € für das originäre Geschäft im Tourismusmarketing vorgesehen und weitere 145.893 € für das langjährig erfolgreich laufende Projekt der Hermannshöhen. Für die seit 2015 eingerichteten Themenmanagements Wandern und Gesundheit und den Marketing-pool Radfahren - wobei Wandern und Radfahren in 2017 für weitere drei Jahre verlängert wurden - standen insgesamt 199.745 € zur Verfügung. Getragen werden sie von Partnern aus Kreisen und Kommunen, die sich in den genannten Themen besonders profilieren möchten. Mit 679.241 € standen weitere Budgets von Land und EU geförderte Projekte (Barrierefreies Reisen, Zukunftsfit Wandern, Storytelling, Gesundheitstourismus 4.0, innovationswerkstatt) zur Verfügung, die mit Eigenmitteln auch von regionalen Partnern im Wesentlichen aus den Gebietskörperschaften kofinanziert wurden und noch bis 2019 laufen.

Aufgaben und Ziele des Tourismusmarketings in OWL

Zu den Zielsetzungen gehören die Profilierung der Region Teutoburger Wald bzw. OstWestfalenLippe als attraktive Tourismus- und Freizeitregion sowie die Koordination und Weiterentwicklung des Tourismus der Region. In diesem Sinne betreibt die OWL GmbH Destinationsmanagement mit der Führung der Dachmarke Teutoburger Wald, der Koordination von Projekt- und Produktentwicklung sowie Marketing, der Lobbyarbeit auf Regional- und Landesebene sowie dem Bereitstellen eines elementaren Beratungsservice für potentielle Gäste und Einheimische. Die Ausrichtung der Arbeit erfolgt in erster Linie über die im Masterplan Teutoburger Wald 2015 und seiner Fortschreibung festgelegten Strategie eines Themenmarketings (Gesundheitsurlaub & Wellness, Wanderreisen, Radurlaub, Tagesausflüge), das an konkreten Gästebedürfnissen und Motiven für die Reiseentscheidung orientiert ist.

Laufende Projekte

Zu den Instrumenten und Maßnahmen gehören Messeauftritte in wichtigen Quellmärkten, die Schaltung von Anzeigen und Advertorials, die eigene Website www.teutoburgerwald.de, diverse Maßnahmen im Online-Marketing (z. B. Social Media), der TEUTO_Navigator als interaktives Freizeit-Planungsinstrument im Internet, eigene Themen- und Imagebroschüren, Crossmarketing-Kooperationen, Pressearbeit und die Bündelung von Werbemöglichkeiten für Partner, die in einem Kooperationsmarketing-Plan aufbereitet werden.

Gemeinsam mit dem Sauerland und der Gesundheitsagentur NRW gestaltet die OWL GmbH mit dem Tourismus NRW das Projekt "Gesundheitstourismus 4.0". Dafür erhält sie bis 2019 insgesamt eine Förderung in Höhe von 200.000 €. In 2017 entfielen darauf 64.200 € gem. Planung und 64.104 € tatsächlich. In diesem Projekt besteht außerdem zusammen mit den Projektpartnern aus NRW ein Entscheidungsrecht über zusätzliche Marketing, Marktforschungs- und Beratungsbudgets in einer Ge-

samthöhe von rund 1.000.000 €. Zur Finanzierung des Projekts müssen innerhalb der dreijährigen Projektlaufzeiten Eigenanteile i. H. v. 100.000 € aufgebracht werden. Diese werden aus dem Themenmanagement Gesundheit getragen.

Im ebenfalls unter der Trägerschaft von Tourismus NRW stattfindenden Projekt "Innovationswerkstatt", bei dem die OWL GmbH ebenfalls Projektpartner ist, werden Weiterbildungsveranstaltungen für touristische Akteure organisiert. Dafür erhält die OWL GmbH bis 2019 insgesamt eine Förderung in Höhe von 118.273,00 €. In 2017 entfielen darauf 32.100 € gem. Planung und 31.336 € tatsächlich. In diesem Projekt besteht zusammen mit den Projektpartnern aus NRW ein Mitentscheidungsrecht über Beratungs- und Marketingbudgets in einer Gesamthöhe von rund 3.075.000 €. Zur Finanzierung des Projekts müssen innerhalb der dreieinhalbjährigen Projektlaufzeiten Eigenanteile i. H. v. 65.000,00 € aufgebracht werden. Hier beteiligen sich maßgeblich die IHKs und DeHoGa Verbände der Region.

Darüber hinaus setzt die OWL GmbH das ebenfalls mit EFRE- und Landesförderung finanzierte Projekt „Storytelling - Wertschöpfung durch Kultur“ um. Es beschäftigte sich mit der zeitgemäßen Inszenierung von kulturellen und historischen Themen durch das Prinzip Storytelling in 20 Orten der Region. Das Gesamtbudget des dreijährigen Projektes beträgt 1.215.090,00 €, der Eigenanteil in Höhe von 20 % beläuft sich auf 243.018 € und wird von Gebietskörperschaften und verschiedenen Touristikpartnern getragen. Dabei wird differenziert in zugelassenen Mitteln zur Eigenanteilsfinanzierung und weiteren Mitteln von Gesellschaftern und Partner. In 2017 sind hier insgesamt Aufwendungen in Höhe von 220.715 € entstanden.

Am ebenfalls mit EFRE- und Landesförderung finanzierten Projekt „Leistungsketten für barrierefreies Reisen“, das sich mit der Entwicklung von Reisen für Menschen mit Einschränkungen sowie der Profilierung der Region als barrierefreies Reiseziel beschäftigt, beteiligen sich neun Partner aus der Region. Das Gesamtbudget des dreijährigen Projektes beträgt 677.267,40 €, der Eigenanteil in Höhe von 20 % beträgt 135.453,48 €. In 2017 sind Aufwendungen in einer Gesamthöhe von 156.066 € entstanden.

Im EFRE Projekt „Zukunftsfit Wandern“ hat die sich OWL GmbH zusammen mit 26 Partnern aus der gesamten Region das Ziel gesetzt, die Wanderinfrastruktur und die Angebotsqualität zu verbessern. Das Gesamtbudget einschließlich der Anteile der Weiterleitungspartner des dreijährigen Projektes beträgt 2.034.311,46 €, der 20%ige Eigenanteil beträgt 406.862,30 €. In 2017 sind der OWL GmbH insgesamt Aufwendungen in Höhe von 209.422 € entstanden.

Fortgesetzt wurden die Hermannshöhen als Leuchtturmprojekt im Bereich Wandern. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehörten die Pflege der Basisinfrastruktur, das Netzwerkmanagement sowie die Fortsetzung des Marketings mit diversen Instrumenten. Der Re-Zertifizierung des Eggewegs im Jahr 2016 folgte 2017 die des Hermannsweges. Die Hermannshöhen werden von Anliegern (Kreise und Kommunen) sowie Leistungsträgern finanziert.

Themenmanagements

Neben den beschriebenen laufenden Projekten und Basisaufgaben wurden 2017 die sog. Themenmanagements Wandern, Radfahren und Gesundheit erfolgreich weiter geführt.

Die Themenmanagements sind ein Ergebnis des regionalen Strategieprozesses zur Stärkung der Tourismusarbeit in OWL, der durch den Fachbeirat Tourismus initiiert wurde. Ziel ist die Stärkung der Marke Teutoburger Wald in den touristischen Profiltiteln der Region. Dazu werden verschiedene Marketinginstrumente bemüht. Die Basisaufgaben mit dem Dachmarketing wurden weiterhin durch die Tourismuspartner und Gesellschafter nach dem „Solidarprinzip“ getragen. Dem entgegen finanzieren sich seit 2015 die Themenmanagements durch diejenigen Partner, die sich im jeweiligen Thema besonders profilieren und engagieren möchten. Für das zusätzliche finanzielle Engagement erhalten die Partner definierte Gegenleistungen und Mitbestimmungsmöglichkeiten.

Dachverband

Die OWL GmbH ist Mitglied im Tourismus NRW e.V., der touristischen Dachorganisation des Landes. Mit 43.387 € wurden in 2017 wiederum erhebliche Mittel des zur Verfügung stehenden Budgets für den Mitgliedsbeitrag aufgewandt. Die Mitgliedschaft wird aus strategischen Gründen als wichtig erachtet. Die Mitgliedschaft trägt einige Früchte, die OWL GmbH bringt sich aktiv in die Gremienarbeit auf Landesebene ein und fordert ihrerseits Engagement seitens des Dachverbands.

OWL Kulturbüro

Das OWL Kulturbüro hat sich als wichtige Schnittstelle zwischen der Kulturpolitik des Landes sowie den regionalen Akteuren im Bereich Kultur, Kulturpolitik und Wirtschaft etabliert. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen die Umsetzung des Förderprogramms „Regionale Kulturpolitik“, die Pflege, Begleitung und strategische Weiterentwicklung der Netzwerke kultureller Bildung in OWL („KulturScouts OWL“), die Unterstützung von kulturpolitisch relevanten Projekten in der Region und der Ansatz, Kultur im Regionalmarketing zu stärken. Zur Stärkung des regionalen Gedankens und der Profilbildung wurden Instrumente wie die jährlich veranstaltete OWL Kulturkonferenz entwickelt und des Weiteren Qualifizierungsangebote für Kulturakteure im Rahmen der „OWL Kulturakademie“. Im Rahmen der 10. OWL Kulturkonferenz am 3. Februar im Marta Herford wurde auf Basis der neuen Schwerpunkte im Kulturförderplan des Landes NRW („Kulturelle Bildung“, „Individuelle Künstlerinnen- und Künstlerförderung“ und „Digitalisierung und Kultur“) mit den Teilnehmenden diskutiert, wo Übertragungsansätze auf die Region OstWestfalenLippe gesehen werden. Die Konferenz wurde in Kooperation mit der Stadt und dem Kreis Herford durchgeführt und gefördert vom Land Nordrhein-Westfalen.

Die finanzielle Basis für das Kulturbüro bildet der Zuwendungsbescheid vom 22.09.2015 der Bezirksregierung Detmold für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2018 (Festbetragsfinanzierung) über ein Volumen von 126.000 € (ca. 50%-Förderung). Davon entfallen 42.000 € auf 2017. Hinzu kommt der Sponsoringvertrag mit der Arbeitsgemeinschaft der Sparkassen MiRaLi (AGSpk) für den Dreijahreszeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2018. Demnach entfällt auf das Jahr 2017 ein Sponso-

ringbetrag in Höhe von 31.765 € (zzgl. MwSt.). Mit dem Zuwendungsbescheid des Landes und der Zusage der Sparkassen über die Fortsetzung des Sponsorings für den aktuellen Förderzeitraum ist die Weiterführung des Kulturbüros bis zum 31.12.2018 gesichert.

Regionale Kulturpolitik

Im Rahmen des Förderprogramms Regionale Kulturpolitik organisiert das OWL Kulturbüro in Zusammenarbeit mit dem Fachbeirat Kultur die zielgerichtete Verteilung der Landesmittel auf kulturelle Netzwerkprojekte in der Region. Für das Jahr 2017 hat das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW 30 von 69 Kulturprojekten in OWL aus Mitteln der Regionalen Kulturpolitik gefördert. Inclusive der VE-Zuweisung aus dem Vorjahr (4 Projekte) ergeben sich daraus Fördermittel in Höhe von 798.000 € (zzgl. Create Music NRW: 167.000 €).

Kulturelle Bildung

Das Thema „Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche“ als besonderer Schwerpunkt in der Arbeit des OWL Kulturbüros wurde im Jahr 2017 weiterverfolgt. In diesem Zusammenhang arbeitet das Kulturbüro zusammen mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung in Schule und Jugendarbeit des Landes NRW“ und beteiligt sich an verschiedenen regionalen Arbeitskreisen.

OWL. Kultur-Portal

Mit dem Thema „Kultur und Digitalisierung“ ist - angestoßen durch den Landes kulturförderplan – seit 2017 ein weiterer Scherpunkt hinzugekommen. In einem Arbeitskreis mit Vertretern aller Kreise und Bielefeld wurde seit Mitte 2017 im Rahmen eines vom Land geforderten Projekts eine Machbarkeitsanalyse für die Entwicklung eines digitalen Kulturportals für die Region erarbeitet. Das „OWL.Kultur-Portal“ soll perspektivisch in den Prozess der REGIONALE 2022 einfließen und im Jahr 2018 konzeptionell vorbereitet werden.

Stadt.land text

Anlässlich des 20jährigen Bestehens der Regionalen Kulturpolitik wurde 2017 ein NRW-weites Jubiläumsprojekt umgesetzt: In allen 10 Kulturregionen wurde das Literatur-Stipendium stadt.land.text durchgeführt. Die Regionsschreiberin für OstWestfalenLippe, Theresa Hahl, war in allen Kreisen der Region zu Gast und hat ihre Eindrücke im Blog www.stadt-land-text.de in poetische Texte übersetzt. Zum Projektabschluss ist das „stadt.land.text NRW-Lesebuch“ erschienen. Darüber hinaus wurden drei Online-Magazine und ein Gedichtband für OWL herausgegeben.

Regionalagentur OstWestfalenLippe

Als Bindeglied zwischen den arbeitsmarktpolitischen Partnern und Unternehmen der Region OstWestfalenLippe und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW übernimmt die Regionalagentur OWL eine wichtige Steuerungs- und Transferfunktion im arbeitsmarktpolitischen Kontext. Im Rahmen ihrer Aufgabenstellung ist sie zuständig für die Umsetzung der ESF-kofinanzierten Landesarbeitspolitik in OstWestfalenLippe. Entsprechend werden die Kosten zu 85 Prozent vom Land NRW gefördert.

Ziel der Arbeit der Regionalagentur ist es, die Instrumente der Landesarbeitspolitik und die Entwicklungen und Schwerpunktsetzungen der Region so miteinander zu vernetzen, dass sie ihre Wirkungen optimal entfalten können. Die derzeitige Förderung läuft bis zum 31.12.2018. Eine Weiterförderung der Regionalagenturen ist im Entwurf des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW für die neue ESF-Förderperiode bis 2020 vorgesehen, ab 2019 jedoch mit einer reduzierten Stellenausstattung. Von den aktuell 5,5 Stellen (Fachstellen) wird ein noch nicht feststehender Teil gekürzt, landesweit werden insgesamt 16 Stellen von der Kürzung betroffen sein.

In der Arbeit der Regionalagentur spielt das Thema Fachkräftesicherung eine zentrale Rolle. Landesweit stellen die Themen Ausbildung und berufliche Weiterbildung den Schwerpunkt dar, auf den sich die stärksten Bemühungen konzentrieren. Die Regionalagentur verknüpft die Landesprogramme in diesem Schwerpunkt eng mit it's OWL und dem regionalen 4.0-Prozess und passt sich damit in die gesamtregionale Strategie ein. Ziel ist es, die Zugänge zu kleineren Unternehmen und die Förderprogramme für KMU zu nutzen, um das Wissen über die Möglichkeiten der auf Digitalisierung ausgerichteten Fachkräftesicherung zu transportieren. Dabei bilden Beratungsgespräche in KMU, Veranstaltungen mit Unternehmensberatern sowie Entscheidern und ExpertenDialoge das Kernstück.

Im Jahr 2017 führten 113 Beratungen von Einzelunternehmen zu einer Potenzialberatung und 34 Erstberatungen zu einer Unternehmensberatung im Bundesprogramm unternehmensWert:Mensch, insgesamt wurden in der Region 1.665 Bildungsschecks ausgegeben. Im Aufruf der Fachkräfteinitiative NRW, der von der Regionalagentur beraten wird, konnte sich OWL bereits mit 6 Projektkonzepten im Bereich Personalentwicklung und Digitalisierung durchsetzen. Aktuell sind 2 weitere in der Abstimmung der Gremien zur Vorlage beim MAGS.

Die Regionalagentur hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen regionalen Knotenpunkt beim Thema Fachkräftesicherung entwickelt. Sie ist die Geschäftsstelle des 2015 gegründeten „Fachkräftebündnis OWL“ mit bisher 73 Mitgliedsunternehmen und -Institutionen. Die vorangegangene gemeinsame Entwicklung und Umsetzung des Handlungskonzeptes Fachkräftesicherung OWL und die langjährige Zusammenarbeit zu diesem Thema bekommen mit dem Fachkräftebündnis OWL einen Namen. Das Bündnis wurde durch den Lenkungskreis der Region OWL initiiert. Die Geschäftsstelle ist die Regionalagentur OWL unter dem Dach der OstWestfalenLippe GmbH.

Gemeinsames Anliegen der Mitglieder des Fachkräftebündnisses ist es, das Handlungskonzept Fachkräftesicherung in OWL" weiter umzusetzen und so den Folgen des demografischen Wandels auf dem Arbeitsmarkt zu begegnen. Entsprechend koordiniert die Regionalagentur auch innerhalb der OWL GmbH fachkräftebezogene Aktivitäten.

Ergänzend dazu setzte der Lenkungskreis in 2017 einen Arbeitskreis Fachkräftesicherung OWL ein, der fachliche und strategische Vorarbeiten übernimmt und dem Lenkungskreis berichtet. Die Regionalagentur koordiniert den Arbeitskreis.

Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL

Mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf OstWestfalen Lippe setzt die Region ein Projekt der Landesinitiative Competentia.NRW um. Ziel ist es, durch eine verstärkte Erschließung der Fachkräftepotentiale von Frauen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern sowie die beruflichen Perspektiven von Frauen in der Region zu verbessern.

Die Aktivitäten des Kompetenzzentrums Frau und Beruf OWL werden in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsstellen und den Wirtschaftsförderungen der Kreise und der Stadt Bielefeld durchgeführt und verknüpfen damit die Perspektiven von Wirtschafts- und Frauenpolitik. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte aus dem Strukturförderprogramm EFRE und wird kofinanziert mit Landesmitteln und Eigenanteilen der OWL-Kreise und der Stadt Bielefeld.

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf OWL hat sich in der Region etabliert. Mit Beginn der 2. Förderphase ab September 2015 steht für die Laufzeit von 3 Jahren (bis einschließlich 31.08.2018) ein Gesamtbudget von 1,44 Mio. € zur Verfügung.

In 2017 wurden 43 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Workshops durchgeführt. Mit den realisierten Veranstaltungen, die sich überwiegend an Personalverantwortliche in kleinen und mittleren Unternehmen richten, konnten ca. 600 KMU erreicht werden. Die OWL-weite Etablierung wichtiger Formate, wie „Mittagsgespräche OstWestfalenLippe“, der „Wirtschaftsdialog im Kreis Höxter“, und „Mehr Frauen in Führungspositionen“ oder „Junge Köpfe“ in Bielefeld greifen das breite Handlungsspektrum frauenfördernder Personalpolitik in KMU auf und sichern eine nachhaltige Wirksamkeit in der Region.

Familienfreundlichkeit hat, als Wettbewerbsfaktor in OWL, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen einen großen Stellenwert. In Kooperation mit der IHK OstWestfalen zum Bielefeld und der HWK OstWestfalen-Lippe zu Bielefeld konnte das Auszeichnungsverfahren „Familienfreundliches Unternehmen“ auf 3 Gebietskörperschaften (Minden-Lübbecke, Herford und Paderborn) ausgeweitet werden und ergänzt das Siegelverfahren im Kreis Höxter.

Im Jahr 2017 wurden 70 Unternehmen ausgezeichnet. Mit einer Sprechstunde für Unternehmen schafft das Kompetenzzentrum ein individuelles Angebot zu betrieblichen Ansätzen einer familienbewussten Arbeitswelt in KMU. In der Publikation „überzeuGENDER: weibliche Fachkräfte gewinnen“ werden Handlungsansätze für die gezielte Rekrutierung weiblicher Fachkräfte präsentiert. Die Publikation „Beruf und pflege vereinbaren“ liefert Personalverantwortlichen in KMU Leitfäden und Ansätze zur Unterstützung pflegender Mitarbeiterinnen.

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf unterstützt aktiv die Netz-werk(W) - Aktivitäten in der Region. In 2017 war es an der Planung und Umsetzung der Maßnahmen in den Kreisen Höxter, Gütersloh, Minden-Lübbecke, Lippe und der Stadt Bielefeld maßgeblich beteiligt.

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf fördert, im Rahmen eines Gründungsprojekts, seit Dezember 2016 gezielt Frauen bei Gründungsvorhaben. Unter anderem gehört ein 14-tägiges Kompaktangebot in Form einer Gründerinnenakademie dazu. Seit Mitte 2017 wurden 8 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Workshops in den Regionen Paderborn, Herford, Minden, Lippe, Gütersloh und Bielefeld umgesetzt. Über die Veranstaltungen, die sich ausschließlich an Gründerinnen und Jungunternehmerinnen richteten, konnten 82 Teilnehmerinnen erreicht werden. Als außergewöhnliches und kompaktes Gründungsangebot konnte zudem die 14-tägige Gründerinnenakademie OWL im September angeboten werden. 17 Teilnehmerinnen haben an der Gründerinnenakademie 2017 teilgenommen.

Die Verleihung des Unternehmerinnenbriefes als ein weiterer Meilenstein im Rahmen des Gründungsprojektes konnte in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern ausgebaut werden. Der Unternehmerinnenbrief ist eine Auszeichnung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW für Gründerinnen und Unternehmerinnen.

Alle Veranstaltungen werden neben der Bewerbung über diverse Verteiler (OWL GmbH, Kooperationspartner etc.) und Netzwerke (Facebook, XING) über die Internetseite des Kompetenzzentrums veröffentlicht. Eine Breitenwirkung konnte darüber hinaus die Veröffentlichung aller Veranstaltungen über die neue Landingpage der Start-up Region OWL erzielen. Daneben konnte die Kommunikation über Angebote für Gründerinnen die Beteiligungsquote der weiblichen Gründerinnen am Businessplan-Wettbewerb bis zum Jahresende 2017 von 12,5 auf 36 % erhöht werden.

3. Finanzielle Rahmenbedingungen

Das Gesamtvolumen (Erträge/Einnahmen) der OWL GmbH hat sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 weiter verändert. Nach den Plandaten ergibt sich eine Steigerung von rd. 29 % und den Istdaten von rd. 26 %. Für die Aufgaben des Geschäftsjahres standen der Gesellschaft nach dem Budgetplan einschließlich eines Vortrages aus 2016 insgesamt 4.916.391 € (Vortrag aus Plan 363.327 €) Erträge zur Verfügung. Die Gesellschafter stellen aufgrund der mittelfristigen Finanzplanung eine Sockelbeitrag (ohne Tourismus) in Höhe von 545.148,00 € zur Verfügung. An den Zusatzbeiträgen für 2017 haben sich alle Gesellschafter gem. Plan beteiligt. Es standen somit 742.118 € als Geldleistung und 103.210 € als Sachleistung zur Verfügung.

Um die Transparenz und die exakte Abrechnung der Fördermittel zu gewährleisten, gliedert sich das Rechnungswesen im Erfolgsbereich in drei Bereiche (Rechnungskreise). Der Bereich „Originäre GmbH“ umfasst ein Aufwands/Ausgaben-Budget von 2.145.530 € (Ist 2.092.404 €) und integriert die Kernaufgaben einschließlich der Aktivitäten Kulturbüro, Frau und Beruf, „zdi - Region OstWestfalen-Lippe 4.0“, „OWL Arena 4.0“, „Industrie 4.0 für den Mittelstand“, „Arbeit 4.0“ und die REGIONALE 2022. Soweit Aufwendungen und Investitionen eindeutig dem jeweiligen Arbeitsbereich zuzuordnen waren, sind sie entsprechend im Rechnungswesen verarbeitet. Dies betrifft beispielsweise Personalkosten und Arbeitsplatzausstattung. Soweit eine direkte Zuordnung nicht möglich ist, erfolgte eine Auf-

teilung gemäß einem sachgerechten Schlüssel. Dies betrifft insbesondere Kosten wie Miete, Betriebskosten, Telefon, Kfz-Kosten, Reparaturkosten allgemeine Bürokosten etc.

Als zweiter Rechnungskreis besteht seit 2004 der Bereich „Regionalagentur OWL“. Das Aufwands/Ausgaben-Budget (einschließlich Bildungsschecks) beträgt 387.100 € (Ist 365.238 €). Die zuzuwendungs-fähigen Ausgaben inklusive Investitionen betragen ohne Weiterleitung vorläufig 362.636 €. Die Förderung ab 2016 wurde auf Pauschalen je Mitarbeiter umgestellt. Die Förderquote beträgt 85 %.

Ein weiterer Rechnungskreis betrifft das Teutoburger Wald Tourismusmarketing. Inklusive der Projekte Hermannshöhen und der fünf Förderprojekte „Gesundheitstourismus 4.0“, „Innovationswerkstatt“, „Storytelling — Wertschöpfung durch Kultur“, „Leistungsketten für barrierefreies Reisen“ und „Zukunftsfähig Wandern“ wurden hier 2.254.616 € budgetiert. Das tatsächliche Volumen ergibt sich mit 1.850.654 € einschließlich des Ergebnisübertrags nach 2017 in Höhe von 460.706 € (Plan 204.828 €). Die Überträge betreffen die Hermannshöhen mit 57.818 €, die Themenmanagements mit 49.961 €, Mittel zur Eigenfinanzierung von EFRE-Projekten mit 169.972 €, genehmigte Mittel zur Eigenfinanzierung mit 76.500 € und Teutoburger Wald Tourismusmarketing allgemein mit 106.455 €. Für den Bereich Tourismus haben die Gesellschafter Beiträge in Höhe von 157.881,00 € geleistet.

Im Bereich der originären OWL GmbH gliedern sich die Erträge in die Positionen: Gesellschafterbeiträge (Geldleistungen ohne Projektbeiträge) 742.118,00 €, Sponsoring von Einzelprojekten (133.064,17 €), sonstige Erträge 317.526,44 € sowie Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen für REGIONALE 2022, Kulturbüro, „zdi — Region OstWestfalen Lippe 4.0“ „OWL Arena 4.0“, „Industrie 4.0 für den Mittelstand“ und „Arbeit 4.0“ und Frau und Beruf in Höhe von 976.671,74 €.

4. Vermögens- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2017 grundsätzlich planmäßig entwickelt. Die Bilanzsumme hat sich um rd. 187.288€ erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,2 % (Vorj. 28,2 %). Der Rechnungskreis „Originäre GmbH“ zeigt einen Überschuss in Höhe von 89.254,29 € und das Projekt „Regionalagentur“ einen Verlust in Höhe von 21.144,73 €. Insgesamt erzielt die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 68.109,56 €. Geplant war ein Jahresfehlbetrag von 90.482,00 €. Die Ursachen liegen darin, dass einige Projekte nicht umgesetzt werden konnten.

5. Risiko- und Prognosebericht, Chancen

Die kurz- und mittelfristigen Risiken in der finanziellen Ausstattung der Geschäftsprozesse sind durch einen entsprechenden Planungszeitraum transparent und abgrenzbar. Der Fluss der Finanzmittel hinsichtlich der mit öffentlichen Mitteln mitfinanzierten Projekte ist aber mit Unwägbarkeiten behaftet. Dem wechselnden Umfang der Geschäftstätigkeit kann durch entsprechende Anpassung der Personal- und Sachressourcen begegnet werden. Darüber hinausgehende Risiken sieht die Geschäftsführung nicht.

Vor dem Hintergrund eines zunehmend dynamischer werdenden Standortwettbewerbs und auch der Metropolregion-Entwicklung in NRW geht es in den nächsten Jahren darum, die gesamtregionale Entwicklungsanstrengung zu stärken und so OstWestfalenLippes Position im Standortwettbewerb zu sichern. Ein wesentlicher Ansatz liegt dabei im Bündeln der regionalen Kräfte. Mit dem Technologie-netzwerk it's OWL wurde nicht nur ein erfolgreiches inhaltliches Konzept aufgesetzt, sondern durch die konstruktive Zusammenarbeit von insgesamt über 200 Projektpartnern auch eine bisher nicht da-gewesene Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt. Insgesamt gibt das Projekt einen großen Impuls in die Region hinein, die verabredete Fortsetzung des Clusters lässt weitere Impulse erwarten. Im Rahmen des Gesamtinvestitionsvolumens von ca. 100 Mio. € (darunter ca. 60 Mio. € aus Unternehmen) werden insgesamt 40 Mio. € Fördergelder des BMBF für die Projekte bereitgestellt.

Die enge Zusammenarbeit zwischen OWL GmbH und it's OWL Clustermanagement GmbH ist ein wei-terer Erfolgsfaktor. Sowohl in der strategischen Ausrichtung der Regionalentwicklung als auch insbe-sondere im Marketing werden gemeinsame Projekte angegangen und Synergien genutzt.

Perspektiven sieht die Gesellschaft durch die neuen Projekte, die im Rahmen des integrierten Hand-lungskonzepts "OWL 4.0" umgesetzt werden. Damit kann die Vorreiterstellung der Region im Bereich der digitalen Transformation in NRW weiter gefestigt werden.

Durch die Ausrichtung der REGIONALE 2022 hat OWL die große Chance, die Regionalentwicklung in den nächsten Jahren in einem zielgerichteten Prozess zu gestalten und dabei insbesondere auch den ländlichen Raum zu fördern. Es werden Gesamtinvestitionen in Projekte von bis zu 400 Mio. € erwar-tet und entsprechend Fördermittel in Höhe von 200 Mio. €.

Das Gesamtbudget (Aufwand/Ausgaben) der OWL GmbH im Jahr 2018 umfasst ohne Liquiditätsvor-trag von 0,23 Mio. € ca. 6,15 Mio. €. Es soll finanziert werden durch Einnahmen von 6,07 Mio. € und einer Entnahme aus dem Gewinnvortrag von 0,31 Mio. €, so dass insoweit ein Jahresfehlbetrag für 2018 von ca. 0,08 Mio. € geplant ist.

6. Zusatzbericht

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die öffentliche Zwecksetzung der OWL GmbH ist die Erbringung von Dienstleistungen (Organisation von Initiativen) zur Entwicklung der Region Ostwestfalen-Lippe. Damit verbunden ist die Aufgabe der regionalen sowie landes-, bundes- und europaweiten Imageförderung für die Region Ostwestfalen-Lippe. Die Gesellschaft koordiniert von der Region ausgehende Werbe- und PR-Maßnahmen, insbe-sondere auch in den Bereichen Wirtschaft und Tourismus.

Öffentliche Zweckerreichung

Die öffentliche Zweckerreichung ist durch die unterschiedlichste Umsetzung von Maßnahmen im Be-reich der Wirtschaftsförderung, der Förderung von Wissenschaft und Technik, der Förderung arbeits-

marktpolitischer Projekte und der Förderung des Tourismus unter Einsatz und Verwendung erhalten-der öffentlicher Mittel gegeben.

4.9.8 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herbert Weber

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

4.9.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Zahlungen des Kreises im Haushaltsjahr (in EUR)	2014	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
	92.880,37	91.578,80	-1,40	103.042,30	12,52	104.503,95	1,42

Der Kreis Paderborn zahlte im Jahr 2017 einen Betrag von 80.877,00 € zur Finanzierung der Arbeit der Gesellschaft und zur Unterstützung der Regionalagentur OWL einen Betrag von 5.000,00 €. Darüber hinaus leistete der Kreis Paderborn aufgrund eines Kreistagsbeschlusses (DS. Nr. 15.0432 und 15.0432/1) eine Kofinanzierung in Höhe von 6.031,95 € für die Aufgabenwahrnehmung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf. Die Zahlungen erfolgten aus dem Produkt 150101 „Wirtschaftsförderung“ und dort von dem Konto 531511 „Zuschüsse OWL GmbH“.

Weiterhin leistete der Kreis im Jahr 2017 einen Zuschuss für das Projekt „Überregionaler Wanderweg Hermannshöhenweg“ (4.595,00 €). Die Zahlung erfolgte aus dem Produkt 150201 „Außenmarketing“ und dort von dem Konto 531511 „Zuschüsse OWL GmbH“.

Darüber hinaus wurde das Projekt „barrierefreies Reisen“ mit 5.000,00 € bezuschusst. Die Zahlung erfolgte aus dem Produkt 150101 „Wirtschaftsförderung“ und dort von dem Konto 531701 „Veranstaltungen, Projekte 01“. Für das EFRE-Projekt „Storytelling – Wertschöpfung durch Kultur“ zahlte der Kreis Paderborn aus dem Produkt 040101 „Kreismuseum Wewelsburg“ und dort von dem Konto 527930 „Marketing“ einen Betrag von 3.000,00 €.

Mithin errechnet sich insgesamt ein Betrag von 104.503,95 €.

4.10 Paderborner Kommunalbetriebe GmbH

4.10.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (PKB)
 Rolandsweg 80
 33102 Paderborn

Tel.: 05251/1487-0, Fax: 05251/1487-99

Gründungsdatum: 1983

4.10.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt 2.126.800,00 € und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Kreis Paderborn	117.000,00	5,50%
Bäderbetriebe der Stadt Paderborn (Eigenbetrieb)	1.311.700,00	61,68%
Paderborner Kommunalbetriebe GmbH (eigene Anteile)	698.100,00	32,82%
	2.126.800,00	100,00%

4.10.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH sind der Erwerb und die Verwaltung von Vermögensgegenständen jeder Art, insbesondere von Beteiligungen auf dem Energiesektor und an sonstigen kommunalen Gesellschaften sowie die Übernahme der Geschäftsführung derartiger Gesellschaften. Unternehmensgegenstand ist ferner der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Paderborn, die Energieversorgung, die Beratung und Förderung von kommunalwirtschaftlichen Beteiligungen der Stadt Paderborn und des Kreises Paderborn sowie deren Wirtschaftsbetrieben und die Vermittlung von Leistungen.

4.10.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.10.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in 4.10.7 „Entwicklung individueller Leistungskennzahlen“ sowie 4.10.9 „Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.10.5 Wirtschaftliche Daten

Bisher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“, 4.10.6 „Entwicklung des Personalbestandes“, 4.10.8 „Beteiligungen“ und 4.10.9 „Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2014	%	2015	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	130.799.342,09	85,02	131.065.333,31	85,27
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.210.051,00	0,79	1.161.135,03	0,76
III. Finanzanlagen	129.589.291,09	84,23	129.904.198,28	84,51
B. Umlaufvermögen	18.486.552,56	12,02	22.636.414,27	14,73
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.486.552,56	12,02	15.773.626,25	10,26
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	4.574.776,77	2,97	6.862.788,02	4,47
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	153.860.671,42	100,00	153.701.747,58	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	95.376.260,33	61,99	96.881.680,64	63,03
I. Gezeichnetes Kapital	1.428.700,00	0,93	1.428.700,00	0,93
II. Kapitalrücklage	26.545.665,52	17,25	26.545.665,52	17,27
III. Gewinnrücklagen	56.225.555,59	36,54	64.417.728,85	41,91
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	334.165,96	0,22	334.165,96	0,22
V. Jahresüberschuss	10.842.173,26	7,05	4.155.420,31	2,70
B. Rückstellungen	6.036.847,37	3,92	6.572.905,37	4,28
C. Verbindlichkeiten	52.447.563,72	34,09	50.247.161,57	32,69
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	153.860.671,42	100,00	153.701.747,58	100,00

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	131.065.333,31	85,27	130.888.279,47	86,11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	1.161.135,03	0,76	1.169.174,00	0,77
III. Finanzanlagen	129.904.198,28	84,51	129.719.105,47	85,34
B. Umlaufvermögen	22.636.414,27	14,73	21.100.319,61	13,89
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.773.626,25	10,26	15.955.117,98	10,50
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	6.862.788,02	4,47	5.145.201,63	3,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	153.701.747,58	100,00	151.988.599,08	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	96.881.680,64	63,03	101.342.567,37	66,68
I. Gezeichnetes Kapital	1.428.700,00	0,93	1.428.700,00	0,94
II. Kapitalrücklage	26.545.665,52	17,27	26.545.665,52	17,47
III. Gewinnrücklagen	64.417.728,85	41,91	65.923.149,16	43,37
IV. Gewinn- / Verlustvortrag	334.165,96	0,22	334.165,96	0,22
V. Jahresüberschuss	4.155.420,31	2,70	7.110.886,73	4,68
B. Rückstellungen	6.572.905,37	4,28	2.416.706,92	1,59
C. Verbindlichkeiten	50.247.161,57	32,69	48.229.324,79	31,73
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	153.701.747,58	100,00	151.988.599,08	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.003.729,36	1.282.411,07	27,76
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	151.398,84	8.618,55	-94,31
5. Materialaufwand	670.335,43	706.426,12	5,38
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	549.238,39	567.279,60	3,28
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	121.097,04	139.146,52	14,90
6. Personalaufwand	379.975,58	473.361,12	24,58
a) Löhne und Gehälter	211.035,43	294.110,50	39,37
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	168.940,15	179.250,62	6,10
7. Abschreibungen	103.304,00	103.239,71	-0,06
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	103.304,00	103.239,71	-0,06
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	339.590,29	542.598,01	59,78
9. Erträge aus Beteiligungen	18.874.947,45	9.309.814,57	-50,68
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	95.808,34	85.650,00	-10,60
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.256,85	119.238,06	43,22
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.944.985,36	4.855.079,28	-1,82
13. Erträge aus Gewinnabführungen	1.669.856,43	1.730.612,18	3,64
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.311.641,45	1.251.912,88	-4,55
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.286.798,99	448.114,09	-86,37
17. Sonstige Steuern	192,91	192,91	0,00
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.842.366,17	4.155.613,22	-61,67

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	1.282.411,07	1.078.736,23	-15,88
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0
4. sonstige betriebliche Erträge	8.618,55	5.791,25	-32,8
5. Materialaufwand	706.426,12	527.525,48	-25,32
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	567.279,60	450.687,57	-20,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	139.146,52	76.837,91	-44,78
6. Personalaufwand	473.361,12	322.161,07	-31,94
a) Löhne und Gehälter	294.110,50	225.067,64	-23,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	179.250,62	97.093,43	-45,83
7. Abschreibungen	103.239,71	114.841,08	11,24
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	103.239,71	114.841,08	11,24
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	542.598,01	263.197,08	-51,49
9. Erträge aus Beteiligungen	9.309.814,57	10.631.683,70	14,2
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	85.650,00	75.200,00	-12,2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	119.238,06	33.879,90	-71,59
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.855.079,28	2.369.626,63	-51,19
13. Erträge aus Gewinnabführungen	1.730.612,18	1.562.581,39	-9,71
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.251.912,88	1.330.615,33	6,29
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	448.114,09	1.349.019,07	201,04
17. Sonstige Steuern	192,91	0,00	-100
18. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.155.613,22	7.110.886,73	71,12

4.10.6 Entwicklung des Personalbestandes

siehe Punkt 4.10.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.10.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die PKB ist alleinige Gesellschafterin der **PaderBäder GmbH**. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 94,80 % am Stammkapital der **Wasserwerke Paderborn GmbH**. Die PKB ist ferner alleinige Gesellschafterin der **PaderSprinter GmbH** und der **Stadtwerke Paderborn GmbH**.

Zwischen der PKB und ihren verbundenen Unternehmen bestehen jeweils Ergebnisabführungsverträge.

Beteiligungen

Ausgewiesen wird die Beteiligung an der **Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG**, an der die PKB zu 21,2518 % beteiligt ist.

4.10.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Westfalen Weser Energie GmbH & Co. KG, Paderborn	21,2518
Wasserwerke Paderborn GmbH, Paderborn	85,527
PaderBäder GmbH, Paderborn	100,00
PaderSprinter GmbH, Paderborn	100,00
Stadtwerke Paderborn GmbH	100,00

4.10.8.1 PaderBäder GmbH**4.10.8.1.1 Beteiligungsverhältnisse**

Alleinige Gesellschafterin der PaderBäder GmbH ist die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH.

4.10.8.1.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist der Betrieb und die Erweiterung des Hallenbades am Maspornplatz sowie anderer Bäder. Weiterhin wird die Beteiligung an anderen Unternehmen zum Zweck der Förderung der Sport- und Freizeitmöglichkeiten der Paderborner Bürger ermöglicht. Die Gesellschaft ist zu sonstigen Geschäften berechtigt, die der Energieerzeugung und –verteilung dienen. Die GmbH kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, deren Geschäftsführung übernehmen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

4.10.8.1.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft stellt mit ihren Einrichtungen im Bäderbereich die Grundlage für die sportliche und gesunde Betätigung einer breiten Bevölkerungsmasse zu für jedermann erschwinglichen Preisen bereit. Ferner dienen die Schwimmbäder der Erholung.

4.10.8.1.4 Wirtschaftliche Daten

Bisher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“,

4.10.8.1.5 „Entwicklung des Personalbestandes“ und 4.10.8.1.6 „Leistungen der Beteiligung“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2014	%	2015	%	2016	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	15.756.567,00	90,33	15.587.491,00	90,76	15.554.367,00	90,48
I. Sachanlagen	2.458.767,00	14,09	2.289.691,00	13,33	2.256.567,00	13,13
II. Finanzanlagen	13.297.800,00	76,23	13.297.800,00	77,43	13.297.800,00	77,35
B. Umlaufvermögen	1.687.728,96	9,67	1.586.657,52	9,24	1.637.339,00	9,52
I. Vorräte	12.772,90	0,07	7.881,72	0,05	9.593,51	0,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.424.806,11	8,17	1.092.821,65	6,36	683.605,42	3,98
III. Flüssige Mittel	250.149,95	1,43	485.954,15	2,83	944.140,07	5,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	17.444.295,96	100,00	17.174.148,52	100,00	17.191.706,00	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	16.566.917,00	94,97	16.566.917,00	96,46	16.566.917,00	96,36
I. Stammkapital	270.984,70	1,55	270.984,70	1,58	270.984,70	1,58
II. Kapitalrücklage	16.295.932,30	93,42	16.295.932,30	94,89	16.295.932,30	94,78
B. Rückstellungen	143.361,00	0,82	90.917,00	0,53	80.403,00	0,47
C. Verbindlichkeiten	711.864,12	4,08	486.250,19	2,83	508.975,97	2,96
D. Rechnungsabgrenzungsposten	22.153,84	0,13	30.064,33	0,18	35.410,03	0,21
Summe Passiva	17.444.295,96	100,00	17.174.148,52	100,00	17.191.706,00	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	3.164.780,47	3.251.646,27	2,74
2. sonstige betriebliche Erträge	20.665,98	24.524,22	18,67
3. Materialaufwand	1.651.426,83	1.469.218,61	-11,03
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	255.197,49	276.536,28	8,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.396.229,34	1.192.682,33	-14,58
4. Personalaufwand	1.248.606,02	1.352.564,68	8,33
a) Löhne und Gehälter	981.055,33	1.059.234,33	7,97
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	267.550,69	293.330,35	9,64
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	188.755,74	194.789,18	3,20
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.105.909,42	1.130.783,33	2,25
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	345.742,80	345.742,80	0,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.226,31	434,00	-64,61
9. Ergebnis nach Steuern	-662.282,45	-525.008,51	20,73
10. sonstige Steuern	32.358,70	32.389,70	0,10
11. Erträge aus Verlustübernahme	694.641,15	557.398,21	-19,76
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	3.251.646,27	3.217.524,83	-1,05
2. sonstige betriebliche Erträge	24.524,22	18.230,00	-25,67
3. Materialaufwand	1.469.218,61	1.359.688,11	-7,46
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	276.536,28	273.677,78	-1,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.192.682,33	1.086.010,33	-8,94
4. Personalaufwand	1.352.564,68	1.419.678,34	4,96
a) Löhne und Gehälter	1.059.234,33	1.118.114,81	5,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	293.330,35	301.563,53	2,81
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	194.789,18	200.833,82	3,1
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.130.783,33	1.157.000,31	2,32
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	345.742,80	345.742,80	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	434,00	939,00	116,36
9. Ergebnis nach Steuern	-525.008,51	-554.763,95	-5,67
10. sonstige Steuern	32.389,70	33.634,44	3,84
11. Erträge aus Verlustübernahme	557.398,21	588.398,39	5,56
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

4.10.8.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

siehe Punkt 4.10.8.1.4 „Wirtschaftliche Daten“

4.10.8.1.6 Leistungen der Beteiligung

siehe Punkt 4.10.8.1.4 „Wirtschaftliche Daten“

4.10.8.1.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Dipl. Ing. Hubert Stork
 Herr Wolfgang Walter

Die GmbH hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH wahrgenommen.

4.10.8.1.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH und der PaderBäder GmbH besteht ein Kooperations- und Ergebnisabführungsvertrag (siehe DS.-Nr. 16.0059). Ferner hat die PaderBäder GmbH im Jahr 2013 zwei Darlehen von zusammen 13.298 T€ der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH zur Finanzierung des Ankaufs der Aktien der E.ON Westfalen Weser AG zur Verfügung gestellt.

4.10.8.2 PaderSprinter GmbH

4.10.8.2.1 Beteiligungsverhältnisse

Alleinige Gesellschafterin der PaderSprinter GmbH ist die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH.

4.10.8.2.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs in der Stadt Paderborn.

4.10.8.2.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Personenverkehr ist daher eines der ältesten, bedeutendsten und aktuellsten Anwendungsgebiete staatlicher Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft bietet die Gewährleistung für eine ausreichende Quantität und Qualität der öffentlichen Nahverkehrsleistungen zu Fahrpreisen, die den Aufgaben eines Massenverkehrsmittels entsprechen.

4.10.8.2.4 Wirtschaftliche Daten

Bisher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“, 4.10.8.2.5 „Entwicklung des Personalbestandes“ und 4.10.8.2.6 „Leistungen der Beteiligung“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2014	%	2015	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	23.195.447,73	67,59	22.986.435,22	70,57
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	231.490,00	0,67	161.785,00	0,50
II. Sachanlagen	12.487.957,73	36,39	12.898.650,22	39,60
III. Finanzanlagen	10.476.000,00	30,53	9.926.000,00	30,48
B. Umlaufvermögen	11.116.243,14	32,39	9.565.303,20	29,37
I. Vorräte	107.519,88	0,31	103.937,50	0,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.778.716,31	5,18	2.205.922,00	6,77
III. Flüssige Mittel	9.230.006,95	26,90	7.255.443,70	22,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	14.942,01	0,05
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.791,00	0,02	3.916,00	0,01
Summe Aktiva	34.317.481,87	100,00	32.570.596,43	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	11.763.307,45	34,28	11.763.307,45	36,12
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	0,07	25.000,00	0,08
II. Kapitalrücklage	11.784.124,00	34,34	11.784.124,00	36,18
III. Verlustvortrag	-45.816,55	-0,13	-45.816,55	-0,14
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.444.126,00	4,21	1.175.734,00	3,61
C. Rückstellungen	18.081.285,42	52,69	17.982.809,87	55,21
D. Verbindlichkeiten	2.780.967,16	8,10	1.383.401,10	4,25
E. Rechnungsabgrenzungsposten	247.795,84	0,72	265.344,01	0,81
Summe Passiva	34.317.481,87	100,00	32.570.596,43	100,00

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	22.986.435,22	70,57	23.216.922,75	69,20
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	161.785,00	0,50	853.542,00	2,54
II. Sachanlagen	12.898.650,22	39,60	12.987.380,75	38,71
III. Finanzanlagen	9.926.000,00	30,48	9.376.000,00	27,95
B. Umlaufvermögen	9.565.303,20	29,37	10.329.323,79	30,79
I. Vorräte	103.937,50	0,32	102.802,82	0,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.205.922,00	6,77	1.921.276,20	5,73
III. Flüssige Mittel	7.255.443,70	22,28	8.305.244,77	24,75
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.942,01	0,05	0,00	0,00
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	3.916,00	0,01	4.024,00	0,01
Summe Aktiva	32.570.596,43	100,00	33.550.270,54	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	11.763.307,45	36,12	11.763.307,45	35,06
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	0,08	25.000,00	0,07
II. Kapitalrücklage	11.784.124,00	36,18	11.784.124,00	35,12
III. Verlustvortrag	-45.816,55	-0,14	-45.816,55	-0,14
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.175.734,00	3,61	907.847,00	2,71
C. Rückstellungen	17.982.809,87	55,21	16.844.202,83	50,21
D. Verbindlichkeiten	1.383.401,10	4,25	3.742.316,68	11,15
E. Rechnungsabgrenzungsposten	265.344,01	0,81	292.596,38	0,87
Summe Passiva	32.570.596,43	100,00	33.550.270,34	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	14.908.546,92	14.441.414,36	-3,13
2. sonstige betriebliche Erträge	2.030.324,84	1.810.380,34	-10,83
3. Materialaufwand	15.383.477,04	15.468.665,32	0,55
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.487.898,96	2.826.916,99	13,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.895.578,08	12.641.748,33	-1,97
4. Personalaufwand	165.491,96	231.784,37	40,06
a) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	165.491,96	231.784,37	40,06
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.012.427,79	1.853.262,89	-7,91
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.854.461,94	1.885.862,92	1,69
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	213.418,33	224.968,34	5,41
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	664,42	9.137,13	1.275,20
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.641.664,02	1.296.668,88	-21,01
10. Ergebnis nach Steuern	-3.904.568,24	-4.250.344,21	-8,86
11. Erträge aus Verlustübernahme	3.904.568,24	4.250.344,21	8,86
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	14.441.414,36	16.386.643,11	13,47
2. sonstige betriebliche Erträge	1.810.380,34	1.875.473,19	3,60
3. Materialaufwand	15.468.665,32	15.530.784,05	0,40
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.826.916,99	2.409.520,84	-14,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.641.748,33	13.121.263,21	3,79
4. Personalaufwand	231.784,37	451.386,75	94,74
a) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	231.784,37	451.386,75	94,74
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.853.262,89	2.057.496,53	11,02
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.885.862,92	1.452.779,39	-22,96
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	224.968,34	201.868,33	-10,27
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.137,13	650,02	-92,89
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.296.668,88	455.182,83	-64,90
10. Ergebnis nach Steuern	-4.250.344,21	-1.482.994,90	65,11
11. Erträge aus Verlustübernahme	4.250.344,21	1.482.994,90	-65,11
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

4.10.8.2.5 Entwicklung des Personalbestandes
siehe Punkt 4.10.8.2.4“ Wirtschaftliche Daten“

4.10.8.2.6 Leistungen der Beteiligung
siehe Punkt 4.10.8.2.4“ Wirtschaftliche Daten“

4.10.8.2.7 Zusammensetzung der Organe
Geschäftsführer: Herr Peter Bronnenberg
Herr Reinhard Nolte

Die GmbH hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH wahrgenommen.

4.10.8.2.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen
Zwischen der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH und der PaderSprinter GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (siehe DS.-Nr. 16.0059).

4.10.8.3 Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH

4.10.8.3.1 Beteiligungsverhältnisse
Alleinige Gesellschafterin der Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH ist die PaderSprinter GmbH.

4.10.8.3.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck
Gegenstand der GmbH ist die Beförderung von Personen und die Bereitstellung von Dienstleistungen für den öffentlichen Personenverkehr.

4.10.8.3.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Der öffentliche Personenverkehr ist daher eines der ältesten, bedeutendsten und aktuellsten Anwendungsgebiete staatlicher Daseinsvorsorge. Die Gesellschaft bietet die Gewährleistung für eine ausreichende Quantität und Qualität der öffentlichen Nahverkehrsleistungen zu Fahrpreisen, die den Aufgaben eines Massenverkehrsmittels entsprechen.

4.10.8.3.4 Wirtschaftliche Daten
Bisher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“, 4.10.8.3.5 „Entwicklung des Personalbestandes“ und 4.10.8.3.6 „Leistungen der Beteiligung“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2014	%	2015	%	2016	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	711.228,92	25,57	586.308,92	17,63	473.285,00	14,57
I. Sachanlagen	691.715,00	24,87	566.795,00	17,05	466.785,00	14,37
II. Finanzanlagen	19.513,92	0,70	19.513,92	0,59	6.500,00	0,20
B. Umlaufvermögen	2.070.290,16	74,43	2.738.971,17	82,37	2.774.788,89	85,43
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.618.341,60	58,18	519.452,81	15,62	135.445,15	4,17
II. Flüssige Mittel	451.948,56	16,25	2.219.518,36	66,75	2.639.343,74	81,26
Summe Aktiva	2.781.519,08	100,00	3.325.280,09	100,00	3.248.073,89	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	29.189,25	1,05	29.189,25	0,88	29.189,25	0,90
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	0,93	26.000,00	0,78	26.000,00	0,80
II. Gewinnvortrag	3.189,25	0,11	3.189,25	0,10	3.189,25	0,10
III. Jahresüberschuss / Jahres- fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Investitionszuschüsse	97.633,00	3,51	77.812,00	2,34	64.020,00	1,97
C. Rückstellungen	2.559.424,41	92,02	3.139.411,02	94,41	2.831.747,63	87,18
D. Verbindlichkeiten	95.272,42	3,43	78.867,82	2,37	323.117,01	9,95
Summe Passiva	2.781.519,08	100,00	3.325.280,09	100,00	3.248.073,89	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	8.908.683,04	9.261.964,73	3,97
2. sonstige betriebliche Erträge	118.749,93	184.402,26	55,29
3. Materialaufwand	681.906,75	599.910,58	-12,02
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.380,76	8.861,61	-5,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	672.525,99	591.048,97	-12,12
4. Personalaufwand	7.282.139,22	7.655.623,47	5,13
a) Löhne und Gehälter	6.057.417,34	6.292.098,51	3,87
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.224.721,88	1.363.524,96	11,33
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	138.095,00	138.431,63	0,24
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	642.961,39	536.216,46	-16,60
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.042,92	398,93	-80,47
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	212.568,41	355.516,00	67,25
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	71.805,12	161.067,78	124,31
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	9.261.964,73	9.080.773,58	-1,96
2. sonstige betriebliche Erträge	184.402,26	83.771,24	-54,57
3. Materialaufwand	599.910,58	592.891,07	-1,17
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.861,61	8.386,37	-5,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	591.048,97	584.504,70	-1,11
4. Personalaufwand	7.655.623,47	8.092.079,64	5,7
a) Löhne und Gehälter	6.292.098,51	6.583.671,47	4,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	1.363.524,96	1.508.408,17	10,63
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	138.431,63	120.933,22	-12,64
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	536.216,46	322.640,31	-39,83
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	398,93	149,49	-62,53
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	2.290,05	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	355.516,00	38.138,00	-89,27
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	161.067,78	4.277,98	-97,34
11. Ergebnis nach Steuern / Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

4.10.8.3.5 Entwicklung des Personalbestandes
siehe Punkt 4.10.8.3.4 „Wirtschaftliche Daten“

4.10.8.3.6 Leistungen der Beteiligung
siehe Punkt 4.10.8.3.4 „Wirtschaftliche Daten“

4.10.8.3.7 Zusammensetzung der Organe
Geschäftsführer: Herr Peter Bronnenberg
Herr Andreas Frank

Die GmbH hat keinen eigenen Aufsichtsrat. Die Gesellschafterversammlung wird durch den Geschäftsführer der PaderSprinter GmbH wahrgenommen.

4.10.8.3.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen
Zwischen der PaderSprinter GmbH und der Kraftverkehrsgesellschaft Paderborn mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (siehe DS.-Nr. 16.0328).

4.10.8.4 Stadtwerke Paderborn GmbH

4.10.8.4.1 Beteiligungsverhältnisse
Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Paderborn GmbH ist die Paderborner Kommunalbetriebe GmbH.

4.10.8.4.2 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck
Gegenstand der GmbH ist der Vertrieb von Energie, insbesondere von Strom und Erdgas. Versorgungsgebiet ist insbesondere der Kreis Paderborn. Die Gesellschaft ist auch befugt, den Vertrieb von Wasser zu übernehmen und sonstige Dienstleistungen für die Wasserversorgung zu erbringen.

4.10.8.4.3 Erfüllung des öffentlichen Zwecks
Insbesondere mit dem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die GmbH einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

4.10.8.4.4 Wirtschaftliche Daten
Die Stadtwerke Paderborn GmbH ist Mitte des Jahres 2015 errichtet worden. Mithin kann die nach § 52 Abs. 1 Ziffer 4 GemHVO geforderte Darstellung der Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der letzten drei Abschlussstichtage naturgemäß nicht erfolgen.

Bisher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“,

4.10.8.4.5 „Entwicklung des Personalbestandes“ und 4.10.8.4.6 „Leistungen der Beteiligung“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	47.389,00	6,84	44.706,00	1,02
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	19.014,00	2,74	16.602,00	0,38
II. Sachanlagen	28.375,00	4,10	28.104,00	0,64
B. Umlaufvermögen	643.530,02	92,90	4.334.288,04	98,87
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	466.622,67	67,36	4.021.858,34	91,74
II. Flüssige Mittel	176.907,35	25,54	312.429,70	7,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.800,00	0,26	4.983,00	0,11
Summe Aktiva	692.719,02	100,00	4.383.977,04	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	500.000,00	72,17	500.000,00	11,41
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	72,17	500.000,00	11,41
B. Rückstellungen	22.624,00	3,27	343.057,59	7,83
C. Verbindlichkeiten	167.425,02	24,17	3.540.919,45	80,77
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.670,00	0,39	0,00	0,00
Summe Passiva	692.719,02	100,00	4.383.977,04	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016
1. Umsatzerlöse inkl. Strom- und Energiesteuer	4.904,88	7.055.279,27
Stromsteuer	0,00	497.572,14
Energiesteuer	0,00	221.330,45
Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer	4.904,88	6.336.376,68
2. Materialaufwand	19.339,76	5.922.705,75
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	4.460,00	3.236.302,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.879,76	2.686.403,53
3. Personalaufwand	30.631,40	354.080,20
a) Löhne und Gehälter	24.973,91	292.998,72
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	5.657,49	61.081,48
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.804,00	10.795,00
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	340.242,55	347.029,07
6. Ergebnis nach Steuern	-393.112,83	-298.233,34
7. Erträge aus Verlustübernahme	393.112,83	298.233,34
8. Jahresergebnis	0,00	0,00

4.10.8.4.5 Entwicklung des Personalbestandes

siehe Punkt 4.10.8.4.4 „Wirtschaftliche Daten“

4.10.8.4.6 Leistungen der Beteiligung

siehe Punkt 4.10.8.4.4 „Wirtschaftliche Daten“

4.10.8.4.7 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Christian Müller

In dem Aufsichtsrat und der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Paderborn GmbH ist der Kreis Paderborn nicht vertreten.

4.10.8.4.8 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen der Stadtwerke Paderborn GmbH und der Paderborner Kommunalbetriebe GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag (siehe DS.-Nr. 16.0328).

4.10.9 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

siehe Nummer 4.10.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.10.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2017 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.11 Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH

4.11.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH (VKA-Westfalen)

c/o DSW21

Deggingstraße 40

44141 Dortmund

Tel.: 0231/50-26045, Fax: 0231/50-27148

Gründungsdatum: 1968

4.11.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 31.720,00 € und ist aufgeteilt in 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € sowie 3 Stammeinlagen zu je 520,00 €. Gesellschafter sind 26, vor allem westfälische Kommunen bzw. deren kommunale Tochtergesellschaften. Mit jeweils 520,00 € (1,64 %) sind 24 Gesellschafter am Stammkapital beteiligt. Darüber hinaus sind zwei Gesellschafter mit 1.040,00 € (3,28 %) beteiligt. Die VKA-Westfalen hält zum Bilanzstichtag 60 eigene Geschäftsanteile zu 260,00 € und drei Geschäftsanteile zu 520,00 €. Der Nennwert dieser Anteile wird in der Bilanz offen vom Stammkapital abgesetzt.

Der Kreis Paderborn ist mit 520,00 € an der VKA-Westfalen beteiligt.

4.11.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Sicherung des kommunalen Einflusses bei der RWE AG sowie die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen.

Ferner informiert die VKA-Westfalen die einzelnen kommunalen Gesellschafter über die Belange der RWE AG und leistet insbesondere im kommunalen Raum Aufklärung über die besondere wirtschafts- und kommunalpolitische Bedeutung der RWE AG für ihre Anteilseigner.

4.11.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft vertritt die Interessen kommunaler Aktionäre der RWE AG, die in zentralen Bereichen der Daseinsvorsorge tätig ist.

4.11.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	7.032,00	27,77	7.032,00	29,96
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	7.032,00	27,77	7.032,00	29,96
B. Umlaufvermögen	18.293,31	72,23	16.436,13	70,04
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158,25	0,62	0,00	0,00
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	18.135,06	71,61	16.436,13	70,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	25.325,31	100,00	23.468,13	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	24.986,60	98,66	23.439,18	99,88
I. Stammkapital	31.720,00	125,25	31.720,00	135,16
./ Nennbetrag eigener Anteile	17.160,00	67,76	17.160,00	73,12
Ausgegebenes Kapital	14.560,00	57,49	14.560,00	62,04
II. Kapitalrücklage	4.400,01	17,37	4.400,01	18,75
III. Gewinnrücklagen	16.120,00	63,65	16.120,00	68,69
IV. Verlustvortrag			-10.093,41	-43,01
V. Jahresfehlbetrag	-10.093,41	-39,86	-1.547,42	-6,59
B. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	338,71	1,34	28,95	0,12
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	25.325,31	100,00	23.468,13	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	7.032,00	29,96	7.032,00	31,09
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	7.032,00	29,96	7.032,00	31,09
B. Umlaufvermögen	16.436,13	70,04	15.586,81	68,91
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	16.436,13	70,04	15.586,81	68,91
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	23.468,13	100,00	22.618,81	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	23.439,18	99,88	22.586,71	99,86
I. Stammkapital	31.720,00	135,16	31.720,00	140,24
./. Nennbetrag eigener Anteile	17.160,00	73,12	17.160,00	75,87
Ausgegebenes Kapital	14.560,00	62,04	14.560,00	64,37
II. Kapitalrücklage	4.400,01	18,75	4.400,01	19,45
III. Gewinnrücklagen	16.120,00	68,69	16.120,00	71,27
IV. Verlustvortrag	-10.093,41	-43,01	11.640,83	-51,47
V. Jahresfehlbetrag	-1.547,42	-6,59	-852,47	-3,77
B. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	28,95	0,12	32,10	0,14
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	23.468,13	100,00	22.618,81	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufver- mögens soweit diese die in der Kapitalgesell- schaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.317,41	1.547,42	-33,23
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	600,00	0,00	-100,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	8.376,00	0,00	-100,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis vor Steuern	-10.093,41	-1.547,42	84,67
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-10.093,41	-1.547,42	84,67
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-10.093,41	-1.547,42	84,67

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufver- mögens soweit diese die in der Kapitalgesell- schaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.547,42	852,47	-44,91
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	0,00	0,00	0,00
14. Ergebnis vor Steuern	-1.547,42	-852,47	-44,91
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.547,42	-852,47	-44,91
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.547,42	-852,47	-44,91

4.11.6 Entwicklung des Personalbestandes

Die Vka-Westfalen beschäftigt neben den beiden Geschäftsführern kein Personal.

4.11.7 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Bei der Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH handelt es sich um eine Kleinstkapitalgesellschaft nach § 267a HGB. Von den handelsrechtlich zulässigen Erleichterungen im Rahmen der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird Gebrauch gemacht. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach § 275 Abs. 5 HGB.

Die Finanzanlagen betreffen die als Wertpapiere des Anlagevermögens bilanzierten 600 Stammaktien der RWE AG, die von der Gesellschaft gehalten werden.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 31.720,00 €. Es setzt sich aus 116 Stammeinlagen zu je 260,00 € und 3 Stammeinlagen zu je 520,00 € zusammen.

Die Gesellschafter Dortmunder Stadtwerke AG und Stadtwerke Herne AG halten jeweils vier Geschäftsanteile zu 260,00 €. Die übrigen 24 Gesellschafter halten zum 31.12.2017 jeweils zwei Geschäftsanteile zu 260,00 €.

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag 60 eigene Geschäftsanteile zu 260,00 € und drei Geschäftsanteile zu 520,00 €. Der Nennwert dieser Anteile wird in der Bilanz offen vom Stammkapital abgesetzt.

Die Verbindlichkeiten beziehen sich auf Dienstleistungen, die im Jahr 2017 erbracht wurden, deren Rechnungsstellung jedoch erst im Jahreswechsel erfolgt ist (Depotentgelt). Zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung ist die Gesellschaft diesen Verpflichtungen bereits vollumfänglich nachgekommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 852,47 € ab. Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Geschäftsführung wurde ganzjährig von Herrn Dr. Wolfgang Kirsch und Herrn Wolfgang Schäfer wahrgenommen.

4.11.8 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Wolfgang Schäfer
 Dr. Wolfgang Kirsch

Gesellschafterausschuss:

Vertreter des Kreises in dem Gesellschafterausschuss ist Herr Landrat Müller.

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

4.11.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2017 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.12 Interargem GmbH

4.12.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Interargem GmbH
Schelpmilser Weg 30
33609 Bielefeld

Tel.: 0521/3398-0, Fax: 0521/3398-199, Internet: www.interargem.de

Gründungsdatum: 22. März 1996

4.12.2 Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter	Einlage (€)	Anteil (%)
Stadtwerke Bielefeld GmbH, Bielefeld	1.701.500,00	77,34
Kreis Herford	115.500,00	5,25
Kreis Lippe	99.700,00	4,53
Kreis Höxter	71.000,00	3,23
Kreis Paderborn	66.000,00	3,00
GWS Stadtwerke Hameln GmbH, Hameln	28.000,00	1,27
Samtgemeinde Nienstädt	23.000,00	1,05
HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH, Herford	22.000,00	1,00
AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH, Georgsmarienhütte	22.000,00	1,00
Gemeinde Hiddenhausen	13.600,00	0,62
GEG Gesellschaft zur Entsorgung von Abfällen Kreis Gütersloh mbH, Gütersloh	11.000,00	0,50
Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Schaumburg GmbH, Stadthagen	9.400,00	0,43
Landkreis Hameln-Pyrmont	6.000,00	0,27
Abwasserverband Auetal	3.600,00	0,16
Gmeinde Kirchlengern	3.300,00	0,15
Stadt Löhne	2.200,00	0,10
Entwicklungsgesellschaft SG Sachsenhagen mbH, Sachsenhagen	2.200,00	0,10
	2.200.000,00	100,00

Am 4. Oktober 2016 beschloss der Kreistag des Kreises Paderborn zu der DS.-Nr. 16.0558 den Erwerb von 3 % der Geschäftsanteile an der Interargem GmbH durch den AV.E-Eigenbetrieb. Der Erwerb erfolgte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2017.

4.12.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft sind Entsorgungsgeschäfte aller Art, insbesondere Behandlung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen, Klärschlamm und sonstigen Reststoffen durch thermische Behandlung, Deponierung und Kompostierung sowie das gesamte Stoffstrommanagement, sowie damit zu-

sammenhängende Geschäfte. Mit dem Unternehmensgegenstand verfolgt die Gesellschaft gleichzeitig einen öffentlichen Zweck auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes mittelbar und unmittelbar geeignet sind. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann die Gesellschaft unmittelbar selbst oder mittelbar über Tochtergesellschaften tätig werden und sich anderer Unternehmen bedienen, insbesondere kann sie sich zur Erreichung des Gesellschaftszweckes an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder Tochterunternehmen gründen.

4.12.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Interargem GmbH betreibt über ihre Tochterfirmen MVA Bielefeld-Herford GmbH und Enertec Hameln GmbH Müllverbrennungsanlagen in Bielefeld und Hameln. In diesen werden die im Kreisgebiet anfallenden Abfälle entsorgt. Die Beteiligung an der Gesellschaft dient daher der Sicherstellung der Entsorgungspflichten des Kreises Paderborn und eröffnet die Möglichkeit zur Einflussnahme mit dem Ziel möglichst geringer Entsorgungskosten und somit niedriger Abfallgebühren.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr spiegelt sich durch die unter 4.12.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie den Angaben unter 4.12.9 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.12.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	114.603.939,52	75,98	114.531.071,52	73,92
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	146.379,00	0,10	75.865,00	0,05
II. Sachanlagen	4.177,00	0,00	1.823,00	0,00
III. Finanzanlagen	114.453.383,52	75,88	114.453.383,52	73,87
B. Umlaufvermögen	36.093.171,31	23,93	40.252.285,95	25,97
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.594.945,90	22,27	32.343.213,72	20,87
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.498.225,41	1,66	7.909.072,23	5,10
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	131.058,00	0,09	165.143,00	0,11
Summe Aktiva	150.828.168,83	100,00	154.948.500,47	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	145.597.340,83	96,54	131.225.792,18	84,69
I. Gezeichnetes Kapital	2.200.000,00	1,46	2.200.000,00	1,42
II. Kapitalrücklage	111.696.101,84	74,06	111.696.101,84	72,09
III. Gewinnrücklagen	15.138.190,21	10,04	15.138.190,21	9,77
IV. Bilanzgewinn	16.563.048,78	10,98	2.191.500,13	1,41
B. Rückstellungen	2.072.316,70	1,37	1.707.732,35	1,10
C. Verbindlichkeiten	3.158.511,30	2,09	22.014.975,94	14,21
Summe Passiva	150.828.168,83	100,00	154.948.500,47	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	114.531.071,52	73,92	114.511.172,52	73,60
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	75.865,00	0,05	54.785,00	0,04
II. Sachanlagen	1.823,00	0,00	3.004,00	0,00
III. Finanzanlagen	114.453.383,52	73,87	114.453.383,52	73,56
B. Umlaufvermögen	40.252.285,95	25,97	40.938.435,29	26,31
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	32.343.213,72	20,87	37.726.622,67	24,25
II. Guthaben bei Kreditinstituten	7.909.072,23	5,10	3.211.812,62	2,06
C. Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	165.143,00	0,11	147.109,00	0,09
Summe Aktiva	154.948.500,47	100,00	155.596.716,81	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	131.225.792,18	84,69	145.247.655,91	93,35
I. Gezeichnetes Kapital	2.200.000,00	1,42	2.200.000,00	1,41
II. Kapitalrücklage	111.696.101,84	72,09	111.696.101,84	71,79
III. Gewinnrücklagen	15.138.190,21	9,77	15.138.190,21	9,73
IV. Bilanzgewinn	2.191.500,13	1,41	16.213.363,86	10,42
B. Rückstellungen	1.707.732,35	1,10	3.424.206,59	2,20
C. Verbindlichkeiten	22.014.975,94	14,21	6.924.854,31	4,45
Summe Passiva	154.948.500,47	100,00	155.596.716,81	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	6.073.206,90	6.940.000,00	14,27
2. sonstige betriebliche Erträge	44.250,50	51.240,81	15,80
3. Materialaufwand	4.444.070,58	5.440.165,01	22,41
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.444.070,58	5.440.165,01	22,41
4. Personalaufwand	940.826,95	975.498,53	3,69
a) Löhne und Gehälter	773.970,80	788.156,65	1,83
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	166.856,15	187.341,88	12,28
5. Abschreibungen	175.617,00	72.868,00	-58,51
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	175.617,00	72.868,00	-58,51
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	189.477,91	133.799,04	-29,39
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25.280.420,11	25.949.012,22	2,64
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	65.220,90	68.346,21	4,79
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	294.557,66	33.606,56	-88,59
10. Ergebnis vor Steuern	25.418.548,31	26.352.662,10	3,67
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.981.715,54	8.157.491,46	-9,18
12. Ergebnis nach Steuern	16.436.832,77	18.195.170,64	10,70
13. sonstige Steuern	0,00	6.719,29	
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16.436.832,77	18.188.451,35	10,66
15. Gewinnvortrag	126.216,01	63.048,78	-50,05
16. Vorabausschüttung	0,00	16.060.000,00	
17. Bilanzgewinn	16.563.048,78	2.191.500,13	-86,77

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	6.940.000,00	7.195.128,98	3,68
2. sonstige betriebliche Erträge	51.240,81	91.301,52	78,18
3. Materialaufwand	5.440.165,01	5.510.452,13	1,29
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.440.165,01	5.510.452,13	1,29
4. Personalaufwand	975.498,53	1.168.992,73	19,84
a) Löhne und Gehälter	788.156,65	866.430,66	9,93
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	187.341,88	302.562,07	61,50
5. Abschreibungen	72.868,00	22.985,90	-68,46
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	72.868,00	22.985,90	-68,46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	133.799,04	126.225,04	-5,66
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25.949.012,22	25.478.397,17	-1,81
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.346,21	47.913,02	-29,90
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33.606,56	294.532,57	776,41
10. Ergebnis vor Steuern	26.352.662,10	25.689.552,32	-2,52
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.157.491,46	9.465.898,99	16,04
12. Ergebnis nach Steuern	18.195.170,64	16.223.653,33	-10,84
13. sonstige Steuern	6.719,29	10.289,47	53,13
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	18.188.451,35	16.213.363,86	10,86
15. Gewinnvortrag	63.048,78	0,00	-100,00
16. Vorabausschüttung	16.060.000,00	0,00	-100,00
17. Bilanzgewinn	2.191.500,13	16.213.363,86	639,83

4.12.6 Entwicklung des Personalbestandes

Bilanzstichtag	31. De- zember 2015	31. De- zember 2016	Ver- änder- ung (in %)	31. De- zember 2017	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt (ohne Geschäftsführung)	7	7	0,00	8	14,29

4.12.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Bilanzstichtag	31. Dezember 2016	31. Dezember 2017	Veränderung (in %)
Abfallmenge (in Tsd. t)	682	692,4	1,52
Fernwärmeabgabe (in MWh)	593.189	602.120	1,51
Stromabgabe (in MWh)	322.400	337.647	4,73

4.12.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
MVA Bielefeld-Herford GmbH, Bielefeld	100,00
Enertec Hameln GmbH, Hameln	100,00

4.12.9 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Allgemeines

Die Interargem GmbH wurde 1996 mit dem Aufgabenschwerpunkt der thermischen Behandlung und energetischen Verwertung von Abfällen gegründet und ist in ihrer heutigen Struktur alleinige Gesellschafterin der anlagenbetreibenden MVA Bielefeld-Herford GmbH sowie der Enertec Hameln GmbH. Hierbei bilden alle drei Gesellschaften auf Basis bestehender Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge sowohl eine ertragsteuerliche als auch eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Interargem als Organträgerin. Mit dem Unternehmensgegenstand der Abfallentsorgung sowie der Bereitstellung von Strom und Fernwärme an den beiden Anlagenstandorten wird ein öffentlicher Zweck auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge verfolgt.

Für ihre beiden Tochterunternehmen erbringt Interargem auf Basis entsprechender Dienstleistungsverträge vor allem die Vertriebsaktivitäten einschließlich eines anlagenübergreifenden Stoffstrommanagements sowie die kaufmännischen Zentralfunktionen. Bei weiteren Funktionen arbeitet Interargem eng mit ihrer Hauptgesellschafterin, der Stadtwerke Bielefeld GmbH, zusammen. Dies umfasst vor allem die Gebiete Rechtsberatung, Unternehmenskommunikation sowie Personal- und IT-Dienstleistungen.

Insgesamt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 8 Mitarbeiter direkt bei Interargem beschäftigt. Darüber hinaus erfolgte eine zusätzliche Personalausstattung im Rahmen einer Personalgestellung von Mitarbeitern der MVA Bielefeld und der Enertec Hameln.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die kommunale Gesellschafterstruktur der Interargem weiter ausgebaut werden. So hat die Hauptgesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH (SWB) mit Wirkung zum 01.01.2017 insgesamt 14,6 % der von ihr gehaltenen Interargem-Anteile sowohl innerhalb des bestehenden Gesellschafterkreises als auch an neue kommunale Partner veräußert. An der Interargem sind somit nun 17 ausschließlich kommunale Gesellschafter beteiligt, wobei SWB mit einem Anteil von 77,3 % weiterhin Hauptgesellschafterin ist. Darüber hinaus ist die Einbindung von weiteren kommunalen Partnern aus der Region in den Gesellschafterkreis der Interargem in Vorbereitung; entsprechende Beschlüsse wurden im Dezember 2017 gefasst.

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf 2017 der Interargem ist aus Sicht der Geschäftsführung insgesamt positiv zu bewerten. So war der Entsorgungsmarkt vor allem durch ein hohes Abfallaufkommen gekennzeichnet, was nach unserer Einschätzung bei den Haushaltsabfällen vor allem auf ein gestiegenes Konsumverhalten und bei den Gewerbeabfällen auf die gute Konjunkturlage in Deutschland zurückzuführen ist. Darüber hinaus hat der deutschlandweite Import von Abfällen aus benachbarten EU-Staaten zu dieser Entwicklung beigetragen. In diesem Marktumfeld konnte in Zusammenarbeit mit den langjährigen und vorwiegend regionalen Kunden erneut eine Vollauslastung der verfügbaren Behandlungskapazitäten in Bielefeld und Hameln erzielt werden. Insgesamt lag die angenommene Abfallmenge bei einem gleichzeitig gestiegenen durchschnittlichen Verbrennungsentgelt oberhalb des Vorjahresniveaus.

Die hohe Durchsatzleistung hat sich an beiden Anlagenstandorten auch entsprechend positiv auf die in Kraft-Wärme-Kopplung produzierten Energiemengen ausgewirkt, die damit ebenfalls über dem Vorjahresniveau gelegen haben. Mit den erbrachten Leistungen sowohl bei der Abfallentsorgung als auch der Bereitstellung von Strom und Fernwärme wurde die öffentliche Zwecksetzung auf dem Gebiet der Daseinsvorsorge vollumfänglich erfüllt.

Im technischen Bereich stand vor allem die Gewährleistung eines möglichst störungsfreien Anlagenbetriebs mit einer hohen Verfügbarkeit aller Verfahrenslinien im Mittelpunkt der Aktivitäten. Darüber hinaus wurde am Standort Hameln in Folge der anhaltend positiven Marktsituation eine im Jahr 2010 temporär stillgelegte Verfahrenslinie umfassend modernisiert und Ende 2017 wieder in Betrieb genommen.

Die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsprozesse sowie der hohe Standard der erbrachten Dienstleistungen konnten im Rahmen der bestehenden Zertifizierungen als Entsorgungsfachbetrieb sowie in den Bereichen Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement erneut unter Beweis gestellt werden.

Lage des Unternehmens

Ertragslage

Die Ertragslage der Interargem wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr maßgeblich durch die wirtschaftliche Situation der Tochtergesellschaften bestimmt. Die entsprechenden Erträge resultieren dabei ausschließlich aus den Gewinnabführungen der MVA Bielefeld und der Enertec Hameln.

Eigene Umsatzerlöse wurden insbesondere aus den für die Tochterunternehmen erbrachten Dienstleistungen erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung der Betriebsaufwendungen konnte auf dieser Basis ein Vorsteuerergebnis in Höhe von 25,7 Mio. € erzielt werden. Nach Abzug der Ertragsteuern verbleibt 2017 ein Jahresüberschuss in Höhe von 16,2 Mio. €.

Vermögens- und Finanzlage

Den Ergebnisabführungen der Tochterunternehmen stehen als Mittelabfluss insbesondere Ausschüttungen an die Gesellschafter gegenüber. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war während des Geschäftsjahres und danach jederzeit gegeben.

Die Vermögenslage ist gekennzeichnet durch eine Eigenkapitalausstattung von 145,2 Mio. €. Bei einer Bilanzsumme von 155,6 Mio. € entspricht dies einer Eigenkapitalquote von 93,3 %.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wichtigste finanzielle Leistungskennzahl der Interargem stellt das Beteiligungsergebnis aus den Tochtergesellschaften dar. Mit rund 25,5 Mio. € ist dieses etwas niedriger ausgefallen als im Vorjahr, was jedoch vor allem in einem positiven Sondereffekt im Jahr 2016 begründet liegt. Für 2018 wird aufgrund eines Gesamtanlagenstillstandes der MVA Bielefeld und den damit verbundenen höheren geplanten Instandhaltungsaufwendungen ein leicht geringeres Beteiligungsergebnis erwartet.

Bei der operativen Steuerung gilt es vor allem, im Rahmen der Vertriebsaktivitäten für die Tochtergesellschaften eine optimale Auslastung der verfügbaren Behandlungskapazität zu erzielen. Wesentliche Kennzahl hierfür ist die insgesamt zur Verbrennung angenommene Abfallmenge; diese lag mit rund 692 Tsd. t leicht über dem Vorjahresniveau. In Folge erhöhter Behandlungskapazitäten wird für 2018 auch unter Berücksichtigung des Gesamtanlagenstillstandes von einer Steigerung der angenommenen Abfallmenge ausgegangen.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiko- und Chancenbericht

Bei der Interargem ist ein EDV-gestütztes Risikomanagementsystem implementiert, in dem mögliche Risiken systematisch erfasst, bewertet und dokumentiert werden. Darüber hinaus sind hier die Risiken der Tochtergesellschaften MVA Bielefeld und Enertec Hameln konsolidiert. Sämtliche Risiken werden durch die jeweils verantwortlichen Bereichsleiter überprüft und ggf. aktualisiert. Bestehende Maßnahmen zur Risikominimierung werden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überwacht; sofern erforderlich werden neue Maßnahmen eingeleitet. Neu identifizierte Risiken werden zeitnah erfasst und mit in das Risikomanagementsystem aufgenommen. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die aktuelle Risikosituation informiert.

Bei Interargem selbst wurden keine Risiken identifiziert, die über den Umfang der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hinausgehen. Über die operativ tätigen Tochtergesellschaften MVA Bielefeld und Enertec Hameln wirken jedoch mittelbare Risiken auf die Gesellschaft ein. Da die regelmäßige Erfassung und ordnungsgemäße Abbildung dieser Risiken aus dem Beteiligungsbereich im Rahmen der bestehenden Dienstleistungsverträge ebenfalls von Interargem wahrgenommen wird, ist hier ein umfassendes Risikomanagement gewährleistet.

Die Ergebnisse der Risikoanalyse haben gezeigt, dass neben den wirtschaftlichen, rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen des Abfallmarktes vor allem die konjunkturellen und marktseitigen Einflüsse von besonderer Bedeutung für die zukünftige Ertragslage der Interargem sind. Darüber hinaus bestehen Risiken aus der zukünftigen Preisentwicklung für die gelieferten Strom- und Fernwärmemengen, die bei einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit und einen über den dreijährigen Betrachtungszeitraum einen kumulierten Ergebniseffekt von insgesamt etwa 4,6 Mio. € ergeben. Hier stehen allerdings auch entsprechende Chancen in mindestens gleicher Größenordnung gegenüber. Zudem kann sich bei einem stringenten Vollzug der neuen Gewerbeabfallverordnung eine Verschiebung von Abfallströmen ergeben, was ebenfalls mit entsprechenden Risiken verbunden ist. Im Hinblick auf das Fernwärmegeschäft ergeben sich zudem aus der Witterung im Winter Chancen oder Risiken. Außergewöhnliche und den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken sind für die Gesellschaft jedoch nicht erkennbar.

Prognosebericht

Im Jahr 2018 ist nach unserer Einschätzung erneut von einem hohen Abfallaufkommen sowohl bei den andienungspflichtigen Restabfällen als auch im Bereich der Gewerbeabfälle auszugehen. Insbesondere liegt dies in der Erwartung eines unverändert hohen Inlandskonsums sowie einer weiterhin stabilen Konjunkturlage begründet. Daher ist in 2018 mit einer anhaltend guten Auslastung der Behandlungskapazitäten in Deutschland zu rechnen. Mittelfristig können die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen zu einem tendenziellen Rückgang bei den andienungspflichtigen Restabfällen

führen. Darüber hinaus hat die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland einen nennenswerten Einfluss auf das Aufkommen von Gewerbeabfällen.

Zur Sicherstellung einer unverändert hohen Auslastung der Verbrennungsanlagen gilt es daher, die langjährigen und verlässlichen Kundenbeziehungen sowohl mit den entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften als auch mit den privaten Entsorgungsunternehmen in der Region fortzusetzen bzw. auszubauen und somit die Rolle der Interargem als zentraler Partner für die thermische Abfallbehandlung in der Region weiter zu stärken. Darüber hinaus sind die Aufrechterhaltung eines möglichst kontinuierlichen und störungsfreien Anlagenbetriebs bei gleichzeitiger Sicherstellung von wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen zentrale Elemente für den Unternehmenserfolg.

Aufgrund einer positiven Entwicklung der Beteiligungsergebnisse lag das Jahresergebnis 2017 über den Erwartungen. In Verbindung mit der erweiterten Kapazität am Standort Hameln kann auf dieser Basis für das Jahr 2018 mit einer stabilen Umsatzentwicklung bei den Tochtergesellschaften gerechnet werden. Insbesondere aufgrund planmäßig höherer Instandhaltungsaufwendungen an den Anlagenstandorten wird das erwartete Jahresergebnis 2018 voraussichtlich leicht niedriger ausfallen als 2017. Insgesamt bewegt sich dieses jedoch weiterhin auf einem zufriedenstellenden Niveau.

4.12.10 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Rainer Müller (Vorsitzender)
 Herr Friedhelm Rieke

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Kreistagsabgeordneter Päsch.

4.12.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Anteilerwerb erfolgte durch den AV.E-Eigenbetrieb, sodass Ausschüttungen direkt beim AV.E-Eigenbetrieb vereinnahmt werden. Unmittelbare finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises Paderborn bestehen nicht.

4.13 Landestheater Detmold GmbH

4.13.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Landestheater Detmold GmbH

Theaterplatz 1

32756 Detmold

Tel.: 05231/974-60, Fax: 05231/974-701, Internet: www.landestheater-detmold.de

Gründungsdatum:

Das Landestheater Detmold besteht seit 1825. Der Landestheater Detmold e. V. wurde 1972 gegründet. Der Verein war Gesamtrechtsnachfolger des Theaterverein Detmold e. V. Mit Wirkung zum 1. August 2006 wurde der Verein im Rahmen eines Formwechsels in eine GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft firmiert seit dem unter „Landestheater Detmold GmbH“ und ist am 11. Oktober 2006 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Lemgo eingetragen worden.

4.13.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 3 Mio. € und verteilt sich auf die Gesellschafter wie folgt:

Gesellschafter:	€	%
Kreis Lippe	1.479.000,00	49,30
Stadt Detmold	831.000,00	27,70
Landesverband Lippe	636.000,00	21,20
Stadt Paderborn	27.000,00	0,90
Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH	15.000,00	0,50
Kreis Paderborn	9.000,00	0,30
Verein zur Förderung des Landestheaters Detmold e. V.	3.000,00	0,10
	3.000.000,00	100,00

4.13.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Die Gesellschaft hat den Zweck, durch Theateraufführungen und andere Veranstaltungen der Pflege des kulturellen Lebens zu dienen, volksbildend zu wirken, das Kunstverständnis zu wecken und zu vertiefen und damit die Allgemeinheit zu fördern. Die Gesellschaft betreibt dazu das Landestheater Detmold als Mehrspartentheater (Musiktheater, Ballett, Schauspiel mit Kinder- und Jugendtheater, Orchester einschließlich Konzertwesen). Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und wird ohne die Absicht der Gewinnerzielung geführt. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Das Geschäftsjahr ist das Spieljahr, d. h. die Zeit vom 1. August bis zum 31. Juli des folgenden Jahres.

4.13.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus 4.13.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich durch die unter 4.13.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie in 4.13.8 „Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ wieder.

4.13.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2014 / 2015	%	2015 / 2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	815.136,83	20,77	683.523,00	17,35
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.404,00	0,09	1.127,00	0,03
II. Sachanlagen	811.732,83	20,68	682.396,00	17,32
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	3.037.214,35	77,36	3.167.788,05	80,38
I. Vorräte	84.928,47	2,16	107.646,02	2,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	86.052,27	2,19	62.309,23	1,58
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.866.233,61	73,01	2.997.832,80	76,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73.597,05	1,87	89.630,92	2,27
Summe Aktiva	3.925.948,23	100,00	3.940.941,97	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	2.368.647,39	60,33	2.487.256,48	63,11
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	76,41	3.000.000,00	76,12
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-1.482.000,00	37,75	-1.482.000,00	37,61
Eingefordertes Kapital	1.518.000,00	38,67	1.518.000,00	38,52
II. Gewinn- / Verlustvortrag	1.014.164,75	25,83	850.647,39	21,58
III. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-163.517,36	-4,17	118.609,09	3,01
B. Rückstellungen	712.166,64	18,14	710.990,51	18,04
C. Verbindlichkeiten	833.274,20	21,22	741.812,98	18,82
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.860,00	0,30	882,00	0,02
Summe Passiva	3.925.948,23	100,00	3.940.941,97	100,00

Bilanz (in EUR)	2015 / 2016	%	2016/ 2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	683.523,00	17,35	611.075,81	14,64
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.127,00	0,03	166,00	0,00
II. Sachanlagen	682.396,00	17,32	610.909,81	14,64
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	3.167.788,05	80,38	3.471.361,49	83,18
I. Vorräte	107.646,02	2,73	115.853,15	2,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62.309,23	1,58	174.911,57	4,19
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.997.832,80	76,07	3.180.596,77	76,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten	89.630,92	2,27	90.776,47	2,18
Summe Aktiva	3.940.941,97	100,00	4.173.213,77	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	2.487.256,48	63,11	2.651.188,10	63,53
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	76,12	3.000.000,00	71,89
Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	-1.482.000,00	37,61	-1.482.000,00	35,51
Eingefordertes Kapital	1.518.000,00	38,52	1.518.000,00	36,37
II. Gewinn- / Verlustvortrag	850.647,39	21,58	969.256,48	23,23
III. Jahresfehlbetrag / -überschuss	118.609,09	3,01	163.931,62	3,93
B. Rückstellungen	710.990,51	18,04	842.394,67	20,19
C. Verbindlichkeiten	741.812,98	18,82	678.661,50	16,26
D. Rechnungsabgrenzungsposten	882,00	0,02	969,50	0,02
Summe Passiva	3.940.941,97	100,00	4.173.213,77	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2014 / 2015	2015 / 2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Gesellschafterbeiträge	6.379.522,00	6.794.605,00	6,51
2. Förderung gemäß Zuwendungsbescheid	9.495.683,33	9.483.766,69	-0,13
3. Sonstige öffentliche Förderung	502.195,00	502.195,00	0,00
4. Veranstaltungserträge	2.831.025,40	2.733.145,84	-3,46
5. Erträge aus sonstigem Verkauf	75.111,72	69.132,20	-7,96
6. Sonstige Geschäftserträge	106.561,22	229.894,99	115,74
7. Sonstige betriebliche Erträge	52.013,39	13.514,69	-74,02
8. Materialaufwand	25.563,67	47.648,92	86,39
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.563,67	47.648,92	86,39
9. Personalaufwand	16.130.983,92	16.474.906,25	2,13
a) Löhne und Gehälter	12.738.190,05	13.074.057,47	2,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	3.392.793,87	3.400.848,78	0,24
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	413.224,51	367.528,96	-11,06
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.030.460,54	2.820.220,95	-6,94
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.978,05	10.269,73	419,18
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.354,05	0,00	100,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	
15. Ergebnis nach Steuern	-157.496,58	126.219,06	180,14
16. Sonstige Steuern	6.020,78	7.609,97	26,40
17. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-163.517,36	118.609,09	172,54

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015 / 2016	2016 / 2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Gesellschafterbeiträge	6.794.605,00	7.219.605,00	6,25
2. Förderung gemäß Zuwendungsbescheid	9.483.766,69	9.837.735,65	3,73
3. Sonstige öffentliche Förderung	502.195,00	499.708,00	-0,50
4. Veranstaltungserträge	2.733.145,84	3.080.915,30	12,72
5. Erträge aus sonstigem Verkauf	69.132,20	65.264,04	-5,60
6. Sonstige Geschäftserträge	229.894,99	140.448,89	-38,91
7. Sonstige betriebliche Erträge	13.514,69	40.043,20	196,29
8. Materialaufwand	47.648,92	340.521,67	614,65
Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.648,92	340.521,67	614,65
9. Personalaufwand	16.474.906,25	17.043.817,93	3,45
a) Löhne und Gehälter	13.074.057,47	13.571.905,88	3,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	3.400.848,78	3.471.912,05	2,09
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	367.528,96	362.286,12	-1,43
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.820.220,95	2.967.163,37	5,21
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.269,73	693,69	-93,25
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	22,75	100,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1,26	100,00
15. Ergebnis nach Steuern	126.219,06	170.600,67	35,16
16. Sonstige Steuern	7.609,97	6.669,05	-12,36
17. Jahresfehlbetrag / -überschuss	118.609,09	163.931,62	38,21

4.13.6 Entwicklung des Personalbestandes

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (Stellen) im Wirtschaftsjahr	2014 / 2015		2015 / 2016		2016/ 2017	
	ständig be- schäftigt	nicht ständig be- schäftigt	ständig be- schäftigt	nicht ständig be- schäftigt	ständig be- schäftigt	nicht ständig be- schäftigt
Künstlerisches Personal	156	2	155,05	11,5	156,05	11
Technisches Personal	102	0	96,85	2	96,35	4
Verwaltungspersonal	16	0	16	0	16	0
Einlass- und Garderobendienst	13	0	12,4	9	13	9
Summe	287	2	280,3	22,5	281,4	24
Auszubildende	10		10		9,5	

4.13.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Die Kennzahlen werden jeweils aus der Theaterstatistik des Deutschen Bühnenvereins entnommen. Zum Redaktionsschluss des Beteiligungsberichtes am 31.07.2018 lag die Theaterstatistik noch nicht vor. Nach Aussage des Landestheaters wird diese Mitte/Ende September 2018 veröffentlicht. Insofern liegen die Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2016/2017 noch nicht vor.

Wirtschaftsjahr	2011 / 2012	2012 / 2013	Ver- änder- ung (in %)	2013 / 2014	Ver- änder- ung (in %)	2014 / 2015	Ver- änder- ung (in %)	2015 / 2016	Ver- änder- ung (in %)
Oper	19.369	16.413	-15,26	15.110	-7,94	15.619	3,37	13.500	-13,57
Tanz	7.372	5.717	-22,45	5.599	-2,06	4.812	-14,06	7.541	56,71
Operette	5.523	5.499	-0,43	6.396	16,31	4.674	-26,92	6.919	48,03
Musical	10.706	8.826	-17,56	8.328	-5,64	8.880	6,63	7.584	-14,59
Schauspiel	27.217	31.059	14,12	28.760	-7,4	24.070	-16,31	28.880	19,98
Kinder- und Jugendthea- ter	20.666	20.665	0,00	23.467	13,56	20.559	-12,39	22.269	8,32
Konzert	720	919	27,64	1.206	31,23	2.179	80,68	3.246	48,97
sonstige Veranstaltungen	456	1.079	136,62	652	-39,57	1.026	57,36	3.267	218,42
auswärtige Gastspiele	71.992	65.537	-8,97	64.922	-0,94	60.280	-7,15	56.648	-6,03
Besucher insgesamt	164.021	155.714	-5,06	154.440	-0,82	142.099	-7,99	149.854	5,46
Vorstellungen insgesamt	342	358	4,68	354	-1,12	346	-2,26	344	-0,58

4.13.8 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. August 2016 bis zum 31. Juli 2017

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Wirtschaftsjahr 2016/2017 und dessen Ergebnis in finanzieller Hinsicht stellen sich mehr als zufriedenstellend dar. Es schließt mit einem Jahresüberschuss von 164 T€ ab, damit wird das Ergebnis um 819 T€ im Vergleich zur Planung verbessert.

Besonders erfreulich ist hierbei die Tatsache, dass die eigenen Erträge in erheblichem Umfang um 5,3 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden konnten.

Die Steigerung der eigenen Einnahmen ist vor allem in zwei wesentlichen Erträgen begründet: die Gastspiele/Abstecher an anderen Orten waren künstlerisch und finanziell sehr erfolgreich und das Sponsoring für Produktionen konnte auf Grund der NRW-Theatertage gut positioniert werden. Hierbei fallen zwei Produktionen besonders ins Gewicht: die „Meistersinger von Nürnberg“ sowie die Spielo- per „Zar und Zimmermann“ - haben als Gastspiel jeweils über 200 T€ Erlöse, einmal mit sechs, ein- mal mit 20 Vorstellungen. Bei passenden Formaten sind hochpreisige und aufwändige Produktionen gut zu positionieren und „lohnen“ sich: trotz der höheren Produktionskosten als bei einer gängigen Produktion, ist der zu erlösende Verkaufspreis insbesondere auf dem Gastspielmarkt um ein Vielfa- ches höher. Insgesamt ist die Anzahl der Vorstellungen durch den Abstecherbetrieb, aber auch die NRW-Theatertage mit einem entsprechenden Rahmenprogramm um 36 Vorstellungen auf 649 gestie- gen.

Neben überregional beachteten Inszenierungen wie die „Meistersinger von Nürnberg“ oder die mo- derne Oper „Elegie für junge Liebende“, die mit dem Fokus auf die Geburtsstadt Gütersloh des Kom- ponisten Henze in den Spielplan aufgenommen wurden, haben die NRW-Theatertage gerade zum

Ende der Spielzeit die Außenwirkung, die Besucherzahlen und auch die Erlöse spürbar geprägt. Bei diesem im Wesentlichen durch Land und Sponsoren finanzierten Festival waren die besten Bühnen aus ganz NRW 10 Tage zu Gast und haben ein außergewöhnliches Programm für die Besucher aus Lippe und darüber hinaus gebracht. Rund 4.800 Besucher haben allein dieses Festival besucht. Auch die Weiterführung des Schlossfestivals mit über 1.000 Besuchern zeigt, dass dieses Format gut von den Zuschauern angenommen wird.

Im Schauspiel zeigt sich, dass Titel, die an Filmformate anknüpfen („Drei Männer im Schnee“), Filmadaptionen sowie abiturrelevante Stücke („Faust“) sind, zugleich diejenigen mit den höchsten Zuschauerzahlen sind. Bei den Filmadaptionen die Rechte zu erhalten, zeitnah auf bekannte Titel zu setzen, eine passende Bühnenfassung zu haben und den Geschmack des Publikums zu treffen, stellt eine besondere Herausforderung dar.

Das abiturrelevante Stück ist zwar bekannt, die Konkurrenz anderer Theater auf dem Gastspielmarkt ist aber auch hier größer geworden, da viele Anbieter diese Thematik für sich beanspruchen.

Die wesentlichen Erträge des Landestheaters - die Gesellschafterbeiträge, die Förderung der öffentlichen Hand, insbesondere des Landes NRW, sowie die Veranstaltungserträge sind in Summe um 5,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Ausgelöst wird die deutliche Steigerung der Erträge durch drei Faktoren: gestiegene Gesellschafterbeiträge, gestiegene Förderung des Landes in der Projektförderung der NRW-Theatertage (absolut: 200 T€) und die gestiegenen Veranstaltungserträge. Auch die erneut gestiegene Förderung des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe LWL schlägt sich positiv nieder.

Bereinigt um den Sondereffekt der Förderung der NRW-Theatertage ist allerdings die Institutionelle Förderung des Landes NRW im Vergleich zur geplanten Steigerung von 2 % lediglich um 1,3 % gestiegen.

II. Darstellung der Lage

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Insgesamt stellt sich die Summe der Erträge als zufriedenstellend dar: Alle Erlöse zusammen steigen deutlich um 5,3 %:

Im Einzelnen betrachtet zeigt sich eine unterschiedliche Entwicklung: die Gesellschafterbeiträge entwickeln sich gemäß des Beschlusses der Gesellschafterversammlung. Die Förderung des Landes NRW steigt lediglich um 1,3 %, prognostiziert waren 2 %. Dieses ist besonders problematisch vor dem Hintergrund folgender Umstände:

- Die Förderung des Landes NRW ist der mit Abstand größte Ertrag des Theaters und beträgt

im Wirtschaftsjahr 2016/2017 rund 43,7 % der gesamten Erträge

- Im Wirtschaftsjahr 2015/2016 ist die Förderung des Landes um 0,4 % zurückgegangen. Auf diesen reduzierten Beitrag erfolgt nun die Erhöhung.
- In der Planung für die zukünftige Ertragslage wird eine 2 %ige Erhöhung unterstellt.

Vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung dieser institutionellen Förderung allein auf Grund der Höhe ist jede Abweichung von der Planung mit erheblichen finanziellen Risiken für das Haus verbunden.

Die eigenen Erträge konnten in diesem Jahr erheblich gesteigert werden und zwar um 12,7 %; hierbei ist vor allem der Gastspielmarkt/die Abstecher zu nennen. Dieses bedingt im Gegenzug allerdings auch, dass Freiverkäufe in Detmold seltener angesetzt werden können und entsprechend der Freiverkauf in Detmold etwas geringer ausfällt als im Vorjahreszeitraum.

Deutliche Abweichungen fallen im Bereich der sonstigen Geschäftserträge auf: die im vergangenen Jahr erfolgte Erstattung der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder — VBL — fällt in diesem Jahr nicht an und ist damit deutlich geringer als zuletzt: alle sonstigen Geschäftserträge von 140 T€ gehen um 90 T€ hierdurch zurück (letztes Geschäftsjahr 230 T€).

Trotz allem sind die Geschäftserträge insgesamt im Geschäftsjahr deutlich gewachsen, und zwar um 5,3 %. Begründet ist das Wachstum durch

- gestiegene Gesellschafterbeiträge,
- Einmalförderungen für das Projekt NRW-Theatertage und
- gestiegene eigene Erträge.

Aufwendungen

Etwas geringer, jedoch in gleichem Maße, sind die Aufwendungen für das Geschäftsjahr gestiegen prozentual um 5,1 %, absolut im Vergleich zum Vorjahr um 1 Mio. €.

Diese 1 Mio. € setzen sich zusammen aus folgenden wesentlichen Positionen:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| • NRW-Theatertage | 305 T€, (Einnahmeseitig geplant) |
| • Personalkostensteigerung um 2,4 % | 569 T€, dito |
| • Reisekostensteigerung | 206 T€, dito, höhere Abstechereinnahmen |

Auffällig ist bei den bezogenen Leistungen für Gastspiele eine Steigerung um 290 T€ auf 340 T€, die jedoch vollständig durch die NRW-Theatertage zu erklären ist. In den bezogenen Leistungen sind sowohl die Honorare, als auch die Anmietungen der Räumlichkeiten, der Werbung, der Übernachtungskosten sowie die Fahrtkosten und Preisgelder enthalten.

Die Personalkosten betragen 82,3 % der gesamten Aufwendungen des Theaters, in absoluten Zahlen 17,04 Mio. €. Gestiegen sind sie in Höhe der Tarifsteigerungen, und zwar um 2,4 %. Lediglich durch die Umgliederung der Berufsgenossenschaft, die aus dem Bereich der Versicherungen herausgenommen wurde und nun in Abweichung zur Gliederung des letzten Geschäftsjahres den Personalkosten zugerechnet wird, erhöhen sich die Gesamtkosten hierdurch um 87 T€, prozentual im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 %. Abweichend von der Planung bleiben die gesamten Personalkosten um 3,2 % hinter der Prognose zurück, sodass hierbei durch den sehr umsichtigen und sparsamen Personaleinsatz 537 T€ eingespart werden konnten.

Die Abschreibungen liegen auf gleicher Höhe wie im Vorjahr bei 362 T€ (Vorjahr 368 T€).

Den deutlich gestiegenen Einnahmen bei den Abstechern/Gastspielen stehen deutlich gestiegene Aufwendungen im Reisebetrieb gegenüber. Prozentual wachsen die Aufwendungen für den Reisebetrieb um 45,9 %, absolut um 206 T€.

Ausstattung und Material für den Inszenierungs- und Probenbetrieb sind auf gleicher Höhe wie im Vorjahr. Erfreulicherweise sind trotz der erhöhten eigenen Einnahmen die Urheberabgaben unter denen des Vorjahres, weil zahlreiche Stücke ohne Tantieme genutzt werden konnten.

Der Sachaufwand der Abteilungen - vom Marketing über die technischen Abteilungen bis hin zu den Fahrdiensten — steigen um 4,7 % an, absolut um 28 T€; der wesentliche Anteil ist hierbei im Anstieg des Marketingetats begründet (Anstieg um 35 T€).

Für die allgemeine Geschäftstätigkeit, hierhinter verbergen sich die Aufwendungen für EDV, Rabatte an Abstecherorte, Portokosten, Versicherungen u.v.m., sind die Aufwendungen um 20,5 % gesunken. Wesentlich hierzu bei trägt die Umgliederung der Berufsgenossenschaft aus den Versicherungen in den Bereich Personalkosten sowie die geringeren Bewirtungskosten, die im vergangenen Jahr wesentlich durch die Veranstaltung des Theaterballs geprägt waren.

Die Aufwendungen für Gebäude sind auf gleicher Höhe wie im vergangenen Wirtschaftsjahr.

Insgesamt steigert die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 5,1 %; da die Erträge um 5,3 % gestiegen sind und das vergangene Wirtschaftsjahr mit einem leicht positiven Jahresergebnis abgeschlossen hat, liegt das Jahresergebnis bei 164 T€. Geplant war ein deutlich negativeres Ergebnis. Allen wesentlichen Kostensteigerungen von rund 1 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr konnten Mehreinnahmen gegenübergestellt werden, das Ergebnis des letzten Jahres durch weiterhin erhebliche Sparmaßnahmen im Bereich des Personals leicht verbessert werden.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken

Das allgemeine Geschäftsrisiko hat sich deutlich vergrößert.

Wesentliche Faktoren hierbei sind die Punkte:

- Neuer Beschluss der Gesellschafter
- Grundannahmen der Steigerungsraten
- Tarifliche Veränderungen
- Wechsel der Intendanz

Mit dem neuen Beschluss der Gesellschafter zum Ende des Wirtschaftsjahres sind wesentliche Änderungen in der Finanzierung des Theaters vorgenommen worden.

Die tariflichen Steigerungen der Personalkosten werden auch in der Zukunft bei durchschnittlich 2,5 % pro Jahr liegen. Da die Personalkosten konstant über 80 % des gesamten Etats des Landestheaters ausmachen (aktuell: 82,3 %) wird diese Kostensteigerung jedes Jahr mit steigender Tendenz bei Personalkosten von aktuell 17,04 Mio. € rund 425 T€ betragen. Die Gesellschafter haben beschlossen, im Wirtschaftsjahr 2018/2019 diese Tarifsteigerung nicht zu übernehmen („Null-Runde“). Damit wird bei sonst konstanten Bedingungen eine Unterdeckung in gleicher Höhe erwartet werden müssen. Gleichzeitig haben sich die Gesellschafter — anders als bei den Beschlüssen seit Gründung der GmbH — entschieden, nicht die pauschalierten Personalkosten als Basis der Steigerungsraten der Gesellschafterbeträge zu sehen, sondern den jeweiligen Vorjahreswert zugrunde zu legen und darauf 1,5 % Steigerung zu gewähren. Der Anteil der Gesellschafterbeiträge an den Steigerungen der Personalkosten, die als Basis der Steigerungsraten gesehen wurden, betrug bisher 100 %, zukünftig rund 42 %. Damit ist eine erhebliche Unterdeckung zu erwarten, wenn Tarifbindung und Personalbestand als Grundannahme weiterhin Bestand haben. Hinzu kommt, dass nach einer sog. „Null-Runde“ eine Steigerung auf den Vorjahreswert geplant werden soll und somit eine weitere Lücke zwischen Aufwendungen und Erträgen entsteht.

Eine weitere verpflichtende Annahme der Steigerung der Erträge von Seiten der Gesellschafter ist die Annahme einer 2 %igen Steigerung der Förderung durch das Land NRW. In den vergangenen 10 Jahren lag die Steigerung der institutionellen Förderung des Landes bei 1,6 % jährlich, im aktuellen Berichtszeitraum bei 1,3 %. Im vergangenen Wirtschaftsjahr ist die Förderung sogar leicht rückläufig gewesen, auf diesem verringerten Wert ist dann dieses Wirtschaftsjahr eine Steigerung um 1,3 % erfolgt. Diese geringere Basis bei einem Anteil der Landesfinanzierung an der Gesamtfinanzierung von 43,7 % hat erhebliche Auswirkungen auf die Zukunft. Ein erstes Gespräch mit der alten Landesregierung vor der Neuwahl im Mai 2017 hat kein Ergebnis gebracht; die neue Landesregierung hat über die Medien eine deutliche Erhöhung des Kulturetats mit Fokus auf die kommunalen Theater kommuniziert.

Es bleibt zu hoffen, dass bei dieser Erhöhung auch die Landestheater mit in die Überlegungen einbezogen werden.

Die tariflichen Änderungen im Bereich der Künstlerverträge — dem Normalvertrag Bühne — sind erheblich; so wird die Mindestgage ab dem 01.04.2018 von 1.850 € auf 2.000 € angehoben. Gesellschaftlich ist dieser Schritt nachvollziehbar, zu dieser Gage arbeiten zahlreiche Künstler auch am Landestheater Detmold. Allerdings bedeutet dieses eine Kostensteigerung um 8,1 % (!) und eine Anhebung der Gagen auch im gesamten Gefüge. Künstlerische Mitarbeiter, die nach einigen Jahren der Tarifsteigerungen auf rund 2.000 € gekommen sind, erwarten ebenso wie die weiteren Kollegen eine Gagenanpassung im Vergleich zu den Neuengagements.

Ebenfalls eingeführt wird ab dem 1.10.2017 eine Mindestgage für Gastverträge. Während bisher Soufflage und weitere kleinere Darsteller als Gäste auf Basis des Mindestlohns entlohnt wurden (rund 30 €/Einsatz), ist nun auf Drängen der Gewerkschaften eine Mindestgage von 150 bis 200 € vereinbart worden — eine Steigerung zwischen 400 - 700 %.

Beide gesellschaftlich nachvollziehbare und gewerkschaftlich begründete Forderungen tragen zu einer Kostensteigerung im Personalbereich von deutlich über 2,5 % bei.

Mit der Ankündigung des Weggangs des aktuellen Intendanten Kay Metzger und der Neuwahl eines neuen Intendanten im Berichtszeitraum haben sich ebenfalls neue Risiken ergeben.

Tarifliche Bestimmungen führen dazu, dass Nichtverlängerungen des künstlerischen Personals lediglich mit dem Hinweis auf den Intendantenwechsel vorgenommen werden können. Im Gegenzug erhalten die Mitarbeiter hierfür einen finanziellen Ausgleich in Form von Abfindungen und Umzugskosten.

Mit dem Wechsel ist zugleich eine gewisse Unsicherheit auf dem Gastspielmarkt zu verzeichnen. Die „Marke Detmold“, die in den vergangenen Jahren insbesondere im Bereich der musikalischen Produktionen aufgebaut wurde, wird stark mit der Person des aktuellen Intendanten in Verbindung gebracht. Auch wenn der designierte Intendant Georg Heckel an zahlreichen Gesprächen und Präsentationen sowie Kundenbesuchen bereits teilgenommen hat, bleibt eine abwartende Haltung auf dem Gastspielmarkt zu verzeichnen.

Der Zustand des Gebäudes gibt weiterhin Anlass zur Sorge. Auch wenn die Brandschutzmaßnahmen bzw. das Konzept zur Umsetzung dieser weiter fortgeführt wird, ist der finanzielle Bedarf in wesentlichen baulichen Bereichen groß. Große Abplatzungen des Putzes, deutliche Schädigungen von wesentlichen Bauteilen und der optische Zustand von Teilen im Außen- und Innenbereich lassen einen erheblichen finanziellen Bedarf erkennen. Die Kündigung des Bauunterhaltungsvertrages durch den Landesverband Lippe zum Ende des Berichtszeitraums mit Wirkung zum 31. Juli 2018 weist darauf hin, dass dieser erhöhte Finanzbedarf über die aktuell re-investierten 250.000 € pro Jahr zukünftig auch vom Gebäudebesitzer als nicht auskömmlich angesehen wird.

Erforderliche „kosmetische“ Aufwertungen, die wesentlich zum „Erlebnis Theaterabend“ zählen, sind in dieser Betrachtung noch nicht berücksichtigt.

Prognose

Die nun erfolgten Festlegungen der Gesellschafter zur zukünftigen Finanzierung des Landestheaters stellen die Gesellschaft vor erhebliche Herausforderungen. Die Kosten, insbesondere die Personalkosten, werden übertariflich durch die Festlegung einer neuen Basis (Mindestgage) steigen, gleichzeitig werden die Erlöse durch die Gesellschafter zunächst stagnieren, dann auf deutlich geringerer Basis gesteigert. Gleichzeitig bringt ein Wechsel der Intendanz erfahrungsgemäß im Bereich der Abonnenten eine sehr vorsichtige Haltung mit sich, wie sie bereits bei den Gastspielorten zu spüren ist. Die Buchungen werden in der Spielzeit 2018/2019 deutlich geringer ausfallen als im Berichtszeitraum.

Die mit dem Wechsel einer Intendanz verbundenen Kosten für Abfindungen und Umzugskosten sowie Kosten für zukünftige Mitarbeiter werden sich auf 60.000 - 80.000 € belaufen; Kosten, die in der Wirtschaftsplanung zum damaligen Zeitpunkt nicht berücksichtigt werden konnten.

Ob die Mindereinnahmen im Abstecherbereich ab der Spielzeit 2019/2020 ff. aufgefangen werden können, bleibt abzuwarten.

Die endgültige Schließung von Spielstätten, wie beispielsweise Gummersbach, wo das Landestheater regelmäßig zu Gast war, als auch der altersbedingte Wechsel zahlreicher Einkäufer erschwert den Verkauf zusätzlich.

Die erhöhten Aufwendungen einerseits, die zu erwartenden Mindereinnahmen andererseits sowie die Rahmenbedingungen, wie der Zustand des Theaters, stellen das Unternehmen vor grundlegende Veränderungen.

Inwiefern mit der neuen Landesregierung eine stärkere Förderung zumindest in Höhe der Tarifsteigerung erreicht werden kann, bleibt abzuwarten. Auf Grund des fortgeschrittenen Zeitpunkts der Berichtserstellung in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des Landeshaushaltes 2018, ist eine zeitnahe spürbare finanzielle Entlastung des Theaters nicht zu erwarten.

4.13.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Intendant und Künstlerischer Geschäftsführer Herr Kay Metzger
Verwaltungsdirektor und Kaufmännischer Geschäftsführer Herr Stefan Dörr

Aufsichtsrat:

Der Kreis Paderborn ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Gesellschafterversammlung:

Vertreterin des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Frau Kreistagsabgeordnete Beierle-Rolf.

4.13.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Beiträge des Kreises Paderborn im Haushaltsjahr (in €)	2014	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
	23.912,33	26.127,67	9,26	27.804,33	6,42	29.504,34	6,11

Die Zahlungen des Kreises erfolgen über das Konto 531700 „Zuschüsse an private Unternehmen“ des Produktes 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“.

4.14 Deutscher Wandertag 2015 gGmbH

4.14.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Deutscher Wandertag 2015 GmbH

Marienplatz 2 a

33098 Paderborn

Tel.: 05251/88-2094, Fax: 05251/88-2013, Internet: www.dwt-2015.de

Gründungsdatum: 29. April 2013

4.14.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 25.300,00 € und ist aufgeteilt auf folgende Gesellschafter:

Gesellschafter	€	%
Stadt Paderborn	12.100,00	47,826
Kreis Paderborn	11.000,00	43,478
Esgegebirgsverein e. V.	2.200,00	8,696
	25.300,00	100,000

4.14.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Konzeption und Durchführung der Veranstaltung „Deutscher Wandertag 2015“. Die Gesellschaft kann Geschäfte und Maßnahmen betreiben, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen. Sie darf sich zur Erfüllung der Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

4.14.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck des Unternehmens besteht darin, den Esgegebirgsverein als offiziellen Ausrichter des Deutschen Wandertages 2015 im Sinne einer Kooperation zu unterstützen. Der Kreis Paderborn tritt bei der Veranstaltung in der Außenwahrnehmung als Mitausrichter auf.

4.14.5 Wirtschaftliche Daten

Die Jahresabschlüsse 2014, 2015, 2016 sowie 2017 wurden bisher noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragsla-

ge“, 4.14.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen und 4.14.8 „Lagebericht“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher keine Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2013	%
Aktiva		
A. Anlagevermögen	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	113.080,99	100,00
I. Vorräte	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.599,31	4,95
III. Wertpapiere	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	104.923,82	92,79
V. Sonstige Aktiva	2.557,86	2,26
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Aktiva	113.080,99	100,00
Passiva		
A. Eigenkapital	93.067,26	82,29
I. Gezeichnetes Kapital	25.300,00	22,37
II. Kapitalrücklage	107.012,47	94,63
III. Jahresfehlbetrag	-39.245,21	-34,71
B. Rückstellungen	6.400,00	5,66
C. Verbindlichkeiten	13.613,73	12,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Summe Passiva	113.080,99	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2013
1. Umsatzerlöse	8.150,00
2. Bestandsveränderungen	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge	50.000,00
5. Materialaufwand	29.470,06
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.470,06
6. Personalaufwand	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	0,00
7. Abschreibungen	0,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	0,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	67.925,15
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	0,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-39.245,21
15. Außerordentliche Erträge	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00
19. Sonstige Steuern	0,00
20. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-39.245,21
21. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00
22. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00
23. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-39.245,21

4.14.6 Entwicklung des Personalbestandes

Neben den zwei Geschäftsführern beschäftigte die GmbH im Jahr 2017 kein weiteres Personal.

4.14.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

siehe Nummer 4.14.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.14.8 Lagebericht

siehe Nummer 4.14.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.14.9 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer: Herr Christian Stork
Herr Ulrich Berns

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Kreises in der Gesellschafterversammlung ist Herr Landrat Müller.

4.14.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2017 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.15 Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.

4.15.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Gesellschaft zur Förderung sozialer und kultureller Einrichtungen im Kreis Paderborn mbH i. L.
Aldegrevestraße 10-14
33102 Paderborn

Tel.: 05251/308-201, Fax: 05251/308-222

Gründungsdatum: 29. März 1976

4.15.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 26.000,00 €. Alleiniger Gesellschafter ist der Kreis Paderborn.

4.15.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand der GmbH ist die Förderung und Verbesserung von sozialen und kulturellen Einrichtungen im Gebiet des Kreises Paderborn.

Zu den Aufgaben der GmbH gehört insbesondere die Förderung

- a) der Jugendpflege und Jugendfürsorge, z. B. durch den Bau oder die Mitfinanzierung und Unterhaltung von Einrichtungen und Jugendhäusern, Jugendfreizeiteinrichtungen, Spielplätzen,
- b) der Körperertüchtigung durch Leibesübungen, z. B. durch den Bau oder die Mitfinanzierung und Unterhaltung von Einrichtungen für Turnen, Spiel und Sport,
- c) der Wohlfahrtspflege, z. B. durch den Bau oder die Mitfinanzierung und Unterhaltung von Altenheimen, Altenpflegeheimen und Altentagesstätten,
- d) von Wissenschaft, Kunst, Kultur und Denkmalspflege, z. B. durch den Bau oder die Mitfinanzierung und Unterhaltung von Büchereien, Museen, Musikschulen, Theatern, Konzertveranstaltungen u. a..

4.15.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Kreistag des Kreises Paderborn hat in seiner Sitzung am 4. Oktober 2016 beschlossen, die Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2016 aufzulösen und zu liquidieren (siehe DS-Nr. 16.0573). Im Liquidationsjahr 2017 wurde die Gesellschaft abgewickelt und war daher nicht mehr werbend tätig.

4.15.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%	2017	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	42.210,11	100,00	42.213,90	100,00	42.215,98	100,00
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	42.210,11	100,00	42.213,90	100,00	42.215,98	100,00
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	42.210,11	100,00	42.213,90	100,00	42.215,98	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	42.210,11	100,00	42.213,90	100,00	42.215,98	100,00
I. Stammkapital	26.000,00	61,60	26.000,00	61,59	26.000,00	61,59
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Gewinnvortrag	16.194,96	38,37	16.210,11	38,40	16.213,90	38,40
V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	15,15	0,03	3,79	0,01	2,08	0,01
B. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	42.210,11	100,00	42.213,90	100,00	42.215,98	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge (Spenden)	0,00	0,00	0,00
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	15,15 0,00	3,79 0,00	-74,98 0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
14. Ergebnis vor Steuern	15,15	3,79	-74,98
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	15,15	3,79	-74,98
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	15,15	3,79	-74,98

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
2. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
4. sonstige betriebliche Erträge (Spenden)	0,00	0,00	0,00
5. Materialaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
a) Löhne und Gehälter	0,00	0,00	0,00
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	0,00	0,00	0,00
7. Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Er- weiterung des Geschäftsbetriebs	0,00	0,00	0,00
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	3,79 0,00	2,08 0,00	-45,12 0,00
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert- papiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	0,00 0,00	0,00 0,00	0,00 0,00
14. Ergebnis vor Steuern	3,79	2,08	-45,12
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
16. Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
17. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3,79	2,08	-45,12
18. Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
19. Einstellung in die Gewinnrücklage / gesetzl. Rücklage	0,00	0,00	0,00
20. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3,79	2,08	-45,12

4.15.6 Entwicklung des Personalbestandes

Die GmbH beschäftigt kein Personal. Die Liquidatoren übten ihr Amt nebenamtlich aus.

4.15.7 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Allgemeine Hinweise

Der Kreis Paderborn ist alleiniger Gesellschafter. Der Kreistag des Kreises Paderborn hat am 4. Oktober 2016 zu der DS.-Nr. 16.0573 unter anderem einstimmig beschlossen, die Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2016 aufzulösen und zu liquidieren.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 7. November 2016 wurde die Gesellschaft mit Ablauf des 31. Dezember 2016 aufgelöst und Herr Landrat Müller sowie Herr Kreisdirektor Dr. Conradi zu Liquidatoren der Gesellschaft bestellt.

Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wird abgewickelt und war im Liquidationsjahr 2017 nicht mehr werbend tätig. Das Konto des Geldmarktbriefes bei der Sparkasse Paderborn-Detmold wurde mit Wirkung zum 27. Dezember 2017 aufgelöst und der Betrag in Höhe von 38.001,53 EUR auf das unverzinsliche Girokonto der Gesellschaft übertragen. Im Liquidationsjahr 2017 wurden Zinsen in Höhe von 2,08 EUR durch die Gesellschaft vereinnahmt. Weitere Geschäftsvorfälle fanden nicht statt.

Nachtragsbericht

Die Eintragung der Auflösung der Gesellschaft und der Liquidatoren beim Handelsregister erfolgte am 10. Februar 2017. Am 17. Januar 2017 machte die Gesellschaft ihre Auflösung im elektronischen Bundesanzeiger bekannt und forderte ihre Gläubiger auf, sich bei ihr zu melden. Das sich anschließende Sperrjahr endete am 17. Januar 2018. Bis zum 17. Januar 2018 hat sich kein Gläubiger bei der Gesellschaft gemeldet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind nach dem 31. Dezember 2017 nicht eingetreten.

4.15.8 Zusammensetzung der Organe

Liquidatoren:

1. Liquidator: Manfred Müller, Landrat des Kreises Paderborn
2. Liquidator: Dr. Ulrich Conradi, Kreisdirektor des Kreises Paderborn

Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Gesellschafter. Der Gesellschafter wird von 13 Mitgliedern, die vom Kreistag des Kreises Paderborn aus der Mitte der Kreistagsabgeordneten zu wählen sind, vertreten. Die Mitglieder werden für die Dauer der jeweiligen Wahlperiode des Kreistages bestellt.

Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind Frau Kreistagsabgeordnete Köster sowie die Herren Kreistagsabgeordneten Heggen, Janzen, Kaup, Päscher, Schön, Schulze-Waltrup, Wißing, Schäfer, Scholle, Dr. Grünau, Dr. Hadaschik und Hüttemann.

4.15.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Im Haushaltsjahr 2017 waren keine finanziellen Auswirkungen zu verzeichnen.

4.16 PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH

4.16.1 Allgemeine Unternehmensdaten

PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH
Friedrichstr. 149
10117 Berlin

Tel.: 030/25 76 79-0, Fax: 030/25 76 79-199, Internet: www.pd-g.de

4.16.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2017 betrug 1.770.000 EUR und war eingeteilt in 17.700 Geschäftsanteile. Hiervon entfielen auf den Mehrheitsgesellschafter „Bundesrepublik Deutschland“ 9.399 Anteile. Weitere 7.680 Geschäftsanteile hält die Gesellschaft als eigene Anteile. Ferner halten die Bundesländer Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen sowie Schleswig-Holstein jeweils 100 Anteile. Die übrigen 221 Anteile werden von Kommunen, kommunalen Spitzenverbänden sowie sonstigen öffentlichen Einrichtungen gehalten.

Der Kreistag des Kreises Paderborn hat in seiner Sitzung am 3. Juli 2017 zu der DS.-Nr. 16.0735 beschlossen, 25 Geschäftsanteile zu erwerben. Der Erwerb wurde im Laufe des August 2017 vollzogen.

4.16.3 Beteiligungsziel und Unternehmensdaten

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i.S.d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der Öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.

Die Interessen des Mittelstandes sind bei der Arbeit der Gesellschaft zu berücksichtigen und zu fördern.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen.

Die Gesellschaft darf keine Finanzkredite gewähren und keine Finanzkredite aufnehmen, wenn durch die Aufnahme des Finanzkredits die Kreditverbindlichkeiten der Gesellschaft insgesamt den Betrag von € 2.000.000 übersteigen, sowie keine Bürgschaften, Garantien, Patronatserklärungen oder ähnliche Haftungen übernehmen.

Die Gewährung von Krediten und Bürgschaften des Unternehmens an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans und an Beschäftigte der Gesellschaft sowie ihre Angehörigen ist nicht zulässig.

4.16.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH soll ausschließlich für die öffentliche Hand tätig werden. Sie soll die Funktion einer öffentlichen Inhouse-Infrastrukturberatungsgesellschaft für Bund, Länder und insbesondere Kommunen im Sinne der Vorschläge der BMWi-Expertenkommission „Stärkung von Investitionen in Deutschland“ ausfüllen.

4.16.5 Wirtschaftliche Daten

Der Jahresabschluss 2017 wurde bisher noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt. Zu diesem Punkt sowie 4.16.6 „Entwicklung des Personalbestandes“, 4.16.7 „Entwicklung individueller Leistungskennzahlen“, 4.16.8 „Beteiligungen“ und 4.16.9 „Lagebericht“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher keine Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	11.648.499,67	61,49	4.685.725,68	44,25
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	22.546,18	0,12	26.989,18	0,25
II. Sachanlagen	125.953,49	0,66	158.736,50	1,50
III. Finanzanlagen	11.500.000,00	60,71	4.500.000,00	42,50
B. Umlaufvermögen	7.240.422,14	38,23	5.820.329,95	54,97
I. Vorräte	861.027,30	4,55	619.426,31	5,85
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.107.441,82	11,13	2.763.381,16	26,10
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.271.953,02	22,55	2.437.522,48	23,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	53.307,49	0,28	83.391,20	1,11
Summe Aktiva	18.942.229,30	100,00	10.589.446,83	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	16.281.080,85	85,95	6.997.471,54	43,53
I. Gezeichnetes Kapital	1.770.000,00	9,34	1.002.000,00	9,46
1. Stammkapital	1.770.000,00		1.770.000,00	
2. Nennbetrag eigene Anteile	0,00		-768.000,00	
II. Kapitalrücklage	13.447.234,16	70,99	3.608.072,63	34,07
III. Gewinnrücklagen	531.923,34		1.063.846,69	
IV. Bilanzgewinn	531.923,35		1.323.552,22	
B. Rückstellungen	1.106.611,80		1.713.414,71	16,18
C. Verbindlichkeiten	1.554.536,65	8,21	1.878.560,58	17,74
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	18.942.229,30	94,16	10.589.446,83	77,45

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	9.361.322,15	11.637.725,83	24,32
2. Minderung des Bestands an Vorräten	-75.805,70	-241.600,99	-218,71
3. sonstige betriebliche Erträge	46.728,88	56.660,97	21,25
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.005.030,74	3.401.897,03	13,21
5. Personalaufwand	4.160.496,82	4.948.196,79	18,93
a) Löhne und Gehälter	3.788.667,26	4.468.862,77	17,95
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung	371.829,56	479.334,02	28,91
6. Abschreibungen	45.722,04	77.992,51	70,58
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des An- lagevermögens und Sachanlagen	45.722,04	77.992,51	70,58
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.148.741,53	1.611.184,71	40,26
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112.539,86	62.338,28	-44,61
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.969,23	4.831,07	-46,14
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.769,49	147.425,68	1.152,61
11. Ergebnis nach Steuern	1.064.055,34	1.323.596,30	24,39
12. Sonstige Steuern	208,65	44,08	-78,87
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.063.846,69	1.323.552,22	24,41
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen	531.923,34	0,00	-100,00
15. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	531.923,35	1.323.552,22	248,82

4.16.6 Entwicklung des Personalbestandes

siehe Punkt 4.16.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.16.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

siehe Punkt 4.16.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.16.8 Beteiligungen

siehe Punkt 4.16.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.16.9 Lagerbericht, Ausblick und eventueller Risiken

siehe Punkt 4.16.5 „Wirtschaftliche Daten“

4.16.10 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführung: Herr Beemelmans
 Herr Wechselmann
 Herr Kulle (bis 31.08.2017)

Aufsichtsrat: Der Kreis Paderborn ist im Aufsichtsrat nicht vertreten.

Gesellschafterversammlung:

Der Kreistag des Kreises Paderborn hat im Rahmen des Beschlusses über den Beteiligungserwerb ebenfalls beschlossen, keine Vertretung für die Gesellschafterversammlung zu bestellen, sondern sich in der Gesellschafterversammlung durch den Deutschen Landkreistag e.V., Berlin, vertreten zu lassen.

4.16.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn hat 25 Geschäftsanteile zum reduzierten Nominalpreis i. H. v. 100 EUR / Anteil von der Bundesrepublik Deutschland erworben. Hintergrund des reduzierten Nominalpreises ist die Einräumung eines Nießbrauchrechtes an den veräußerten Anteilen für die Bundesrepublik Deutschland. Dieses gilt u. a. auch für Gewinnausschüttungen der Gesellschaft.

Der Kaufpreis i. H. v. 2.500 EUR wurde von dem Konto 784300 „Auszahlung für den Erwerb von sonstigen Anteilsrechten“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ geleistet.

5. Einzeldarstellung der Beteiligungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform

5.1 Abfallverwertungs- und –entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn

5.1.1 Allgemeine Unternehmensdaten

Abfallverwertungs- und –entsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn (AV.E-E)

Alte Schanze

33106 Paderborn

Tel.: 05251/1812-0, Fax: 05251/1812-13, Internet: www.ave-kreis-paderborn.de

Gründungsdatum:

Am 02. Mai 1979 hat der Kreis Paderborn die Zentraldeponie „Alte Schanze“ in Paderborn-Elsen in Betrieb genommen. Gemäß Beschluss des Kreistages vom 21. Dezember 1993 wird der Abfallentsorgungsbetrieb des Kreises Paderborn mit Wirkung vom 01. Januar 1994 als Einrichtung nach § 107 Abs. 2 GO NW entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt.

5.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital beträgt 500.000,00 €.

5.1.3 Beteiligungsziel und Unternehmenszweck

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Durchführung der Abfallverwertung und –entsorgung des Kreises Paderborn im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) vom 27. September 1994 und des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (LAbfG) vom 21. Juni 1988 in der jeweils geltenden Fassung. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Dazu gehört auch die Beauftragung von Dritten im Sinne des §16 KrW-/AbfG.

5.1.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Punkt 5.1.3 „Beteiligungsziel und Unternehmenszweck“. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr spiegelt sich durch die unter Punkt 5.1.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie den Angaben unter Punkt 5.1.9 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken wieder.

5.1.5 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	61.316.692,08	95,07	47.709.855,26	70,98
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.360,00	0,00	998,00	0,00
II. Sachanlagen	12.214.213,88	18,94	11.572.753,77	17,22
III. Finanzanlagen	49.101.118,20	76,13	36.136.103,49	53,76
B. Umlaufvermögen	3.177.349,13	4,93	19.503.681,49	29,02
I. Vorräte	76.016,52	0,12	53.510,43	0,08
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.063.131,51	1,65	1.113.294,99	1,66
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	2.038.201,10	3,16	18.336.876,07	27,28
C. Rechnungsabgrenzungsposten	890,75	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	64.494.931,96	100,00	67.213.536,75	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	15.911.266,30	24,68	11.711.155,74	17,42
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	0,78	500.000,00	0,74
II. Allgemeine Rücklage	3.087.530,61	4,79	3.087.530,61	4,59
III. Andere Gewinnrücklagen	12.323.735,69	19,11	8.123.625,13	12,09
B. Rückstellungen	47.741.070,06	74,02	54.567.932,34	81,19
C. Verbindlichkeiten	842.595,60	1,31	934.448,67	1,39
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	64.494.931,96	100,00	67.213.536,75	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	47.709.855,26	70,98	58.101.017,30	82,73
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	998,00	0,00	6.457,00	0,01
II. Sachanlagen	11.572.753,77	17,22	11.758.456,81	16,74
III. Finanzanlagen	36.136.103,49	53,76	46.336.103,49	65,98
B. Umlaufvermögen	19.503.681,49	29,02	12.131.121,58	17,27
I. Vorräte	53.510,43	0,08	43.582,17	0,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.113.294,99	1,66	3.292.923,45	4,69
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	18.336.876,07	27,28	8.794.615,96	12,52
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	67.213.536,75	100,00	70.232.138,88	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	11.711.155,74	17,42	6.825.032,66	9,72
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	0,74	500.000,00	0,71
II. Allgemeine Rücklage	3.087.530,61	4,59	3.087.530,61	4,40
III. Andere Gewinnrücklagen	8.123.625,13	12,09	3.237.502,05	4,61
B. Rückstellungen	54.567.932,34	81,19	61.802.918,97	88,00
C. Verbindlichkeiten	934.448,67	1,39	1.604.187,25	2,28
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	67.213.536,75	100,00	70.232.138,88	100,00

Entwicklung der Ertragslage (Gewinn- und Verlustrechnung)

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	9.778.735,06	13.252.157,97	35,52
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	23.586,15	-22.506,09	-195,42
3. sonstige betriebliche Erträge	1.239.721,30	84.846,17	-93,16
4. Materialaufwand	10.417.720,49	13.796.605,17	32,43
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.916,68	48.193,66	7,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.372.803,81	13.748.411,51	32,54
5. Personalaufwand	912.017,38	897.308,52	-1,61
a) Löhne und Gehälter	700.389,61	703.353,91	0,42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	211.627,77	193.954,61	-8,35
6. Abschreibungen	754.918,20	950.351,95	25,89
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	754.918,20	950.351,95	25,89
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	167.459,18	129.156,89	-22,87
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	530.706,37	366.361,49	-30,97
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124,78	0,00	-100,00
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.128.257,82	1.983.929,78	-6,78
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.925,00	100.846,74	
14. Ergebnis nach Steuern	-2.810.424,41	-4.177.339,51	48,64
15. Sonstige Steuern	2.342,12	2.319,37	-0,97
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-2.812.766,53	-4.179.658,88	48,60
17. Entnahme aus Gewinnrücklagen	2.833.218,21	4.200.110,56	48,25
18. Ausschüttung	20.451,68	20.451,68	0,00
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	13.252.157,97	13.711.652,02	3,47
2. Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-22.506,09	-9.928,26	-55,89
3. sonstige betriebliche Erträge	84.846,17	103.705,70	22,23
4. Materialaufwand	13.796.605,17	14.659.011,22	6,25
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	48.193,66	45.562,36	-5,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.748.411,51	14.613.448,86	6,29
5. Personalaufwand	897.308,52	1.039.769,77	15,88
a) Löhne und Gehälter	703.353,91	805.051,08	14,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	193.954,61	234.718,69	21,02
6. Abschreibungen	950.351,95	986.681,14	3,82
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	950.351,95	986.681,14	3,82
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	129.156,89	139.265,04	7,83
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00		
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	366.361,49	349.349,02	-4,64
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	5.915,07	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.983.929,78	2.044.842,77	3,07
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	100.846,74	154.557,87	53,26
14. Ergebnis nach Steuern	-4.177.339,51	-4.863.434,26	16,42
15. Sonstige Steuern	2.319,37	2.237,14	-3,55
16. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-4.179.658,88	-4.865.671,40	16,41
17. Entnahme aus Gewinnrücklagen	4.200.110,56	4.886.123,08	16,33
18. Ausschüttung	20.451,68	20.451,68	0,00
19. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

5.1.6 Entwicklung des Personalbestandes

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen, stellt sich wie folgt dar:

Mitarbeitergruppe	2013	2014	Veränderung (in %)	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
gewerbliche Arbeitnehmer	10	10	0,00	11	10,00	10	-9,09	11	10,00
Angestellte	14	13	-7,14	13	0,00	12	-7,69	15	25,00
Summe ¹	24	23	-4,17	24	4,35	24	0,00	26	8,33
Auszubildende	1	2	100,00	2	0,00	3	50,00	1	-66,67

¹: zzgl. Betriebsleitung

5.1.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Entwicklung der Abfallmengen im Geschäftsjahr	2014 (in t)	2015 (in t)	Veränderung (in %)	2016 (in t)	Veränderung (in %)	2017 (in t)	Veränderung (in %)
Gewerbe-/Mischabfälle (und ähnliche Abfallgruppen)	6.027	6.237	3,48	6.407	2,73	7.548	17,81
Bioabfälle	37.096	36.387	-1,91	36.539	0,42	36.653	0,31
Haus- und Sperrmüll aus kommunaler Sammlung	38.970	39.455	1,24	38.697	-1,92	38.920	0,58
Grünabfälle	7.336	7.354	0,25	7.391	0,50	7.384	-0,09
PKW-Anlieferungen (ohne Misch- und Grünabfälle)	2.199	1.997	-9,19	1.936	-3,05	1.889	-2,43
Bodenaushub und Bauschutt zur DK II	2.388	4.622	93,55	1.339	-71,03	260	-80,58
Bodenaushub und Bauschutt zur DK 0 ¹	0	172.615		310.481	79,87	337.942	8,84
Ablagerungsfähige Abfälle	4.842	7.023	45,04	9.541	35,85	8.784	-7,93
sonstige Anlieferungen	3.498	4.230	20,93	5.931	40,21	3.793	-36,05
Anlieferung aus anderen Kommunen	2.080	0	-100,00	0	0,00	0	0,00
Anlieferung MVA-Schlacke	6.649	6.028	-9,34	5.963	-1,08	7.229	21,23
Abfälle zur Verwertung ²	3.465	5.316	53,42	8.031	51,07	8.527	6,18
Summe	114.550	291.264	154,27	432.256	48,41	458.929	6,17

¹: Im Jahr 2015 wurden erstmals ablagerungsfähige Abfälle (= Bodenaushub und Bauschutt) in dem neuen Deponiebereich abgelagert.

5.1.8 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
A.V.E. Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH, Paderborn	100,00

5.1.9 Auszug aus dem Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

Geschäftsverlauf des A.V.E. Eigenbetriebes

Das Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ in Paderborn-Elsen unterliegt aufgrund neuer umweltrechtlicher und -technischer Anforderungen einem ständigen Modernisierungsprozess. Allein das Jahr 2017 dürfte aus Sicht des A.V.E. Eigenbetriebes als eines der investitionsstärksten Jahre seit Bestehen beiteilt werden. Eine Vielzahl an Investitions- und Bauvorhaben auf dem Betriebsgelände des A.V.E. sind im Betriebsjahr bereits realisiert worden bzw. werden im Verlauf des Jahres 2018 ihre Fortsetzung finden. Konkret handelt es sich um folgende bauliche Maßnahmen:

Erneuerung und Erweiterung der betriebseigenen Sickerwasserkläranlage

Nach gut zweijähriger Ergebnissuche ist im Herbst letzten Jahres die politische Entscheidung zur Erneuerung und Erweiterung der betriebseigenen Sickerwasserkläranlage (SiWa) getroffen worden. Die bauliche SiWa-Ertüchtigung sieht zum einen eine Aktivkohlefiltrationsanlage zur Eliminierung von PFT (Perfluorierte Tenside) vor, die mit einer Fördermittelzuwendung des Landes NRW in Höhe von 1,35 Mio. € unterstützt wird. Zum anderen wird die SiWa zusätzlich mit einer neuen Flotationsanlage zzgl. Biologie ausgestattet. Unter Berücksichtigung der Investitions- und Betriebskosten sowie der Gewährleistung einer hohen Betriebssicherheit ist die euTeck GmbH (Bayreuth) mit dem Umbau der biologischen Stufe (Flotationsanlage und Biologie) der SiWa beauftragt worden. Die euteck GmbH agiert europaweit als Kläranlagenbauer mit großer Erfahrung. Die Bezirksregierung Detmold zeigt sich mit der wasserrechtlichen Genehmigung dieser geplanten Anlagentechnik einverstanden. Mit der kompletten Umrüstung der Sickerwasserreinigungsanlage ist zum Jahresende 2017 begonnen worden. Ihre Inbetriebnahme wird zur Jahresmitte 2018 erwartet.

Verkleinertes Blockheizkraftwerk (BHKW) zur Deponiegasverwertung

Das zum Jahresbeginn 2017 novellierte Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat zeitlich unmittelbare Auswirkungen auf die Anlagentechnik der Deponiegasfassung und -verwertung (BHKW/Generator, Verdichterstation, Hochtemperaturfackel, Mess- und Regeltechnik). Aus Gründen des EEG, der Betriebssicherheit und der mittelfristigen Einsparpotenziale hat sich der A.V.E. nach Beschluss durch den

Betriebsausschuss kurzfristig dazu entschlossen, bis zum Jahresende 2017 in eine neue, verkleinerte Deponiegastechnik zu investieren.

Diese Investitionskosten sind infolge der kurzfristigen Entscheidung nicht im Wirtschaftsplan 2017 aufgeführt gewesen. Als Gründe werden von der Betriebsleitung u.a. angeführt die stark gemindert Gasmenge und -qualität des bestehenden BHKW mit nur noch 75-prozentiger Leistung sowie eine mittel- und langfristig wesentlich besserer EEG-Einspeisevergütung durch den Austausch in ein verkleinertes BHKW mit 167 kW installierter Leistung. Um die EEG-Finanzierung nicht zu gefährden, ist der Austausch rechtzeitig im Spätherbst vorgenommen worden. Das neue in einem Containermodul befindliche BHKW mit Verdichter, Wärmetauscher und Notfackel hat Anfang Dezember 2017 seinen Betrieb aufgenommen.

Errichtung einer zusätzlichen Wertstoffhalle

Zugunsten einer Erweiterung des Recyclinghofes und einer verbesserten Wertstoffannahme für Altholz und Elektroaltgeräte ist im Spätherbst mit der Errichtung einer neuen Halle im Entsorgungszentrum begonnen worden, die den genehmigungsfähigen Anforderungen des Bundesimmissionsschutzgesetzes entspricht. Die Hallengröße beträgt 1.000 m² (20 m x 50 m). Analog zu der bereits in 2008 errichteten Halle handelt es sich auch bei diesem Neubau um eine dreiseitig geschlossene Hallenkonstruktion, die als kurzzeitige Lagerung von Abfällen genutzt werden soll. Vor der neuen Halle befindet sich ein asphaltierter Vorplatz. Dieser bietet neben seiner Funktion als Containerstell- und Lagerfläche genügend Raum für den Rangierbetrieb von privaten Anlieferungen. Zur Gewährleistung eines kontrollierten Anlieferungsstroms sind an Zu- und Abfahrtwegen Schranken installiert. Des Weiteren ist im Nebenschluss zur Halle ein Maschinenunterstand als Witterungsschutz für die Betriebsfahrzeuge (Radlader etc.) geplant.

Vorzeitige Erweiterung der DK 0-Deponie um zwei weitere Bauabschnitte

Im vergangenen Jahr ist im Betriebsausschuss entschieden worden, die Erweiterung der DK 0-Deponie für nicht verwertbaren und mineralischen Bodenaushub und Bauschutt in zwei weitere Bauabschnitte in der Größenordnung von 6,5 Hektar bzw. 1,5 Mio. m³ Deponievolumen vorzuziehen. Laut mittelfristiger Finanzplanung ist dieses zwar erst für 2019 vorgesehen gewesen, doch fordert die anhaltend starke Baukonjunktur diese Erweiterungsmaßnahme jetzt in die Wege zu leiten. Im Verlauf des Lageberichts werden die gegenwärtig erheblichen Ablagerungsmengen von Bodenaushub und Bauschutt im Entsorgungszentrum in Zahlen konkretisiert. Die im ersten Bauabschnitt vorgesehenen Ablagerungskapazitäten von ca. 900.000 m³ werden nach Berechnungen zum Jahresende 2018 früher als gedacht aufgebraucht sein. Eine Nichterweiterung würde in diesem Bereich die Entsorgungssicherheit gefährden, die der Kreis Paderborn bzw. der ausführende A.V.E. gewährleisten muss. Für den Ausbau beider Bauabschnitte sprechen ökonomische und wirtschaftliche Gründe. Die Fertigstellung des Deponieausbaus ist bis Ende 2018 vorgesehen.

Sonstige Investitionen im Berichtsjahr

Im Zusammenhang mit den oben aufgeführten Investitionen darf nicht unerwähnt bleiben, dass im Berichtsjahr eine Großgarage direkt am Verwaltungsgebäude im Frühjahr errichtet worden ist, die zur Unterbringung von Betriebsfahrzeugen und technischen Gerätschaften dient. Zudem ist im Sommer ein weiteres batteriebetriebenes E-Auto als Dienstfahrzeug gekauft worden, was die E-Gesamtfahrzeugflotte des A.V.E. auf insgesamt drei Fahrzeuge plus einem E-Bike erweitert. Eine Elektrotankstelle mit zwei Stromzapfsäulen direkt am Parkplatz zum Verwaltungsgebäude runden die klimaschutzfreundliche Mobilität des A.V.E. ab, zumal die Stromversorgung aus der energetischen Deponiegasverwertung herrührt.

Investitionen und Beteiligungen zur langfristigen Stabilisierung der Abfallgebühren

Infolge der anhaltend äußerst geringen Verzinsungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt ist in der politischen Diskussion wiederholt der Wunsch geäußert worden, die für die Oberflächenabsicherung und Nachsorge der Altdeponie vorgesehenen Rücklagen zugunsten einer langfristigen Stabilisierung der Abfallgebühren effektiver einzusetzen. Der A.V.E. hat davon im zurückliegenden Betriebsjahr in zweierlei Hinsicht Gebrauch gemacht: Seit Jahresbeginn 2017 ist der Kreis Paderborn bzw. der ausführende A.V.E. Eigenbetrieb mit einer Gesellschafterbeteiligung an der Interargem GmbH beteiligt. Die Interargem ist verantwortlicher Betreiber der Müllverbrennungsanlagen (MVA) in Bielefeld und Hameln (Niedersachsen). Mit ihrer kommunalen Neuordnung der Gesellschafterstruktur haben sich neben dem Kreis Paderborn weitere kommunale Partner aus OWL und dem südlichen Niedersachsen der Interargem angeschlossen. Diese Beteiligung trägt zur langfristigen Entsorgungssicherheit des Kreises Paderborn bei und ist deshalb von zentraler Bedeutung. Vertraglich seit 1999 kooperiert die Interargem als strategisch wichtiger und sehr verlässlicher Entsorgungspartner mit dem Kreis Paderborn. Das derzeitige Vertragsverhältnis hat noch bis 2024 Bestand. Die zu erwartenden Überschüsse aus der Beteiligung werden in den Gebührenhaushalt des A.V.E. Eigenbetriebes fließen und zur Stabilisierung der Abfallgebühren eingesetzt. Bereits im Oktober 2016 hat sich der Paderborner Kreistag für eine Beteiligung an der Interargem einstimmig ausgesprochen.

Demgegenüber sind zum Jahresende 2017 zwei neue leistungsstarke Windenergieanlagen von der Paderborner Abfallverwertung und Energie GmbH (A.V.E. GmbH) in Betrieb genommen worden. Beide Windkraftanlagen (Typ Enercon 115) mit jeweils einer Gesamthöhe von knapp 207 Metern und einer Nennleistung von jeweils 3.000 Kilowatt dienen der konsequenten Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes des Kreises, das 2011 vom Kreistag verabschiedet worden ist. Die Einnahmen aus Finanzierung, Pacht und zukünftiger Ausschüttung an den A.V.E. Eigenbetrieb sollen auch hier dem Abfallgebührenzahler zugutekommen. Der Paderborner Kreistag hat 2016 grünes Licht für den Pachtvertrag zwischen dem A.V.E. Eigenbetrieb und der A.V.E. GmbH gegeben. Mit der Errichtung beider Anlagen ist im Sommer begonnen worden. Trotz widriger Witterungsverhältnisse und schwertransportbedingter Verzögerungen konnten beide Anlagen noch vor Jahresende ihren Betrieb aufnehmen.

Investiert wurden insgesamt 10,6 Mio. € in den Bau beider Windräder. Die zu erwartende Jahresgesamtleistung beider Anlagen liegt bei etwa 14,2 Mio. Kilowattstunden, was umgerechnet jährlich 3.500 Einfamilienhäuser mit regenerativem Strom versorgen würde. Der Ausbau regenerativer Energien soll über die A.V.E. GmbH weiter voranschreiten. Im Aufsichtsrat der GmbH bestehen bereits erste konkrete Überlegungen, auf den A.V.E.-Betriebsdächern im Entsorgungszentrum Photovoltaikanlagen zu installieren. Auch diese Überlegungen müssen als zielführend im Sinne des Kreisklimaschutzkonzeptes eingestuft werden. Neben der bereits bestehenden Strom- und Wärmenutzung der Deponiegase durch das A.V.E.-eigene Blockheizkraftwerk dürfte sich das Entsorgungszentrum „step by step“ zu einem klimafreundlichen Energiezentrum entfalten.

Weitere Ereignisse im Rückblick auf das Wirtschaftsjahr, die es hervorzuheben gilt:

Die Wertstofftonne im zweiten Jahr nach kreisweiter Einführung

Die Wertstofftonne für Kunststoff- und Metallabfälle wird von den Haushalten im Paderborner Land überaus stark genutzt, was einerseits erfreulich ist, aber so in der Gesamtmengenbilanz nicht zu erwarten war. Gegenüber dem Einführungsjahr 2016 hat es 2017 einen kräftigen Mengenzuwachs von 766 t auf insgesamt 10.299 t gegeben. Davon sind 2.762 t (27 % der erfassten WST-Gesamtmenge) als stoffgleiche Nichtverpackungen (SNVP/Töpfe, Eimer, Kinderspielzeug, Werkzeuge etc.) kommunal in der EBS-Anlage der ECOWEST in Ennigerloh sortiert und verwertet worden. Noch bestehende Unsicherheiten bei den Haushalten, mit denen ein solch einschneidender Systemwechsel immer verbunden ist, konnten in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden und den ausführenden Entsorgungsunternehmen ausgeräumt werden.

Das operative Geschäft für die Verwertung und Entsorgung der stoffgleichen Nichtverpackungen hat im Dezember 2015 der neu gegründete Zweckverband Wertstofffassung und Verwertung Paderborner Land (WPL) übernommen, der mit 22 Verbandsdelegierten aus Politik und Verwaltung des Kreises Paderborn sowie der kreisangehörigen Städte und Gemeinden besetzt ist. Die anfallenden SNVP-Kosten werden gemäß Zweckverbandssatzung durch eine einwohnerbezogene kommunale Umlage finanziert. Für die organisatorische Abwicklung des WPL-Zweckverbandes (Wirtschaftsplan / Jahresabschluss / Verbandseinladung) zeigt sich der A.V.E. Eigenbetrieb zuständig.

Die Wertstofftonne ist ein Zusammenspiel zwischen den dualen Systembetreibern und dem WPL, der die Interessen der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger bündelt und artikuliert. Gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden laufen bereits die Vorbereitungen zur Umsetzung des neu im Sommer verkündeten Verpackungsgesetzes, das als rechtliche Grundlage der anstehenden Verhandlungen mit den dualen Systemen dient und mit dem die Fortsetzung der Wertstofftonne im Kreis Paderborn über das Jahr 2018 hinaus gewährleistet werden soll.

Mehr Kundenservice bei „PaderKompost“

Seit Anfang September bietet der A.V.E. einen speziellen Service für den Transport des eigenständig hergestellten Grüngutkompostes („PaderKompost“) an. Seit dieser Zeit können Privatkunden einen Anhänger des A.V.E. zum Transport von „PaderKompost“-Produkten (Grüngut-Kompost, Mulch oder Pflanzerde) im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ ausleihen. Die Nutzlast des Anhängers liegt bei 600 Kilogramm, sodass ca. ein Kubikmeter der vom A.V.E. hergestellten Kompost-Produkte beladen werden kann. Die genauen Servicebedingungen des A.V.E. finden Interessierte auf der Webseite www.paderkompost.de, die im vergangenen Jahr komplett erneuert und kundenfreundlicher gestaltet worden ist. Hier können auch die Anhänger-Bestellungen direkt und „online“ vorgenommen werden.

Änderung der Entgeltordnung für den BgA-Betrieb zum 01.09.2011 - Abfallgebühren

Durch den fortwährenden Bauboom sind überproportional starke gewerbliche Anlieferungen, vornehmlich zur DK 0-Deponie, zu verzeichnen, die letztjährig zu offenkundigen und wiederholten Beeinträchtigungen durch PKW- und LKW-Rückstau im Wiegebereich des Entsorgungszentrums geführt haben. Infolgedessen ist es zu längeren Wartezeiten für die Kunden zum Entsorgungszentrum gekommen, dem gegengesteuert werden musste. Um die Belastungen zu minimieren, hat die Betriebsleitung folgende Steuerungsmaßnahmen eingeleitet, die seit dem 01.09.2017 greifen:

1. Die gewerbliche Anlieferung von Bodenaushub und Bauschutt zur DK 0-Deponie an Samstagen wird ausgeschlossen. Nur in begründeten Ausnahmefällen soll davon abgewichen werden.
2. Um an den Wochentagen die gewerblichen Anlieferungsbedingungen zu verbessern, ist die Verwiegung im Eingangs- und Ausgangsbereich durch ein erweitertes Chipkartensystem (Eigenverwiegung durch den Fahrer) optimiert worden, was auch zu einer deutlichen Entlastung des Wiegepersonals geführt hat.
3. Nach vorheriger Anmeldung der Baumaßnahme mit Nennung der Gesamtmenge pro Baumaßnahme sowie entsprechender Vorabanalysen wird von Ostern bis Oktober eine gewerbliche Anlieferung bereits ab 7:00 Uhr ermöglicht.
4. Gezielt für den Bereich der DK 0-Anlieferungen gelten seit dem 1. September folgende Entgelte: Liegen dem A.V.E. die Analyseergebnisse vor Annahme vor, bleibt es bei jetzigen Konditionen von netto 4,20 €/t für Bodenaushub und 6,20 €/t für Bauschutt. Liegen diese Analysen vorab nicht vor, erhöht sich das Entgelt auf 7,20 €/t (Bodenaushub) respektive 9,20 €/t (Bauschutt). Die Betriebsleitung erwartet hierdurch eine starke Disziplinierung der gewerblichen Kunden.
5. Die Annahme von unbelastetem Bodenaushub und Bauschutt zum Entsorgungszentrum von privater Seite erfolgt per Pauschalpreis. Bei PKW-Anlieferungen mit Anhänger oder in einem Fahrzeug bis 2,20 Meter Ladefläche sind brutto 8,00 € zu entrichten, bis zu 2,60 Meter Ladefläche brutto 10,00 €.

Im Zuge der Umsetzung der obigen Steuerungsmaßnahmen ist eine moderate Anpassung der BgA-Entgeltordnung zum 1. September vorgenommen worden. Die Abfallgebührenordnung des Kreises Paderborn sieht dagegen bis auf die Annahme von Altholz keine Änderungen vor. Die Altholzgebühren werden zum 01.01.18 von 50,00 € auf 70,00 € pro t erhöht, weil die Verwertungskosten bei dieser Fraktion seit 2016 deutlich gestiegen sind. Die Mindestgebühr für Altholzkleinmengen beträgt seit Jahresbeginn 6,00 € anstatt 4,00 €.

Abfallmengenentwicklung im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Die Siedlungsabfallanlieferungen zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“, die dem hoheitlichen Bereich unterliegen, bewegen sich im langfristigen Jahresvergleich fortgesetzt auf sehr konstantem Mengenniveau. Dieses gilt sowohl für die Haus- und Sperrmüllmengen als auch für die Bioabfälle, die übers Jahr vegetations- bzw. witterungsbedingten Schwankungen ausgesetzt sein können. Bei den kommunalen Entsorgungswegen sind keine Änderungen vorgenommen worden, zumal der überwiegende Teil langfristigen Entsorgungsverträgen unterliegt. Haus- und Sperrmüll sowie organische Bioabfälle werden im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge von den zehn Städten und Gemeinden des Kreises Paderborn eingesammelt. Zu den durch die Kommunen eingesammelten Abfallmengen gehören auch Restabfälle aus dem Kleingewerbe, die seit 2011 von den Kommunen nicht mehr gesondert ausgewiesen werden. Diese statistische Verschiebung ist für einen von 2010 rückwärts gerichteten Vergleich wichtig. Gemäß NRW-Landesabfallrecht und Kreis-Abfallsatzung sind die kommunal eingesammelten Siedlungsabfälle dem Kreis Paderborn bzw. dem ausführenden A.V.E. Eigenbetrieb zur anschließenden Verwertung und Entsorgung zu überlassen.

Haus- und Sperrmüll

Die Haus- und Sperrmüllmengen aus kommunaler Sammlung sind im Kreis Paderborn noch einmal leicht um 223 t auf 38.920 t zum Vorjahr gestiegen. Infolge der derzeit bestehenden Entsorgungsverträge wird ein Großteil des Hausmülls der MVA Bielefeld-Herford GmbH und dem zum Verbund gehörenden Kraftwerk Enertec in Hameln zur Verbrennung angedient (2017: 28.890 t). Die Müllverbrennungsanlage in Bielefeld-Heepen und das Kraftwerk in Hameln nutzen durch Kraft-Wärme-Kopplung die frei werdende Energie zur Erzeugung von Strom und Fernwärme. Die restlichen Mengen (ca. 10.000 t) sind der Pader Entsorgung GmbH & Co. KG (PEG) zur mechanischen Abfallaufbereitung überlassen worden. Die PEG betreibt seit Mitte 2005 eine mechanische Abfallaufbereitungsanlage auf dem Gelände des Entsorgungszentrums. Dank modernster Zerkleinerung-, Sieb- und Sortiertechnik trennt die PEG brennbare von weniger brennbaren Abfallstoffen. Die erzeugten Ersatzbrennstoffe (EBS) finden als Alternative zu fossilen Brennstoffen wie Kohle, Öl, Gas Absatz in Zement- und Kraftwerksbetrieben. Die weniger brennbaren bzw. niederkalorischen Stoffe werden der MVA Bielefeld zur Verbrennung angedient.

Bioabfall aus kommunaler Sammlung und Friedhofsabfälle

Die kommunal erfassten Bioabfallmengen der grünen Biotonne von 36.411 t bedeuten lediglich eine geringfügige Mengenabweichung zu den Vorjahren (2015: 36.080 t / 2016: 36.306 t). Hinzu kommen Friedhofsabfälle aus den kreisangehörigen Städten und Gemeinden mit 242 t sowie Grünabfälle mit knapp 3.000 t. Aufgrund starker Verunreinigungen, aber auch aus Platzgründen sind diese biogenen Abfälle nicht der eigenen Grünkompostierung, sondern der Bioabfallverwertung zugeführt worden. Der sehr hohe Anschlussgrad der kommunalen Haushalte im Kreis Paderborn (94 Prozent) beschert einen im Landesvergleich unverändert guten Jahres-Pro-Kopf-Wert von 120 kg pro Einwohner und Jahr (ohne Berücksichtigung der Grünabfälle). Nach Umschlag im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ gelangen die kommunal erfassten Bioabfälle in das Kompostwerk der Kompotec Kompostierungsanlagen GmbH in Nieheim (Kreis Höxter). Dort werden die Küchen- und Gartenabfälle nicht nur zu Qualitätskomposten verarbeitet, sondern vorab in einer Trockenvergärungsanlage in beträchtlichem Maße auch bioenergetisch zur Erzeugung von Strom genutzt. Als Endprodukt entsteht ein Kompost, der das RAL-Qualitätssiegel trägt und regional vorwiegend in Landwirtschaft und Gartenbau vermarktet wird.

Grünabfallkompostierung auf der „Alten Schanze“

Im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ werden seit 1993 Grünabfälle aus privaten und öffentlichen Garten- bzw. Parkanlagen auf einer etwa ein Hektar großen Betriebsfläche separat in einer sechs- bis achtmonatigen Vor-, Haupt- und Nachrotte zu nährstoffreichen Kompost (u.a. Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium) verarbeitet. Der erzeugte Kompost unterliegt scharfen RAL-Gütesiegelkriterien der Bundesgütegemeinschaft Kompost in Köln. Alle von der Bundesgütegemeinschaft festgelegten Qualitätsanforderungen eines gleichbleibend nährstoffreichen Kompostproduktes werden seit 1996 durch regelmäßige Kompostanalysen mehr als erfüllt, was durch die regelmäßigen Fremdüberwachungszeugnisse ihre Bestätigung findet. Der produzierte Kompost wird regional als „PaderKompost“ an Hobby- und Kleingärtner, GaLa-Bau, Gärtnereibetrieben sowie Erdenwerken verkauft. Im Gegensatz zu den Bioabfällen nimmt der A.V.E. die professionelle Grüngutkompostierung eigenverantwortlich wahr. Im Verhältnis zum Vorjahr (6.555 t) sind die Anlieferungsmengen aus Baum-, Strauch- und Rasenschnitt deutlich auf 7.384 t gestiegen; das entspricht einem Pro-Kopf-Wert von 24 kg.

Trotz sehr anspruchsvoller Qualitätsanforderungen der Bundesgütegemeinschaft Kompost gestaltet sich seit geraumer Zeit der Absatz von Grüngutkompost („PaderKompost“) als schleppend und schwierig. Zu den Gründen gehören u.a. die sich aktuell verschärfenden rechtlichen Aufbringungsanforderungen auf landwirtschaftliche Flächen (Düngegesetz/Düngemittelverordnung). Entsprechend verschärft sich die Wettbewerbssituation mit anderen organischen Düngemitteln wie Gülle und Klärschlamm, die häufig zu Dumpingpreisen auf regionalen Äckern aufgetragen werden. Die gegenwärtig schwierige Absatzsituation führt aus Kapazitätsgründen dazu, einen Teil der Grüngutmengen (2017: 3.000 t) über den vertraglichen Bioabfallverwertungspartner Kompotec in Nieheim zu entsprechend höheren Preisen absteuern zu müssen.

Sollte der Kompostabsatz weitere Einbußen erleiden, werden von A.V.E.-Seite optional Gegenmaßnahmen ins Auge gefasst, die mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden bereits diskutiert worden sind. Dennoch steht für den A.V.E. der Weiterbetrieb der eigenen Grüngutkompostierung außer Frage, weil die Betriebskosten für Annahme und Aufbereitung fortgesetzt bestehen bleiben und andere organische Düngemittelproduzenten derzeit mit gleichen Absatzproblemen zu kämpfen haben.

Gewerbe- / Mischabfälle zur Verwertung und Beseitigung

Bei den gewerblichen Mischabfällen ist zu unterscheiden zwischen „Abfällen zur Verwertung“, die der A.V.E. den hiesigen Unternehmen als freiwillige umsatzsteuerpflichtige Abfallentsorgungsgruppe anbietet, und den „Abfällen zur Beseitigung“, die als nicht verwertbare Abfälle andienungs- und somit gebührenpflichtig sind. Bei den gewerblichen Abfällen zur Verwertung und zur Beseitigung setzt sich im Berichtsjahr eine seit fünf Jahren erkennbare Stabilisierung der Anlieferungsmengen unvermindert fort. Die beseitigungspflichtige und rein gewerbliche Abfallfraktion ist sehr deutlich auf 3.007 t gestiegen, ein Plus von 1.134 t zum Vorjahr. Ebenso gestiegen sind auch die Mengen bei den gewerblichen Abfällen zur Verwertung, und zwar von 7.715 t auf 8.086 t. Gegenüber den Abfällen zur Beseitigung unterliegen die umsatzsteuerpflichtigen Abfälle zur Verwertung nach Abfallrecht nicht der kommunalen Andienungspflicht und können seit ihrer BgA-Ausweisung im Jahre 2007 erheblichen Mengenschwankungen ausgesetzt sein. Verantwortlich hierfür ist der offene Wettbewerb, wonach stoffliche und energetische Verwertungsanlagen auf Bundesebene miteinander konkurrieren und diese verwertbaren Abfälle zur verbesserten Auslastung mitunter über den Tages-Spotmarkt gehandelt und dann entsorgt werden. Der im Entsorgungszentrum festgestellte Mengenzuwachs bei den Abfällen zur Verwertung dürfte auf die erheblich gestiegenen Marktpreise bei konkurrierenden Aufbereitungs- und Verbrennungsanlagen der Region zurückzuführen sein. Hierdurch hat sich die Konkurrenzsituation für den A.V.E. sichtlich entschärft. Die positiven konjunkturellen Aussichten lassen mittelfristig auch bei den Abfällen zur Beseitigung einen weiteren Mengenanstieg vermuten.

Ablagerungsfähige Abfälle auf der Inertstoff- (DK 0) und Siedlungsabfalldeponie (DK II)

Wie bereits zu Beginn des Lageberichts hervorgehoben, sind die nicht verwertbaren Bodenaushub- und Bauschuttmengen auf der im Frühjahr 2015 in Betrieb genommenen DK 0-Inertstoffdeponie erneut und äußerst kräftig auf knapp 337.942 t (2016: 310.480 t) angestiegen. Als Gründe kommen die ungebrochen starke Baukonjunktur, die derzeit äußerst niedrigen Bauzinsen sowie die ganzjährig überwiegend trockenen Witterungs- und somit guten Baubedingungen in Betracht, die unvermindert Bau- und Renovierungsarbeiten in unserer Region zulassen. Dennoch ist davon auszugehen, dass sich mit einem möglichen Abflachen der Konjunktur die Jahresmengen in den Folgejahren wieder normalisieren werden. Die DK 0-Deponie ist in einem ersten Bauabschnitt von 6,2 Hektar nach dem neuesten Stand der Deponietechnik fertiggestellt worden. Wie bereits eingangs im Lagebericht erwähnt, werden jetzt unmittelbar zwei weitere Bauabschnitte folgen. Die DK 0-Deponie hat geplante

Kapazitäten von insgesamt 2.400.000 Kubikmeter und dürfte nach unseren Berechnungen bis zirka 2035 für den Kreis Paderborn ausreichend sein.

Im Vorjahresvergleich ist die Anlieferungsmenge von ablagerungsfähigen bzw. reaktionsarmen Abfällen (z.B. Asbestabfälle, Strahlsande, MVA-Schlacke, belasteter Bodenaushub) zur DK II-Deponie leicht rückläufig auf insgesamt 17.002 t (2016: 19.588 t). Allein 7.229 t reaktionsfreie und deponiefähige Verbrennungsschlacken stammen vertraglich vereinbart aus der MVA Bielefeld. Letztlich ist aber auch die Gesamtmengenentwicklung der DK II-Deponie abhängig von den Bautätigkeiten auf Kreisebene und lässt sich somit kaum prognostizieren.

Angelieferte Gesamtmenge zum Entsorgungszentrum „Alte Schanze“

Durch den enormen Anstieg der DK 0-Ablagerungsmengen hat im Betriebsjahr die angelieferte Gesamtabfallmenge zum Entsorgungszentrum gegenüber 2016 noch einmal einen deutlichen Zuwachs von 432.661 t auf 462.443 t erfahren. Rechnet man die Mengen der DK-0-Deponie heraus, so ergibt sich ein Mengenaufkommen von insgesamt 124.431 t - eine Erhöhung um 2.179 t gegenüber 2016.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Das Siedlungsabfallmengenaufkommen (ohne DK 0) liegt mit 124.431 t in Summe leicht über den vor Jahresfrist prognostizierten Planzahlen für 2017 (121.785 t). Die Anlieferungsmengen zur „Alten Schanze“ sowie die stets defensiv ausgerichteten Mengenprognosen bei den wiederkehrenden Jahresplanungen tragen einmal mehr dazu bei, dass die wirtschaftliche Situation des A.V.E. Eigenbetriebes unverändert als gut, solide und sicher einzustufen ist. Die Gesamteinnahmen für 2017 belaufen sich auf 13.712 Mio. €. Diese werden auch für 2018 und die Folgejahre erwartet. Wegen des insgesamt positiven Jahresverlaufs sind bis auf die Altholzgebühr keine Gebührenerhöhungen in 2018 vorgenommen worden. Bei Wahrnehmung seiner gesetzlichen Verwertungs- und Entsorgungsverpflichtungen gehört der Kreis Paderborn unverändert mit zu den günstigsten Kreisen in NRW und darüber hinaus.

Ein Höchstmaß an Sicherheit spiegelt sich fortgesetzt in den Finanzanlagen des A.V.E. Eigenbetriebes wider. Alle Geldanlagen sind ohne Risiko angelegt und ausnahmslos über den Einlagensicherungsfonds der Banken und anderer Sicherungssysteme abgesichert. Die über mehrere Geldinstitute verteilten Finanzmittel sind für die umfangreichen Stilllegungs- und Nachsorgemaßnahmen der Zentraldeponie im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ vorgesehen. Allerdings ist davon auszugehen, dass am Kapitalmarkt auch in den kommenden Jahren das geringe Zinsniveau anhalten wird. Durch den Wegfall hoch rentierlicher Anlagen verbunden mit niedrigen Zinssätzen bei der Wiederanlage führen notwendige Investitionen zu einer Verringerung vorhandener Finanzmittel. Infolgedessen ist der Eigenbetrieb gehalten, seine Finanzmittel unverändert kurz- und mittelfristig anzulegen.

Wie im Lagebericht umfänglich dargelegt, ist der A.V.E. im Berichtsjahr mit vorhandenen Mitteln investiv tätig geworden. Dieses gilt sowohl für die Beteiligung an der Interargem GmbH bzw. an der MVA in Bielefeld als auch bei der Errichtung zweier Windenergieanlagen im Standortbereich des Entsorgungszentrums im Rahmen eines Gesellschafterdarlehens an die A.V.E. GmbH-Tochtergesellschaft. Beide Investitionsprojekte sind im Vorfeld einer fundierten Wirtschaftlichkeitsberechnung unterzogen und gleichermaßen mit ausreichenden Sicherheiten versehen worden, so dass aus den anstehenden Renditen mittel- und langfristig der Gebührenzahler profitieren kann.

Im Berichtsjahr ist im Entsorgungszentrum „Alte Schanze“ mit notwendigen baulichen Investitionen begonnen worden. Hierzu zählen die Erweiterung des Recyclinghofes, der Umbau der Sickerwasserkläranlage und der kurzfristige Austausch eines kleineren Blockheizkraftwerkes zur Deponiegasnutzung. Im Investitionsplan für 2018 sind weitere Vor-Ort-Maßnahmen geplant, u. a. die vorgezogene Erweiterung der DK 0-Deponie um die Bauabschnitte 2 und 3, die Ersatzbeschaffung einer Siebmaschine für die Grüngutkompostierung, Planungsleistungen für die mögliche Errichtung eines neuen Kreisbauhofes auf den planfestgestellten Flächen des A.V.E., der Ausbau der äußeren Zaunanlage, zusätzliche Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Sickerwasserschächte sowie technische Neuanschaffungen für Büro, EDV und Waage.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das langfristige Vermögen ist fristenkongruent finanziert. Die Finanzlage lässt sich in einer zusammengefassten Kapitalflussrechnung wie folgt darstellen:

	2017	2016
	T€	T€
Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.879	3.661
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-11.401	+12.658
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-20	-20
Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.542	16.299
Bestand der liquiden Mittel zum 31. Dezember	8.795	18.337

Durch die gesunkenen Abzinsungszinssätze gemäß § 253 Abs. 2 HGB, veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank, ist es für 2017 unumgänglich der Rückstellung für die Deponienachsorge wiederum einen Betrag von 4,8 Mio. € zuzuführen. Dieser Zuführungsbetrag belastet in voller Höhe das Ergebnis, ohne dass hieraus jedoch eine reale Zahllast für den A.V.E. entsteht. Für einen Ausgleich stehen Mittel zur Verfügung.

Feststellungen nach § 53 HGrG

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist § 53 Haushaltsgrundsatzgesetz beachtet worden. Die Prüfungsfelder betrafen die Bereiche der Geschäftsführungsorganisation des Geschäftsführungs-

instrumentariums und der Geschäftsführungstätigkeit sowie die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die vom Abschlussprüfer unter Verwendung eines standardisierten Fragenkatalogs durchgeführte Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, die für die Beteilung der Ordnungsmäßigkeit der Tätigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung sind.

Chancen und spezifische Risiken

Bei den kommunal andienungspflichtigen Siedlungsabfällen wie Haus- / Sperrmüll und den Bioabfällen erwartet der A.V.E. Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr 2018 keine bedeutenden Mengenänderungen. Die Schwankungen werden im üblichen Rahmen liegen. Eine Reduzierung der Hausmüllmengen durch die Einführung der Wertstofftonne hat sich für 2017 nicht bewahrheitet und wird auch für 2018 nicht erwartet. Die Gebühreneinnahmen aus dem Bereich der kommunalen Siedlungsabfälle müssen als solide und sicher eingestuft werden. Diese Kommunalabfälle aus Privathalten sind überlassungspflichtig und bleiben nach dem Prinzip der Daseinsvorsorge im gesetzlichen Verantwortungsbereich der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger.

Weniger prognostizierbar bleiben fortgesetzt die Mengen der umsatzsteuerpflichtigen „Gewerbeabfällen zur Verwertung“ und die der gebührenpflichtigen „Gewerbeabfälle zur Beseitigung“. Hier spielen konjunkturelle Einflüsse eine ebenso große Rolle, wie die Tatsache, dass verwertbare Abfälle aus dem gewerblich-industriellen Bereich dem freien Wettbewerbsmarkt ausgesetzt sind. Gleichwohl bestätigt das zurückliegende Jahr 2017, dass bei den gewerblichen Abfällen der zum Teil dramatische Mengenrückgang vergangener Jahre gestoppt ist. Die gegenwärtig sehr gute konjunkturelle Lage, aber auch die teilweise kräftigen Preiserhöhungen anderer Entsorgungsanlagen lassen im Entsorgungszentrum zukünftig weitere moderate Mengenzuwächse bei den gewerblichen Abfällen erwarten.

Abwehr von betrieblichen Risiken bei Zahlungs- und EDV-Ausfall

Um das Risiko des Zahlungsausfalles entgegenzuwirken, wurde folgendes Forderungsmanagement installiert:

1. Die Gebühren werden in 14-tägigen Abständen den Anlieferern in Rechnung gestellt. Um Ausfälle zu vermeiden wird grundsätzlich einer Barzahlung der Abfallanlieferer der Vorzug gegeben.
2. Unproblematisch sind die Anlieferungen von öffentlichen Einrichtungen sowie der Städte und Gemeinden. Hier kann es quasi zu keinem Ausfall kommen.
3. Bei den weiteren Anlieferungen kann der Eigenbetrieb auf den Vorteil zurückgreifen, dass es sich um hoheitliche Forderungen handelt. Um diese einzufordern, kann unmittelbar eine Vollstreckung ein-

geleitet werden, ohne den Gerichtsweg zu beschreiten. Die Forderungsausfälle bewegen sich auf sehr niedrigem Niveau. Lediglich im Falle von Firmeninsolvenzen kann es zu größeren Ausfällen kommen.

4. Um Forderungsausfällen entgegenzuwirken, werden Anlieferer nach der dritten Mahnung als Rechnungsempfänger gesperrt und müssen zukünftig „bar“ zahlen. Auf diese Art und Weise wird verhindert, dass gewerbliche Unternehmer (insbesondere Transport€e) größere Verbindlichkeiten auflaufen lassen. Sie wären ansonsten in ihrem Betrieb eingeschränkt, wenn sie keine Abfallmengen mehr dem A.V.E. andienen können.

Ein weiteres Risiko könnte der Ausfall der EDV-Anlage darstellen. Auf diese Situation hat sich der A.V.E. wie folgt vorbereitet:

1. Das Risiko eines Ausfalls der EDV-Anlage, zum Beispiel beim Diebstahl der Server oder der PC's bringt maximal einen Tag Datenverluste mit sich.

2. Bei einer völligen Zerstörung der EDV-Anlagen durch Brand oder Vandalismus könnte bei der Waage manuell gewogen werden. Für diesen Fall wurde ein Notfallplan für die genaue Vorgehensweise eingerichtet.

3. Dies bedeutet zwar einen erheblichen Aufwand, doch könnte mit einer zügigen Neuausstattung weiter automatisch verwogen werden.

4. Im Falle eines längeren Stromausfalles stehen Notstromaggregate zur Verfügung, mit denen der Wiegebetrieb aufrechterhalten werden kann.

5. Beim längeren vollständigen Ausfall der Waage sieht die geltende Gebührenordnung vor, dass Abfallanlieferungen nach Kubikmetern abgerechnet werden können.

Abschließend bleibt festzuhalten, dass insgesamt keine weiteren Anzeichen für Ereignisse oder Umstände im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems erkennbar sind, die die Arbeit oder gar den Fortbestand des Eigenbetriebes in irgendeiner Form belasten oder gefährden könnten. Durch die in der Vergangenheit mit namhaften regionalen Entsorgungspartnern geschlossenen Verträge ist für den Kreis Paderborn eine langfristige Entsorgungssicherheit bei strikter Beachtung der gesetzlichen und technischen Umweltstandards weiterhin gegeben.

5.1.10 Zusammensetzung der Organe

Betriebsleitung: Herr Martin Hübner, Dezernent des Kreises Paderborn

Betriebsausschuss:

Der Betriebsausschuss besteht aus 15 Mitgliedern. Dies sind derzeit Frau Kreistagsabgeordnete Krömeke sowie die Herren Kreistagsabgeordneten Scholle, Päsch, Beckmann, Fresen, Kaup, Schulze-Waltrup, Striewe, Zündorf, Engelbracht, Koke, Nowak, Schulze-Stieler, Sokol und sowie der sachkundige Bürger Wrona.

Als beratendes Mitglied gehört Herr Kreistagsabgeordneter Kemper dem Betriebsausschuss an.

5.1.11 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Aus dem Jahresgewinn wurde ein Betrag in Höhe von 20.451,68 € als Verzinsung des eingesetzten Stammkapitals an den Haushalt des Kreises Paderborn ausgeschüttet.

Der Betrag wird auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 010601 „Finanzmanagement“ verbucht.

5.2 Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren

5.2.1 Allgemeine Verbandsdaten

Zweckverband Bevorzugtes Erholungsgebiet Bad Wünnenberg / Büren

Im Aatal 3

33181 Bad Wünnenberg

Büro Stadtverwaltung Bad Wünnenberg: Tel.: 02953/709-26, Fax: 02953/709-78,

E-Mail: heike.hucht@wuennenberg.de

Büro Erholungsgebiet: Tel.: 02953/96709, Fax: 02953/7430,

E-Mail: erholungsgebiet@bad-wuennenberg.de

Gründungsdatum: 28. Februar 1977

5.2.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Städte Bad Wünnenberg und Büren Mitglieder des Zweckverbandes.

5.2.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Gebiete der Städte Bad Wünnenberg und Büren im Kreis Paderborn zu betreuen. Der Zweckverband soll im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen das Verbandsgebiet mit dem Ziel fördern, die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, durch geeignete Einrichtungen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen und auf einen sinnvollen Gebrauch der Naturwerte hinzuführen. Die wirtschaftlichen Belange der Grundbesitzer sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Bei der Erfüllung seiner Aufgaben kann sich der Zweckverband bereits bestehender Einrichtungen und Organisationen bedienen. Zudem verfolgt der Verband keine wirtschaftlichen Zwecke, sondern erfüllt seine Aufgaben nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit.

5.2.4 Wirtschaftliche Daten

Eine Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 durch die Verbandsversammlung erfolgt erst im Herbst/Winter 2018. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Er-

tragslage“ und zu Punkt 5.2.7 „Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2014	%	2015	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1 Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen	25.847,66	100,00	61.490,12	100,00
2.1 Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.540,49	83,34	0,00	0,00
2.3 Flüssige Mittel	4.307,17	16,66	61.490,12	100,00
3. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	25.847,66	100,00	61.490,12	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	6.181,32	23,91	40.527,83	65,91
1.1 Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	6.181,32	10,05
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	6.180,32	23,91	34.346,51	55,86
2. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten	19.666,34	76,09	20.962,29	34,09
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	25.847,66	100,00	61.490,12	100,00

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	0,00	0,00	14.779,56	15,98
1.1 Sachanlagen	0,00	0,00	14.779,56	15,98
1.2 Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Umlaufvermögen	61.490,12	100,00	77.696,81	84,02
2.1 Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	26.055,00	28,17
2.3 Flüssige Mittel	61.490,12	100,00	51.641,81	55,85
3. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	61.490,12	100,00	92.476,37	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	40.527,83	65,91	56.838,88	61,46
1.1 Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	27.018,55	29,21
1.2 Ausgleichsrücklage	6.181,32	10,05	13.509,28	14,61
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	34.346,51	55,86	16.311,05	17,64
2. Sonderposten	0,00	0,00	14.779,56	15,98
3. Rückstellungen	0,00	0,00	800,00	0,87
4. Verbindlichkeiten	20.962,29	34,09	20.057,93	21,69
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	61.490,12	100,00	92.476,37	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gesamtergebnisrechnung (in €)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	89.290,49	100.249,00	12,27
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00
+ Sonstige ordentliche Erträge	112,00	2,00	0,00
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	89.402,49	100.251,00	12,13
- Personalaufwendungen	31.347,85	13.307,32	-57,55
- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	41.118,09	38.301,42	-6,85
- Bilanzielle Abschreibung	0,00	0,00	0,00
- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.736,51	14.268,82	32,90
= Ordentliche Aufwendungen	83.202,45	65.877,56	-20,82
= Ordentliches Ergebnis	6.200,04	34.373,44	454,41
+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19,72	26,93	36,56
= Finanzergebnis	-19,72	-26,93	-36,56
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	6.180,32	34.346,51	0,00
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis (= Ordentliches und außerordentliches Ergebnis)	0,00	0,00	0,00
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
- Aufw. aus den internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis einschl. interner Leistungsbeziehungen	6.180,32	34.346,51	455,74

Gesamtergebnisrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	100.249,00	84.622,64	-15,59
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00
+ Sonstige ordentliche Erträge	2,00	0,00	-100,00
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	100.251,00	84.622,64	-15,59
- Personalaufwendungen	13.307,32	23.765,15	78,59
- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	38.301,42	32.361,19	-15,51
- Bilanzielle Abschreibung	0,00	0,00	0,00
- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	14.268,82	12.165,25	-14,74
= Ordentliche Aufwendungen	65.877,56	68.291,59	3,66
= Ordentliches Ergebnis	34.373,44	16.331,05	-52,49
+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26,93	20,00	-25,73
= Finanzergebnis	-26,93	-20,00	-25,73
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	34.346,51	16.311,05	-52,51
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis (= Ordentliches und außerordentliches Ergebnis)	0,00	0,00	0,00
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
- Aufw. aus den internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis einschl. interner Leistungsbeziehungen	34.346,51	16.311,05	-52,51

5.2.5 Entwicklung des Personalbestandes

Seit dem Jahr 2008 beschäftigt der Zweckverband eine Beschäftigte in Teilzeit.

5.2.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Der Zweckverband führte 2017 unter anderem folgende Maßnahmen auf dem Gebiet der Städte Büren und Bad Wünnenberg durch.

Maßnahmen in Büren:

- Umgestaltung des Wassertretbeckens, Büren- Hengensdorf
- Umgestaltung Brunnenecke, Büren-Barkhausen

- Kopfbaumpflege, Büren-Steinhausen
- Infotafel Wildbienenenschutz, Büren-Steinhausen
- Infotafel Flößwiese, Büren-Brenken
- Infotafel Historische Flurbezeichnungen, Büren-Brenken

Maßnahmen in Bad Wünnenberg:

- Obstbaumpflanzungen, Golmeketal und unterhalb Friedhof, Bad Wünnenberg
- Artenschutz am ehemaligen Trafoturm, Bad Wünnenberg-Leiberg

5.2.7 Auszug aus dem Lagebericht

Siehe Nummer 5.2.4 „Wirtschaftliche Daten“.

5.2.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Herr Bürgermeister Christoph Rüther

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung sind die Herren Kreistagsabgeordneten Kaup und Scharfen sowie Herr Dezernent Hübner.

5.2.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn leistete anteilige Verwaltungs- und Geschäftskosten sowie Zahlungen für Unterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen wie folgt:

Haushaltsjahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zahlungen des Kreises	10.024,61	15.972,72	23.771,42	25.000,00	27.890,00	35.603,00

Die Zahlungen im Haushaltsjahr 2017 wurden über die Konten 531306 „Zuweisung an Zweckverband Erholungsgebiet Bad Wünnenberg/Büren“ sowie 548510 „Aufwendungen für nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen an Beteiligungen“ des Produktes 130201 „Natur und Landschaftspflege“ verbucht.

5.3 Gemeindeforstamtsverband Willebadessen

5.3.1 Allgemeine Verbandsdaten

Gemeindeforstamtsverband Willebadessen
Forstamtsweg 21
34439 Willebadessen

Tel.: 05646/94403, Fax: 05646/94405, Internet: www.gemeindeforstamt.de
Gründungsdatum: ca. 1830-1835

5.3.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Gemeinden Altenbeken, Borchlen und Hövelhof, die Städte Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Borgentreich, Büren, Delbrück, Lichtenau, Paderborn, Salzkotten, Warburg und Willebadessen, die Wasserwerk Paderborn GmbH, der AV.E Eigenbetrieb sowie die Pfarren Altenbeken, Atteln, Delbrück, Etteln, Helmern, Lichtenau, Neuenbeken, Oesdorf, Rimbeck, Schwaney, St. Laurentius (Warburg), Welda, Westenholz Mitglieder des Zweckverbandes.

5.3.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Die Aufgabe des Zweckverbandes besteht in der gemeinsamen Unterhaltung eines Gemeindeforstamtes zur forstlichen Verwaltung des Waldbesitzes der Verbandsmitglieder. Die Bewirtschaftung der Bewaldungen der Verbandsmitglieder erfolgt nach einem gemeinsamen Betriebsplan.

5.3.4 Wirtschaftliche Daten

Bisher wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 noch nicht von der Verbandsversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“ und zu 5.3.7 „Auszug aus dem Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2014	%	2015	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	578.597,08	27,81	676.068,11	31,61
1.1 Sachanlagen	221.740,48	10,66	209.411,51	9,79
1.2 Finanzanlagen	356.856,60	17,15	466.656,60	21,82
2. Umlaufvermögen	1.490.488,14	71,62	1.454.238,04	68,00
2.1 Vorräte	2.678,09	0,13	2.717,07	0,13
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.319.213,60	63,39	1.305.009,62	61,02
2.3 Flüssige Mittel	168.596,45	8,10	146.511,35	6,85
3. Rechnungsabgrenzungsposten	12.007,16	0,58	8.347,21	0,39
Summe Aktiva	2.081.092,38	100,00	2.138.653,36	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	317.947,97	15,28	321.902,65	15,05
1.1 Allgemeine Rücklage	308.267,02	14,81	308.267,02	14,41
1.2 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	9.680,95	0,45
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	9.680,95	0,47	3.954,68	0,18
2. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen	1.713.414,88	82,33	1.792.845,10	83,83
4. Verbindlichkeiten	49.729,53	2,39	23.905,61	1,12
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	2.081.092,38	100,00	2.138.653,36	100,00

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	676.068,11	31,61	724.106,19	35,00
1.1 Sachanlagen	209.411,51	9,79	200.449,59	9,69
1.2 Finanzanlagen	466.656,60	21,82	523.656,60	25,31
2. Umlaufvermögen	1.454.238,04	68,00	1.332.659,38	64,42
2.1 Vorräte	2.717,07	0,13	763,10	0,04
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.305.009,62	61,02	1.146.540,62	55,42
2.3 Flüssige Mittel	146.511,35	6,85	185.355,66	8,96
3. Rechnungsabgrenzungsposten	8.347,21	0,39	12.005,51	0,58
Summe Aktiva	2.138.653,36	100,00	2.068.771,08	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	321.902,65	15,05	386.495,10	18,68
1.1 Allgemeine Rücklage	308.267,02	14,41	348.496,02	16,85
1.2 Ausgleichsrücklage	9.680,95	0,45	13.635,63	0,66
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	3.954,68	0,18	24.363,45	1,18
2. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Rückstellungen	1.792.845,10	83,83	1.681.657,23	81,29
4. Verbindlichkeiten	23.905,61	1,12	618,75	0,03
5. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	2.138.653,36	100,00	2.068.771,08	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gesamtergebnisrechnung (in €)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	295.144,12	316.139,34	7,11
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	93.076,53	158.002,07	69,76
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.924,73	4.924,87	0,00
+ Sonstige ordentliche Erträge	58.891,61	0,00	
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	452.036,99	479.066,28	5,98
- Personalaufwendungen	281.205,49	347.212,07	23,47
- Versorgungsaufwendungen	93.429,15	56.925,04	-39,07
- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	34.186,13	40.501,05	18,47
- Bilanzielle Abschreibung	9.350,11	12.329,97	31,87
- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	24.287,93	18.025,48	-25,78
= Ordentliche Aufwendungen	442.458,81	474.993,61	7,35
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	9.578,18	4.072,67	57,48
+ Finanzerträge	123,86	17,86	-85,58
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21,09	135,85	544,14
= Finanzergebnis	102,77	-117,99	-214,81
= Ordentliches Ergebnis	9.680,95	3.954,68	59,15
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis (= Ordentliches und außerordentliches Ergebnis)	9.680,95	3.954,68	59,15
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
- Aufw. aus den internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis einschl. interner Leistungsbeziehungen	9.680,95	3.954,68	59,15

Gesamtergebnisrechnung (in EUR)	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00		0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	316.139,34	7,11	309.167,14	-2,21
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	158.002,07	69,76	182.781,34	15,68
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.924,87	0,00	4.924,87	0,00
+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00		139.738,61	
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	479.066,28	5,98	636.611,96	32,89
- Personalaufwendungen	347.212,07	23,47	345.658,20	-0,45
- Versorgungsaufwendungen	56.925,04	-39,07	62.975,30	10,63
- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	40.501,05	18,47	40.409,69	-0,23
- Bilanzielle Abschreibung	12.329,97	31,87	8.960,92	-27,32
- Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	18.025,48	-25,78	153.629,37	752,29
= Ordentliche Aufwendungen	474.993,61	7,35	611.633,48	28,77
= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	4.072,67	57,48	24.978,48	513,32
+ Finanzerträge	17,86	-85,58	53,17	197,70
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	135,85	544,14	668,20	391,87
= Finanzergebnis	-117,99	-214,81	-615,03	-421,26
= Ordentliches Ergebnis	3.954,68	59,15	24.363,45	516,07
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis (= Ordentliches und außerordentliches Ergebnis)	3.954,68	59,15	24.363,45	516,07
+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
- Aufw. aus den internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis einschl. interner Leistungsbeziehungen	3.954,68	59,15	24.363,45	516,07

5.3.5 Entwicklung des Personalbestandes

Der Verband beschäftigte zum 31.12.2017 zwei Beamte, zwei tariflich Beschäftigte und eine geringfügig Beschäftigte.

5.3.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Geschäftsjahr	2013	Ver- änder- ung (in %)	2014	Ver- änder- ung (in %)	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Derbholzeinschlag (in Festmeter)	55.729	8,01	54.601	-2,02	56.246	3,01	49.230	-12,47	49.656	0,87
Forstbetriebsfläche (in Hektar)	8.139,10	0,50	8.139,10	0,00	8.139,10	0,00	8.157,40	0,22	8.157,00	0,00

5.3.7 Auszug aus dem Lagebericht

siehe Nummer 5.3.4 „Wirtschaftliche Daten“

5.3.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Herr Dezernent Beninde (Kreis Paderborn)

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung ist Herr Kreistagsabgeordneter Janzen.

Forstamtsleiter: Herr Becker

5.3.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Haushaltsjahr 2017 eine Verbandsumlage in Höhe von 3.648,83 €. Für die forstfachliche Betreuung des Kreiswaldes zahlte der Kreis insgesamt 12.429,17 € an den Verband.

Die Zahlung von 3.648,83 € wurde auf dem Konto 531305 „Zuweisungen an den Gemeindeforstamtsverband Willebadessen“ des Produktes 130201 „Natur- und Landschaftspflege“ verbucht. Der Betrag von 12.429,17 € wurde auf dem Konto 522100 „Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens“ des Produktes 130201 verbucht.

5.4 Gemeinschaft für Kommunikationstechnik, Informations- und Datenverarbeitung Paderborn (GKD)

5.4.1 Allgemeine Verbandsdaten

GKD Paderborn
Technologiepark 11
33100 Paderborn

Tel.: 05251/132-0, Fax: 05251/132-2700, Internet: www.gkdpb.de

Gründungsdatum: 01. Januar 1979

5.4.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Städte Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Büren, Delbrück, Lichtenau, Paderborn und Salzkotten sowie die Gemeinden Altenbeken, Borchlen und Hövelhof Mitglieder des Zweckverbandes. Darüber hinaus ist die Anstalt des öffentlichen Rechts „Chemische und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe“ (CVUA-OWL) dem Zweckverband zum 1. Januar 2009 beigetreten.

5.4.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Zweckverband GKD Paderborn hat das Ziel, den Verbandsmitgliedern die im Rahmen der technikunterstützten Informationsverarbeitung geforderten Dienstleistungen als Beratungs-, Organisations-, Software- und Hardwareverbund zu erbringen. Hierbei ist die Organisationshoheit des einzelnen Verbandsmitgliedes unter Berücksichtigung der wechselseitigen Informationsbeziehungen sowie wirtschaftlicher und technischer Gegebenheiten besonders zu beachten.

Der Zweckverband nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. Information und Beratung der Verbandsmitglieder in allen Angelegenheiten auf dem Gebiete der Informations- und Kommunikationstechnik.
2. Erstellung und Fortführung eines gemeinsamen Konzeptes zum Einsatz und zur weiteren Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnik auf der Grundlage der Anforderungen der Verbandsmitglieder und dessen Umsetzung.

Hierzu gehören:

- Untersuchung vorhandener Verfahren, Auswahl, Beschaffung und Übernahme oder Eigenentwicklung von Verfahren, deren Weiterentwicklung und Pflege;
- Beratung der Verbandsmitglieder bei der Einführung von Verfahren und Schulung des Personals;
- Planung, Beschaffung und Unterstützung bei der Installation der für die Informations- und Kommunikationstechnik bei den Verbandsmitgliedern erforderlichen Hard- und Software, soweit Verbandsmitglieder dies nicht im Benehmen mit dem Zweckverband in eigener Zuständigkeit durchführen,
- Einrichtung und Durchführung eines Rechenzentrumsbetriebs gemäß dem gemeinsamen Konzept.

5.4.4 Wirtschaftliche Daten

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31.12.2017 noch nicht festgestellt. Die Feststellung ist, soweit bekannt, für die Sitzung der Verbandsversammlung im November 2018 vorgesehen. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ergebnisrechnung“ und zu 5.4.8 „Auszug aus dem Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2014	%	2015	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	9.485.309,17	62,31	9.560.572,70	59,94
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.145.918,12	7,53	965.315,60	6,05
II. Sachanlagen	2.136.266,05	14,03	1.992.132,10	12,49
III. Finanzanlagen	6.203.125,00	40,75	6.603.125,00	41,40
B. Umlaufvermögen	5.427.395,71	35,66	6.145.443,10	38,53
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.177.630,12	14,31	1.579.995,95	9,91
III. Flüssige Mittel	3.249.765,59	21,35	4.565.447,15	28,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	308.806,13	2,03	245.204,65	1,53
Summe Aktiva	15.221.511,01	100,00	15.951.220,45	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	8.037.390,98	52,80	8.471.712,31	53,11
I. Allgemeine Rücklagen	6.245.383,64	41,03	6.245.600,82	39,15
II. Ausgleichsrücklage	1.115.905,94	7,33	1.792.007,34	11,23
III. Jahresüberschuss	676.101,40	4,44	434.104,15	2,72
B. Sonderposten für Zuwendungen	5.233,80	0,03	4.361,50	0,03
C. Rückstellungen	6.709.975,73	44,08	7.137.992,17	44,75
D. Verbindlichkeiten	468.910,50	3,08	337.154,47	2,11
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	15.221.511,01	100,00	15.951.220,45	100,00

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	9.560.572,70	59,94	9.926.703,80	58,32
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	965.315,60	6,05	1.164.360,64	6,84
II. Sachanlagen	1.992.132,10	12,49	1.959.218,16	11,51
III. Finanzanlagen	6.603.125,00	41,40	6.803.125,00	39,97
B. Umlaufvermögen	6.145.443,10	38,53	6.672.277,21	39,20
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.579.995,95	9,91	3.621.940,88	21,28
III. Flüssige Mittel	4.565.447,15	28,62	3.050.336,33	17,92
C. Rechnungsabgrenzungsposten	245.204,65	1,53	422.329,06	2,48
Summe Aktiva	15.951.220,45	100,00	17.021.310,07	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	8.471.712,31	53,11	9.264.566,75	54,43
I. Allgemeine Rücklagen	6.245.600,82	39,15	6.245.875,82	36,69
II. Ausgleichsrücklage	1.792.007,34	11,23	2.226.111,49	13,08
III. Jahresüberschuss	434.104,15	2,72	792.579,44	4,66
B. Sonderposten für Zuwendungen	4.361,50	0,03	3.489,20	0,02
C. Rückstellungen	7.137.992,17	44,75	7.398.242,72	43,46
D. Verbindlichkeiten	337.154,47	2,11	355.011,40	2,09
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	15.951.220,45	100,00	17.021.310,07	100,00

Entwicklung der Ergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2014	Ver- änder- ung (in %)	2015	Ver- än- derung (in%)
Ertrags- und Aufwandsarten				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	252.349,30	-33,16	350.881,40	39,05
3. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.243.827,33	2,65	12.450.903,29	1,69
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige ordentliche Erträge	62.982,93	-53,03	15.482,43	-75,42
8. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Ordentliche Erträge	12.559.159,56	0,96	12.817.267,12	2,06
11. Personalaufwendungen	5.356.577,12	17,50	5.422.599,32	1,23
12. Versorgungsaufwendungen	296.674,21	-62,93	266.094,88	-10,31
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.598.277,59	1,19	4.019.134,09	11,70
14. Bilanzielle Abschreibungen	966.786,21	2,03	959.266,17	-0,78
15. Transferaufwendungen	13.340,00	-10,46	9.689,60	-27,36
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.804.794,72	-6,50	1.851.621,27	2,59
17. Ordentliche Aufwendungen	12.036.449,85	1,94	12.528.405,33	4,09
18. Ordentliches Ergebnis	522.709,71	-17,23	288.861,79	-44,74
19. Finanzerträge	153.450,62	-16,99	145.249,54	-5,34
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	58,93	-10,54	9,34	-84,15
21. Finanzergebnis	153.391,69	-16,99	145.240,20	-5,31
22. Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	676.101,40	-17,18	434.101,99	-35,79
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	2,44	100,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,28	100,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	2,16	100,00
26. Jahresergebnis	676.101,40	-17,18	434.104,15	-35,79

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	Ver- änderung (in%)	2016	Ver- änderung (in%)
Ertrags- und Aufwandsarten				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	350.881,40	39,05	330.810,54	-5,72
3. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.450.903,29	1,69	13.120.840,99	5,38
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige ordentliche Erträge	15.482,43	-75,42	1,25	-99,99
8. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Ordentliche Erträge	12.817.267,12	2,06	13.451.652,78	4,95
11. Personalaufwendungen	5.422.599,32	1,23	5.575.661,81	2,82
12. Versorgungsaufwendungen	266.094,88	-10,31	228.025,05	-14,31
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.019.134,09	11,70	4.030.909,60	0,29
14. Bilanzielle Abschreibungen	959.266,17	-0,78	909.643,99	-5,17
15. Transferaufwendungen	9.689,60	-27,36	11.200,00	15,59
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.851.621,27	2,59	1.971.907,44	6,50
17. Ordentliche Aufwendungen	12.528.405,33	4,09	12.727.347,89	1,59
18. Ordentliches Ergebnis	288.861,79	-44,74	724.304,89	150,74
19. Finanzerträge	145.249,54	-5,34	68.290,85	-52,98
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	9,34	-84,15	16,00	71,31
21. Finanzergebnis	145.240,20	-5,31	68.274,85	-52,99
22. Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	434.101,99	-35,79	792.579,74	82,58
23. Außerordentliche Erträge	2,44	100,00	0,00	100,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,28	100,00	0,30	100,00
25. Außerordentliches Ergebnis	2,16	100,00	-0,30	100,00
26. Jahresergebnis	434.104,15	-35,79	792.579,44	82,58

5.4.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2013	2014	Verän- derung in %	2015	Verän- derung in %	2016	Verän- derung in %	2017	Verän- derung in %
Mitarbeitende	76,83	77,34	0,66	77,36	0,03	78,79	1,85	81,32	1,85
davon:									
Tariflich Beschäftigte	59,06	59,73	1,13	60,90	1,96	62,22	2,17	65,03	4,52
Beamte	13,94	13,19	-5,38	13,00	-1,44	13,78	6,00	14,21	3,12
abgeordnete Beamte	0,00	0,00	0	0,00	0	0,00	0	0,00	0
Auszubildende	3,83	4,42	15,4	3,46	-21,72	2,79	-19,36	2,08	-25,45

5.4.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Entwicklung der Fallzahlen

Verfahren	30.09.17	Ver- änder- ung in %	30.09.16	Ver- änder- ung in %	30.09.15
AKDN-sozial abrechnungspf. Std.	9.745	-5,00	10.206	3,00	9.903
Backup in GB	6.625.118	6,00	6.235.626	75,00	3.559.919
Betreuung PC-Netze Arbeitspl.	3.772	4,00	3.637	-5,00	3.813
Betreuung PC-Netze Bomgar	103	27,00	81	33,00	61
Citrix zentrale Lösung Arbeitspl.	1.323	74,00	760	-4,00	791
DOI - Deutschland Online Infrastruktur Arb.pl.	972	9,00	890	-1,00	901
Dokumentenmanagement Arb.pl	415	34,00	310	172,00	114
DMZ Anwendungsserver	28	27,00	22	0,00	22
Einwohnerwesen MESO	373.894	1,00	368.932	0,00	368.932
Geoinformationssysteme Arb.pl.	730	-2,00	746	-7,00	806
Mail / Exchange / NoSpamProxy	6.048	12,00	5.377		
MS SQL-Datenbanken	177	13,00	156	2,00	153
MS SQL-Arbeitsplätze	2.183	6,00	2.052	6,00	1.936
Mobile Device-Management Geräte	371	25,00	296	47,00	202
Oracle-Arbeitsplätze	2.645	11,00	2.382	10,00	2.170
Ordnungswidrigkeiten SC-OWI	205.681	6,00	194.098	-8,00	210.624
Personalwesen LOGA	7.231	6,00	6.818	1,00	6.774
Remote-, SSL-VPN - Arbeitspl.	1.380	21,00	1.141	-3,00	1.176
SAN - belegte Kapazität in GB	250.527	4,00	239.869	9,00	219.124
Serverbetreuung inkl. interne	843	5,00	804	4,00	770
SoPart Arbeitsplätze	223	3,00	216	11,00	195
Sozialw. Ennepe-Ruhr-Kreis	5.519	7,00	5.161	25,00	4.144
Sozialwesen Wuppertal	72.412	9,00	66.640	-6,00	71.022
Sozialwesen Bielefeld	14.476	1,00	14.266	10,00	12.964
Sozialwesen Porta Westfalica	3.867	5,00	3.689	9,00	3.381
Sozialwesen Paderborn	19.263	5,00	18.420	-2,00	18.798
Sozialwesen Mülheim	41.890	4,00	40.134	9,00	36.716
Sozialwesen Mettmann	15.270	-1,00	15.429	17,00	13.148
Sozialwesen Lemgo	92.265	3,00	89.789	10,00	81.962
Sozialwesen regio iT	33.943	6,00	31.882	15,00	27.675
Sozialwesen Siegen	10.232	2,00	10.021	28,00	7.857
Sozialwesen Bonn	14.152	2,00	13.908	14,00	12.234
Sozialwesen citeq Münster	38.616				
Sozialwesen gesamt	361.905	17,00	309.339	7,00	289.901
Sozialw. Fallmanagement SGB	91.146	5,00	86.723	-2,00	88.503
Sozialw. Bildung und Teilhabe	23.968	3,00	23.161	16,00	19.981
WLAN-Access-Points	243	31,00	186	58,00	118
Zentrale Anwendungsserver	107	22,00	88	2,00	86
Zentrale Serverlösung - User	3.241	16,00	2.794	6,00	2.647

5.4.7 Beteiligungen

An folgenden Unternehmen bestehen Beteiligungen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital
Zweckverband KDN-Dachverband Kommunalen IT-Dienstleister, Köln	rd. 3,57 %

5.4.8 Auszug aus dem Lagebericht

siehe Nummer 5.4.4 „Wirtschaftliche Daten“

5.4.9 Zusammensetzung der Organe

Verbandsvorsteher: Herr 1. Beigeordneter Venherm (Stadt Paderborn)

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises in dem Verwaltungsrat sind Herr Dezernent Tiemann (gleichzeitig stellvertretender Verbandsvorsteher) sowie der Kreisbeamte Herr Wapelhorst.

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung sind die Frauen Kreistagsabgeordnete Schmidt-Nitkowski und Kohaupt, die Herren Kreistagsabgeordneten Fresen, Langer, Sokol, Werth, Engelbracht und Kemper, die sachkundigen Bürger Birkelbach und Dr. Martiny sowie Amtsleiterin Dr. Beverungen.

Geschäftsführer: Herr Kürpick

5.4.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Haushaltsjahr 2017 eine Umlage in Höhe von 153.674,64. Darüber hinaus zahlte der Kreis Paderborn für in Anspruch genommene Leistungen von der GKD sowie Mietkauf im Haushaltsjahr 2017 insgesamt einen Betrag in Höhe von 2.160.994,05 €. Die Gesamtzahlung des Kreises belief sich somit auf 2.314.668,69 € und setzt sich als Summe wie folgt zusammen:

Sachkonto	Sachkonto-name	Produkt Nr.	Produktbezeichnung	Summen €
531302	Zuweisung an GKD	010302	Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)*	1.733.574,27
"	"	030206	Gregor-Mendel-Berufskolleg	15.269,23
"	"	030207	Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg	95.514,36
"	"	030208	Ludwig-Erhard-Berufskolleg	90.290,13
"	"	030209	Helene-Weber-Berufskolleg	44.679,65
"	"	030210	Berufskolleg Schloß Neuhaus	84.705,15
			Zwischensumme	2.064.032,79
542230	Miete Informationstechnik	010302	Technikunterstützte Informationsverarbeitung (TUIV)	250.635,90
			Gesamtsumme	2.314.668,69

5.5 Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter

5.5.1 Allgemeine Verbandsdaten

Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter
Bahnhofstraße 27a
33102 Paderborn

Tel.: 05251/1233-0, Fax: 05251/1233-99, Internet: www.nph.de
Gründungsdatum: 02. Oktober 1995

5.5.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn ist der Kreis Höxter Mitglied des Zweckverbandes.

5.5.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Zweckverband nimmt die Interessen der Kreise Paderborn und Höxter bezüglich des straßengebundenen und schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV und SPNV) wahr. Er stützt sich dabei ausdrücklich auf das Gesetz über den öffentlichen Nahverkehr in Nordrhein-Westfalen (ÖPNVG NRW).

Ziele des Zweckverbandes sind die bedarfsgerechte Erfüllung der im öffentlichen Interesse liegenden Aufgaben des ÖPNV und SPNV in den Kreisen Paderborn und Höxter sowie die Verknüpfung mit benachbarten Verkehrsräumen. Der ÖPNV und SPNV sollen eine den verkehrlichen, ökonomischen und ökologischen Erfordernissen entsprechende Verkehrsbedienung bieten. Um dieses gemeinsame Ziel möglichst effektiv und kostengünstig verfolgen zu können, schließen sich die Mitglieder zu einem freiwilligen Zweckverband zusammen und übertragen ihm die unter § 3 Abs. 3 genannten Aufgaben.

Der Zweckverband nimmt unter Berücksichtigung der Grundsätze des ÖPNVG NRW insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Die Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV in den Kreisen Paderborn und Höxter.
- Die Aufstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes einschl. Finanzplan und Investitionsplan im Bereich des ÖPNV.
- Die Information und Beratung der Verbandsmitglieder, sowie der Städte und Gemeinden der Kreise Paderborn und Höxter hinsichtlich der Planung und Umsetzung lokaler Verkehrskonzepte (z.B. Stadtverkehre).
- Bereitstellung eines bedarfsgerechten und abgestimmten Leistungsangebotes. Marktwirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Grundsätze finden hierbei Anwendung.

- Weiterentwicklung des bestehenden Gemeinschaftstarifes, und soweit möglich, einheitlicher Beförderungsbedingungen sowie eines koordinierten Verkehrsangebots im ÖPNV und SPNV (vgl. 3a).
- Abstimmung der die Verbandsgrenzen überschreitenden Verkehre mit den Nachbarverbänden.
- Erarbeitung eines einheitlichen Marketingkonzeptes und dessen Umsetzung im Bereich des ÖPNV und SPNV (vgl. 3a).
- Konzeption, finanzielle Abwicklung und Kontrolle gemeinsamer Qualitäts-offensiven im ÖPNV mit Busunternehmen im Rahmen der Verwendung der jährlichen ÖPNV-Pauschale gem. § 11 Abs. 2 ÖPNVG NRW.
- Der Zweckverband trägt die Verantwortung für Nahverkehrsplan, Marketingmaßnahmen, Fahrgastinformation, Sachmittel sowie für besondere Aufgaben wie Gutachten und Zählungen.
- Die Durchführung von ÖPNV-Verkehren ist nicht Aufgabe des nph.

Aufgabenträger für den SPNV in Westfalen ist der Zweckverband NWL. Die Aufgaben des NWL werden satzungsgemäß im Rahmen einer dezentralen Struktur in den Teilräumen seiner Mitgliedverbände wahrgenommen. Ungeachtet der Aufgabenträgerschaft des NWL für den SPNV wirkt der nph im Rahmen seiner Möglichkeiten auf den Erhalt und Ausbau der Schieneninfrastruktur hin. Der nph stellt dem Zweckverband NWL dazu personelle und sachliche Mittel seiner Geschäftsstelle nach Maßgabe der einschlägigen beamtenrechtlichen und arbeitsrechtlichen Bestimmungen und/oder Vereinbarungen mit dem Zweckverband NWL zur Verfügung und arbeitet mit dem NWL auf allen Ebenen (Verbandsvorsteher/in, Geschäftsführung, begleitende Arbeitsgruppen) zusammen.

Der nph nimmt darüber hinaus folgende Aufgaben wahr:

- Aufbereitung und Bewertung aller Investitionsanmeldungen für den ÖPNV und SPNV aus den Kreisen Höxter und Paderborn zur Vorbereitung der Beratungen beim Zweckverband NWL.
- Betreuung der von ihm bis zum 31.12.2007 im Bereich des SPNV abgeschlossenen Verkehrsverträge bis zum 31.12.2010. Bis dahin bleibt der nph Inhaber dieser Verträge. Ab dem 01.01.2011 werden alle von ihm abgeschlossenen SPNV-Verkehrsverträge auf den Zweckverband NWL übertragen.
- Die Durchführung von SPNV-Verkehren ist nicht Aufgabe des nph.

Der Zweckverband ist berechtigt, sich zur Erfüllung besonderer außerordentlicher Aufgaben Dritter zu bedienen. Mit Dritten (kommunalen Körperschaften sowie natürlichen und juristischen Personen des Privatrechts) können Dienstleistungsverträge abgeschlossen werden, wenn die Erfüllung der Verbandsaufgaben dadurch nicht beeinträchtigt wird und die Aufgabenerledigung für den Verband wirtschaftlich ist.

Der Zweckverband vertritt die ÖPNV-Interessen der Kreise Paderborn und Höxter auch in Zweckverbänden, Einrichtungen und Gremien, die über den Bereich beider Kreise hinausgehen. Er ist in soweit berechtigt, sich an der Bildung von Einrichtungen, Verbänden oder Gesellschaften zu beteiligen.

5.5.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%	2017	%
Aktiva						
A. Anlagevermögen	363.768	8,19	337.737	6,55	334.552	5,73
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	102.690	2,31	85.517	1,66	72.926	1,25
II. Sachanlagen	261.078	5,88	248.970	4,83	258.376	4,42
III. Finanzanlagen	0	0,00	3.250	0,06	3.250	0,06
B. Umlaufvermögen	2.551.912	57,49	2.791.172	54,13	3.158.435	54,01
I. Vorräte	0	0,00	0	0,00	0	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.257	0,55	45.308	0,88	51.582	0,88
III. Liquide Mittel	2.527.655	56,94	2.745.864	53,25	3.106.853	53,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.523.315	34,32	2.027.160	39,32	2.353.528	40,26
Summe Aktiva	4.438.995	100,00	5.156.069	100,00	5.846.515	100,00
Passiva						
A. Eigenkapital	1.057.819	23,83	1.057.919	20,52	1.057.919	18,09
I. Allgemeine Rücklage	796.996	17,95	796.996	15,46	796.996	13,63
II. Sonderrücklagen	0	0,00	0	0,00	0	0,00
III. Ausgleichsrücklage	258.330	5,82	260.823	5,06	260.923	4,46
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.493	0,06	100	0,00	0	0,00
B. Sonderposten für Zuwendungen	363.768	8,19	334.487	6,49	331.301	5,67
	363.768	8,19	334.487	6,49	331.301	5,67
C. Rückstellungen	48.825	1,10	47.429	0,92	50.240	0,86
Instandhaltungsrückstellungen	0	0,00	0	0,00	0	0,00
sonstige Rückstellungen	48.825	1,10	47.429	0,92	50.240	0,86
D. Verbindlichkeiten	893.723	20,14	754.688	14,63	1.066.658	18,25
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0	0,00	0	0,00	0	0,00
aus Lieferungen und Leistungen	647.922	14,60	164.644	3,19	305.692	5,23
aus Transferleistungen	0	0,00	0	0,00	0	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	245.801	5,54	590.044	11,44	760.966	13,02
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.074.860	46,74	2.961.546	57,44	3.340.397	57,13
Summe Passiva	4.438.995	100,00	5.156.069	100,00	5.846.515	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gesamtergebnisrechnung (in EUR)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.633.226,98	8.389.733,00	-2,82	8.718.298,67	3,92
+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	25.999,47	37.281,89	0,00	44.985,24	0,00
+ Sonstige ordentliche Erträge	265.170,58	328.198,23	23,77	390.807,06	19,08
+ Aktivierte Eigenleistung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
= Ordentliche Erträge	8.924.397,03	8.755.213,12	-1,90	9.154.090,97	4,56
- Personalaufwendungen	828.023,86	782.049,21	-5,55	890.618,82	13,88
- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	6.907.584,94	6.815.059,09	-1,34	6.845.521,22	0,45
- Bilanzielle Abschreibung	43.974,70	35.711,75	-18,79	49.976,01	39,94
- Transferaufwendungen	636.550,59	413.338,44	-35,07	609.520,97	47,46
- Sonstige ordentliche Aufwendungen	508.262,94	708.656,03	39,43	758.051,95	6,97
= Ordentliche Aufwendungen	8.924.397,03	8.754.814,52	-1,90	9.153.688,97	4,56
= Ordentliches Ergebnis	0,00	398,60		402,00	
+ Finanzerträge	2.843,79	100,00	-96,48	0,00	-100,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	350,71	398,60	13,66	402,00	0,85
= Finanzergebnis	2.493,08	-298,60	111,98	-402,00	34,63
= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	2.493,08	100,00	-95,99	0,00	-100,00
+ außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
= Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
= Jahresergebnis	2.493,08	100,00	-95,99	0,00	-100,00

5.5.5 Entwicklung des Personalbestandes

Zum Ende des Geschäftsjahres 2017 beschäftigte der Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter dreizehn Mitarbeiter. Zusätzlich waren zwei Beschäftigte mit NWL-Arbeitsverträgen in der nph-Geschäftsstelle tätig.

5.5.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Zeitraum	Zugkilometer	Veränderung zum Vorjahr (%)
1995/96	2.731.000	-
1996/97	2.729.112	-0,07
1997/98	2.725.112	-0,15
1998/99	3.048.396	11,8
1999/00	3.136.034	2,87
2000/01	3.161.207	0,8
2001/02	3.136.729	-0,78
2002/03	3.194.000	1,82
2003/04	3.229.000	1,09
2004/05	3.215.884	-0,41
2005/06	3.215.884	-
2006/07	3.176.955	-1,21
2007/08	3.083.925	-2,93
2008/09	3.087.174	0,1
2009/10	3.174.359	2,82
2010/11	3.241.838	2,13
2011/12	3.250.591	0,27
2012/13	3.229.855	-0,64
2013/14	3.279.754	1,55
2014/15	3.374.846	2,9
2015/16	3.456.810	2,43
2016/17	3.608.850	4,4

5.5.7 Auszug aus dem Lagebericht

Allgemeiner Überblick

Der Zweckverband Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) ist am 02.10.1995 gegründet worden. Gründungsmitglieder sind die beiden Kreise Paderborn und Höxter. Die 4. Änderungssatzung zur Satzung des Zweckverbandes „Nahverkehrsverbund Paderborn Höxter (nph)“ wurde von der Bezirksregierung Detmold im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Detmold, S. 109 vom 04.05.2015 bekannt gemacht. Mit Gründung des Zweckverbandes Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL) am 14.01.2008, dessen Gründungsmitglied der nph ist, wurde die Aufgabenträgerschaft im SPNV im Jahr 2008 auf den NWL übertragen.

Der nph nimmt weiterhin die Interessen der Kreise Paderborn und Höxter bezüglich des öffentlichen Personennahverkehrs (OPNV) wahr. Er stützt sich dabei auf das Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen (OPNVG NRW) in der Fassung vom 15. Dezember 2016 sowie den dazu erlassenen Verwaltungsvorschriften (VVOPNVG NRW). Darüber hinaus unterstützt der nph die Vorbereitung von Entscheidungen des NWL für den SPNV im Bereich des nph.

Ergebnisüberblick

- **Investitionen**

Der nph hat im Wirtschaftsjahr 2017 insgesamt 46.791 € in neue Anlagegüter investiert. Im Bereich der Technischen Anlagen wurde für 23.603,13 € ein neuer doppelseitiger DFI-Anzeiger am neuen ZOB in Warburg installiert. Bei den schon vorhandenen sechzehn DFI-Anzeigern fielen nachträgliche Anschaffungskosten in Höhe von 11.555,12 € an. Ebenso für die DFI-Anzeiger wurde als Immaterieller Vermögensgegenstand eine Überwachungssoftware im Wert von 4.165,00 € beschafft. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde durch eine für die digitale Kommunikation erforderliche Telefonanlage im Wert von 1.969,45 €, einen Drucker für 2.293,67 € sowie zwei neue PCs à 784,08 € ergänzt. Die KS OWL beschaffte zudem ein Dienstfahrrad im Wert von 1.636,95 €.

- **Eigenkapital**

Der Stand des Eigenkapitals bleibt aufgrund des Jahresergebnisses von 0 € unverändert.

- **Rückstellungen**

Im Jahr 2017 veränderten sich die Rückstellungen wie folgt:

1. **Urlaubsrückstellung**

Die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub der Angestellten und studentischen Hilfskräfte des nph betragen zum 31.12.2016 16.928,29 €. Die Inanspruchnahme dieses Urlaubs im Laufe des Jahres 2017 wurde durch die Auflösung der Rückstellung über das Ertragskonto 45 82 00 „Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen“ verbucht. In Höhe von 320,01 € bleibt die Rückstellung aus 2016 für eine während des gesamten Jahres 2017 beurlaubte Mitarbeiterin stehen. Der bis zum 31.12.2017 von den Angestellten und studentischen Hilfskräften nicht mehr in Anspruch genommene Urlaub aus 2017 hat einen Wert von 19.419,79 €. Mit diesem Betrag wurde eine Rückstellung durch Gegenbuchung auf dem Aufwandskonto 50 15 00 „Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub“ gebildet. Insgesamt betragen die Rückstellungen für nichtgenommenen Urlaub somit zum 31.12.2017 19.739,98 €.

2. **Rückstellung für die Prüfung der Mittelverwendung gem. § 11 Abs. 2 OPNVG**

Bereits beim Jahresabschluss 2011 ist für die in 2011 erfolgte Prüfung der 11.2- Mittelverwendung aus 2008 und 2009 eine Rückstellung in Höhe von 30.500 € gebildet worden.

Auch im Laufe des Jahres 2017 gab es keine neuen Erkenntnisse hinsichtlich einer genauen Rückzahlungsverpflichtung oder der Höhe der möglichen Rückzahlung. Auch ein Verzicht auf die Rückzahlung wurde seitens der Bezirksregierung Detmold bisher nicht erklärt. Die Rückstellung bleibt daher unverändert bestehen.

- **Personalstand und Personalaufwendungen**

Zum Jahresende 2017 war 1 Angestellte beim nph beschäftigt. Zusätzlich haben zwei in der nph-Geschäftsstelle arbeitende Personale einen Angestelltenvertrag beim NWL.

Die Personalaufwendungen für die tariflich Beschäftigten mit nph-Arbeitsvertrag können den entsprechenden Sachkonten der Kontengruppe 50 entnommen werden. An den Kreis Paderborn erfolgen Erstattungen für Personalkosten anteilig für das Personal der Kreiskasse und des Personalamtes, die Aufgaben für den nph übernehmen. Diese Personalkosten sind auf dem Sachkonto 54 52 10 „Erstattungen an Kreis Paderborn“ nachgewiesen. Die Personalkosten der Angestellten mit NWL-Arbeitsvertrag werden dem NWL durch den nph erstattet. Diese Aufwendungen werden ab 2016 auf dem Sachkonto 545410 „Erstattungen an den NWL“ ausgewiesen.

Geschäftsverlauf und Lage im Jahr 2017

Das Geschäftsjahr 2017 ist insgesamt wirtschaftlich positiv ausgefallen, auch wenn der Jahresüberschuss geringer ausgefallen ist als geplant. Durch das niedrige Zinsniveau wurden in 2017 keine Erträge aus Zinsen vom Eigenkapital und somit auch kein Überschuss erzielt. Eine Anpassung der Ausgleichsrucklage entfällt entsprechend für das Jahr 2017.

Die Ertragslage war insgesamt, trotz der unter Punkt B3. erläuterten Abweichungen vom Haushaltsansatz, ausreichend. Zudem sind die ordentlichen Aufwendungen entsprechend geringer ausgefallen als geplant. Da die veranlassten Aufwendungen grundsätzlich den zur Verfügung stehenden Erträgen angepasst werden, war der Haushaltsausgleich auch im Jahr 2017 gesichert.

Die wichtigsten Ereignisse des Jahres 2017 in den beiden Produktgruppen des Produktbereiches OPNV werden im Folgenden erläutert:

- **Produktgruppe Nr. 1210 OPNV-Pauschalen**

Die zur Verfügung stehenden Mittel aus der **OPNV-Pauschale** wurden im Jahr 2017 hauptsächlich im Rahmen von Öffentlichen Dienstleistungsaufträgen über die Erbringung von gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen verausgabt. Darüber hinaus wurde die Instandhaltung der Haltestelleninfrastruktur der Linienbündel im Zuständigkeitsbereich des nph finanziert sowie der Betrieb von WLAN-Routern in den Regionalbussen des Hochstifts. Dabei wurden auch die aus dem Vorjahr übertragenen Mittel in Höhe von 275.329,74 € vollständig verausgabt. Gemäß des am 28.12.2016 in Kraft getretenen OPNVG NRW §11 Abs. 2 sind mindestens 30 Prozent der Pauschale als Anreiz zum Einsatz neuwertiger und barrierefreier Fahrzeuge an Öffentliche und private Verkehrsunternehmen weiterzuleiten, die den Gemeinschaftstarif nach § 5 Absatz 3 anwenden. Der nph hat diesen Teil der Mittel aufgrund von Bedenken bezüglich des EU-Beihilfenrechts im Jahr 2017 nicht verausgaben können. Darüber hinaus sind eingeplante Aufwendungen bei den Verkehrsverträgen in 2017 nicht in voller Hö-

he realisiert worden, sodass in Summe ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten im Wert von 831.259,05 € für die Übertragung der Mittel auf das Folgejahr gebildet wurde.

Außerdem erhielt der nph auch im Jahr 2017 Mittel nach § 11 a OPNVG, die sogenannte **Ausbildungsverkehr-Pauschale**, in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. €. Die Summe hat sich im Vergleich zu den Vorjahren nicht verändert, weil der nph auch die Mittel der Stadt Paderborn aus der Ausbildungsverkehr- Pauschale – entsprechend der öffentlich rechtlichen Vereinbarung zur Aufgabendelegation zwischen nph und Stadt Paderborn - verausgabt hat. Die Allgemeine Vorschrift für die Ausreichung der Mittel wurde in der Verbandsversammlung am 02.04.2014 neu gefasst und seit diesem Zeitpunkt angewandt. Gerichtliche Klageverfahren gegen Zuwendungsbescheide aus dem Jahr 2017 gab es nicht. In 2017 sind etwa 2.984 € der 11a-Mittel aus dieser Produktgruppe nicht mehr bis zum Jahresende verausgabt worden. Diese werden in das Folgejahr übertragen und im Rahmen der 1. Auszahlung im Jahr 2018 - zusammen mit den Zuwendungsresten aus der Geschäftsstelle im Wert von 152.626 € - zusätzlich an die Verkehrsunternehmen ausgezahlt.

- **Produktgruppe Nr. 1220 Geschäftsstelle (GS)**

Die Geschäftsstelle erzielte im Geschäftsjahr 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Der nph ist als Geschäftsstelle des NWL für die Weiterentwicklung des **SPNV** verantwortlich. Dazu wird an regelmäßigen Geschäftsstellenleiter-Konferenzen unter Leitung des NWL-Verbandsvorstehers sowie NWL-weiten Arbeitskreisen teilgenommen. Darüber hinaus werden von der Geschäftsstelle federführend die im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung festgelegten Aufgaben, also das Fahrplandatenmanagement im Rahmen des landesweiten ÖV-Datenverbundes, Fahrplaninformation / Auskunftssysteme, sowie NRW-Tarif und — Vertrieb, umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2017 beschäftigte die Geschäftsstelle insbesondere die Vorbereitung der Betriebsaufnahme des zentralen Vertriebsdienstleisters im SPNV-Vertrieb, welche am 10.06.2018 erfolgt. Die Leistung war im Vorjahr ausgeschrieben worden. Die Federführung des Projektes liegt bei der Geschäftsstelle in Paderborn.

Ebenso stand weiterhin die Begleitung der Einführung des Westfalen-Tarifs zum 01.08.2017 im Fokus.

Darüber hinaus erfolgte eine intensive Begleitung der Neuvergabe des Verkehrsvertrages S-Bahn Hannover, die Auftragsvergabe hierzu erfolgt im Frühjahr 2018.

Im Bereich des ÖPNV standen in 2017 die Vorbereitung der Betriebsaufnahme im Linienbündel 12 sowie die Überarbeitung des Nahverkehrsplans im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Ge-

schäftsstelle. Außerdem wurde das Haltestellenprogramm an Bushaltestellen (Infostellen) aus Mitteln der SPNV-Pauschale für andere Zwecke des ÖPNV fortgesetzt.

Es erfolgten die Durchführung einer Ausschreibung zur Modal-Split-Erhebung sowie die Ausschreibung und Vergabe einer Wirtschaftlichkeitsanalyse der Linienbündel im nph-Gebiet.

In den im Vorjahr ausgeschriebenen gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungen Naturerbebus, Wisentlinie und S 86 erfolgten die Auftragsvergaben und Betriebsaufnahmen.

Schließlich begleitete die Geschäftsstell die Baumaßnahmen zur Mobilstation Altenbeken im Rahmen einer finanziellen Forderung.

Im Jahr 2015 wurde beim nph die Koordinierungssteile Ostwestfalen-Lippe (KS OWL) im Rahmen des Zukunftsnetzes Mobilität NRW eingerichtet. Ziel des Projektes ist es, das Mobilitätsverhalten in der Region in maßgeblicher Zusammenarbeit mit den Kommunen und Kreisen im Regierungsbezirk Detmold nachhaltig und umweltverträglich zu beeinflussen. Hierbei soll mit den Kommunen und Kreisen in OWL sowie in Gesamt-NRW ein Netzwerk aufgebaut werden, welches alle Verkehrsträger (Bahn, Bus, PKW, Fahrrad und Fußgänger) in den Fokus rückt. Es ist beabsichtigt, mit einer Vernetzung dieser Verkehrsträger die Mobilitätsanforderungen der Bevölkerung vor allem in unserem ländlich geprägten Raum abzubilden.

Die KS OWL wird von insgesamt drei Personalen betreut. Die Partner VVOWL, KVG Lippe, mhv und nph haben sich auf der Grundlage einer Kooperationsvereinbarung zusammengeschlossen und die gemeinschaftliche Finanzierung eines Personals übernommen. Die beiden anderen Personale werden vollständig durch das NRW-Verkehrsministerium finanziert. Die Finanzierungszusagen für das Projekt wurden im Lauf des Jahres 2017 bis zum 31.12.2020 verlängert. Aktuell wurde seitens des Ministeriums für Verkehr mitgeteilt, dass ab dem Jahr 2018 bis einschließlich 2021 eine personelle Aufstockung um drei weitere Mitarbeiter finanziell abgesichert ist. Insgesamt werden somit zukünftig sechs Personale in der KS OWL beschäftigt sein. Damit einhergehend sollen auch die Bewirtschaftungskosten entsprechend aufgestockt werden.

Um die Angebote und die Beratungsleistung im Zukunftsnetz Mobilität NRW in Anspruch nehmen zu können, müssen Kommunen Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW werden. Bis zum 31.12.2017 sind bereits 25 Kommunen aus Ostwestfalen-Lippe Mitglied im Zukunftsnetz Mobilität NRW geworden, weitere zwei Beitritte sind bereits heute in Vorbereitung.

Eine der zentralen Aufgaben des Zukunftsnetzes und somit auch der Koordinierungsstelle Ostwestfalen-Lippe ist die Vernetzung und der Austausch der Kommunen untereinander. Mit Veranstaltungsformaten wie beispielsweise den Fachgruppen, Workshops oder der Fachtagung Mobilitätsforum OWL bietet die Koordinierungsstelle OWL dabei geeignete Plattformen an.

Neben den genannten Veranstaltungen konnte im Jahr 2017 sowohl eine Modellkommune für die Landeskampagne „Mehr Freiraum für Kinder - ein Gewinn für alle“ betreut, sowie zwei weitere Modellkommunen in dem eigenen Förderprojekt „Kommunales Mobilitätsmanagement“ begleitet werden. Alle Modellkommunen bekommen innerhalb des jeweiligen Prozesses unter unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten gezielte Beratung zu Fragen des kommunalen Mobilitätsmanagements. Daneben wurde in sieben Mitgliedskommunen mit den sogenannten Kick-off-Gesprächen der Auftakt für die Umsetzung des Kommunalen Mobilitätsmanagements gesetzt.

Zudem wurden die Planung und Umsetzung der Mobilstation Altenbeken, die Ausbildung „Radfahren in der Grundschule“ für Lehrer sowie der Rollatortag 2017 durch die Koordinierungsstelle initiiert und begleitet.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des nph

Der Aufgabencharakter, die Geschäftstätigkeit und die Finanzierung des nph bergen keine Risiken im Sinne einer Bestandsgefährdung. Grundsätzlich orientiert sich die Verausgabung von Mitteln an der vom Land zur Verfügung gestellten Summe. Risiken im Bereich des allgemeinen Geldmarktes werden bewusst vermieden. Kreisumlagen sind bisher nicht erforderlich.

Die Finanzierung des nph erfolgt über öffentliche Mittel im Rahmen des ÖPNV-Gesetzes NRW. Transfermittel zur Finanzierung des SPNV erhält der nph nur noch im Rahmen der Teilraumergebnisrechnung des NWL. Nach der Übergangsregelung zu § 17 ÖPNVG NRW wurden die bisherigen Rechte und Pflichten aus den vom nph abgeschlossenen Verkehrsverträgen mit Eisenbahnunternehmen über die Leistungserbringung mit Ablauf des 31.12.2010 auf den NWL übertragen. Es werden ausschließlich noch Mittel für allgemeine Ausgaben des nph und andere Zwecke des ÖPNV auf Antrag vom NWL an den nph ausgezahlt.

Die ÖPNV-Pauschalen des Landes nach § 11 Abs. 2 sowie § 11a (Ausbildungsverkehr-Pauschale) ÖPNVG NRW für ÖPNV-Aufgabenträger werden dem nph direkt vom Land ausgezahlt. Hierzu gehören auch der vollständige Anteil an der Ausbildungsverkehr-Pauschale der Stadt Paderborn sowie ein Anteil an der ÖPNV-Pauschale für die Regionalverkehre im Stadtgebiet Paderborn.

Im Haushaltsjahr 2018 wird die aktive Geschäftstätigkeit fortgeführt. Der Haushaltsplan für das Jahr 2018 wurde in der Sitzung am 12.12.2017 durch die Verbandsversammlung des nph beschlossen. Es handelt sich um einen ausgeglichenen Haushalt mit einem Gesamtvolumen von rd. 22.550 T€. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Gesamtvolumen leicht gestiegen, da einerseits im Rahmen der Planung höhere Ermächtigungsübertragungen vom Haushalt 2017 in den Haushalt 2018 antizipiert wurden. Es war frühzeitig erkennbar, dass die für die Fahrzeugförderung zweckbestimmten 30% der ÖPNV-Pauschale aufgrund beihilferechtlicher Bedenken nicht mehr im Jahr 2017 verausgabt werden könnten. Andererseits müssen dadurch höhere 11.1-Mittel aus dem Teilraumkonto des nph beim NWL ab-

gerufen werden, um die Projekte, die zuvor aus 11 .2-Mitteln getragen werden konnten, weiterhin realisieren zu können, ohne gegen die Zweckbindung zu verstoßen.

Im neuen, am 28.12.2016 in Kraft getretenen ÖPNVG NRW §11 Abs. 2 hat das Land die folgende neue Regelung zur Finanzierung eingefügt:

„...Mindestens 80 vom Hundert der Pauschale sind für Zwecke des ÖPNV mit Ausnahme des SPNV und dabei mindestens 30 Prozent der Pauschale als Anreiz zum Einsatz neuwertiger und barrierefreier Fahrzeuge an öffentliche und private Verkehrsunternehmen weiterzuleiten, die den Gemeinschaftstarif nach § 5 Absatz 3 anwenden;

Der nph hat beihilferechtlich begründete Bedenken, diese Mittel im Rahmen eigenwirtschaftlicher Verkehrsleistungen auszureichen. Sofern diese Mittel nicht rechtskonform ausgereicht werden können, besteht das Risiko darin, dass eine Rückzahlung an das Land NRW erfolgen muss. Diese würde für die Jahre 2017 und 2018 in Summe rund 1,0 Mio. € betragen.

Für die Zukunft steht der nph vor der Aufgabe, die bisherige Systematik der Eigenwirtschaftlichkeit auf den Prüfstand zu stellen. Alternativ kommen gemeinwirtschaftliche Verfahren in Betracht, um zum einen die für die Fahrzeugförderung reservierten Mittel gesetzeskonform ausreichen zu können und zum anderen, um auf die demografischen Entwicklungen (z.B. bei notwendigen Fahrplanänderungen) reagieren zu können. Im Jahr 2018 stehen die ersten Vorabbekanntmachungen für die zweite Wettbewerbsschleife (Linienbündel 1 bis 4) an, welche inhaltlich die Neuausrichtung des nph widerspiegeln müssen.

5.5.8 Zusammensetzung der Organe

Verbandsvorsteher: Herr Kreisdirektor Dr. Conradi

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Bezirksversammlung sind Frau Kreisrätinabgeordnete Haarmann sowie die Herren Kreisrätinabgeordneten Dr. Bentler, Kaup, Kohlenberg, Langer, Schulze-Waltrup, Sokol, Scharfen, Weigel. Weiterhin gehören Herr Risse und Herr Tegethof als sachkundiger Bürger und Herr Dezernent Hübner der Bezirksversammlung an. Als beratendes Mitglied nimmt Herr Heefeld an den Sitzungen der Bezirksversammlung teil.

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Siegfried Vollmer

5.5.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Zur Deckung des Finanzbedarfes erhält der Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter direkt vom Land NRW bzw. von dem NWL (Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe) Mittel aus den ÖPNV-Pauschalen nach §§ 11 und 11a ÖPNVG NRW.

Eine Umlage wird von den Verbandsmitgliedern zurzeit nicht erhoben.

5.6 Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge

5.6.1 Allgemeine Verbandsdaten

Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge
Felix-Fechenbach-Straße 5
32756 Detmold

Tel.: 05231/62-7944, Fax: 05231/62-7942, Internet: www.naturpark-teutoburgerwald.de
Gründungsdatum: 22. Juli 1965

5.6.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Kreise Hochsauerlandkreis, Höxter, Gütersloh, Lippe sowie die Stadt Bielefeld Mitglieder des Zweckverbandes.

5.6.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist es, den Teutoburger Wald süd-östlich von Bielefeld, das Eggegebirge sowie die darüber hinaus einbezogenen Gebiete der Träger als Naturpark auszugestalten. Der Verband wird im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark mit dem Ziele fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum durch geeignete Maßnahmen eine naturnahe Erholung zu ermöglichen, auf einen sinnvollen Gebrauch der Naturwerte hinzuführen und, soweit ihm die Aufgaben übertragen wurden, die Landschaft zu erhalten und zu pflegen, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen. Die Belange der Grundeigentümer sind dabei besonders zu berücksichtigen.

Zu den Aufgaben des Verbandes gehört ferner die Umsetzung des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald innerhalb der Gebietskulisse, die der Förderung nach dem Förderprogramm des Bundes zur Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung zu Grunde liegt, im Landschaftsraum Senne, des auf Grund der Größe, Landschaftsgeschichte und Ausstattung für den Naturschutz bedeutsamsten Gebietes in NRW.

Ziel ist, die einzigartige Kombination aus für den nordwestdeutschen Raum besonders wertvollen Relikten der Naturlandschaft sowie der gut erhaltenen Elemente der alten Kulturlandschaft zu sichern, zu entwickeln und behutsam erlebbar zu machen.

Bei der Durchführung seiner Aufgaben kann sich der Zweckverband bereits bestehender Einrichtungen und Organisationen bedienen. Zudem verfolgt der Verband keine wirtschaftlichen Zwecke, sondern erfüllt seine Aufgaben nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit.

5.6.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	5.562.709,60	97,11	5.994.629,87	97,57
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	58.601,76	1,02	44.888,16	0,73
1.2 Wald, Forsten	5.287.216,73	92,30	5.713.064,76	92,99
1.3 Maschinen und TA, Fahrzeuge	4.958,33	0,09	11.047,81	0,17
1.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.781,63	0,61	29.310,46	0,48
1.5 Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	177.151,15	3,09	196.318,68	3,20
2. Umlaufvermögen	163.134,93	2,85	149.368,69	2,43
2.1 Forderungen aus Transferleistungen	133.741,20	2,33	1.176,89	0,01
2.2 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	8.751,63	0,15	43.426,55	0,71
2.3 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 Liquide Mittel	20.642,10	0,36	104.765,25	1,71
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	2.145,09	0,04	0,00	0,00
Summe Aktiva	5.727.989,62	100,00	6.143.998,56	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	37.593,68	0,67	37.753,87	0,61
1.1 Allgemeine Rücklage	34.235,66	0,61	34.235,66	0,56
1.2 Ausgleichsrücklage	3.232,45	0,06	3.358,02	0,05
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	125,57	0,00	160,19	0,00
2. Sonderposten für Zuwendungen	5.562.709,60	97,11	5.994.629,87	97,57
3. Rückstellungen	12.606,84	0,22	20.584,34	0,34
3.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 sonstige Rückstellungen	12.606,84	0,22	20.584,34	0,34
4. Verbindlichkeiten	6.158,12	0,10	41.884,21	0,68
4.1 Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	164,76	0,00	12.507,65	0,20
4.2 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	5.152,00	0,08
4.3 sonstige Verbindlichkeiten	5.993,36	0,10	24.224,56	0,39
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	108.921,38	1,90	49.146,27	0,80
Summe Passiva	5.727.989,62	100,00	6.143.998,56	100,00

Bilanz (in EUR)	2016	%	2017	%
Aktiva				
1. Anlagevermögen	5.994.629,87	97,57	6.047.956,75	96,07
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	44.888,16	0,73	43.930,62	0,70
1.2 Wald, Forsten	5.713.064,76	92,99	5.743.407,97	91,23
1.3 Maschinen und TA, Fahrzeuge	11.047,81	0,17	11.644,03	0,18
1.4 Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.310,46	0,48	24.906,39	0,40
1.5 Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	196.318,68	3,20	224.067,74	3,56
2. Umlaufvermögen	149.368,69	2,43	246.611,17	3,93
2.1 Forderungen aus Transferleistungen	1.176,89	0,01	44.452,77	0,71
2.2 sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	43.426,55	0,71	27.150,57	0,43
2.3 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich	0,00	0,00	169.022,11	2,69
2.4 Liquide Mittel	104.765,25	1,71	5.985,72	0,10
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	58,94	0,00
Summe Aktiva	6.143.998,56	100,00	6.294.626,86	100,00
Passiva				
1. Eigenkapital	37.753,87	0,61	83.351,10	1,32
1.1 Allgemeine Rücklage	34.235,66	0,56	34.235,66	0,54
1.2 Ausgleichsrücklage	3.358,02	0,05	3.518,21	0,06
1.3 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	160,19	0,00	45.597,23	0,72
2. Sonderposten für Zuwendungen	5.994.629,87	97,57	6.047.956,75	96,08
3. Rückstellungen	20.584,34	0,34	21.721,19	0,35
3.1 Pensionsrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 sonstige Rückstellungen	20.584,34	0,34	21.721,19	0,35
4. Verbindlichkeiten	41.884,21	0,68	106.490,33	1,69
4.1 Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.	12.507,65	0,20	86.851,99	1,38
4.2 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	5.152,00	0,08	10.620,42	0,17
4.3 sonstige Verbindlichkeiten	24.224,56	0,39	9.017,92	0,14
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	49.146,27	0,80	35.107,49	0,56
Summe Passiva	6.143.998,56	100,00	6.294.626,86	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Ergebnisrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
Ertrags- und Aufwandsarten			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	705.924,77	1.107.332,31	56,86
3. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	290.734,98	216.752,96	-25,45
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. Ordentliche Erträge	996.659,75	1.324.085,27	32,85
11. Personalaufwendungen	349.229,26	352.802,28	1,02
12. Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	509.122,63	789.376,39	55,05
14. Bilanzielle Abschreibungen	61.138,62	95.105,55	55,56
15. Transferaufwendungen	43.136,79	49.543,00	14,85
16. Sonstige ordentlichen Aufwendungen	33.944,87	37.115,47	9,34
17. Ordentliche Aufwendungen	996.572,17	1.323.942,69	32,85
18. Ordentliches Ergebnis	87,58	142,58	62,80
19. Finanzerträge	37,99	17,61	-53,65
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00
21. Finanzergebnis	37,99	17,61	-53,65
22. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	125,57	160,19	27,57
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
26. Jahresergebnis	125,57	160,19	27,57

Ergebnisrechnung (in EUR)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
Ertrags- und Aufwandsarten			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.107.332,31	980.000,02	-11,50
3. Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	216.752,96	395.970,86	82,68
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00
7. Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
8. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. Ordentliche Erträge	1.324.085,27	1.375.970,88	3,92
11. Personalaufwendungen	352.802,28	350.754,57	-0,58
12. Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	789.376,39	840.688,40	6,50
14. Bilanzielle Abschreibungen	95.105,55	83.615,10	-12,08
15. Transferaufwendungen	49.543,00	18.382,66	-62,90
16. Sonstige ordentlichen Aufwendungen	37.115,47	36.935,04	-0,49
17. Ordentliche Aufwendungen	1.323.942,69	1.330.375,77	0,49
18. Ordentliches Ergebnis	142,58	45.595,11	31.878,62
19. Finanzerträge	17,61	2,12	-87,96
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00
21. Finanzergebnis	17,61	2,12	-87,96
22. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	160,19	45.597,23	28.364,47
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
26. Jahresergebnis	160,19	45.597,23	28.364,47

5.6.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2013	2014	Ver- änder- ung (in %)	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter am Jahresende	5	5	0,00	4,75	-5,00	6	26,32	7,5	25,00

5.6.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Leistungsmengen und Kennzahlen	Einheit	Ergebnis 2013	Ergebnis 2014	Ergebnis 2015	Ergebnis 2016	Ergebnis 2017
Für die Region eingeholte Fördermittel	€	312.452	271.359	331.400	509.391	251.490
Förderung der Anlage und Instandhaltung von Einrichtungen der Erholungsvorsorge	Anzahl	21	20	30	30	30
Öffentlichkeitsarbeit	Anzahl	46	53	30	40	30
Managementflächen	ha	411	419	420	445	450
Anzahl Rinder im Projekt	Anzahl	21	26	25	32	34
Anzahl Pferde im Projekt	Anzahl	0	0	6	16	16
Anzahl Ziegen im Projekt	Anzahl	0	0	0	12	12

5.6.7 Auszug aus dem Lagebericht**Lagebericht zur Schlussbilanz zum 31.12.2017**

Zum 01.01.2006 hat der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge sein Haushalts- und Finanzwesen von der kameralistischen auf die doppische Buchführung auf der Grundlage des Neuen Kommunalen Finanzmanagements umgestellt.

Ertragslage

Der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge bezuschusst Maßnahmen der Landschaftspflege, des Naturschutzes und der Erholung von Gemeinden und Gemeindeverbänden, deren Gebiete oder Gebietsteile im Naturpark liegen, Vereinen / Verbänden und Privaten über Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen. Der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge hat im Geschäftsjahr 2017 vom Land Nordrhein-Westfalen beantragte Fördermittel für vorgenannte Zwecke über die Förderrichtlinie Naturschutz in Höhe von insgesamt 54.920,-- € erhalten.

Darüber hinaus wurden für folgende Projekte Fördermittel in einer Gesamthöhe von 184.390,65 € abgerufen:

- Landeswettbewerb 2018 Buchen sollst du suchen	14.000,00 €
- Landesgartenschau Bad Lippspringe	60.000,00 €
- EFRE Kinder Erlebnisswelt Natur	110.390,65 €

Der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge ist Träger des Naturschutzgroßprojektes Senne und Teutoburger Wald. Die Förderphase II begann im August 2008. Im Berichtsjahr wurden Fördermittel des Bundes und des Landes in Höhe von insgesamt 508.009,-€ bewilligt.

Um den Aufwand der Geschäftsstelle des Zweckverbandes zu decken, haben die Träger satzungsgemäß eine Umlage in Höhe von 234.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Es ist darauf zu achten, dass auch in Zukunft der Zweckverband zur Erfüllung seiner Aufgaben in der Lage ist. Hierbei ist auf eine stetige Erwirtschaftung von Erträgen und einen wirtschaftlichen Einsatz dieser Mittel hinzuwirken.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanz** des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge schließt mit einer Summe in Höhe von 6.294.626,86 € ab. Die Bilanzverlängerung im Vergleich zur Vorjahresbilanz erklärt sich durch die Anschaffung von Anlagevermögen im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes.

Auf der Aktivseite der Bilanz wurde das Anlagevermögen insbesondere durch Grundstückskäufe und die Einstellung der errichteten Infrastruktur für die Waldbeweidung erhöht. Auf der Passivseite der Bilanz wurden entsprechende Sonderposten und Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Vermögensstruktur des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wird durch das **Anlagevermögen** in Höhe von insgesamt 6.047.956,75 €, welches vorwiegend im Rahmen des Naturschutzgroßprojektes angeschafft worden ist, und das Umlaufvermögen bestehend aus **Forderungen** und **liquiden Mittel** auf dem Tagesgeldkonto, dem Girokonto sowie einem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten mit einem Gesamtbetrag von 246.670,11 € bestimmt.

Da die Durchführung von Maßnahmen der Besucherlenkung, des Naturschutzes und der Erholung schwerpunktmäßig durch die Forderung der kommunalen Ebene sowie von Vereinen und sonstigen privaten Trägern geprägt wird, ist eine hohe Liquidität notwendig und auf deren Erhalt hinzuwirken.

Das Kapital des Zweckverbandes Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wird durch Eigenkapital, Sonderposten für Zuwendungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzung gebildet.

Die Allgemeine Rücklage beträgt 34.235,66 €; die **Ausgleichsrücklage** wurde aufgrund des Jahresabschlusses 2016 auf 3.518,21 € erhöht.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem **Jahresüberschuss** in Höhe von 45.597,23 €.

Die Sonderposten wurden in Höhe der investiven Zuwendungen im Geschäftsjahr aufgestockt, so dass die Sonderposten zum Bilanzstichtag 6.047.956,75 € betragen.

Die Summe der Rückstellungen beträgt 21.721,19 € und besteht aus Rückstellungen für Resturlaub in Höhe von 13.032,51 € und Rückstellungen für Überstunden in Höhe von 8.688,68 €.

Die **Verbindlichkeiten** betragen insgesamt zum Jahresende des Geschäftsjahres 106.490,33 €.

Für Einzahlungen im Geschäftsjahr, die erst im Jahr 2018 ertragswirksam werden, sind gem. § 42 Abs. 3 GemHVO **passive Rechnungsabgrenzungsposten** in Höhe von 35.107,49 € angesetzt. Hierbei handelt es sich um im Geschäftsjahr erhaltene Zuwendungen für das Naturschutzgroßprojekt (12.275,91 €) und für EFRE sowie um Maßnahmen aus der Förderrichtlinie Naturschutz (22.831,58 €), die in 2018 zu verausgaben sind.

Der Zweckverband Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge wirkt auf eine stabile Entwicklung der Ertragslage und der Liquidität hin.

5.6.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Herr Landrat Dr. Axel Lehmann

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung sind die Herren Kreistagsabgeordneten Janzen, Schön (Vorsitz), Striewe, Scholle und Dr. Grünau sowie Herr Amtsleiter Kasmann.

Geschäftsführerin: Frau Birgit Hübner

5.6.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Haushaltsjahr 2017 eine Verbandsumlage in Höhe von 63.000,00 €.

Die Zahlungen wurde auf dem Konto 531304 „Umlage an Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge“ des Produktes 130201 „Natur und Landschaftspflege“ verbucht.

5.7 Sparkassenzweckverband

5.7.1 Allgemeine Verbandsdaten

Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn

Sitz Paderborn:	Sitz Detmold:
Hathumarstraße 15-19	Paulinenstraße 34
33098 Paderborn	32756 Detmold

Tel.: 05251/29 29 29, Fax: 05251/292-1549

Entstehung: Zum 1. Januar 2012 wurden die Sparkasse Paderborn und die Sparkasse Detmold gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz NRW vereinigt. Der Verband ist ab 1. Januar 2012 Träger der Sparkasse Paderborn-Detmold. Die bisherigen Sparkassenzweckverbände der Sparkasse Detmold und der Sparkasse Paderborn wurden mit Wirkung vom 31. Januar 2012 aufgelöst.

5.7.2 Beteiligungsverhältnisse

Neben den Kreisen Lippe und Paderborn sind die Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn Mitglieder des Zweckverbandes.

5.7.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Paderborn-Detmold“.

5.7.4 Wirtschaftliche Daten

Der Sparkassenzweckverband verfügt über keine eigenen Mittel / kein eigenes Vermögen. Entsprechend § 12 der Satzung führt die Sparkasse Paderborn-Detmold die erforderlichen Verwaltungsarbeiten für den Verband aus. Die Sparkasse Paderborn-Detmold trägt weiterhin den Verwaltungsaufwand sowie die sonstigen Kosten des Verbandes. Darüber hinaus beschäftigt der Verband kein eigenes Personal.

5.7.5 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: bis 15.08.2017: Michael Jacobsmeier
Fachbereichsleiter der Stadt Horn-Bad Meinberg
ab 16.08.2017: Thorsten Paulussen
Beigeordneter und Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Lage

1. stv. Verbandsvorsteher: bis 15.08.2017: Antonius Löhr
Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters und Stadtkämmerer der Stadt Marsberg
ab 16.08.2017: Franz-Joachim Kuhs
Fachbereichsleiter und Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Barntrup

2. stv. Verbandsvorsteher: bis 15.08.2017: Franz-Joachim Kuhs
Fachbereichsleiter und Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Barntrup
ab 16.08.2017: Michael Jacobsmeier
Fachbereichsleiter der Stadt Horn-Bad Meinberg

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Verbandsversammlung sind die Frauen Kreistagsabgeordnete Beierle-Rolf, Köster, Krömeke, Singerhoff, Haarmann, Musiol, die Herren Kreistagsabgeordneten Beckmann, Dr. Bentler, Höschen, Jakobsmeier, Kaup, Lohr, Schulze-Waltrup, Schön, Sokol, Zündorf, Schmidt, Schulze-Stieler, Dr. Welsing, Sinnhuber sowie Herr Landrat Müller.

5.7.6. Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn erhielt für das Geschäftsjahr 2017 eine Nettoausschüttung von 1.827.800,01 €.

Die Ausschüttung wurde in Höhe von 825.000,00 € auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 040101 „Kreismuseum Wewelsburg“ verbucht. Der Restbetrag von 1.002.800,01 € wurde ebenfalls auf dem Konto 465100, aber bei dem Produkt 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“ verbucht.

5.8 Sparkasse Paderborn-Detmold

5.8.1 Allgemeine Anstaltsdaten

Sparkasse Paderborn-Detmold

Hauptsitz Paderborn:	Hauptsitz Detmold:
Hathumarstraße 15-19	Paulinenstraße 34
33098 Paderborn	32756 Detmold

Tel.: 05251/29 29 29, Fax: 05251/292-1549, Internet: www.sparkasse-paderborn-detmold.de

Entstehung: Zum 1. Januar 2012 wurden die Sparkasse Paderborn und die Sparkasse Detmold gemäß § 27 Abs. 1 Sparkassengesetz NRW vereinigt.

5.8.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist eine Zwecksverbandssparkasse der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrup, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn.

5.8.3. Ziel und Zweck der Sparkasse

Der Unternehmenszweck der Sparkasse ergibt sich aus § 2 Sparkassengesetz NRW. Danach haben die Sparkassen die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Weiterhin stärken die Sparkassen den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördern die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgen im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Sparkassen tragen zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkassen dürfen im Rahmen des Sparkassengesetzes und den nach diesem Gesetz erlassenen Begleitvorschriften alle banküblichen Geschäfte betreiben.

5.8.4 Wirtschaftliche Daten**Entwicklung der Bilanzen**

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
1. Barreserve	142.955.835,35	2,28	144.835.358,95	2,19
a) Kassenbestand	63.364.026,92	1,01	61.365.044,37	0,93
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	79.591.808,43	1,27	83.470.314,58	1,26
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	206.377.195,70	3,29	471.079.107,61	7,12
4. Forderungen an Kunden	4.722.748.004,38	75,29	4.820.546.663,42	72,90
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	725.980.045,34	11,57	708.903.318,82	10,72
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	303.001.718,94	4,83	295.452.787,17	4,47
6a. Handelsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	110.463.875,23	1,76	111.009.875,23	1,68
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	147.795,41	0,00	147.795,41	0,00
9. Treuhandvermögen	1.358.659,15	0,02	1.027.038,87	0,02
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffent- liche Hand einschließlich Schuldver- schreibungen aus deren Umtausch	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte	328.823,00	0,01	290.265,00	0,00
12. Sachanlagen	53.059.985,54	0,85	53.150.464,04	0,80
13. Sonstige Vermögensgegenstände	4.522.740,88	0,07	5.075.664,19	0,08
14. Rechnungsabgrenzungsposten	1.506.160,91	0,02	946.088,73	0,01
Summe Aktiva	6.272.450.839,83	100,00	6.612.464.427,44	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
1. Barreserve	144.835.358,95	2,19	540.894.424,86	7,96
a) Kassenbestand	61.365.044,37	0,93	67.025.378,68	0,99
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	83.470.314,58	1,26	473.869.046,18	6,97
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen an Kreditinstitute	471.079.107,61	7,12	212.922.081,64	3,13
4. Forderungen an Kunden	4.820.546.663,42	72,90	4.870.357.323,64	71,67
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	708.903.318,82	10,72	710.700.870,28	10,46
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	295.452.787,17	4,47	296.344.906,22	4,36
6a. Handelsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Beteiligungen	111.009.875,23	1,68	111.009.875,23	1,63
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	147.795,41	0,00	147.795,41	0,00
9. Treuhandvermögen	1.027.038,87	0,02	756.926,03	0,01
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffent- liche Hand einschließlich Schuldver- schreibungen aus deren Umtausch	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte	290.265,00	0,00	165.602,00	0,00
12. Sachanlagen	53.150.464,04	0,80	49.467.903,90	0,73
13. Sonstige Vermögensgegenstände	5.075.664,19	0,08	2.022.651,38	0,03
14. Rechnungsabgrenzungsposten	946.088,73	0,01	545.107,16	0,01
Summe Aktiva	6.612.464.427,44	100,00	6.795.335.467,75	100,00

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	733.326.383,51	11,69	766.127.104,41	11,59
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.815.573.294,74	76,77	5.083.280.661,01	76,87
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	863.972,95	0,01	351.488,06	0,01
3a. Handelsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.358.659,15	0,02	1.027.038,87	0,02
5. Sonstige Verbindlichkeiten	3.561.333,41	0,06	2.382.571,49	0,04
6. Rechnungsabgrenzungsposten	2.315.929,85	0,04	1.678.981,80	0,03
7. Rückstellungen	86.264.951,59	1,37	89.979.395,35	1,36
a) R. für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	55.794.945,00	0,89	54.291.953,00	0,82
b) Steuerrückstellungen	104.040,90	0,00	2.509.000,00	0,04
c) andere Rückstellungen	30.365.965,69	0,48	33.178.442,35	0,50
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken	233.103.000,00	3,72	261.303.000,00	3,95
11. Eigenkapital	396.083.314,63	6,31	406.334.186,45	6,15
a) gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Gewinnrücklagen	377.921.484,88	6,03	388.083.314,63	5,87
ca) Sicherheitsrücklage	368.571.484,88	5,88	378.733.314,63	5,73
cb) andere Rücklagen	9.350.000,00	0,15	9.350.000,00	0,14
d) Bilanzgewinn	18.161.829,75	0,29	18.250.871,82	0,28
Summe Passiva	6.272.450.839,83	100,00	6.612.464.427,44	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	766.127.104,41	11,59	809.539.671,16	11,91
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.083.280.661,01	76,87	5.179.389.580,87	76,22
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	351.488,06	0,01	42.629,01	0,00
3a. Handelsbestand	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.027.038,87	0,02	756.926,03	0,01
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.382.571,49	0,04	4.059.293,80	0,06
6. Rechnungsabgrenzungsposten	1.678.981,80	0,03	1.503.323,11	0,02
7. Rückstellungen	89.979.395,35	1,36	88.917.045,83	1,31
a) R. für Pensionen und ähnl. Verpflichtungen	54.291.953,00	0,82	56.019.602,00	0,82
b) Steuerrückstellungen	2.509.000,00	0,04	4.979.000,00	0,07
c) andere Rückstellungen	33.178.442,35	0,50	27.918.443,83	0,41
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
9. Genussrechtskapital	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken	261.303.000,00	3,95	294.503.000,00	4,33
11. Eigenkapital	406.334.186,45	6,15	416.623.997,94	6,13
a) gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	0,00	0,00
b) Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
c) Gewinnrücklagen	388.083.314,63	5,87	398.334.186,45	5,86
ca) Sicherheitsrücklage	378.733.314,63	5,73	388.984.186,45	5,72
cb) andere Rücklagen	9.350.000,00	0,14	9.350.000,00	0,14
d) Bilanzgewinn	18.250.871,82	0,28	18.289.811,49	0,27
Summe Passiva	6.612.464.427,44	100,00	6.795.335.467,75	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Zinserträge aus	185.736.042,53	174.164.363,96	-6,23
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	170.465.322,44	161.742.857,15	-5,12
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	15.270.720,09	12.421.506,81	-18,66
2. Zinsaufwendungen	57.464.197,11	39.776.015,45	-30,78
3. Laufende Erträge	8.104.590,28	8.178.004,83	0,91
a) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.796.857,87	4.850.523,78	1,12
b) aus Beteiligungen	3.027.732,41	3.027.481,05	-0,01
c) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	280.000,00	300.000,00	7,14
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	472.630,81	61.044,87	-87,08
5. Provisionserträge	46.885.370,37	49.081.106,99	4,68
6. Provisionsaufwendungen	2.318.566,72	2.435.689,41	5,05
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge	7.237.945,75	4.427.511,90	-38,83
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	116.694.966,13	113.360.051,21	-2,86
a) Personalaufwand	83.222.296,26	81.019.188,61	-2,65
aa) Löhne und Gehälter	59.919.470,51	63.280.567,72	5,61
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	23.302.825,75	17.738.620,89	-23,88
b) andere Verwaltungsaufwendungen	33.472.669,87	32.340.862,60	-3,38
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.950.621,34	6.211.982,05	-10,63
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.034.470,97	4.044.227,85	33,28
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00	0,00
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	4.168.035,54	8.361.632,61	100,61
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	0,00	7.243.706,53	
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an ver- bundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	28.700,00	0,00	-100,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
18. Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	26.197.000,00	28.200.000,00	7,65
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	39.973.493,01	43.001.992,66	7,58
20. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.524.301,95	24.508.509,90	13,86
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	287.361,31	242.610,94	-15,57
25. Jahresüberschuss	18.161.829,75	18.250.871,82	0,49
26. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
27. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
28. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
29. Bilanzgewinn	18.161.829,75	18.250.871,82	0,49

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Zinserträge aus	174.164.363,96	154.903.509,54	-11,06
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	161.742.857,15	143.873.080,47	-11,05
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	12.421.506,81	11.030.429,07	-11,20
2. Zinsaufwendungen	39.776.015,45	29.222.398,82	-26,53
3. Laufende Erträge	8.178.004,83	8.078.698,49	-1,21
a) aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	4.850.523,78	5.149.372,76	6,16
b) aus Beteiligungen	3.027.481,05	2.629.325,73	-13,15
c) aus Anteilen an verbundenen Unternehmen	300.000,00	300.000,00	0,00
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	61.044,87	134.458,60	120,26
5. Provisionserträge	49.081.106,99	48.125.659,50	-1,95
6. Provisionsaufwendungen	2.435.689,41	2.489.009,45	2,19
7. Nettoertrag oder Nettoaufwand des Handelsbestands	0,00	0,00	0,00
8. Sonstige betriebliche Erträge	4.427.511,90	6.877.781,46	55,34
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	113.360.051,21	111.304.399,18	-1,81
a) Personalaufwand	81.019.188,61	79.145.981,01	-2,31
aa) Löhne und Gehälter	63.280.567,72	61.182.549,21	-3,32
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	17.738.620,89	17.963.431,80	1,27
b) andere Verwaltungsaufwendungen	32.340.862,60	32.158.418,17	-0,56
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	6.211.982,05	4.718.029,32	-24,05
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.044.227,85	1.703.649,29	-57,87
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0,00	0,00	0,00
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	8.361.632,61	2.839.510,99	-66,04
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	7.243.706,53	0,00	-100,00
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an ver- bundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0,00	0,00	0,00
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00	0,00
18. Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	28.200.000,00	33.200.000,00	17,73
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	43.001.992,66	38.322.132,52	-10,88
20. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
22. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24.508.509,90	19.759.061,57	-19,38
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	242.610,94	273.259,46	12,63
25. Jahresüberschuss	18.250.871,82	18.289.811,49	0,21
26. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
27. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
28. Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
29. Bilanzgewinn	18.250.871,82	18.289.811,49	0,21

5.8.5 Entwicklung des Personalbestandes

Jahresdurchschnitt im Geschäftsjahr	2013	2014	Veränderung (in %)	2015	Veränderung (in %)	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
Vollzeitkräfte	863	855	-0,93	841	-1,64	837	-0,48	804	-3,94
Teilzeit- und Ultimokräfte	367	387	5,45	396	2,33	404	2,02	424	4,95
Zwischensumme	1.230	1.242	0,98	1.237	-0,40	1.241	0,32	1.228	-1,05
Auszubildende	126	147	16,67	159	8,16	131	-17,61	86	-34,35
Insgesamt	1.356	1.389	2,43	1.396	0,50	1.372	-1,72	1.314	-4,23

5.8.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Geschäftsjahr (in €)	2015	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
Bilanzsumme	6.272.450.839,83	6.612.464.427,44	5,42	6.795.335.467,75	2,77
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.815.573.294,74	5.083.280.661,01	5,56	5.179.389.580,87	1,89
Forderungen an Kunden	4.722.748.004,38	4.820.546.663,42	2,07	4.870.357.323,64	1,03

5.8.7 Auszug aus dem Lagebericht

Grundlagen der Sparkasse

Die Sparkasse Paderborn-Detmold ist gemäß § 1 Sparkassengesetz (SpkG) eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe (SVWL), Münster, und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Berlin und Bonn, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Lemgo unter der Nummer A 3406 und beim Amtsgericht Paderborn unter der Nummer A 2232 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband der Kreise Lippe und Paderborn und der Städte Barntrop, Detmold, Horn-Bad Meinberg, Lage, Marsberg und Paderborn. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Detmold und Paderborn und ist ebenfalls Mitglied des SVWL. Satzungsgebiet der Sparkasse sind das Gebiet des Trägers, die an den Kreis Paderborn angrenzenden Kreise, die an den Kreis Lippe angrenzenden Amtsgerichtsbezirke sowie die Amtsgerichtsbezirke Bad Arolsen und Korbach. Die Sparkasse ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe, der aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen besteht.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amt-

lich anerkannt. Es besteht nun aus einer freiwilligen Institutssicherung und einer gesetzlichen Einlagensicherung.

Die Sparkasse ist ein regionales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet sicherzustellen. Daneben ist das soziale und kulturelle Engagement der Sparkasse zu nennen. Im Rahmen der Geschäftsstrategie sind die Grundsätze unserer geschäftspolitischen Ausrichtung zusammengefasst und in die operativen Planungen eingearbeitet. Die übergeordneten Ziele werden im Lagebericht im Folgenden dargestellt. Durch die zielorientierte Bearbeitung der strategischen Geschäftsfelder soll die Aufgabenerfüllung der Sparkasse über die Ausschöpfung von Ertragspotenzialen sowie Kostensenkungen sichergestellt werden. Darüber hinaus hat der Vorstand die Risikostrategien überprüft und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Strategien wurden mit dem Verwaltungsrat der Sparkasse erörtert und innerhalb des Hauses kommuniziert.

Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Jahr 2017 um 182,8 Mio. € bzw. 2,8 % auf 6.795,3 Mio. €. Das aus Bilanzsumme und Eventualverbindlichkeiten bestehende Geschäftsvolumen stieg um 168,9 Mio. € oder 2,5 % auf 6.901,9 Mio. € an. Die Durchschnittsbilanzsumme ist stärker als erwartet gestiegen.

Kreditgeschäft

Die Forderungen an Kunden stiegen um 49,9 Mio. € bzw. 1,0 % auf 4.870,4 Mio. € an. Das zu Jahresbeginn prognostizierte Wachstum von 3,1 % konnte damit nicht erreicht werden. Die Darlehenszusagen beliefen sich im Jahr 2017 auf insgesamt 909,7 Mio. € (plus 55,5 Mio. € oder 6,5 % gegenüber dem Vorjahr). Hiervon entfielen 431,4 Mio. € auf die Finanzierung des Wohnungsbaus; das entspricht einer Steigerung von 19,6 %. Der Strukturanteil der Kundenforderungen an der Stichtagsbilanzsumme verminderte sich auf 71,7 % (Vorjahr 72,9 %). Im Rahmen der Planung wurde von einem leichten Anstieg ausgegangen.

Bei Privatpersonen stiegen infolge der weiterhin anhaltenden Nachfrage nach langfristigen Darlehen die Forderungen um 20,7 Mio. € oder 0,9 % auf 2.212,2 Mio. €. Das zugesagte Kreditvolumen an private Haushalte erhöhte sich um 2,4 % auf 399,4 Mio. €.

Im Kreditgeschäft mit Unternehmen und Selbstständigen verminderten sich die Kreditbestände geringfügig um 3,2 Mio. € oder 0,2 % auf 1.641,0 Mio. €. Die Darlehenszusagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10,1 % auf 478,5 Mio. € an.

Wertpapiereigenanlagen

Zum Bilanzstichtag erhöhte sich der Bestand an Wertpapiereigenanlagen gegenüber dem Vorjahr geringfügig um insgesamt 2,6 Mio. € auf 1.007,0 Mio. €.

Beteiligungen / Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der Sparkasse belief sich per 31.12.2017 unverändert auf 111,2 Mio. € und entfiel mit 101,0 Mio. € auf die Beteiligung am SVWL und mit 7,9 Mio. € auf die Beteiligung an der Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG.

Geldanlagen von Kunden

Der bilanzielle Einlagenbestand erhöhte sich in 2017 um 95,8 Mio. € oder 1,9 % auf 5.179,4 Mio. €. Damit wurde das Ziel, den Einlagenbestand zu halten, erreicht. Während sich der Bestand an Spareinlagen um 60,7 Mio. € verringerte, verzeichneten die Sichteinlagen einen Anstieg von 166,5 Mio. €. Die Sparkassenbriefe und andere Namenspapiere sind um 18,7 Mio. € zurückgegangen.

Interbankengeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute verminderten sich um 258,2 Mio. € oder 54,8 % auf 212,9 Mio. €. Der Bestand setzt sich aus bei Kreditinstituten unterhaltenen Liquiditätsreserven, kurzfristigen Geldanlagen und Schuldscheinforderungen zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (einschließlich Treuhandverbindlichkeiten) stiegen um 43,1 Mio. € auf 810,3 Mio. €. Bei diesen Beständen handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Weiterleitungsdarlehen.

Dienstleistungsgeschäft

Das Wertpapiergeschäft wurde im Jahr 2017 maßgeblich von der Entwicklung der Kapital- und Aktienmärkte geprägt. Der Absatzschwerpunkt lag im Bereich der Investmentfonds. Aktien bzw. aktienorientierte Anlagen waren weiterhin beliebt. Die Summe der Wertpapierkäufe legte gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Der geplante Nettoabsatz in Höhe von 75,0 Mio. € wurde mit einem Wert von 55,3 Mio. € nicht erreicht. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass darüber hinaus im Rahmen der Vermögensverwaltung 29,6 Mio. € an die Frankfurter Bankgesellschaft vermittelt wurden.

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 2.729 Bausparverträge mit einem Vertragsvolumen von 154,5 Mio. € abgeschlossen (Vorjahr 3.431 Verträge mit einem Volumen von 167,0 Mio. €).

Im Bereich der Lebensversicherungen belief sich das Vermittlungsvolumen im Jahr 2017 auf 55,1 Mio. € (Vorjahr 95,7 Mio. €). Der Schwerpunkt lag auf dem Verkauf von Versicherungen gegen laufenden Beitrag. Das Volumen der vermittelten Sachversicherungen belief sich im Berichtsjahr auf 1,4 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau (1,4 Mio. €).

Das Volumen der Immobilienvermittlungen betrug 58,7 Mio. € und konnte damit gegenüber dem Vorjahr (55,8 Mio. €) gesteigert werden.

Das Dienstleistungsgeschäft entwickelte sich trotz rückläufiger Absatzzahlen im Bereich der Bausparvermittlungen und bei den Lebensversicherungen insgesamt im Rahmen der Ertragserwartungen.

Investitionen

Im Jahr 2017 wurden Investitionen im Bereich des Anlagevermögens zur weiteren Verbesserung unseres Beratungs- und Serviceangebotes in Höhe von insgesamt 2,0 Mio. € getätigt.

Personalbericht

Im Jahr 2017 beschäftigte die Sparkasse im Jahresdurchschnitt einschließlich der Aushilfen 1.314 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 1.372), davon 424 Teilzeitkräfte und 86 Auszubildende.

Die Sparkasse hat die Ausbildungsquote zum 31.12.2017 gegenüber 2016 gesenkt, sie liegt mit 9 % aber weiterhin auf einem angemessenem Niveau und sorgt damit in den kommenden Jahren für gut qualifizierte Nachwuchskräfte. Die Verantwortung als wichtiger Ausbildungsbetrieb in der Region nimmt die Sparkasse auch weiterhin aktiv wahr.

Auch im Jahr 2017 war es Ziel der Sparkasse, das bestehende hohe Qualifikationsniveau in allen Unternehmensbereichen zu sichern und weiter auszubauen. Eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern schloss im Rahmen der Aufstiegsfortbildung diverse praxisorientierte Weiterbildungsmaßnahmen der Sparkassenorganisation erfolgreich ab. Daneben lag der erneute Schwerpunkt bei den zahlreichen Schulungen und Trainings in der Stärkung der Beratungs- und Betreuungskompetenz, insbesondere vor dem Hintergrund der Einführung von OSPlus-Neo.

Die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten mit flexiblen Arbeitszeiten wurde im Jahr 2017 weiterhin erhöht. Daneben wurden den Mitarbeitern erneut strukturierte Angebote zur Flexibilisierung der Arbeitszeit unterbreitet.

Das im Jahr 2016 pilotierte Projekt Flexibilisierung des Arbeitsortes wurde in 2017 als Angebot in das Gesamthaus gebracht. Insgesamt nutzen seit Mitte 2017 190 Teilnehmer/-innen diese Möglichkeit. Damit werden sowohl das Ziel einer guten Vereinbarkeit von Familie und Beruf als auch das Ziel der Kostensenkung weiter unterstützt.

Die Angebote zur Gesundheitsförderung wurden im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements im Jahr 2017 fortgeführt. Schwerpunkte waren die Durchführung einer Gesundheitswoche und die Implementierung eines digitalen Angebotes zur Gesundheitsprävention. Die Angebote wurden weiterhin von einer Vielzahl an Mitarbeitern / -innen genutzt.

Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

Vermögenslage

Die zum Jahresende ausgewiesenen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuführung eines Teils des Bilanzgewinns 2016. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2017 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 416,6 Mio. € (Vorjahr 406,3 Mio. €) aus. Neben den Gewinnrücklagen verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere Eigenkapitalbestandteile. So wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB um 33,2 Mio. € auf 294,5 Mio. € erhöht. Hierin enthalten ist eine zusätzliche Vorsorge zur Absicherung des Risikos, das die Sparkasse während der voraussichtlich langfristigen Abwicklungsdauer der "Ersten Abwicklungsanstalt" von 25 Jahren trägt.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Das Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken) übertrifft am 31.12.2017 mit 18,32 % den vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich des Kapitalerhaltungspuffers und des SREP-Zuschlags sowie den als Mindestgröße festgelegten Zielwert von 9,50 % deutlich. Die Kernkapitalquote beträgt 15,69 %, die Leverage Ratio 8,56 %. Die Sparkasse weist damit eine gute Kapitalbasis auf.

Finanzlage

Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätskennziffer der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht wurde stets eingehalten. Im Berichtsjahr lag die Liquiditätskennziffer (31.12.2017: 2,78) durchgängig über dem in der Risikostrategie festgelegten Mindestwert von 1,25. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) nach EU-VO Nr. 61/2015 weist einen Wert von 252 % aus. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Ein Spitzenausgleich erfolgte durch Tagesgeldanlagen sowohl bei der Helaba als auch bei anderen Kreditinstituten. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenermarktgeschäften abzuschließen, wurde in 2017 nicht genutzt.

Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2017	2016	Ver- änder- ung	Ver- änder- ung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Zinsüberschuss	133,9	142,6	-8,7	-6,1
Provisionsüberschuss	45,6	46,6	-1,0	-2,1
Nettoergebnis des Handelsbestands	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	6,9	4,4	2,5	56,8
Personalaufwand	79,1	81,0	-1,9	-2,3
Anderer Verwaltungsaufwand	32,2	32,3	-0,1	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6,4	10,2	-3,8	-37,3
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	68,7	70,1	-1,4	-2,0
Aufwand bzw. Ertrag aus Bewertung und Risikovorsorge	+2,8	+1,1	+1,7	+154,5
Zuführung Fonds für allgemeine Bankrisiken	33,2	28,2	5,0	17,7
Ergebnis vor Steuern	38,3	43,0	-4,7	-10,9
Steueraufwand	20,0	24,7	-4,7	-19,0
Jahresüberschuss	18,3	18,3	0,0	0,0

Die negativen Zinsen haben das Zinsergebnis mit 1,5 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) belastet.

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,99 % (Vorjahr 1,11 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2017; es lag damit deutlich über dem Planwert von 0,89 %. Dies gilt auch für die auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung eingesetzte Zielgröße Cost-Income-Ratio (Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen). Im Jahr 2017 veränderte sich diese Kennzahl von 61,0 % auf 62,8 %. Das Unternehmensziel für 2017 von 66,6 % konnte damit unterschritten werden. Die Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2017 0,3 % (Vorjahr 0,3 %).

Im Geschäftsjahr verminderte sich der Zinsüberschuss um 4,2 % auf 134,5 Mio. € und damit nicht so stark wie zunächst erwartet. Durch die unverändert flache Zinsstrukturkurve ging der Fristentransformationsbeitrag weiter zurück. Belastungen bestanden aus dem anhaltenden Wettbewerb im Einlagengeschäft.

Der Provisionsüberschuss entspricht mit 45,8 Mio. € nahezu dem Niveau der Planung in Höhe von 46,0 Mio. €. Er lag insbesondere aufgrund geringerer Erträge aus der Vermittlung von Versicherungen unter dem Vorjahreswert.

Des Weiteren ist der Personalaufwand entgegen der Prognose um 0,5 Mio. € gesunken.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 1,0 % auf 36,6 Mio. €. In der Planung war hier noch von einem Anstieg ausgegangen worden.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs und der ertrags- und risikoorientierten Wachstumpolitik des Instituts schließt die Sparkasse Paderborn-Detmold das Geschäftsjahr 2017 erfolgreich ab. Unter den gegebenen Rahmenbedingungen - historische Niedrigzinsphase, Digitalisierung, zunehmende Regulatorik - ist die Geschäftsentwicklung von hoher Stabilität und einer soliden Ertragslage geprägt.

5.8.8 Organe und Leitung

Verwaltungsrat:

Vertreter des Kreises in dem Verwaltungsrat der Sparkasse Paderborn-Detmold sind die Herren Kreistagsabgeordneten Höschen, Kaup, Schön, Schäfer, Dr. Hadaschik und Schulze-Stieler sowie Herr Landrat Müller.

Vorstand:

Vorsitzender: Hans Laven

Mitglieder des Vorstandes: Arnd Paas, Hubert Böddeker und Andreas Trotz

5.8.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn erhielt für das Geschäftsjahr 2017 eine Nettoausschüttung von 1.827.800,01 €.

Die Ausschüttung wurde in Höhe von 825.000,00 € auf dem Konto 465100 „Erträge aus Gewinnanteilen aus Beteiligungen“ des Produktes 040101 „Kreismuseum Wewelsburg“ verbucht. Der Restbetrag von 1.002.800,01 € wurde ebenfalls auf dem Konto 465100, aber bei dem Produkt 040201 „Allgemeine Kulturpflege (einschl. Kreisarchiv)“ verbucht.

5.9 Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg-Sauerland

5.9.1 Allgemeine Verbandsdaten

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Hellweg Sauerland
Aldegreverwall 24
59494 Soest

Tel.: 02921/3641-0, Fax: 02921/3641-30, Internet: www.studieninstitut-soest.de

Gründungsdatum: Begründet wurde das Studieninstitut 1922 als "Verwaltungsschule" und wird seit 1926 in der Rechtsform eines Zweckverbandes geführt.

5.9.2 Mitglieder

Mitglieder und Träger des Zweckverbandes sind die Kreise Höxter, Paderborn, Soest, Unna, Warendorf und der Hochsauerlandkreis sowie die Stadt Hamm.

5.9.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Dem Institut obliegt die praxisbezogene theoretische Ausbildung von Auszubildenden, Praktikanten, Beamtenanwärtern, Beamten, Angestellten und sonstigen Dienstkräften der öffentlichen Verwaltung sowie die Abnahme der vorgeschriebenen Prüfungen.

Das Institut kann zusätzliche Aufgaben übernehmen, insbesondere solche, die der Auswahl und der Fortbildung der Angehörigen des öffentlichen Dienstes dienen.

5.9.4 Wirtschaftliche Daten

Der Jahresabschluss 2017 wurde bisher noch nicht von der Verbandsversammlung festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“, 5.9.6 „Entwicklung individueller Leistungskennzahlen“ und 5.9.7 „Auszug aus dem Lagebericht“ können für die hier behandelte Gesellschaft daher keine Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2014	%	2015	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	2.912.381,19	42,04	3.032.453,52	43,78
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	7.879,79	0,11
II. Sachanlagen	2.823.861,23	40,77	2.936.053,77	41,55
III. Finanzanlagen	88.519,96	1,28	88.519,96	1,25
B. Umlaufvermögen	3.985.823,32	57,54	3.984.718,36	56,39
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.985.823,32	57,54	1.984.733,68	28,09
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	0,00	0,00	1.999.984,68	28,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	28.848,22	0,42	49.655,59	0,70
Summe Aktiva	6.927.052,73	100,00	7.066.827,47	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	662.856,27	9,57	604.285,32	8,55
I. Allgemeine Rücklage	646.814,96	9,34	646.814,96	9,15
II. Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Ausgleichsrücklage	323.907,48	4,68	16.041,31	0,23
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-307.866,17	-4,44	-58.570,95	-0,83
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	6.202.320,40	89,54	6.457.068,56	91,37
D. Verbindlichkeiten	61.876,06	0,89	5.473,59	0,08
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	6.927.052,73	100,00	7.066.827,47	100,00

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	3.032.453,52	43,78	3.842.083,02	51,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.879,79	0,11	4.984,24	0,07
II. Sachanlagen	2.936.053,77	41,55	3.741.128,82	50,13
III. Finanzanlagen	88.519,96	1,25	95.969,96	1,29
B. Umlaufvermögen	3.984.718,36	56,39	3.576.249,23	47,92
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.984.733,68	28,09	442.989,47	5,94
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	1.999.984,68	28,30	3.133.259,76	41,98
C. Rechnungsabgrenzungsposten	49.655,59	0,70	45.143,78	0,60
Summe Aktiva	7.066.827,47	100,00	7.463.476,03	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	604.285,32	8,55	722.352,04	9,68
I. Allgemeine Rücklage	646.814,96	9,15	604.285,32	8,10
II. Sonderrücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Ausgleichsrücklage	16.041,31	0,23	0,00	0,00
IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-58.570,95	-0,83	118.066,72	1,58
B. Sonderposten	0,00	0,00	0,00	0,00
C. Rückstellungen	6.457.068,56	91,37	6.452.377,30	86,45
D. Verbindlichkeiten	5.473,59	0,08	288.746,69	3,87
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	7.066.827,47	100,00	7.463.476,03	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Ergebnisrechnung (in €)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
Ertrags- und Aufwandsarten			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	585.000,00	485.034,47	-17,09
3. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.207.052,45	1.334.090,30	10,52
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	345.772,44	95.683,92	-72,33
7. sonstige ordentliche Erträge	54.220,85	1.405,27	-97,41
8. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. ordentliche Erträge	2.192.045,74	1.916.213,96	-12,58
11. Personalaufwendungen	2.003.694,52	1.458.365,79	-27,22
12. Versorgungsaufwendungen	66.101,00	9.917,11	-85,00
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	178.695,85	177.606,39	-0,61
14. bilanzielle Abschreibungen	83.381,38	89.297,03	7,09
15. Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	180.352,91	245.902,59	36,35
17. ordentliche Aufwendungen	2.512.225,66	1.981.088,91	-21,14
18. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-320.179,92	-64.874,95	-79,74
19. Finanzerträge	12.313,75	8.195,29	-33,45
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	1.891,29	0,00
21. Finanzergebnis	12.313,75	6.304,00	-48,81
22. Ordentliches Ergebnis	-307.866,17	-58.570,95	-80,98
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
26. Jahresergebnis	-307.866,17	-58.570,95	-80,98

Ergebnisrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
Ertrags- und Aufwandsarten			
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	485.034,47	485.000,00	-0,01
3. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.334.090,30	1.463.404,00	9,69
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	95.683,92	27.913,00	-70,83
7. sonstige ordentliche Erträge	1.405,27	63.721,00	4.434,43
8. aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
9. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00
10. ordentliche Erträge	1.916.213,96	2.040.038,00	6,46
11. Personalaufwendungen	1.458.365,79	1.004.162,00	-31,14
12. Versorgungsaufwendungen	9.917,11	318.475,00	3.111,37
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	177.606,39	226.760,00	27,68
14. bilanzielle Abschreibungen	89.297,03	94.624,00	5,97
15. Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00
16. sonstige ordentliche Aufwendungen	245.902,59	277.950,00	13,03
17. ordentliche Aufwendungen	1.981.088,91	1.921.971,00	-2,98
18. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-64.874,95	118.067,00	281,99
19. Finanzerträge	8.195,29	0,00	-100,00
20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.891,29	0,00	-100,00
21. Finanzergebnis	6.304,00	0,00	-100,00
22. Ordentliches Ergebnis	-58.570,95	118.067,00	301,58
23. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
24. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
25. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
26. Jahresergebnis	-58.570,95	118.067,00	301,58

5.9.5 Entwicklung des Personalbestandes

Seit dem Geschäftsjahr 2009 beschäftigt das Studieninstitut 11 Mitarbeitende. Die 11 Mitarbeitenden teilen sich auf in 10 Vollzeitkräfte und zwei Teilzeitkraft.

5.9.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Ausbildung				
Jahr	2014	2015	2016	2017
geleistete Unterrichtsstunden	6.922	8.055	7.047	8.533
davon erbracht durch nebenamtliche Dozenten	3.382	4.196	2.878	4.191

Fortbildung				
Jahr	2014	2015	2016	2017
Teilnehmer-tage	3.055	2.670	3.225	3.141
Vor-Ort-Seminare	21	14	21	25
Teilnehmer der Vor-Ort-Seminare	315	330	423	916

5.9.7 Auszug aus dem Lagebericht

siehe Nummer 5.9.4 „Wirtschaftliche Daten“

5.9.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Kreisdirektor Lönnecke (Kreis Soest)

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Versammlung ist die Amtsleiterin des Personalamtes.

Studienleiter: Herr Brüggendorff

5.9.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Auf den Kreis Paderborn entfiel im Haushaltsjahr 2017 eine Verbandsumlage in Höhe von 98.987,03€. Die Zahlung wurde auf dem Konto 531301 „Umlage an das Studieninstitut Soest“ des Produktes 010401 „Personalangelegenheiten“ verbucht.

5.10 Zweckverband Wertstoffeffassung und –verwertung Paderborner Land

5.10.1 Allgemeine Verbandsdaten

Zweckverband Wertstoffeffassung und -verwertung Paderborner Land
Aldegrevestraße 10 - 14
33102 Paderborn

Gründungsdatum:

Die Satzung des Verbandes und die Genehmigung der Verbandssatzung durch die Bezirksregierung Detmold wurden am 9. November 2015 in der Nr. 46 des Amtsblattes für den Regierungsbezirk Detmold öffentlich bekannt gemacht. Nach § 11 Abs. 2 GkG ist der Verband damit am 10. November 2015 entstanden.

5.10.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn sind die Gemeinden Altenbeken, Borcheln und Hövelhof, die Städte Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Büren, Delbrück, Lichtenau, Paderborn, Salzkotten Mitglieder des Zweckverbandes.

5.10.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Zweckverband erfüllt für seine Mitglieder als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Kreis Paderborn die Aufgabe der Abstimmung mit den Systemen nach § 6 Abs. 4 S. 1 Verpackungsverordnung vom 21. August 1998 (BGBl. I S. 2379), die zuletzt durch Artikel 1 der Verordnung vom 17. Juli 2014 (BGBl. I S. 1061) geändert worden ist (VerpackV).

Der Zweckverband vereinbart für seine Mitglieder die Entgelte nach § 6 Abs. 4 S. 8 VerpackV (sog. Nebenentgelte) mit den Systembetreibern und zieht dieselben ein.

Der Zweckverband erfüllt für die Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn auf Grundlage der jeweils gültigen Abfallsatzungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden die Aufgabe der Erfassung des kommunalen Anteils aus einer gemeinsamen Erfassung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen nach der jeweils für den Kreis Paderborn gültigen Abstimmung i. S. d. § 6 Abs. 4 S. 1 VerpackV. Die Satzungshoheit der Städte und Gemeinden des Kreises Paderborn bleibt von dieser Aufgabenübertragung unberührt. Das Recht, für diese Leistung Benutzungsgebühren nach § 6 des Kommunalen Abgabengesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen (KAG) zu erheben, geht nicht mit über. Von der Aufgabenübertragung nach Satz 1 dieses Absatzes ausgenommen ist die Er-

fassung des kommunalen Anteils für die Stadt Paderborn, da diese die Aufgabe durch die Stadt Paderborn – den ASP – Eigenbetrieb der Stadt Paderborn (ASP) – selbst erfüllt wird.

Der Zweckverband erfüllt anstelle des Kreises Paderborn die kommunale Aufgabe der Verwertung des kommunalen Anteils aus einer gemeinsamen Erfassung von Leichtverpackungen und stoffgleichen Nichtverpackungen nach der jeweils für den Kreis Paderborn gültigen Abstimmung i. S. d. § 6 Abs. 4 S. 1 VerpackV. Die Satzungshoheit der kreisangehörigen Städte, Gemeinden und des Kreises Paderborn bleiben von den vorstehenden Aufgabenübertragungen unberührt.

5.10.4 Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus Punkt 5.10.3 „Ziel und Zweck des Verbandes“. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks im Geschäftsjahr spiegelt sich durch die unter Punkt 5.10.7 dargestellten Leistungskennzahlen sowie den Angaben unter Punkt 5.10.8 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken wieder.

5.10.5 Wirtschaftliche Daten

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31.12.2017 noch nicht festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ergebnisrechnung“ und 5.10.8 „Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen	4.699,97	100,00	124.980,61	100,00
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.699,97	100,00	75.043,96	60,04
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Flüssige Mittel	0,00	0,00	49.936,65	39,96
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	4.699,97	100,00	124.980,61	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	34,60	0,74	2.000,40	1,60
I. Gewinn- / Verlustvortrag	0,00	0,00	34,60	0,03
II. Jahresüberschuss	34,60	0,74	1.965,80	1,57
B. Rückstellungen	3.000,00	63,83	3.854,00	3,08
C. Verbindlichkeiten	1.665,37	35,43	119.126,21	95,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	4.699,97	100,00	124.980,61	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016
1. Umsatzerlöse	4.699,97	824.460,55
2. Materialaufwand	0,00	814.960,70
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	814.960,70
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.665,37	6.680,05
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	854,00
5. Ergebnis nach Steuern	34,60	1.965,80
6. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	34,60	1.965,80

5.10.6 Entwicklung des Personalbestandes

Der Zweckverband verfügt nach der Satzung über kein eigenes Personal. Zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Aufgaben bedient sich der Verband einzelner Mitglieder. Hierfür erstattet der Verband den in Anspruch genommenen Mitgliedern die im Sinne des § 6 KAG NRW ansatzfähigen Kosten.

5.10.7 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Die erfasste Wertstoffmenge betrug:

	2016	2017	Veränderung (in %)
erfasste Wertstoffmenge	9.463	10.200	7,79

5.10.8 Lagebericht, Ausblick und eventuelle Risiken

siehe Nummer 5.10.5 „Wirtschaftliche Daten“

5.10.9 Zusammensetzung der Organe

Verbandsvorsteher: Herr Dipl.-Ing. Martin Hübner

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Versammlung sind Herr Kreistagsabgeordneter Päsch (Vorsitzender) sowie der Leiter der Kämmererei Herr Harms.

5.10.10 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Zweckverband erhebt nach der Satzung zum 1. Januar und zum 1. Juli eines Jahres auf der Grundlage des von der Versammlung beschlossenen Wirtschaftsplanes eine Umlagenvorauszahlung. Die Zahlung erfolgt über den Haushalt des A.V.E. Eigenbetriebes.

6. Einzeldarstellung der Mitgliedschaften in Wasserverbänden

6.1 Wasserverband Aabach-Talsperre

6.1.1 Allgemeine Verbandsdaten

Wasserverband Aabach-Talsperre

Bleiwäscher Straße 6

33181 Bad Wünnenberg

Tel.: 02953/9877-0, Fax: 02953/9877-10/15, Internet: www.aabachtalsperre.de

Gründungsdatum: 16. August 1973

6.1.2 Mitglieder

Verbandsmitglieder
Kreis Paderborn
Kreis Soest
Lörmecke-Wasserwerk GmbH, Erwitte
Wasserversorgung Beckum GmbH, Beckum
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, Rheda-Wiedenbrück
Wasserwerke Paderborn GmbH, Paderborn

6.1.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Verband hat die Aufgaben:

- aus der Aabach-Talsperre seinen Mitgliedern Trink- und Brauchwasser zu beschaffen und an den Übergabeanlagen bereitzustellen
- die hierfür erforderlichen Anlagen der Gewinnung, Förderung, Aufbereitung, Speicherung und des Transportes zu bauen, zu betreiben, instand zu halten und zu erneuern
- mit der Talsperre zum Hochwasserschutz beizutragen
- anfallende Wasserkraft zur Energierückgewinnung zu nutzen

6.1.4 Wirtschaftliche Daten

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 noch nicht festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“ und 6.1.7 „Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2014	%	2015	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	15.664.467,84	93,66	15.187.026,45	92,97
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	297.369,00	1,78	258.859,00	1,58
II. Sachanlagen	15.367.098,84	91,88	14.928.167,45	91,39
B. Umlaufvermögen	1.057.388,94	6,33	1.146.842,31	7,02
I. Vorräte	44.556,37	0,27	50.396,77	0,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	568.808,22	3,40	227.801,91	1,39
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	444.024,35	2,66	868.643,63	5,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.211,46	0,01	1.261,00	0,01
Summe Aktiva	16.724.068,24	100,00	16.335.129,76	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	14.316.172,67	85,61	14.316.172,67	87,64
B. Rückstellungen	296.703,59	1,77	210.378,90	1,29
C. Verbindlichkeiten	2.111.181,75	12,62	1.808.492,96	11,07
D. Rechnungsabgrenzungsposten	10,23	0,00	85,23	0,00
Summe Passiva	16.724.068,24	100,00	16.335.129,76	100,00

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	15.187.026,45	92,97	14.376.771,03	89,15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	258.859,00	1,58	213.587,00	1,32
II. Sachanlagen	14.928.167,45	91,39	14.163.184,03	87,83
B. Umlaufvermögen	1.146.842,31	7,02	1.747.880,01	10,84
I. Vorräte	50.396,77	0,31	43.423,83	0,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	227.801,91	1,39	300.567,58	1,86
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	868.643,63	5,32	1.403.888,60	8,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.261,00	0,01	2.051,00	0,01
Summe Aktiva	16.335.129,76	100,00	16.126.702,04	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	14.316.172,67	87,64	14.316.172,67	88,77
B. Rückstellungen	210.378,90	1,29	254.997,53	1,58
C. Verbindlichkeiten	1.808.492,96	11,07	1.555.531,84	9,65
D. Rechnungsabgrenzungsposten	85,23	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	16.335.129,76	100,00	16.126.702,04	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	4.078.662,22	4.128.782,82	1,23
a) Beiträge	4.101.693,71	4.039.114,50	-1,53
b) Beitragsunterdeckung / Beitragsüberzahlung (-)	-43.520,95	50.583,79	-216,23
c) Stromerzeugung Steinhausen	20.489,46	39.084,53	90,75
d) sonstige Umsatzerlöse	0,00	0,00	
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	63.713,10	49.963,47	-21,58
4. Materialaufwand	1.307.453,18	1.328.882,51	1,64
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	803.282,32	826.813,15	2,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	504.170,86	502.069,36	-0,42
5. Personalaufwand	1.180.075,03	1.251.767,98	6,08
a) Löhne und Gehälter	916.312,40	966.036,34	5,43
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	263.762,63	285.731,64	8,33
6. Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	911.141,90	934.934,51	2,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	647.724,15	580.201,96	-10,42
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	933,05	74,07	-92,06
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90.041,17	76.198,48	-15,37
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.872,94	6.834,92	-0,55
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	6.872,94	6.834,92	-0,55
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	4.128.782,82	4.207.941,54	1,92
a) Beiträge	4.039.114,50	4.062.425,09	0,58
b) Beitragsunterdeckung / Beitragsüberzahlung (-)	50.583,79	100.679,46	99,04
c) Stromerzeugung Steinhausen	39.084,53	37.468,55	-4,13
d) sonstige Umsatzerlöse	0,00	7.368,44	
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	49.963,47	43.431,45	-13,07
4. Materialaufwand	1.328.882,51	1.763.114,09	32,68
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	826.813,15	1.238.859,25	49,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	502.069,36	524.254,84	4,42
5. Personalaufwand	1.251.767,98	1.215.790,61	-2,87
a) Löhne und Gehälter	966.036,34	943.927,43	-2,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	285.731,64	271.863,18	-4,85
6. Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	934.934,51	978.755,45	4,69
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	580.201,96	223.127,30	-61,54
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	74,07	46,34	-37,44
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	76.198,48	63.579,79	-16,56
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.834,92	7.052,09	3,18
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
13. Sonstige Steuern	6.834,92	7.052,09	3,18
14. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00

6.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2012	2013	Ver- änder- ung (in %)	2014	Ver- änder- ung (in %)	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeitende nach vollen Stellen	19,5	19,5	0,00	19,5	0,00	20	2,56	20	0,00	22	10,00

6.1.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Geschäftsjahr	2014	2015	Ver- änder- ung in %	2016	Ver- änder- ung in %	2017	Ver- änder- ung in %
Rohwasserförderung*	8.754.113	8.696.505	-0,66	9.453.963	8,71	8.467.645	-10,43
Trinkwasserabgabe*	8.428.038	8.383.766	-0,53	9.084.752	8,36	8.160.009	-10,18
Klarwasserrückführung zur Talsperre*	276.475	281.549	1,84	324.011	15,08	305.275	-5,78
Betrieblicher Eigenbedarf und technisch bedingte Messdifferenzen*	49.600	32.810	-33,85	45.200	37,76	72.920	61,33

*: jeweils in m³

6.1.7 Lagebericht

siehe Nummer 6.1.4 „Wirtschaftliche Daten“

6.1.8 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Dipl.-Ing. Bernd Hartung

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises in der Versammlung sind die Herren Kreistagsabgeordneten Dr. Kappius und Scharfen, Herr Bürgermeister Rüter (Stadt Bad Wünnenberg) sowie Herr Amtsleiter Kasemann.

Geschäftsführer: Dipl.-Ing., Betriebswirt Rainer Gutknecht

6.1.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn hat die Rechte für die Wasserabnahme abgetreten und zahlt somit keine Verbandsbeiträge.

6.2 Wasserverband Obere Lippe

6.2.1 Allgemeine Verbandsdaten

Wasserverband Obere Lippe
Königstraße 16
33142 Büren

Tel.: 02951/93390-0, Fax: 02951/93390-10, Internet: www.wol.biz
Gründungsdatum: 1. Februar 1971

Der Wasserverband Obere Lippe ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes vom 12. Februar 1991. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

6.2.2 Mitglieder

Neben dem Kreis Paderborn ist der Kreis Soest Mitglied des Wasserverbandes Obere Lippe.

6.2.3 Ziel und Zweck des Verbandes

Der Verband hat zur Aufgabe

1. Regelung des Wasserabflusses, einschließlich Ausgleich der Wasserführung und Sicherung des Hochwasserabflusses der oberirdischen Gewässer oder Gewässerabschnitte seines Verbandsgebietes und in deren Einzugsgebieten,
2. Durchführung von Hochwasserschutzmaßnahmen gemäß Verbandsplan, insbesondere Hochwasserrückhaltebecken, Bedeichungen, Aufforstungen und sonstige abflussregelnde Maßnahmen im Verbandsgebiet auszuführen, zu unterhalten und zu betreiben,
3. seine in einem Verzeichnis eingetragenen Wasserläufe zu unterhalten und nach Bedarf auszubauen einschließlich naturnahen Rückbaus.

Der Verband kann auf Beschluss der Verbandsversammlung Aufträge übernehmen, die zur Erfüllung seiner Aufgaben zwar nicht erforderlich, aber dienlich sind und mit seinen Aufgaben im Zusammenhang stehen. Die Kosten trägt der Auftraggeber.

Der Verband darf die Aufträge nur übernehmen, wenn die Ausführung der satzungsmäßigen Aufgaben des Verbandes nicht beeinträchtigt wird. Über auftretende Interessenkollisionen beschließt die Verbandsversammlung.

Die Verbandsversammlung kann beschließen, dass verwaltungsmäßige Aufgaben des Verbandes durch die Verwaltung eines Mitglieds gegen Erstattung der Kosten wahrgenommen werden.

6.2.4 Wirtschaftliche Daten

Die Verbandsversammlung hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 noch nicht festgestellt. Zu den Punkten „Entwicklung der Bilanzen“, „Entwicklung der Ertragslage“ und 6.2.6 „Lagebericht“ können für den hier behandelten Verband daher nur eingeschränkt Angaben gemacht werden.

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in EUR)	2014	%	2015	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	39.871.814,05	99,04	40.604.976,19	99,41
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	341.873,05	0,85	265.545,44	0,65
II. Sachanlagen	39.529.941,00	98,19	40.339.430,75	98,76
B. Umlaufvermögen	389.820,16	0,96	240.413,38	0,59
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25.964,28	0,06	35.611,66	0,09
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	363.855,88	0,90	204.801,72	0,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	40.261.634,21	100,00	40.845.389,57	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	4.906.036,68	12,19	4.927.705,61	12,06
B. Sonderposten	29.259.303,46	72,67	29.790.240,16	72,94
C. Rückstellungen	254.896,65	0,63	166.256,37	0,41
D. Verbindlichkeiten	5.841.397,42	14,51	5.854.937,43	14,33
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	106.250,00	0,26
Summe Passiva	40.261.634,21	100,00	40.845.389,57	100,00

Bilanz (in EUR)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	40.604.976,19	99,41	41.513.427,25	99,74
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	265.545,44	0,65	170.321,54	0,41
II. Sachanlagen	40.339.430,75	98,76	41.343.105,71	99,33
B. Umlaufvermögen	240.413,38	0,59	109.402,40	0,26
I. Vorräte	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.611,66	0,09	13.866,05	0,03
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	204.801,72	0,50	95.536,35	0,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Aktiva	40.845.389,57	100,00	41.622.829,65	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	4.927.705,61	12,06	4.946.612,04	11,88
B. Sonderposten	29.790.240,16	72,93	29.981.601,97	72,03
C. Rückstellungen	166.256,37	0,41	218.729,22	0,53
D. Verbindlichkeiten	5.854.937,43	14,33	6.475.886,42	15,56
E. Rechnungsabgrenzungsposten	106.250,00	0,26	0,00	0,00
Summe Passiva	40.845.389,57	100,00	41.622.829,65	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2014	2015	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	69.077,35	99.719,72	44,36
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.113.682,26	2.183.522,87	3,30
- davon aus Mitgliedsbeiträgen	1.666.667,01	1.666.667,00	0,00
4. Materialaufwand	357.976,18	351.894,43	-1,70
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	20.222,50	19.425,01	-3,94
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	337.753,68	332.469,42	-1,56
5. Personalaufwand	807.221,15	836.069,77	3,57
a) Löhne und Gehälter	646.928,17	657.474,83	1,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	160.292,98	178.594,94	11,42
6. Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	641.775,35	685.064,59	6,75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	156.259,28	148.304,07	-5,09
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,78	36,45	164,51
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	200.727,77	238.148,26	18,64
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.813,66	23.797,92	26,49
11. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
13. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
14. sonstige Steuern	2.861,87	2.128,99	-25,61
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	15.951,79	21.668,93	35,84
16. Einstellungen in die allgemeine Rücklage	15.951,79	21.668,93	35,84
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
17. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	99.719,72	1.854.071,88	1.759,28
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.183.522,87	540.841,95	-75,23
- davon aus Mitgliedsbeiträgen	1.666.667,00	0,00	-100,00
4. Materialaufwand	351.894,43	298.794,99	-15,09
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.425,01	14.781,91	-23,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	332.469,42	284.013,08	-14,57
5. Personalaufwand	836.069,77	842.669,47	0,79
a) Löhne und Gehälter	657.474,83	655.542,20	-0,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	178.594,94	187.127,27	4,78
6. Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	685.064,59	742.228,50	8,34
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	148.304,07	153.651,22	3,61
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36,45	21,78	-40,25
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	238.148,26	336.596,29	41,34
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.797,92	20.995,14	-11,78
11. außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
12. außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
13. außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
14. sonstige Steuern	2.128,99	2.088,71	-1,89
15. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	21.668,93	18.906,43	-12,75
16. Einstellungen in die allgemeine Rücklage	21.668,93	18.906,43	-12,75
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
17. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	0,00	0,00	0,00

6.2.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2013		Ver- änder- ung (in %)	2015		2016		2017	
	2013	2014		2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter am Jahresende	14	14	0,00	14	0,00	14	0,00	14	0,00

6.2.6 Lagebericht

siehe Nummer 6.2.4 „Wirtschaftliche Daten“

6.2.7 Organe und Leitung

Verbandsvorsteher: Herr Landrat Müller

Mitglieder des Vorstandes: Stellvertretende Verbandsvorsteherin Frau Landrätin Irrgang
(Kreis Soest)
Herr Dezernent Hübner (Kreis Paderborn) (ab 14.12.2015)

Verbandsversammlung:

Vertreter des Kreises Paderborn in der Verbandsversammlung sind die Frauen Kreistagsabgeordnete Beierle-Rolf und Reinicke, die Herren Kreistagsabgeordneten Sokol, Wißing, Zündorf, Engelbracht, Scholle, Dr. Grünau, Welsing, Nowak sowie Herr Dezernent Beninde.

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Ing. (FH) Karthaus

6.2.8 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Haushaltsjahr 2017 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 1.275.000,00€.

Der Mitgliedsbeitrag wird auf dem Konto 531307 „Zuweisungen an Wasserverband Obere Lippe“ des Produktes 130101 „Gewässerschutz“ verbucht.

7. Einzeldarstellung der Trägerschaften von Anstalten des öffentlichen Rechts

7.1 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe (CVUA-OWL)

7.1.1 Allgemeine Daten der Anstalt

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Ostwestfalen-Lippe
Westerfeldstraße 1
32758 Detmold

Tel.: 05231/911-9, Fax: 05231/911-503, Internet: www.cvua-owl.de
Errichtungsdatum: 1. Januar 2008

7.1.2 Träger der Untersuchungsanstalt

Träger der Untersuchungsanstalt sind Land Nordrhein-Westfalen, die Stadt Bielefeld und die Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke und Paderborn.

7.1.3 Ziel und Zweck der Untersuchungsanstalt

Die Aufgaben des CVUA-OWL ergeben sich aus dem Gesetz zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) sowie der Verordnung zur Errichtung einer integrierten Untersuchungsanstalt im Regierungsbezirk Detmold. Darüber hinaus ist die Untersuchungsanstalt mit der Durchführung vergleichbarer Aufgaben auf dem Gebiet des Gentechnikrechts, der Strahlenschutzvorsorge und der Untersuchung von Tierarzneimitteln – mit Ausnahme der Untersuchung von Fertigarzneimitteln – betraut.

7.1.4 Wirtschaftliche Daten

Entwicklung der Bilanzen

Bilanz (in €)	2015	%	2016	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	9.658.585,36	66,30	7.327.582,05	51,11
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49.903,51	0,34	62.585,69	0,44
II. Sachanlagen	2.908.681,85	19,97	2.554.996,36	17,82
III. Finanzanlagen	6.700.000,00	45,99	4.710.000,00	32,85
B. Umlaufvermögen	4.659.784,68	31,98	6.758.480,47	47,14
I. Vorräte	101.180,52	0,69	100.406,89	0,70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	612.172,80	4,20	576.484,48	4,02
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Liquide Mittel	3.946.431,36	27,09	6.081.589,10	42,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	250.357,72	1,72	249.857,58	1,74
Summe Aktiva	14.568.727,76	100,00	14.335.920,10	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	4.142.788,48	28,44	3.134.389,88	21,86
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	1,72	250.000,00	1,74
II. Kapitalrücklage	630.028,50	4,32	630.028,50	4,39
III. Gewinnrücklage	4.453.176,27	30,57	3.251.176,27	22,68
IV. Bilanzgewinn / -verlust	-1.190.416,29	-8,17	-996.814,89	-6,95
B. Sonderposten	2.612,59	0,02	947,52	0,01
C. Rückstellungen	9.463.665,76	64,96	10.443.748,13	72,85
D. Verbindlichkeiten	818.560,93	5,62	637.339,57	4,45
E. Rechnungsabgrenzungsposten	141.100,00	0,97	119.495,00	0,83
Summe Passiva	14.568.727,76	100,00	14.335.920,10	100,00

Bilanz (in €)	2016	%	2017	%
Aktiva				
A. Anlagevermögen	7.327.582,05	51,11	12.678.291,20	81,03
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	62.585,69	0,44	45.585,65	0,29
II. Sachanlagen	2.554.996,36	17,82	2.522.705,55	16,12
III. Finanzanlagen	4.710.000,00	32,85	10.110.000,00	64,62
B. Umlaufvermögen	6.758.480,47	47,14	2.959.280,75	18,92
I. Vorräte	100.406,89	0,70	94.113,71	0,60
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	576.484,48	4,02	571.895,52	3,66
III. Wertpapiere	0,00	0,00	0,00	0,00
IV. Liquide Mittel	6.081.589,10	42,42	2.293.271,52	14,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	249.857,58	1,74	8.876,43	0,06
Summe Aktiva	14.335.920,10	100,00	15.646.448,38	100,00
Passiva				
A. Eigenkapital	3.134.389,88	21,86	3.905.541,42	24,97
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	1,74	250.000,00	1,60
II. Kapitalrücklage	630.028,50	4,39	630.028,50	4,03
III. Gewinnrücklage	3.251.176,27	22,68	2.243.176,27	14,34
IV. Bilanzgewinn / -verlust	-996.814,89	-6,95	782.336,65	5,00
B. Sonderposten	947,52	0,01	651,67	0,00
C. Rückstellungen	10.443.748,13	72,85	11.525.272,93	73,66
D. Verbindlichkeiten	637.339,57	4,45	214.982,36	1,37
E. Rechnungsabgrenzungsposten	119.495,00	0,83	0,00	0,00
Summe Passiva	14.335.920,10	100,00	15.646.448,38	100,00

Entwicklung der Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2015	2016	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	3.048.479,33	11.579.208,84	279,84
2. Sonstige betriebliche Erträge	8.729.847,68	120.562,08	-98,62
3. Materialaufwand	1.268.730,40	1.337.132,03	5,39
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	977.764,72	1.015.478,63	3,86
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	290.965,68	321.653,40	10,55
4. Personalaufwand	8.017.027,22	7.702.065,41	-3,93
a) Löhne und Gehälter	5.493.550,97	5.585.219,58	1,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.523.476,25	2.116.845,83	-16,11
5. Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	635.345,79	629.700,02	-0,89
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.836.978,35	2.782.921,31	-1,91
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	83.887,75	60.764,64	-27,56
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	304.978,12	315.821,39	3,56
9. Ergebnis nach Steuern	-1.200.845,12	-1.007.104,60	-16,13
10. sonstige Steuern	1.286,00	1.294,00	0,62
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.202.131,12	-1.008.398,60	-16,12
12. Gewinnvortrag	11.714,83	11.583,71	-1,12
13. Rücklagenzuführung / -entnahme	0,00	0,00	0,00
14. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.190.416,29	-996.814,89	-16,26

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	2016	2017	Ver- änder- ung (in %)
1. Umsatzerlöse	11.579.208,84	13.597.659,17	17,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	120.562,08	127.537,34	5,79
3. Materialaufwand	1.337.132,03	1.227.160,92	-8,22
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.015.478,63	921.166,34	-9,29
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	321.653,40	305.994,58	-4,87
4. Personalaufwand	7.702.065,41	8.045.504,58	4,46
a) Löhne und Gehälter	5.585.219,58	5.810.050,29	4,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.116.845,83	2.235.454,29	5,60
5. Abschreibungen auf immater. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	629.700,02	659.748,79	4,77
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.782.921,31	2.735.178,88	-1,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60.764,64	40.815,21	-32,83
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	315.821,39	326.272,01	3,31
9. Ergebnis nach Steuern	-1.007.104,60	772.146,54	176,67
10. sonstige Steuern	1.294,00	995,00	-23,11
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.008.398,60	771.151,54	176,47
12. Gewinnvortrag	11.583,71	11.185,11	-3,44
13. Rücklagenzuführung / -entnahme	0,00	0,00	0,00
14. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-996.814,89	782.336,65	178,48

7.1.5 Entwicklung des Personalbestandes

Geschäftsjahr	2012	2013	Ver- änder- ung (in %)	2014	Ver- änder- ung (in %)	2015	Ver- änder- ung (in %)	2016	Ver- änder- ung (in %)	2017	Ver- änder- ung (in %)
Mitarbeiter am Jahresende	156	155	-0,64	153	-1,29	145	-5,23	141	-2,76	143	1,42

7.1.6 Entwicklung individueller Leistungskennzahlen

Untersuchungen im Geschäftsjahr	2015	2016	Veränderung (in %)	2017	Veränderung (in %)
Fleischhygiene-Untersuchungen	41.436	42.159	1,74	47.444	12,54
TSE-Untersuchungen	4.871	0	-100,00	0	0
Diagnostische Untersuchungen	133.745	158.466	18,48	143.445	-9,48
Lebensmittel-Untersuchungen	11.305	11.106	-1,76	10.690	-3,75
Futtermittel-Untersuchungen	1.800	1.234	-31,44	0	-100
Umweltanalytik	11.136	11.916	7,00	11.600	-2,65
sonstige Untersuchungen	467	414	-11,35	441	6,52
Summe	204.760	225.295	10,03	213.620	-5,18

7.1.7 Auszug aus dem Lagebericht 2017 des CVUA-OWL**Geschäftsentwicklung**

Die fachlichen Ergebnisse und Statistiken des Geschäftsjahres werden in Form eines Jahresberichts veröffentlicht.

Das Aufgabenspektrum des CVUA-OWL hat durch die NRW-weite Einführung der Schwerpunktbildung der Untersuchungsämter im Bereich des Lebensmittel- und Futtermittelrechts zum 01.01.2017 deutliche Veränderungen erfahren. Einzelne Lebensmittelwarenobergruppen, Futtermittel und bestimmte Untersuchungsverfahren werden nicht mehr im CVUA-OWL untersucht bzw. durchgeführt, während bei anderen Warenobergruppen die bisher bestehende regionale Zuständigkeit auf ganz NRW ausgedehnt wurde. Der Zuständigkeitsbereich des CVUA-OWL für die einzelnen Warenobergruppen ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Warenobergruppen	Zuständigkeitsbereich
Milch, Milcherzeugnisse, Käse	Regierungsbezirk Detmold
Fleisch, Fleischerzeugnisse, Wurstwaren	Regierungsbezirk Detmold
Feine Backwaren, Feinkost	Regierungsbezirk Detmold
Honig ¹	Landesweit ²
Speiseeis	Regierungsbezirk Detmold
Süßwaren ¹	Landesweit ²
Säuglings- und Kleinkindnahrung ¹	Regierungsbezirke Detmold, Arnsberg
Diätetische Lebensmittel ¹	Regierungsbezirke Detmold, Arnsberg, Köln
Fertiggerichte, zubereitete Speisen	Regierungsbezirk Detmold
Alkoholfreie Erfrischungsgetränke ¹	Landesweit ²
Wasser ¹	Landesweit ²

Tabak und Tabakerzeugnisse ¹	Landesweit ²
Bedarfsgegenstände mit Körperkontakt ¹	Landesweit ²
Bedarfsgegenstände mit Lebensmittelkontakt ¹	Landesweit ² (Materialien aus Keramik, Glas, Metall und /oder Textilien)
Nationaler Rückstandskontrollplan ¹	Landesweit für bestimmte Wirkstoffgruppen

¹: Kompetenzzentrum ²: gilt nicht für den Einzugsbereich des CUA Düsseldorf/Mettmann

Für die nunmehr NRW-weite Probenplanung wird seither ein einheitliches elektronisches Verfahren eingesetzt. Auch die Probenlogistik wurde der neuen Situation angepasst. Die Proben Transporte werden seit dem 01.01.2017 zwischen den Untersuchungsämtern mittels Übernachttransport durchgeführt, sodass sichergestellt ist, dass die Proben binnen 24 Stunden und gleich zu Arbeitsbeginn am Morgen am Untersuchungsort verfügbar sind. Sowohl die Probenplanung, als auch die Probenlogistik unterliegen einer prozessbegleitenden Kontrolle und werden bei Bedarf optimiert. Die Untersuchungen im Rahmen der Tiergesundheit sind von der dargestellten Schwerpunktbildung nicht betroffen.

Das CVUA-OWL ist nach der Schwerpunktaufteilung landesweit zuständig für die Untersuchung von Tabak und Tabakerzeugnisse. Durch rechtliche Änderungen des Tabakrechtes fallen nun auch die E-Zigaretten und E-Liquids in diesen Rechtsbereich. Die neue Rechtslage und das stetig steigende, umfangreicher werdende Sortiment dieser Produkte haben zu einer deutlichen Zunahme der Arbeitsbelastung geführt.

Im November 2017 wurden von der deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) im CVUA-OWL Zwischenaudits durchgeführt; das „große“ Audit zur Reakkreditierung steht im Juni 2018 an.

Ende September 2017 hat das bisherige Vorstandsmitglied Dr. Ansgar Ferner das CVUA-OWL verlassen. Das neue Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Kros trat zum 01.01.2018 die Nachfolge an.

Forschung und Entwicklung

Tätigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung wurden nicht ausgeübt.

Ertragslage

Das CVUA-OWL hat das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 771 T€ gegenüber einem Fehlbetrag von 1.008 T€ im Vorjahr abgeschlossen. Die Ergebnisverbesserung basiert im Wesentlichen auf der Umlageerhöhung, die im Berichtsjahr erstmals seit dem Zusammenschluss der ehemals staatlichen und kommunalen Untersuchungsämter im Jahr 2005 erfolgte. Der deutliche Überschuss —auch gegenüber dem Budget- ist insbesondere auf das Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes und der dadurch bedingten Auflösung von vorhandenen Pensions- und Beihilferückstellungen sowie der insgesamt geringeren neuen Zuführung zu diesen Rückstellungen zurückzuführen. Des Weiteren gab es eine Verschiebung von Erträgen für Zusatzaufgaben durch Projekte für das Land NRW aus dem Jahr 2016, die erst im Berichtsjahr abgeschlossen wurden, deutliche Minderausgaben gegenüber dem Vor-

jahr und dem Budget beim Materialaufwand, erneut unterdurchschnittliche Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzungen, insbesondere von Laborgeräten, sowie geringere Verwaltungskosten, insbesondere gegenüber den Planungen für den Probentransport zwischen den Untersuchungsämtern im Rahmen der Schwerpunktbildung.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 13.598 T€ (Vorjahr: 11.579 T€):

in T€	2016	2017	Differenz
Umlage Träger	8.664	10.725	2.061
Fleischhygiene-Untersuchungen	1.616	1.567	-49
Umweltanalytik	831	821	-10
Diagnostische Untersuchungen	288	275	-13
davon:			
Entgelte von der Tierseuchenkasse	196	182	-14
Lebensmitteluntersuchungen	34	33	-1
Zusatzaufgaben	132	176	44
sonstige Untersuchungen und fachliche Stellungnahmen	3	0	-3
periodenfremde Umsatzerlöse	11	0	-11
sonstiges	0	1	1
Gesamt	11.579	13.598	2.019

Im Jahr 2017 wurde erstmals seit 2005 die Umlage der Träger erhöht. Die Umlagequote (Verhältnis Umlage zu Gesamtleistung) betrug: 79 % (Vorjahr: 75 %). Bereinigt um die Umlageerhöhung gingen die Umsatzerlöse um 43 T€ zurück.

Geringere Erträge gab es vor allem bei den Fleischhygiene-Untersuchungen (-49 T€). Zwar war die Gebührenerhöhung vom 05.07.2016 erstmals für ein gesamtes Wirtschaftsjahr wirksam und die Schlachtzahlen im Geflügelbereich stiegen um 31 %, dies wurde aber überlagert vom Rückgang der Schlachtzahlen im Rotfleischbereich um 4 %, sodass insgesamt Mindererträge zu verzeichnen waren. Ertragsrückgänge zeigen sich auch bei den Untersuchungen für die Tierseuchenkasse, insbesondere aufgrund des Rückgangs der BHV1- und BVD-Untersuchungen, (- 13 T€), und bei den periodenfremden Umsatzerlösen (-11 T€).

Gestiegen sind dagegen die Erträge für Zusatzaufgaben (2017: 176 T€, 2016: 132 T€). Bei den Zusatzaufgaben handelt es sich in erster Linie um Projekte zur Entwicklung und Etablierung neuer Untersuchungsmethoden und damit zur Verbesserung des Verbraucherschutzes, die das CVUA-OWL für das Land durchführt. Diese sind abhängig von den insgesamt zur Verfügung stehenden Geldern und der Gewichtung anstehender Projekte durch das Land. Sie unterliegen damit naturgemäß erheblichen Schwankungen.

Im Lebensmittelbereich haben sich die Erträge für die Exportuntersuchungen nach einem deutlichen Rückgang in 2016 (9 T€) wieder erholt (15 T€), während die Erträge aufgrund von Art. 28 EU VO 882 (Verfolgspuren) einbrachen (2017: 4 T€, 2016: 12 T€). Die Erträge aufgrund von Beanstandungen von Lebensmittelproben erreichten mit 12 T€ in etwa das Niveau des Vorjahres. Insgesamt lagen die Erträge aus den Lebensmitteluntersuchungen deutlich unter dem langjährigen Mittel (- 12 %), obwohl Erträge für Exportuntersuchungen erst in den letzten Jahren generiert werden konnten. Die übrigen Umsatzerlöse lagen im Bereich der üblichen Schwankungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen geringfügig von 121 T€ in 2016 auf 128 T€ im Jahr 2017. Die größten Posten hierbei sind die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (75 T€), die Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen (19 T€) und die Erstattungen seitens des Landes für Ausbildungsleistungen (10 T€). Größere Veränderungen gab es beim Verkauf von Sachanlagevermögen im Zuge der Aufgabenveränderungen durch die Schwerpunktbildung (+ 15 T€) sowie der Kostenerstattungen für Ausbildungsleistungen (+ 5 T€). Durch die Aufgabe der Dienstwohnungen entfielen Erträge i.H.v. 14 T€.

Die betriebsgewöhnlichen Aufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 216 T€ (2017: 12.668 T€, 2016: 12.452 T€).

Die Personalkosten stellten insgesamt den größten Posten bei den Aufwendungen dar. Der Anteil der Personalaufwendungen an den betrieblichen Aufwendungen betrug 64 % (Vorjahr: 62 %). Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber 2016 um 343 T€. Der Anstieg ist in erster Linie auf die Kostensteigerungen bei den Tarifbeschäftigten (Gehälter und Sozialabgaben) zurückzuführen (2017: 6.233 T€, 2016: 5.986 T€). Die Aufwendungen für die Rückstellungen nahmen um 125 T€ zu. Der Anstieg ist insbesondere bei der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zu verzeichnen (+ 83 T€), da sich im Vorjahr die Umstellung der Kalkulation der Pensionsrückstellungen vom siebenjährigen auf den zehnjährigen Durchschnittzinssatz gem. dem Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie aufwandsmindernd ausgewirkt hat. Einen gegenläufigen Effekt gab es durch den Weggang eines Beamten, wodurch sich die Zuführung gegenüber 2016 um 271 T€ reduzierte (Auflösung der vorhandenen Rückstellung anstelle eines kalkulierten Zuführungsaufwandes). Deutlich stieg die Zuführung der Rückstellungen für Urlaub und Überstunden (+ 54 T€).

Die Aufwendungen für die Beamtenbezüge sind aufgrund des Ausscheidens des Beamten und der anschließenden Vakanz der Stelle über drei Monate geringfügig gesunken (2017: 813 T€, 2016: 823 T€). Die Aufwendungen für Beihilfeleistungen gingen nach einem unterdurchschnittlichen Wert im Jahr 2016 (31 T€) noch einmal auf 26 T€ zurück. Über die vergangenen Jahre ergeben sich hier erhebliche Schwankungen (2012: 50 T€, 2013: 62 T€, 2014: 48 T€, 2015: 87 T€, 2016: 31 T€, 2017: 26 T€).

in T€	2016	2017	Differenz
Bezüge der Beamten	824	813	-11
Gehälter der Tarifbeschäftigten	4.746	4.940	194
Beiträge zur Sozialversicherung	942	981	39
Beihilfen	31	26	-5
Zusatzversorgung für die Tarifbeschäftigten	298	313	15
Anpassung Rückstellungen	840	965	125
sonstiges	21	8	-13
Summe	7.702	8.046	344

Ein weiterer großer Aufwandsposten waren die Gebäudemieten mit 1.533 T€ (2016: 1.533 T€). Die Jahresmiete blieb aufgrund der geringen Veränderung des Preisindex für die Lebenshaltungskosten aller privaten Haushalte in Deutschland (Basis für die Anpassung des Mietzinses laut Mietvertrag) relativ konstant (+ 5 T€). Die Steigerung des Mietzinses entspricht in etwa den zusätzlichen Mietaufwendungen für die Anpassung der Mietrückstellung in 2016, sodass sich der Gesamtbetrag der Mietaufwendungen von 2016 auf 2017 nicht geändert hat.

Der Abschreibungsaufwand lag mit 660 T€ um 5 % über dem Vorjahreswert (630 T€), da sich im Berichtsjahr das Investitionsvolumen mit 620 T€ wieder deutlich erhöht hat (Vorjahr: 308 T€). Das Investitionsniveau lag damit aber noch unter dem Durchschnitt seit Gründung der AöR (667 T€). Der Anstieg ergab sich insbesondere bei den Abschreibungen für Laborgeräte (+ 22 T€) und für die EDV-Hardware (+ 10 T€) aufgrund der Umstellung des EDV-Betriebssystems auf Windows 10. Auf die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern entfielen 20 T€.

Die Kosten für bezogene Leistungen sanken insgesamt um 5 % (16 T€). Der Rückgang ist insbesondere bei den Aufwendungen für Sachverständigenkosten zu verzeichnen, wo 2016 durch umfangreiche medizinische Untersuchungen im Zusammenhang mit den Q-Fieber-Erkrankungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überdurchschnittlich hohe Kosten anfielen. Erneut gestiegen sind die Aufwendungen für Unteraufträge (2017: 86 T€, 2016: 77 T€). Die Veränderungen ergaben sich überwiegend im Betrieb gewerblicher Art, u.a. durch die Ausweitung des schon im Vorjahr begonnenen Monitoringprogramms aufgrund festgestellter Belastungen im Grundwasser. Die übrigen bezogenen Leistungen lagen im Bereich der üblichen Schwankungen.

Die Materialintensität (Materialaufwand/Gesamtleistung) betrug 11 % (2016 12 %).

Die sonstigen Gebäudekosten -neben der schon erwähnten Miete- stiegen gegenüber dem Vorjahr um 6 % (2017: 748 T€, 2016: 708 T€). Da es sich hierbei im Wesentlichen um Abschlagszahlungen für die Mietnebenkosten handelt, sind die Zahlen nur bedingt aussagekräftig.

Die Nebenkostenabrechnung des BLB für das Jahr 2017 liegt noch nicht vor. Es kann daher noch keine Aussage zu der Entwicklung der Verbrauchskosten getroffen werden. Aus der Nebenkostenabrechnung 2016 ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Heizkosten (+ 6 T€, + 6 %) bei ei-

nem gleichzeitigen Anstieg der Heizleistung um 13 % (Senkung Fernwärmepreis) sowie eine Zunahme der Wasserkosten korrelierend zum Verbrauchsanstieg (+5 T€, +19%). Demgegenüber sanken die Stromkosten bei relativ konstantem Verbrauch um 34 T€ (- 12 %). Die Kosten für die Wartung der technischen Anlagen (2017: 137 T€, 2016: 135 T€) sowie die übrigen Verbrauchskosten waren relativ konstant. Für ausstehende Nebkostennachzahlungen für die Jahre 2009, 2013 und 2017 wurden Rückstellungen i. H. v. 90 T€ gebildet.

Die Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen von Laborausstattung sind nach einem Rückgang um 13 % im Vorjahr noch einmal um 6 % (- 9 T€) gesunken; sie lagen damit rd. 11 % unter dem langjährigen Durchschnittswert. Bei der Vielzahl der technischen Laborgeräte im Amt gibt es hier naturgemäß eine erhebliche Schwankungsbreite. Die Kosten für die Wartung von Hard- und Software stiegen aufgrund von Updates für Laborsoftware sowie die komplette Überarbeitung der Homepage des Amtes um 2 T€.

Die Versicherungsbeiträge (Inventar-, Betriebshaftpflicht- und D&O-Versicherung) sanken geringfügig um 636 €.

Die Kraftfahrzeugkosten lagen im Berichtsjahr rund 1 T€ unter denen des Vorjahres, da durch den Austausch einiger Fahrzeuge weniger laufende Kosten (Reparaturen, Wartung, Reifen) anfielen.

Bei den Reisekosten gab es im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr mit 26 T€ keine größeren Veränderungen (2016: 26 T€).

Die Verwaltungskosten waren insgesamt relativ konstant (2017: 200 T€, 2016: 212 T€). Innerhalb dieses Kostenblocks gab es deutliche Veränderungen bei den Fortbildungskosten (- 11 T€), da im Zuge der Erarbeitung eines neues Fortbildungskonzeptes vorübergehend weniger Inhouse-Fortbildungen, insbesondere im Bereich der Soft Skills, angeboten wurden. Zurück gingen auch die Aufwendungen für Werkzeuge und Kleingeräte, nachdem im Vorjahr zusätzliche Aufwendungen für EDV-Zubehör im Zusammenhang mit der Umstellung des Betriebssystems Windows 10 anfielen (- 8 T€), die Aufwendungen für Zeitschriften im Zuge der weiteren Bereinigung des Zeitschriftenbestandes (- 3 T€) sowie die Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung aufgrund einer Neuvergabe (- 2 T€). Mehraufwendungen entstanden für die Bekanntmachung von Stellenanzeigen aufgrund eines deutlichen Anstiegs der Stellenausschreibungen sowie der überdurchschnittlich hohen Aufwendungen für die Bekanntmachung der vakanten Vorstandsstelle (+ 7 T€), die Aufwendungen für die Personal- und Schwerbehindertenvertretung (+ 3 T€) sowie für Bürobedarf aufgrund von zeitlichen Verschiebungen bei der Beschaffung (+ 2 T€).

Bei dem Rückgang der sonstigen Betriebsaufwendungen (- 68 T€) wirkte sich insbesondere der Sondereffekt durch die Zuführung zu der Rückstellung für die Archivierung im Jahr 2016 aus. Zurück gingen auch die Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (- 7 T€). Einen Anstieg gab es bei den periodenfremden Aufwendungen (+ 3 T€) durch die nachträgliche Rechnungsstellung für Reparaturen.

Die übrigen Aufwendungen lagen im Bereich der üblichen Schwankungen.

Der Aufwandsdeckungsgrad (Verhältnis betriebliche Erträge zu betrieblichen Aufwendungen) lag bei 108 % (Vorjahr: 94 %), die Deckung durch Umsatzerlöse bei 107 % (Vorjahr: 93 %).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich aufgrund der allgemeinen Zinssituation gegenüber 2016 erneut um 30 T€ (2017: - 285 T€, 2016: - 255 T€).

Finanz- und Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag belief sich der Bestand an liquiden Mitteln (Bankguthaben bis zu einer Laufzeit von einem Jahr) auf 2.293 T€ (2016: 6.082 T€). Der ungewöhnlich hohe Betrag im Vorjahr lag in einer vorübergehenden Liquidität von zweckgebundenen Pensionsgeldern im Zuge der Neuanlage begründet (3,4 Mio. €). Neben den Mitteln auf dem Kontokorrentkonto für die laufenden Geschäftsausgaben und dem Tagesgeldkonto sind die Mittel als Termingelder angelegt. 8.610 T€ waren zum Bilanzstichtag als zweckgebundene Finanzanlagen zur Deckung zukünftiger Pensions- und Beihilfeverpflichtungen festgelegt, gegenüber 4.710 T€ im Vorjahr. Hier sind allerdings noch die 3,4 Mio. € zweckgebundene Pensionsgelder, die zum letztjährigen Bilanzstichtag noch nicht wieder angelegt waren, zu berücksichtigen (s.o.). Entsprechend dem Beschluss des Verwaltungsrates vom 07.12.2017 wurden erstmals Pensionsgelder im Versorgungsfonds der kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw) investiert (1,5 Mio. €).

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 620 T€ in Vermögensgegenstände (Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) investiert.

Die Investitionen wurden insbesondere in neue Laborgeräte (539 T€) getätigt; so wurden beispielsweise ein zusätzliches Massenspektrometer mit induktiv gekoppeltem Plasma (ICP-MS) aufgrund zusätzlicher Untersuchungen u.a. im Rahmen der Schwerpunktbildung, ein Hochleistungsflüssigkeitschromatograph (HPLC) u. a. zur Bestimmung von Chrom-VI in Lederproben aufgrund eines gestiegenen Probenaufkommens im Rahmen der Schwerpunktbildung, Hard- und Software zur Bearbeitung von Ohrstanzenproben in Caisley-Probenröhrchen aufgrund der Einführung eines zusätzlichen Ohrstanzenystems auf Bitten der Tierseuchenkasse und ein zusätzlicher Diodenarraydetektor (DAD) zur Minimierung von Matrixeffekten bei der Quantifizierung von Rückständen in Fleischproben beschafft. Außerdem wurde in drei neue Probenahmefahrzeuge, ein Kühlhaus mit direktem Zugang von außen für die geänderte Probenlogistik im Rahmen der Schwerpunktbildung sowie Labormobiliar im Zuge der Umstrukturierungen durch die Schwerpunktbildung investiert.

Daneben wurden alte, reparaturanfällige bzw. nicht mehr dem Stand der Technik entsprechende Laborgeräte ersetzt, wie z.B. ein Flüssig-Szintillationszähler zur Bestimmung der Aktivität von β -Strahlern, ein Gerät zur Stickstoffbestimmung nach Kjeldahl, ein Titrator für die Bestimmung des Säuregehaltes von Erfrischungsgetränken und ein Anoxomat zur Begasung von mikrobiologischen Proben.

Für EDV-Geräte wurden im Rahmen der regelmäßigen Ersatzausstattung 11 T€ verausgabt. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter (vorrangig Laborgeräte) im Umfang von 19 T€ wurden überwiegend sofort abgeschrieben.

Das Investitionsniveau ist gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich gestiegen, lag aber weiterhin unter dem des langjährigen Mittels seit Gründung der AöR von 657 T€ (2017: 620 T€, 2016: 308 T€).

Der Anteil des Anlagevermögens (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen) an der Bilanzsumme lag bei 16 % (Vorjahr: 18 %). Die Investitionsquote (Verhältnis Bruttoinvestition zu Abgängen und Abschreibungen des Anlagevermögens) betrug 88 % (2016: 47 %).

Insgesamt sank das Anlagevermögen von 2.617 T€ auf 2.568 T€.

Die Investitionszuschüsse finden sich in der Position Sonderposten, die parallel zu den beschafften Anlagegütern abgeschrieben wird (Wert 2017: 652 €, 2016: 948 €).

Die Bilanzsumme stieg gegenüber dem Vorjahr von 14.336 T€ auf 15.646 T€. Der Anstieg bei den Aktiva ergab sich in erster Linie aus der Zunahme der Finanzanlagen zur Deckung zukünftiger Pensionsverpflichtungen (+ 5,4 Mio. €). Demgegenüber sanken das Anlagevermögen (immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, - 49 T€), die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- 15 T€) und die liquiden Mittel (- 3.788 T€). Auf das Verfahren zur Neuanlage der Finanzanlagen für die Deckung zukünftiger Pensionsverpflichtungen zum vorherigen Bilanzstichtag wird noch einmal verwiesen.

Bei den Passiva stieg das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses um 771 T€. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme) betrug 25 % (Vorjahr 22 %).

Die Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Leistungen stiegen aufgrund im Berichtsjahr erworbener Ansprüche der Beamten sowie einer Verringerung des Rechnungszinssatzes für die potentielle Verzinsung der Rückstellungsbeträge um 1.569 T€ (2017: 19.722 T€, Vorjahr: 18.153 T€). Dem stehen Erstattungsansprüche an die ehemaligen Dienstherrn der Beamten i. H. v. 9.399 T€ (2016: 8.949 T€) gegenüber; diese werden nach BilMoG mit den Pensionsrückstellungen saldiert.

Die sonstigen Rückstellungen gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (2017: 1.202 T€, 2016: 1.239 T€). Größere Differenzen gibt es bei den Rückstellungen für Altersteilzeit (- 79 T€), für sonstige Personalkosten, insbesondere Verpflichtungen aufgrund von Altersteilzeit (- 27 T€), und für Lieferungen und Leistungen ohne Rechnung (- 14 T€); zu nahmen dagegen im Zusammenhang mit der Kündigung der Dienstwohnungen die Rückstellungen für Kosten aus Rechtsstreitigkeiten (+ 33 T€), für Urlaubsansprüche (+ 37 T€) und für geleistete Überstunden (+ 17 T€).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 79 T€ (2017: 183 T€, 2016: 262 T€) Dies liegt aufgrund der Stichtagsbetrachtung zum Bilanzstichtag im Bereich der üblichen Schwankungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt betragen 0 € (2016: 352 T€) Die Werte sind jeweils abhängig vom Zeitpunkt der Abrechnung der Kosten für das gestellte Personal durch die jeweiligen Träger.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss i. H. v. 771 T€ wird wie folgt verwandt: 307 T€ werden der allgemeinen satzungsmäßigen Rücklage gem. § 3 Abs. 3 der Finanzsatzung (dreifacher Wert des Stammkapitals), 40 T€ der Investitionsrücklage gem. § 3 Abs. 2 der Finanzsatzung (Unterschiedsbetrag zwischen Abschreibungen und Investitionen) und 424 T€ den anderen Gewinnrücklagen zugeführt. Die dabei entstehende Rundungsdifferenz wird mit dem Bilanzgewinn verrechnet. Der Überschuss ist in erster Linie auf das Ausscheiden eines Vorstandmitglieds und der daraus resultierenden Auflösung der entsprechenden Pensionsrückstellungen zurückzuführen. Es ist davon auszugehen, dass im Zuge der endgültigen Nachbesetzung der Position eine deutliche zusätzliche Zuführung erforderlich sein wird, die dann durch die Rücklage gedeckt werden könnte.

Risiken

Um Risiken für den Erfolg sowie den Fortbestand des CVUA-OWL frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und nach Möglichkeit zu vermeiden bzw. nach deren Auftreten den möglichen Schaden zu minimieren, wurde ein Risikomanagement eingerichtet, das voll in das vorhandene Qualitätsmanagement-System integriert ist.

Die Einhaltung der Vorgaben für die Akkreditierung des Amtes wird regelmäßig durch die DAkKS überprüft. Bei erheblichen Abweichungen stünde die Akkreditierung für die betroffenen Bereiche in Frage.

Der Anteil der Umlagen der Träger an der Gesamtleistung des Amtes beträgt 79 %. Die Aufgabewahrnehmung und Leistungsfähigkeit hängt damit entscheidend von der sachgerechten und angemessenen Anpassung der Umlagehöhe an die Kosten- und Bedarfsentwicklung entsprechend den fachlichen Vorgaben ab. Beschlüsse über die Höhe der Umlage bedürfen gem. § 9 Abs. 3 i.V.m. § 8 Abs. 3 des IUAG NRW einer Mehrheit von mindestens Dreiviertel der Stimmen der gesetzlichen Mitglieder des Verwaltungsrates, d.h. mindestens 11 Stimmen. Dies erschwert eine kurzfristige Reaktion auf aktuelle Bedarfsänderungen.

Aufgrund von Mängeln im Zuge des Erweiterungsbaus sowie der Umbaumaßnahmen im Bestandsgebäude wurden Mietkürzungen vorgenommen. Eine endgültige Einigung mit dem Vermieter konnte bis-

lang nicht erzielt werden. Das Risiko einer Klage muss einkalkuliert werden. In Höhe der Kürzungen wurden Rückstellungen von 162 T€ gebildet, Zinsforderungen wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Ein weiterer Streitpunkt mit dem BLB hat sich durch die Kündigung der Dienstwohnungen und die Einstellung der Mietzahlungen für diese Teilflächen durch das CVUA-OWL ergeben. Der BLB hält die Teilkündigung nicht für wirksam, da es sich nach seiner Auffassung bei den Dienstwohnungen nicht um eine wirtschaftlich sinnvolle, selbständig nutzbare und separat vermarktbar Einheit handele. Zur Begründung verweist er auf den gültigen Bebauungsplan sowie § 8 Abs. 3 Baunutzungsverordnung, wonach am Standort der Wohnungen nur Wohnungen für bestimmte Personen des jeweiligen Gewerbebetriebes zulässig seien. Das CVUA weist auf die Möglichkeit zur Nutzung des Gebäudes als Gewerbebetrieb (Bürofläche), als Wohnung für Betriebsangehörige angrenzender Betriebe (telefonische Auskunft der Stadt Detmold) oder als Unterkunft für Asylsuchende hin. Zwischenzeitlich haben Einigungsgespräche mit dem BLB stattgefunden. Der nun in Aussicht stehende Vergleich bedarf noch der Abstimmung innerhalb der Häuser.

Mit dem Steueränderungsgesetz 2015 vom 02.11.2015 wurde die Umsatzsteuerpflicht der juristischen Personen des öffentlichen Rechts neu geregelt. Nach § 2 b Umsatzsteuergesetz (UStG) gelten juristische Personen des öffentlichen Rechts nicht als Unternehmer, soweit sie Tätigkeiten ausüben, die ihnen im Rahmen der öffentlichen Gewalt obliegen; dies gilt nicht, sofern dies zu größeren Wettbewerbsverzerrungen führen würde. Beim CVUA-OWL könnte sich die geänderte Rechtslage auf die Untersuchungsgebühren, die Umlagezahlungen der Träger, die Zahlungen an die Träger für die Personalstellung sowie die wechselseitigen Beistandsleistungen, insbesondere im Rahmen von Schwerpunktbildungen, auswirken. Eine Klärung der konkreten Auswirkungen steht noch aus. Das CVUA-OWL hat mit Antrag beim Finanzamt Detmold von dem Optionsrecht der Fortführung des bisherigen Umsatzsteuerrechts bis zum 31.12.2020 Gebrauch gemacht (§ 27 Abs. 22 UStG).

Die Körperschaftsteuerbescheide des Finanzamtes Detmold für die Jahre 2013 bis 2016 stehen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung nach § 165 Abs. 1 Satz 2 Abgabenordnung. Ebenso stehen die Umsatzsteuerbescheide für die Jahre 2011 bis 2015 unter dem Vorbehalt der Nachprüfung nach § 164 Abs. 1 Abgabenordnung. Nachträgliche Änderungen können nicht ausgeschlossen werden.

Für die Aufgabengebiete Untersuchungen nach dem Nationalen Rückstandskontrollplan (NRKP) und Untersuchungen von Bedarfsgegenständen (BG) ohne Lebensmittelkontakt wird auf EU- bzw. nationaler Ebene eine Neuordnung diskutiert. Ggf. könnten sich hieraus Zuständigkeiten ändern und damit Untersuchungsvolumina deutlich reduzieren (NRKP) oder gar vollständig entfallen (BG ohne Lebensmittelkontakt).

Die Ergebnisse des Betriebes gewerblicher Art (BgA) verbessern sich trotz vielfältiger Maßnahmen, wie z.B. dem Abbau bzw. das Outsourcen unrentabler Untersuchungen und der Erhöhung der Entgelte, nicht durchgreifend. Eine Trendwende ist insgesamt nicht in Sicht. Ferner steht der Vorwurf des Landesrechnungshofs einer nicht zulässigen staatlichen Beihilfe im Sinne des Art. 107 Abs. 1 AEUV im Raum. Bei kurzfristiger Aufgabe des BgA würde dessen Deckungsbeitrag für die Overheadkosten

des CVUA-OWL entfallen und sich das wirtschaftliche Jahresergebnis des CVUA-OWL entsprechend verschlechtern. Gemeinsam mit dem Land werden kostendeckende Aufgaben zur Kompensation gesucht.

Allgemeine Risiken werden durch Versicherungen (u.a. D&O-, Inventar- und Betriebshaftpflichtversicherung) abgedeckt.

Ausblick / Prognose

Das Seuchengeschehen um die afrikanische Schweinepest in den baltischen Staaten und in Polen hat sich in den letzten Jahren manifestiert. Durch Ausbrüche in der Wildschweinpopulation in Tschechien und in Hausschweinbetrieben in Rumänien in 2017 rückt die Seuche näher an Deutschland heran. Es muss davon ausgegangen werden, dass die Seuche in absehbarer Zeit Deutschland erreichen wird. Bereits jetzt erbringt das CVUA-OWL verstärkt Untersuchungsleistungen zur Kontrolle und Bestätigung der Abwesenheit des Krankheitserregers in hiesigen Wild- und Hausschweinebeständen. Im Ereignisfall hätte das CVUA-OWL weitere umfangreiche Untersuchungsleistungen zu erbringen.

Auch bei der Aviären Influenza (Geflügelpest, landläufig auch „Vogelgrippe“ genannt) gibt es keine grundsätzliche Entwarnung. Positive Befunde in Westeuropa in den letzten Monaten haben gezeigt, dass diese Seuche über Wildvögel und Handel jederzeit in OWL eingeschleppt werden kann; in deren Folge hätte das CVUA-OWL erhebliche Untersuchungen durchzuführen.

Das Investitionskonzept 2018 sieht die erstmalige Beschaffung eines Liquid-Chromatography-Triple-Stage-Massspectrometry-Time-of-Flight (LC-MSMS-TOF) vor. Damit können nicht nur Routineuntersuchungen im rückstandsanalytischen Bereich des Hauses unterstützt werden, es dient auch dazu, unbekannte Signale (Substanzen) spezifisch besser identifizieren zu können, sodass diese analytische Lücke minimiert werden kann. Weiterhin soll in ein Emissionsmessgerät für Nachfüllbehälter (E-Liquids) und E-Zigaretten, ein Objekt- und Kapseldrucker zur effektiveren Beschriftung von Kapseln und Objektträgern in der Histologie, ein Homogenisator zur Aufarbeitung von Honigproben sowie ein 3D-Scanner zur Bestimmung der Oberfläche von Bedarfsgegenständen investiert werden. Darüber hinaus sind Ersatzbeschaffungen für veraltete und/oder störanfällige bzw. nicht mehr QM-konforme Geräte geplant.

Die amtlichen Kontrollen und Untersuchungen für den gesundheitlichen Verbraucherschutz und die Tiergesundheit müssen kontinuierlich den sich ändernden Rahmenbedingungen, wie z.B. der Globalisierung des Handels, dem Auftreten neuer Tierkrankheiten oder dem Einsatz neuer Technologien bei der Herstellung oder Untersuchung von Lebensmitteln, angepasst werden. Es gehört zu den Erfordernissen und Daueraufgaben der in diesem Bereich Verantwortung tragenden Personen, diese Rahmenbedingungen kritisch und reflektierend zu begleiten, um zeitnah und effektiv geeignete inhaltliche, ggf. auch organisatorische Antworten zu finden.

7.1.8 Organe und Leitung

Verwaltungsrat:

Im Verwaltungsrat wird der Kreis Paderborn durch Herrn Dezernent Beninde vertreten.

Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Manfred Stolz

Mitglied des Vorstandes: Dr. Ansgar Ferner (bis 30. September 2017)
Dr. Ulrich Kros (ab 1. Januar 2018)

7.1.9 Finanzielle Auswirkungen für den Kreis Paderborn

Der Kreis Paderborn zahlte im Jahr 2017 eine Umlage in Höhe von 607.376,99 €. Die Zahlungen wurden auf dem Konto 523401 „Erstattungen an das CVUA (Entgelte)“ des Produktes 020401 „Veterinärwesen und Verbraucherschutz“ verbucht.

Bildnachweise:

- © FrankU - Fotolia
- © S.Zitzmann/Fotolia
- © istock.com/ HAKINMHAN
- © Kreis Paderborn

Impressum

Kreis Paderborn
- Der Landrat –
Aldegrevestraße 10 – 14
33102 Paderborn
Tel.: 05251 308-0
info@kreis-paderborn.de
www.kreis-paderborn.de
[@KreisPaderborn](https://twitter.com/KreisPaderborn)



**Kreis
Paderborn**

...nah bei den Menschen!